FLEX's DIGEST

25öS
4DM

#18

ABO? ABO.

NOCH MEHR, NOCH TOLLERE KNÜLLER! JAJA, DIE FLEX'S DIGEST-ABO-AKTION IST WIEDER DA!

Quasi aus der Hand gerissen wurden uns letztens die Schätze aus unserem Goody-bag, und weil wir keine Geizkrägen sind, geht's mit neuer Füllung weiter: wer immer jetzt (und nur jetzt) ein neues Abo bestellt – und zu den schnell Entschlossenen gehört – kann sich von folgenden Wahnsinnsangeboten ein Ding aussuchen (bitte Ersatzwunsch nicht vergessen): je 5 **Trümmer sind Steine der Hoffnung/Those who survived the plague**-Split-7" von Sado Egoismo, oder 5 Stück der **So you wanna be a rock'n'roll**-Compilation-Cd und 5 der **Found in the Subway**-Sampler-CD vom Bitzcore/Subway Vertreiber Trost! Toll, was? Aber es kommt noch dicker: Erwin, unser Punker-Freund aus St. Pölten, gab uns den tollen Tip, doch auch was für die lesefreudige Jugend zu tun. Na klar, alter Kumpel. tun wir doch: einer von insgesamt 10 **Karl May**-Bänden geht an jeden Neuabonnenten, der uns außerdem noch eine Fotokopie seines/ihres gültigen Mitgliedsausweises der V-Bewegung (ÖAAB, Bauernbund, Wirtschaftsbund) mitschickt. Und ehe ich's vergess': 2 alte **Flex's Digest**-Ausgaben eurer Wahl gibt's sowieso noch als Draufgabe dazu, *sooo* lieb sind wir zu euch!

Bestellungen mit Angabe, ab welcher Nummer ihr das Abo wollt, an *Werner K., Felberstr. 20/12, A-1150 Wien.* Ihr bekommt 4 Flex's Digest-Ausgaben (wir erscheinen noch immer im 3–4 Monats-Rütmus) für 120 öS (Scheine, Marken, Postüberweisung, Schecks oder auf *PSK, BLZ 60.000, Konto#: 1150.117* an **Werner K.**, Zahlungszweck: Abo ab #__). Wir nehmen auch Gold, Edelsteine oder Devisen, mit zB. 17 DM oder 17 sFr seid ihr schon dabei, zahlbar wie oben, nur ja keine Schecks, bittesehr!

NACHBESTELLEN? NACHBESTELLEN.

#17: CWILL, TVTV$, GOD BULLIES, RISE, TOCOTRONIC, VEB Sacro, Tatblatt, japanische Trash-Comics, Buch: Gender Killer, Squats: Blitz, Hafen, ...

#16: FIFTEEN, GUTS PIE EARSHOT, MINISTRY OF GOOD VIBRATION, KEN CHAMBERS, GOREWEEG, Peter Jackson, Viennale-94-Rückblick, Brefkas Ready Records, Dreigroschenoper im EKH, Criminal (In)Justice Bill. Etc.

#15: HARDHEADED SOUL, SORE, DHARMA BUMS INSANE, BLACK BPROUD OF HONOUR, Carl Hiaasen, ORF-WM-Übertragung, Buch-Spezial, Totalverweigerungsaufruf, Büro für kritische Europaberichterstattung, Revolutionssplatter, und und und

#14: GIRLS VS. BOYS, MDC, IN4S, SCHWESTER, TOM's LESION, BOXHAMSTERS, kurze mit Dead Ideas, Dario Argento, Dirt, Romp (Zine, Platten- & Infoladen), Flight 13, Abc Diabolo. Undsoweiterundsofort.

#13: GROTUS, FLIPPER, DEADZIBEL, ZODIAC MINDWARP (echt!), Prawda-Fanzine & -Vertrieb, Viennale-'93-Rückblick, Punks From Malaysia; die kurzen mit Common Cause, Kulturmafia, Skuld Releases, Zap, Intolerance; und natürlich der übliche Schmahfu

#12: STAND TO FALL, FETISH 69, TOMBOYZ, SHY, Trost Tapes, Gash Records, Flex 2, Blutbild über Zeichen- und Puppentricksplatter, Kurzinterviews (mit Heart First, FleischLego, Your Chance Tapeshow, European Informel Cultural Communication, Subway Records), etc.

#11: EXTENDED VERSIONS, 7 YEAR BITCH, DIDJITS, LUNGFISH, SNAKKER-DU DENSK, Nitsch-Ausstellung in Bad Ischl, Mainstream Comics zwischen Kunst und Kommerz, Punks From Peru, Chelsea Chronicle, Blutbild, (massigst!!!) Kurzinterviews (mit T-Shirts mit Biss, Trust, Irre Tapes, X-Mist, Eccocentric Records, Nasty Vinyl, Devil Dance Records, Mood Action, Büro Diderot), etc.

✌ **#10:** ALTERNATIVE TENTACLES, 3 GORDONS, SEXUAL SPASTICS, EXPLOITED (!!!), NON SERVIAM, Piefke Splatter, American Fem Comics, Frauen im HipHop, Rechtsruck, Der Wilde Osten, etc.

✌ **#9:** TECH AHEAD, SCROOGE, I.E.P., KRYSA, KOLD-U-SHOK, NEKHEI NA'TZA (Israel), True Crime, Linz, Frauen im HipHop, Rockmusik vs. Trachtenverein, Splatter, etc.

#8: ARTICLES OF FAITH, PIRATES, COLD WORLD, CAREFREE, Splatterliebe, Tatoos, Nation Of Islam, The Punks From Asia, Linz, Comics, Walk Across America, etc.

✌ **#7:** ENCOUNTER ("... sex is a gift of god."), KURORT, MESSER BANZANI, Jim Whiting, Seven Sioux Tourtagebuch, The Punks From Asia, etc.

✌ **#6:** FALSE PROPHETS, SEVEN SIOUX, SPINNERS, POLSKA MALCA, NEGU GORRIAK, Abc No Rio, Radiopiraten, Veranstalter Roundtable, Splatter, Surf-Instrumentals, etc.

Nachbestellungen: 25 öS/4 DM oder sFr, alles inkl. Porto! Keine Schecks!, nur CASH (Scheine!!!) oder/undBriefmarken. Bestellungen an Werner (Adresse siehe oben). Vertriebe bitte melden!

✌ .... nur noch wenige da (Erstztitel bitte angeben).
etc. .... News, Tratsch, Musik-, Fanzine-, Buch-, Comic-, Video-, Konzertbesprechungen, Kolumnen

Was haben wir gelacht. Der „An mein Hirn laß' ich nur Wasser und Karl May" Fan-Club – auch bekannt unter V(ollkoffer? olkspartei?)-Bewegung – richtete an den Innen- und den Sozialminister eine parlamentarische Anfrage wegen unserem Heft. Wortlaut, nähere Informationen und einige Meinungen dazu ein paar Seiten weiter. *(Duller darf im Falter auch was darüber schreiben und scheitert so dermaßen erbärmlich, daß der Wurm zurück an den Start muß und dort auch bleiben soll.)*

Weniger lustig ist diese ganze „Campaign" (es betrifft ja bei weitem nicht nur das F.D.), wenn wir uns ansehen, daß Haider die ermordeten Roma als Waffen- und Drogenschmuggler hinstellen kann und (fast) niemand reagiert. Wenn sich Serben, Moslem und Kroaten gegenseitig niederbomben und die Nato dann noch ordentlich nachlegt, an allen Ecken und Enden Sozialleistungen gekürzt werden, Bonzen-Abfertigungen/Pensionen schwindelnde Höhen erreichen und die ganze Sorge einiger Politiker alternative Vereine/Medien einerseits und die Auflagenstärke der „Kronen Zeitung" andererseits ist. Wenn sich die offiziellen Medien nur mehr um den Bauch der kleinen Olivia kümmern oder darum, welcher Bischof jetzt schwul ist, und ob die Öffentlichkeit diese moralerschütternde Information überhaupt aushalten kann. Und die Grünen fahren nach China um ein bisserl mit den Mördern zu diskutieren und distanzieren sich vom bösen, militanten Tatblatt. Alles verlogen. Gibt es – außerhalb vom Freundes/Bekanntenkreis – denn nur mehr Feinde?
Da macht es einfach (fast) keine Lust mehr, als Zine für eine Szene zu schreiben/arbeiten, die sich trotz regelmäßiger Boshaftigkeiten und abstruser P.C.-Polizisten im Endeffekt ohnehin eins wissen sollte im Kampf gegen das Böse. Was bringt's? Nichts!

Aber wie sangen schon Carefree?
Trotzdem.
Nichts hinnehmen. Einschreiten. Macht das Maul auf! Suckers.

PS: Schlechte Nachrichten für Neu-AbonenntInnen. Mit gehöriger Verspätung mußten auch wir auf die Post/Porto-Probleme reagieren; d.h. der Versand eines Heftes kostet uns mittlerweile 20 öS! Bei Bestellungen bitte daran denken. Fürs Abo müßt ihr 150 öS/ 25 DM löhnen – gibt aber natürlich weiterhin goodies dazu und ist immer noch billiger als bei Einzelbestellungen. Großes Sorry!

PPS: Flex's Digest ist nicht Flex ist nicht EKH ist nicht Arena ist nicht BACH ist nicht Kurhalle Oberlaa ist nicht Zeltwegring ist nicht Wiesen ist nicht Berg Isel und schon gar nicht Rockhaus. Ein für allemal.

Interessierte, LeserInnnen, BemusterInnen, AnzeigenkundInnen, schickt eure Sachen an das

Postfach 703
1061 Wien
Austria

Dies & Das & Da & Dort & Dann & Wann:
Anderer-Werner, Bea, Constantin, Daniel, Flo, Gerald, Gerda, Gerhard, Günter, Harry, Lex, Manfred, Martin, Mops, Natalia, Paul Poet, Pezzy, Pille, Robert, Sandra, Werner
Layauge: Bastard Burrito
Cover: Wombat
Dank zu: Inserenten; "BemusterInnen"; TauscherInnen; VeranstalterInnen, die uns gratis reinlassen; Plattenläden, Vertriebe, Beiseln, EinzelverkäuferInnen und Bands, welche das FD unter die Menschs bringen; Tatblatt, moralische UnterstützerInnen; EKH.

TALKS CHEAP

Survival of the FLEXest!

Freut euch Leute, das **FLEX II** sperrt wieder einmal endgültig auf, und diesmal soll es tatsächlich endgültig endgültig sein. Offensichtlich haben die wackeren Betreiberinnen den Terror seitens diverser Magistrate/Behörden mit ihren teils einander widersprechenden Auflagen überlebt, und deshalb wird ausgiebig gefeiert – lang lebe die Hartnäckigkeit, und zwar die ganze erste Woche lang mit Konzerten und Djs und Festln bei FREIEM EINTRITT.
Mensch freut sich auf fixe Konzerte von Toxic Reasons, Zeni Geva, Snakkerdu Densk, One Way System (!) (Lehrlinge go to hell, gelle Tom), Alice Donut, Schwartzeneggar, Pest und einigen mehr. Auch die langersehnte dritte **BOILER**-Compilation soll dann mal erscheinen.
Prost auf's FLEX II, möge es älter werden als die Verhinderer!

Jaja, beim Chelsea ging es halt schneller und die Investitionen dürfte Kicker, Wirt und Brit-Fan Othmar auch bald schon wieder herinnen haben. Über den Sommer erfreute eine Live-Schiene mit österreichischen Bands sowie Konzerte von Molotov Soda und Loudspeaker.

●

Verbraucherinformationen

Neues bei *TROST:* Nach Sommerpause und Umstrukturierung (Mäzen Wuschi verließ das Label und widmet sich von nun an ausschließlich um **PLAY THE TRACKS OF;** Da haut der Rest des Teams natürlich dreifach rein, verstärkt sich mit zwei Neuen und hat jetzt auch eine neue Adresse mit Büro: Brigittenauer Lände 60/20, 1200 Wien; Tel u. Fax: 0043 / 1 / 33 00 163). Für den Herbst stehen gleich einige Killer-Releases bevor: eine neue CD von **SNAKKERDU DENSK** mit Hits und politischen Texten, die Debut-LP (Bildplatte!) der eindringlich-ungewöhnlichen **PEST,** ein Solo-Tape von der Play the Tracks of-Hälfte **WERNER MÖBIUS**, wenn alles klappt der Soundtrack zu Paul Poets Film **„Hochzeit“** (mehr darüber irgendwo im Heft) mit NEUROSIS, WIPE OUT und NAKED LUNCH, und noch ein oder zwei noch nicht hundertpro fixe Überraschungen. Außerdem werkeln die Trostler an einem neuen Vertrieb, was Österreich gerade für Scheiben aus dem HC/Indie-Bereich bitter nötig hat, um diese nicht der Industrie und ignoranten (Mittel)großvertrieben zu überlassen. Bis jetzt fix: Bitzcore (neues von Sister Goddamn und Stehaufmännchen Tony Adolescent, bald Vic Bondi), Subway (neues von den fetzigen Meanies und Shotgun Rationale), Crippled Dick Hot Wax (OXBOW, PLAINFIELD; H. OILERS) und Do it (JUGHEADS REVENGE).

SCHWARTZENEGGAR

SACRO IMPERIALISMO verkündet (höchspersönlich!) die Erscheinungen folgender Platten an: September und Oktober bringen ein HOCH in Wien und Linz (**THOSE WHO SURVIVED THE PLAGUE** 10“ sowie eine split7“ mit den Linzern **TRÜMMER SIND STEINE DER HOFFNUNG**), und noch bevor es so richtig kalt wird gibt's jeweils 7“EP's von **CWILL** (aaarrrgh, manischer Brachialcore samt Violine und sexy-yo!man-Sänger aus der Schweiz!) und **BOOT DOWN THE DOOR** (fieser, dreckiger z.T. moshender bayrischer Urgewalt-Core ... Der Sänger ist zwar nicht sooo sexy, dafür sauft er aber wie FÜNF Löcher & wird zudem „nicht artgerecht gehalten“). Und von **KURORT** sind soeben die „spring“ 7“ und „frost“ LP nachgepreßt worden. Gery würde meinen „das wird ein guter Winter“, aber ich sage nur „scheiße, ich bin über beide Öhrchen verliebt“. Und tötet Peter Stöger. Danke.

COMMON CAUSE Bands lösen sich eine nach der anderen auf – nach **ABC DIABOLO** (scheißemistverfluchtundzugenähtnocheinmal!) schieden auch die düsteren Ami-Klopfer **DYSTOPIA** dahin ...

KONSTRUKT, die thrashigste HC-Band des Landes, veröffentlicht im Eigenverlag demnächst ihre ersten zwei Vinyls – zuerst eine split7“ mit den UK-Crusties **KITO** und danach eine eigene noch dazu. Und wem die Musik nicht gefällt, sollte sich zumindest mal den hübschen Basser anschauen, hähä.

Auf dem jungen dt. *BROCCOLI REC.* erscheint in nächster Zukunft ein Leckerbissen besonderer Art – **KURORT / BOOT DOWN THE DOOR** split7“, geiiiil!

Feine Splits meldet auch das französische Vorzeige-DIY-Label *APE REC.* (Sommoneau Kathleen, 80 Rue des chaises, 45140 St Jean de la Ruelle) – zuerst eine splitLP mit **ANOMIE & PEACE OF MIND** und danach eine **ANOMIE & COEXIST** split7“. Wer die Bands nicht kennt, ist selber schuld, ehrlich!

Das zweite von den *K-BAAL & ANARCRUST & E-QUALITY*-Leutchen organisierte **DO IT YOURSELF PUNK MEETING** findet dieses Jahr am 6. und 7. Oktober im niederländischen *EINDHOVEN* in den *AUTONOMOUS REPUBLIC 2B* (Dommelstr. 2A) statt – neben einer Platten&etc.-Börse gibt's noch geile Gigs mit **SUFFER** (uk), **ANARCRUST** (nl), **HELLKRUSHER** (uk), **GRAUE ZELLEN** (d), **KURORT** (a) und **TROMATISM** (f). Für Pennplätze

Geh mit der Zeit
kauf im KONSUM
SNAKKERDU DENSK

Ein kleiner Vorgeschmack ...

... auf übernächstes Jahr tauchte im Frühling in Oberösterreich auf. Irgendwie ist das parteiinterne „Schnellinfo“ der F(PÖ), mit dem die FunktioniärInnen als „Hintergrundinformation“ zu Ausritten gegen alles Böse dieser Welt versorgt werden, in die falschen bzw. richtigen Hände gelangt. Der Feind ist zum wiederholten Mal die oberösterreichische KUPF (Kulturplattform), in der der überwiegende Teil der Basiskulturgruppen und -veranstalter (u.a. „Corner“ und „The Ape Ltd.“ vom Schl8thof Wels, Kapu/Linz, Kanal/Schwertberg, Kraftwerk/Steyr, Kino Ebensee) organisiert sind. Zu den Aufnahmebedingungen der KUPF sind antifaschistische Orientierung sowie Kulturarbeit, die über die reine Unterhaltung hinausgeht, d.h. eine gesellschaftspolitische Dimension hat.

Allein das erinnert das „Schnellinfo“-Team an diverse Diktaturen der Vergangenheit (DDR!).

Mit dem „Schnellinfo“ sollten F-MandatarInnen vom Landtag bis in die muffigsten Gemeindestuben mit „Beweisen“ für die Gefährlichkeit der KUPF versorgt werden. Die Ausgangssituation stellt sich für Bundesrat Dr. Rockenschaub als Herausgeber des „Schnellinfos“ folgendermaßen dar: Das Ziel der sozialistischen Kultur (in Österreich seit Kreisky systematisch propagiert) sei die Schaffung eines „von oben lenkbaren, ‘multikulturellen‘ Einheitsmenschen“ und die Beseitigung der Werte Anstand, Gesetzestreue, Leistung und Heimat. Zu diesem Zweck werden von der Regierung „selbsternannte Kulturschaffende (...) mit Milliarden an Steuergeldern beschenkt.“ Das ist „Steuergeldverschwendung“, die in Sparpaketzeiten („Wo denn sonst sparen, wenn nicht bei Kultursubventionen?“) tunlichst aufzuhören hat.

Denn die für Kulturzentren und -initiativen bereitgestellten Gelder werden von den EmpfängerInnen für so entlegene Zwecke wie laufende Betriebskosten verwendet. „Viele Vereine fallen dadurch auf, daß von Aktivitäten wenig oder gar nichts zu hören ist“. Um Verschwendung von Steuergeldern handelt es sich offenbar vor allem deswegen, weil „selbsternannte (ja-ja, die meisten warten eben nicht auf die Ernennung zur/m KünstlerIn amtlicherseits; Anm.) ‘liberale und tolerante Kulturschaffende‘ (...) über Subventionen zum Kampf gegen die Freiheitlichen durch ihre politischen Förderer eingesetzt (werden).“ Den schlüssigen Beweis dafür, wie eigentlich in einem konservativ regierten Bundesland ein konservativ besetztes Kulturamt die „linksradikalen“ KUPF-Vereine subventioniert werden können, bleibt Rockenschaub schuldig. Es handelt sich jedenfalls um eine Verschwörung aller politischen Kräfte gegen die F(PÖ), und das ist nicht Kultur-, sondern „Mistförderung“ „im Sinne linker Gesellschaftspolitik“. Wo Dharma Bums Insane, Need a New Drug, Sarcastic Murder oder Le Jacques Brel Massacre konzertieren, muß ja auch das Böse residieren.

Soweit zum Inhalt des Infopapieres. An und für sich ja keine ungewohnten Töne aus dem rechten Winkel. Das Interessanteste kommt noch: „Details sparen wir für den Wahlkampf 1997!“ Material wie das „Schnellinfo“ ist es, das aus allem, was gegen die F(PÖ) auf- und antritt, ein „Netzwerk des linken Terrors“ konstruiert. Wir alle sind Fäden in diesem Netz. Material wie dieses legt die Strategie zur Erringung der kulturellen Hoheit in der „Dritten Republik“ offen. Das einmal mehr zu bemerken, ist nicht einmal zuviel.

Texta: Flo

wird für Weitgereiste gesorgt (und nehmt nach Möglichkeit keine Viecher mit!). Die Gigs werden wie letztes Jahr mitgeschnitten & die dazugehörige LP wird dann im Lauf der nächsten Monate erscheinen.

Das mächtige Plattenverscherbler-Imperium des Peter B., namentlich *Prawda*-Vertrieb, hat seine Österreich-Zweigstelle von Hohenems nach Graz umgesiedelt. Also, neue Adresse: Prawda Österreich, Romeo Ried, Stiftingtalstr. 87b, 8010 Graz.

●

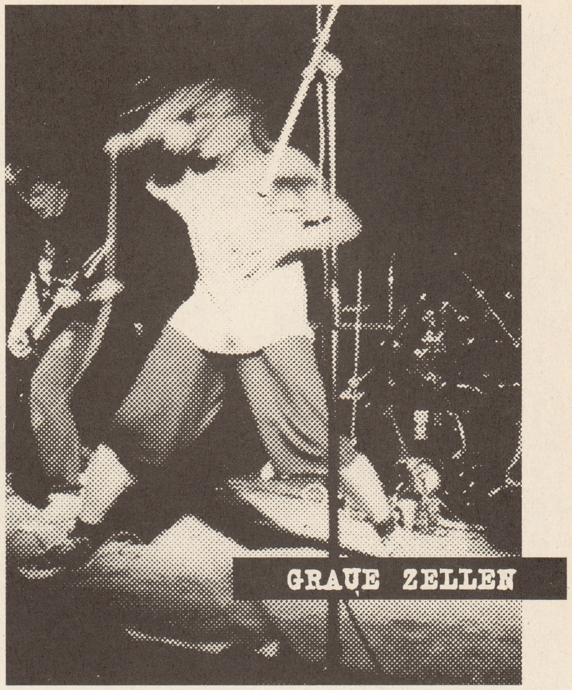
Komische Sachen

Keine Geschenke zu Weihnachten? Unwahrscheinlicher Skandal beim Jahrestreffen der internationalen Weihnachtsmänner-Brüderschaft in Kopenhagen. Weil er es gewagt hatte, sich als „einzigen wahren“ Weihnachtsmann zu bezeichnen, wurde der finnische **Santa Claus** von 130 Weihnachtsmännern und Wichteln einstimmig ausgeschlossen. Nachdem er schon beim letzten Kongress durch seinen falschen Bart aufgefallen war, gab es diesmal keine Gnade. Unvorstellbaren Zündstoff birgt aber die Frage: „Ist Grönland tatsächlich die Heimat des Weihnachtsmannes“? Die Delegierten von Australien und Malaysien verlangten die Einsetzung eines internationalen Untersuchungsausschußes, um diese Frage schnellstens zu klären, könnte doch durch diesen klassischen Nord-Süd-Konflikt der ungestörte Ablauf des Weihnachtsfestes gefährdet sein.

Ein Geheimnis wird gelüftet. „‚Straight Edgers‘ auf Moraltrip in New York – Sie hören Hard-Core-Musik, aber sie trinken und rauchen nicht. Sie protestieren gegen Tierversuche, aber sind tätowiert und gepierct. Diese neuen Heiligen, die wie Punks aussehen und wie der Papst reden, nennen sich **‚Straight Edgers‘**. Immer mehr Jugendliche bekennen sich in den USA zu der radikalen Lifestyle-Bewegung, essen als Tierprodukt nicht einmal Honig und warten mit dem **Sex** bis zur Ehe. ‚Straight Edgers‘ malen sich Kreuze auf die Handrücken und tragen Anti-**Drogen**-Shirts und Schlabberhosen. ‚Sie sehen zum Fürchten aus, aber es sind die nettesten Kids‘, sagt Jill Vuckovic, die Mutter eines betroffenen Teenagers.“ Nein, das hat nicht der Duller geschrieben, steht auch nicht im News, sondern in einer Presseaussendung der Austrian Presse Agentur ...

MICHAEL! Bitte melde dich! *RESISTANCE Prod.*, 29 Chemin des Champs, CH-2504 Bienne schuldet dir noch immer deine Bestellung. Deinem Brief lag KEIN Absender bei!

„Mit 180 Sachen gegen Tankwagen“ Krone, 21.8.95. Ich kann mich noch gut an den fürchterlichen Schreck erinnern, den ich bekommen hab, als ich von dem entsetzlichen Autounfall hörte, den **THOSE WHO SURVIVED THE PLAGUE** unlängst hatten. Eine zeitlang sah es wirklich nicht gut aus (Tibi betete sogar täglich einen Rosenkranz!), aber jetzt geht's ihnen zum Glück wieder gut (siehe Foto), auch wenn die kosmetischen Eingriffe leider nicht das gewünschte Ergebnis gebracht hatten. Aber Kopf hoch, dafür seid ihr intelligent.



●

Rüstungsindustrielles

„POPKOMMerz geh kacken“. Nach dem letztjährigen Debakel „Köln scheißt auf Linz“ (3 zahlende Zuschauer, falls es wer vergessen haben sollte), setzten die Veranstalter diesmal auf Qualität: die rotweißroten Farben vertraten neben den Möchtegern-Meidlingern ALKBOTTLE und dem Superduo WATERLOO & ROBINSON lustigerweise ausgerechnet KURORT, letztere aber am TRUST-Fest, und das soll recht okay gewesen sein.

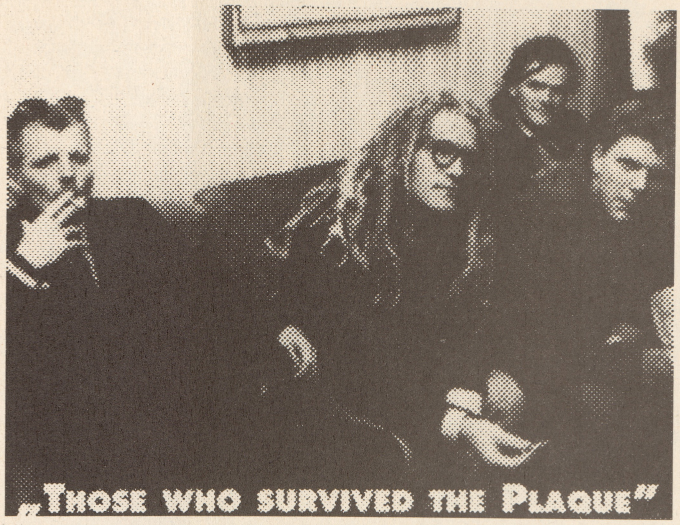
Würdelos. Die **Orange Baboons** haben bekanntlich ihre Seele einem Major verkauft, was doppelt wundert, da *Sony* ihnen nichtmal das Studio bezahlt hat. Kommt aber noch dicker. Die Provinz-Lulus aus Köflach wurden in das Holzstock Festival eingekauft. Sony hat 10.000 Alpenbucks hingeknallt und die Baboons stehen jetzt auf dem Plakat, dürfen als erste auftreten und bekommen dafür nicht mal Geld. Hahahaha.

●

Medienfreunde

Comeback des Jahres. Die **RAPIDITE,** der kleine A5er des *EKH,* erscheint jetzt endlich wieder, nachdem es in letzter Zeit aus, sagen wir mal „produktionstechnischen“ Gründen, nicht in unseren Briefkästen zu finden war.

Sag zum Abschied scheißlaut servus. Eines der erklärten Lieblingszines der Redaktion hat über den Sommer den Löffel abgegeben. Das **GAGS N GORE** aus Bremen ist nicht mehr



„Those who survived the Plaque"

und suhlt sich im Veganerparadies. Der vorletzte, wirklich brachiale **Black Proud of Honour Gig** war einfach zuviel für diese Wimps und sie mußten erkennen, daß Hardcore heutzutage einfach nichts mehr mit den friedlich-glückseligen Tagen von früher gemeinsam hat. Wir verstehen, wir verzeihen, wir sagen gefaßt bis bald ...

●

Computer und Bullenstaat

Nicht nur die Mainstream-Zeitungen jubeln über „die einzige funktionierende Anarchie", auch Fanzines haben das Internet und kleinere Mailbox-Netzwerke in's Herz geschlossen (siehe z.B. *Prawda* #9). Ganz so ungetrübt ist die Vision von universeller Meinungsfreiheit (und damit verbunden: elektronisches Briefgeheimnis, elektronische Wahlen etc.) allerdings nicht mehr. Wie die Computerzeitschrift *Chip* (8/95) berichtet, ist es durchaus üblich, daß Geheimdienste wie der deutsche Bundesnachrichtendienst die übertragenen E-Mails „abhören". Und zwar vollautomatisch durch den Vergleich mit Schlüsselwort-Datenbanken, wodurch bei Übereinstimmung (wenn z.B. das Wort „Wehrdienstverweigerer" auftaucht) die Nachricht herausgefischt und gespeichert werden kann. Rund 2000 BND-Mitarbeiter sind ausschließlich mit der elektronischen Aufklärung beschäftigt. Wer keine Verschlüsselungsprogramme zur Verfügung hat, kann – nach Angaben von Chip – die Lauscher dadurch verwirren, indem er oder sie die Leerstellen zwischen einzelnen Wörtern wegläßt oder bestimmte Buchstaben durch Sonderzeichen ersetzt. Allerdings sollte man sich im Internet ohnehin an die Faustregel halten, daß jede Nachricht von allen gelesen werden kann: es passiert gar nicht so selten, daß jemand eine private E-Mail aus Zerstreutheit an eine öffentliche Mailing-List verschickt, wo sie dann von hunderten Leuten gelesen wird ...

●

Comics im Bullenstaat

Gerade hatte man gedacht, daß Comics bereits in den Schlund akademischer Betrachtung runtergerutscht sind, im Dickdarm einer kapitalistischen Sammlergemeinschaft wertsteigernd verrotten, um als zeitgeistig-bourgeoise „Trash"-Ästhetik ausgeschieden zu werden, da kommt alles anders: Comic regen wieder auf. Ausgelöst durch hysterische Medienberichte und eine private Anzeige wurde am 25. Juli das Lagerhaus des Alpha Comic Verlags in Thüringen von „vierzig Polizisten, einem Staatsanwalt und einem Hund" gestürmt. Der Verlag, an den auch der Verlag Edition Kunst Der Comics sowie der Vertrieb Packwahn (der Comic- und Buchhandlungen im ganzen deutschen Sprachraum beliefert) angeschlossen sind, gibt so jugendgefährdende Schriften wie U-Comix und Schwermetall heraus. Neben diesen beiden Magazinen (im Kiosk-Vertrieb und deshalb mit einer „Unbedenklichkeitsbescheinigung" ausgestattet) wurden an die hundert Titel beschlagnahmt, wie Kondom des Grauens, Hardboiled, Maus-Poster, Tank Girl, die Tom und Jerry-Parodie Squeak, The Mouse oder Sexcomics wie Morbus Gravis. Kann man über den künstlerischen Wert von letzterem geteilter Meinung sein, steht nach Aussagen einer Verlagsmitarbeiterin jedoch keines der beschlagnahmten Hefte und Alben auf dem berühmt-berüchtigten

---

SACRO EGOISMO

DIY
MAILORDER
LABEL
LADEN

ACHTUNG
NEUE POST-
ANSCHRIFT
c|o Tiberiju
Felberstr. 20|12
A - 1150 Wien
Tel: +431 (0222)
983 14 96
V.E.B. SACRO
LADEN:
Mo-Fr 12-19h
Sa 10-13h
Neustiftg. 68
(im Hof) Wien 7

026 THOSE WHO SURVIVED THE PLAGUE 10" Mit neuer Sängerin & einem Wahnsinnigen am Schlagzeug sind sie wieder da - Hisbollah Kakerlaken Revenge Core! Ös 100 DM 15

025 THOSE WHO SURVIVED THE PLAGUE / TRÜMMER SIND STEINE DER HOFFNUNG split7" THOSE mit gewohntem Power-Psycho-Core incl. überdrehten Texten und gewaltigen Stimmungsentladungen; TRÜMMER... sind z.T. ex-7SIOUX, nur sind sie jetzt 100x fetziger und direkter. BOXIES-Fans aufgepaßt! Ös 40 DM 6

019 THOSE WHO SURVIVED THE PLAGUE "get rid of" CD/MC Ös 120/50 DM 17/7

024 CWILL 7" Manischer Brachialcore mit Violine und extrem feinen Polittexten; erst ab mitte November erhältlich! Ös 40 DM 6

023 HEILAND SOLO "the native" CD Totalverweigerer-Polit-Ethno-Dancefloor-Core; Ös 150 DM 22

022 KURORT "stachanov" LP/CD/MC Volle Wäsche Granitbeißer-Härte Hardcore mit Bad Ischler Mundartgesang; Ös 100/150/50 DM 15/22/7

015 KURORT "frost" LP/CD Die erste Langrille! Gefühlvoller HC goes Moshcore - LP beinhaltet 2 Stücke mehr, dafür kommt die CD incl. der "spring" 7"; Ös 100/150 DM 15/22

0?? KURORT "spring" 7" 300 Stück haben wir nochmals nachmachen lassen - letzte Chance! Ös 40 DM 6

021 HARDHEADED SOUL 7" Intensiver, sehr persönlicher Melodic-Core aus Holland; Ös 40 DM 6

We fisted Bart | ANARCRUST!

WOHLHABENDE
MITTELSCHICHT!!!
Umfangreiche, kommentierte Mailorderliste mit zahlreichen LPs, Eps, Cds, Tapes, Fanzines, Büchern, Comics, Shirts, Auf-nähern... KOSTENLOS anfordern!

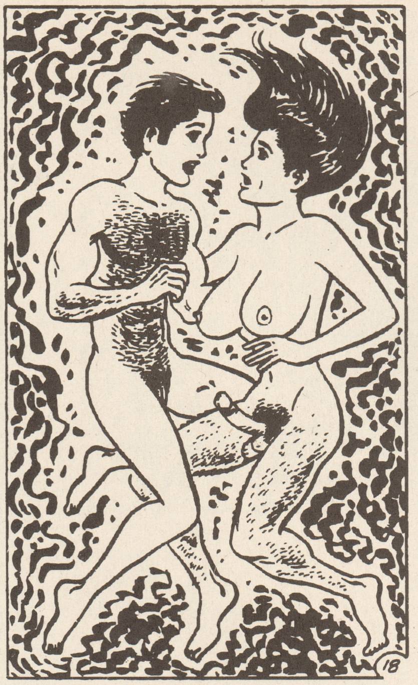
THERE'S NO BUSINESS LIKE...
NO BUSINE$$!!!

„Index der jugendgefährdenden Schriften“ und somit scheinen die legalen Grundlagen der Aktion mehr als dubios zu sein ...
Wäre das nicht auch für konservative österreichische Politiker mit Legitimationsdruck ein neues, aufregendes Beschäftigungsfeld? Einige Tips für Anträge an die Staatsanwaltschaft: Prinz Eisenherz: gewaltverherrlichend! Fix und Foxi: Glorifizierung von Heroinkonsum! Batman: Vermummung und homosexuelle Unzucht mit Minderjährigen! Tim und Struppi: Sodomie! Donald Duck: Tierquälerei! Die V-Bewegung wird sicher auch dieses Fettnäpfchen nicht unbestiegen an sich vorbeigehen lassen.

Lechts und Rinks

Es ist wie ein Treppenwitz der Geschichte, daß jemand wie der geniale Satiriker Wally Wood (Mad etc.), dessen Comics in den 50er Jahren von erbosten Eltern verbrannt wurden, jetzt aus linken Läden mit dem Totschläger-Vorwurf des angeblichen Sexismus verbannt wurde (so geschehen anno domini 1995 in einem kleinen Wiener Hardcore-Plattenladen). Leute, die sich gern als Anarchisten sehen, geben sich die Hand mit fundamentalistischen Rednecks, wenn es um den Schutz vor uns selbst geht. Letztere prangern die „moralische Verrohung“ an, erstere scheinen keinen Unterschied zwischen Sexismus und Dekonstruktion von Sexismus sehen zu können. Überall wo Frauen unbekleidet sind, wird hysterisch Mißbrauch gewittert, sogar in einer Wally Wood-Geschichte wie „Flasher Gordon Meets Women's Lib“, in der eine ausgebeutete Frau am Ende den Spieß umdreht oder in „Super Kozmik Kripple Skreen Playriter Komix“, in der selbstironisch mit Sex- und Gewaltphantasien von emotional verkrüppelten Medienproduzenten abgerechnet wird. Aber auch das Gay-Comic Up From Bondage, das den politschen Druck auf Homosexuelle zum Thema hat, fand keine Gnade vor den Tugendwächtern. Die tongue-in-cheek Superheldenparodie Flying Wombat Woman, in der eine starke Frau das macht, was sich sonst immer nur als nicht dargestellter Subtext durch die Mainstream-Produktion zieht und die Gangster (=Männer) am Ende mit ihren eigenen Waffen schlägt, durfte natürlich ebenfalls nicht sein (von einer unbeschwert-anarchischen Jede(r)-Fickt-Jede(n)-Gender-Bending-Phantasie wie Birdland ganz zu schweigen – wo kämen wir im gerechten Kampf gegen das Böse schließlich hin, wenn sich altmodische Hippie-Ideale von freier, selbstbestimmter Liebe in unserem Kuhdorf ausbreiten würden). Bei früheren Revolutionen wurden die Pornographen noch aus dem Gefängnis befreit und mit offenen Armen aufgenommen (siehe Marquis deSade). Heute sind die Möchtegern-Revolutionäre, die – selbstsicher in ihrer saturierten Korrektheit – keinen Millimeter von der Oberfläche ihrer rigiden Weltwahrnehmung herabsteigen, lediglich die Bewahrer eines engstirnigen Spießbürgertums.

Ey, ey, ey – wer tritt mir da auf das Schlipschen meiner Moral? Ist das etwa Gilbert Hernandez' *Birdland*



... und der Gaumen juchazt!

Eine Revolution im Quick'n'Easy-Food-Sektor möchte ich euch auch nicht länger vorenthalten: wer verzweifelte nicht ob des gar kärglichen Angebots in österreichischen Supermärkten, wenn es darum ging, etwas einigermaßen erträglich schmeckendes zu erstehen, um den schnellen Hunger zu stillen. Asia Snacks, italienische Instant-Nudelgerichte usw., all das staubt einem Kochmuffel doch schon bei sämtlichen Körperöffnungen raus ... da hilft nur mehr: Werners Instant-Thunfischsalat a la chef de maison, einfach zubereitet, sättigend und sehr nahrhaft. Das wie? Nichts einfacher als das: Mitsubishi-Thunfisch in der weißen Dose öffnen, den Schlatz ins Waschbecken abrinnen lassen, aber darauf achten, daß der Fisch und der Meeressäuger drinbleiben, ein Schuß Essig und ein Schuß Kernöl drauf, umrühren, nach Osten (Japan, nicht Mekka, du Hornochse!) verneigen und fertig isser, der ultimative Gaumengenuß des ausklingenden 20. Jahrhunderts. Bon appettit!
(Wer Alternativen sucht: „Viva Vegan“ Kochbuch – siehe FD # 17 und gibt's im VEB-Sacro Laden –, aber nehmt die Margarinemengenangaben um Kolisterinswillen nicht ernst: z.B. Tomatencreme mit 175g Tomaten gegen 200g Margarine ...)

„Soldaten sind Mörder“ Tucholsky. „Es ist höchste Zeit für ein Österreich ohne Heer“, das meinen wir natürlich auch, und was tun wir, damit dieses Ziel nur früh genug eintritt? Richtig, unter anderem trinken wir, und zwar den **ARMEEABSCHAFFUNGSWEIN**, den's auch heuer wieder gibt! Mit gutem Gewissen blunz'nfett mit Veltliner und Zweigelt vom Betrieb Zehetmayer oder Chardonnay, Riesling-Sylvaner, Pinet Noir und Blauer Portugieser vom „organisch-biologischen“ Betrieb Mühlegger, der auch **ARMEEABSCHAFFUNGSSEKT** kredenzt, nämlich Cuvee Stefanie und Cuvee Rose. Also los, Leute, saufen für einen guten Zweck, Informationen, wie man an die Qualitätstropfen rankommt, gibt's bei der ARGE WEHRDIENSTVERWEIGERUNG, Schottengasse 3A/1/4/59, 1010 Wien, Tel: 5359109. Und nicht vergessen, am 26.10 gibt's eine Schiachperchtenparade auf der Ringstraße.

Bewegte Bilder

Platzgumer in der Badewanne! Zombies am Dorfplatz!! Manner-Schnitten-Product-Placement!!! Tief oben unternimmt den Versuch, die alliterativ benachbarten, aber sonst eher antagonistischen Genres Horror- und Heimatfilm miteinander zu verschmelzen. Der Regisseur **Willi Hengstler** (bisher durch den True-Crime-Film *Fegefeuer* angenehm aufgefallen) hatte die gute Idee, die postidyllische Landschaft von Eisenerz und Umgebung zum Schauplatz eines „rockig-schaurig-melodramatisch-schrägen“ Films zu machen: Tief oben schildert die Geschichte eines Sammlers von Eisenkristallen, der sich mit dem Blut der Bergwerksarbeiter im 16. Jahrhundert den Traum eines perfekten Lebens erfüllen will, und statt dessen lediglich ewiges Leben bekommt. Als die zeitgenössischen Gegenspieler des dämonischen „Mad Scientist“ treten eine Musikband („The Aliens“ vulgo H.P. Zinker) sowie der obligatorische Ghostbuster Doktor Van Hel-

Ambient.NewElectronicMusic.Techno

Flex's Digest, ausnahmsweise äußerst aktuell.
Ein event der Sonderklasse geht in den ersten drei Oktoberwochen über verschiedenste mögliche und unmögliche Improvisations-Bühnen in ganz Wien. Von Christof Kurzmann (mit)organisiert bietet das PhonoTAKTIK 95 Festival, parallel zur „80 Tage Wien“-Architekturausstellung Ambient und Techno der Extraklasse. **„Ein Festival für „Soundaddicts“**, für Menschen, die der Schönheit der Klänge und Geräusche noch immer hilflos ausgeliefert sind“ – so lautet jedenfalls das sympathische Motto. Musikalisch-technische Reflexionen und Reaktionen auf den Arbeits- und Lebensraum „Stadt“. Die Wechselbeziehungen von neuer Musik (mittels Technik) und „Raumgestaltung“. Produzierte, ausgetüftelte und alltägliche Geräusche, Klänge – Musik.
Am Programm stehen haufenweise internationale Djs und Musiker: u.a. **Bruce Gilbert** (von Wire), **Oval, Scanner, Chris Carter** (ex Throbbing Gristle), Ös Techno-Aushängeschild **Pulsinger;** außerdem Filme, Diashows und Installationen.
Veranstaltungsorte: ein Autobahnzubringer, eine unfertige U-Bahnstation, ein Schiff, die Strahlenschutzräume des TGM (cool!!), eine Betonplatte vor der UNO-City.
Be wise – be there.

phono
6.-25.OKT
TAKTIK.95
UrbanSoundNavigationAndRanging

sing (hier natürlich anders genannt) auf. Unter den Darstellern: Hans Platzgumer, der nicht nur im richtigen Leben, sondern auch im Film einen sogenannten „Gitarrengott“ mimt, sowie **Barbara Steele,** die Grandma of Horror (beide synchronisiert). Die Vermengung von Grusel, tongue-in-cheek-Kapitalismuskritik, Postironie, Landschaftsschwelgerei, Musikvideoclip etc. läßt einen etwas heterogenen Geschmack zurück. Der verstörende Film läuft seit 7. September in den Wiener Kinos.

Das aufreibendste Kinoereignis des Jahres, die **Viennale,** findet heuer vom 12 bis 22. Oktober in den inzwischen schon gewohnten vier Kinos (Urania, Künstlerhaus, Metro und Stadtkino) statt. Alexander Horwath, der engagierte Organisator der Veranstaltung, hat angekündigt, daß dies die letzte VIENNALE unter seiner Leitung sein wird – also noch einmal die spannende und kontroversielle Mischung von Filmen „aus allen Windrichtungen“ genießen! Besonders interessant dürften die Schwerpunkte *„Das Kino der Zukunft: Ostasien“, „Lost And Found“, „Twilight Zone“, „Das zerbrechliche Kino“* und auch der eine und andere Beitrag aus der Doku-Schiene *(Heidi Fleiss: A Portrait of Hollywood, Nico-Icon, Ulrike Marie Meinhof oder The American Dreamer über Dennis Hopper)* sein. Parallel dazu läuft vom 30. September bis 4. November die Fortsetzung der letztjährigen *„Cool“-Reihe* (siehe FD #16): *„The Last Great American Picture Show: New Hollywood 1967-76“* (unter anderem mit *The Wild Bunch, The Godfather, Two-Lane Blacktop, God Told Me To* und vielen anderen). Sowieso Pflicht! (Virtuelle Infos unter: viennale@apanet.apa.co.at oder dem geplanten World-Wide-Web-Schaufenster).

„Carte Blanche For **Martin Scorsese“,** die lang angekündigte und oft verschobene Filmreihe mit dem Gesamtwerk Scorseses und wichtigen Filmen, die ihn maßgeblich beeinflußt haben, soll nun endlich ab 5. November im Österreichischen Filmmuseum stattfinden.

●

„Ohne Pferd spü ma net“

Das **Volxtheater Favoriten,** bekannt und beliebt seit ihrer letztjährigen Aufführung von Brechts „Dreigroschenoper“ im schönsten Theater Wiens, dem *EKH,* hatte übrigens kürzlich ein Gastspiel in München (es hätte ja eine Tour werden sollen, aber terminlich klappte es wohl nicht so ganz), und weil den Müncherinnen offensichtlich das Wiener Volkstheater ein Begriff zu sein scheint, dachten die doch glatt, das wären die „Favoriten“, also „besten“ Schauspieler eben dieses Wr. Volkstheaters. Naja, da lagen sie doch ziemlich daneben, umso erfreulicher aber, das es dem Publikum äußerst gut gefallen hat und es denen offensichtlich (nämlich trotz anderer Erwartungen) doch lieber ist, statt hochbezahlter Promi-Profis, die dieses Stück runternudeln wie jedes andere (und es meiner Meinung gar nicht spielen dürften!), einen Haufen motivierter und engagierterLaien zuzusehen/-hören, die, sozusagen als Legitimation, auch einen Bezug zu diesem Stück haben.

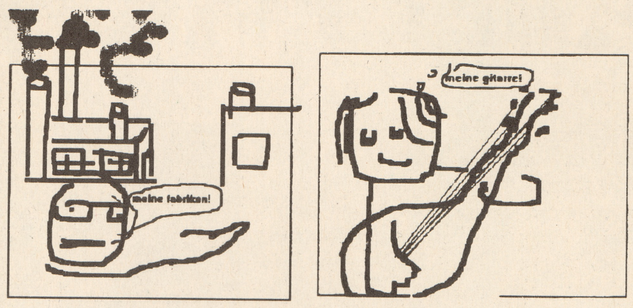
●

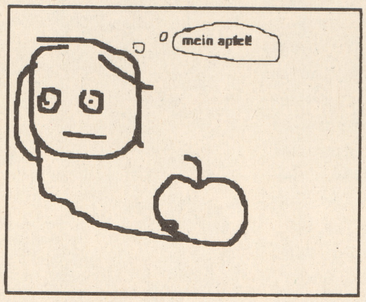
Erratum: Irrtum

Das Haus, welches im letzten FD mit „Hafen“ bezeichnet wurde ist ein Haus, das falsch bezeichnet wurde. Wir wissen wo's herkommt. Aus Berlin.

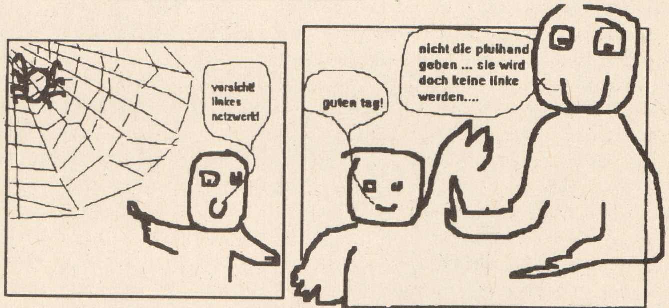
Hans Platzgumer lacht. Das war noch vor dem Lesen der ersten Kritiken zu *„Tief Oben“*. Da lachen jetzt aber wir.

MUSIKERINNENRATCOMIC


meine fabriken!
meine gitarre!

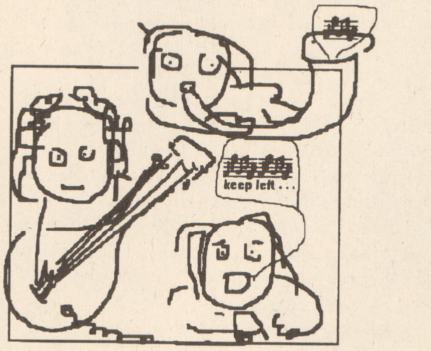


in der momentanen organisationsform menschlichen zusammenlebens besitzen wenige das meiste, die meisten besitzen das wenigste. die erkenntnis der notwendigkeit einer veränderung dieser besitzverhältnisse gehört für uns zum linken selbstverständnis.

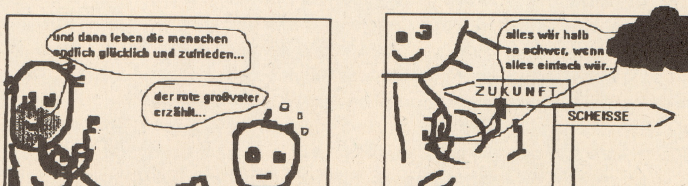

versicht! linkes netzwerk!
guten tag!
nicht die pfuihand geben ... sie wird doch keine linke werden....

das linke netzwerk gibt es nur in der fantasie. in unseren köpfen als positive utopie: zusammenarbeit und austausch von ideen. aber in den köpfen derer, die "links" als schimpfwort sehen, existiert das "linke netzwerk" als bedrohung scheinbar demokratischer gewohnheiten und regeln.

wir wollen verhindern, daß links-sein zu etwas wird, wovon man sich distanzieren muß. stattdessen wollen wir es als gemeinsame politische identitätsbasis zurückgewinnen.



wir sehen die entwicklung unseres künstlerischen ausdrucks in zusammenhang mit unserem politischen selbstverständnis: entwicklung des zusammenlebens in richtung einer solidarischen gemeinschaft, umverteilung aller güter, neuverteilung der gesellschaftlich notwendigen arbeit, freie entwicklung der verschiedensten künstlerischen ausdrucksformen und gewaltfreie beziehungen sind uns wunsch und bedürfnis.


und dann leben die menschen endlich glücklich und zufrieden...
der rote großvater erzählt...
alles wär halb so schwer, wenn alles einfach wär...
ZUKUNFT
SCHEISSE

Eine Meinung zur Anfrage

„Alles FREAKSHOW!“

Es gibt seit kurzem ein Buch zum 50 Jahre Jubiläum der V-Bewegung, und dieses heißt glaube ich „50 Jahre ÖVP – ein demokratisches Schicksal“ oder so ähnlich (bescheuert halt), aber vielleicht lautet der Titel dieses Buches in Wirklichkeit „50 Jahre ÖVP – Schicksal der Demokratie“? Nun, den zweiten Titel halte ich zwar für recht originell, aber auch nur für bedingt richtig. Er paßt hingegen sehr gut zur Vorgängerpartei der V, hat diese doch unter ihrem Führer Engelbert Dollfuß das Ende der demokratischen 1. Republik mit Waffengewalt erzwungen, um mit dem Austro-Faschismus den Übergang zum gesamtdeutschen Faschismus zu ermöglichen. Hängt nicht das Porträt von diesem Dollfuß noch immer im Klubraum der Parlamentsfraktion der V? Als einer der Großen, neben Raab, Figl und wie sie alle heißen? Und inwiefern trübt das Gedenken an einen Mann, der alle anderen Parteien Österreichs verbieten ließ und Andersdenkende in „Anhaltelager“ sperren ließ, die politische Optik der heutigen V-Funktionäre?

Ich möchte denen ja keine Putschgelüste unterstellen, wäre ja absurd bei einer dahinsiechenden Partei, deren biologisches Ende absehbar ist, aber ich konstatiere ein erschreckendes Maß an Intoleranz. Intoleranz (Modell: Wertkonservativ) die sich gegen die Anerkennung von Homosexuellen, Sintis und Romas und angeblich „Asozialen“ als Opfer des NS-Regimes richtet. Intoleranz (Modell: Schaum vor dem Mund) die sich auch gegen eine Änderung der Homosexuellen-Gesetzgebung richtet. Intoleranz (Modell: krankhaft)die sich zur Zeit auch in einer Flut von parlamentarischen Anfragen manifestiert und sich gegen vielerlei Gruppen/Vereine/Initiativen richtet. Ziel ist es, den 42 betroffenen Gruppen die Arbeit so schwer wie möglich zu machen bzw. deren Existenz zu gefährden, vor allem durch Streichung der im Rahmen der Aktion 8000 geförderten Arbeitsplätze (siehe dazu Kasten: „Was ist die Aktion 8000“, von unserem neuen Mitarbeiter, dem Minister für Arbeit und Soziales, Hums), und durch den Versuch, diese Gruppen zu kriminalisieren indem man sie ins linksextremistische Eck zu rücken versucht, übt man sich in Rufmord im Schutz der parlamentarischen Immunität.

Betroffen sind unter anderem Frauen, die sich selbst organisieren: das Frauenkammerorchester, Virginia Wolf, Anschläge – feministische Zeitung, die Buchhandlung Frauenzimmer, der Verein zur Erforschung der Situation von Alleinerzieher/innen, der Verein die Frau und ihre Wohnung und andere. Ebenfalls auf der „schwarzen“ Liste: die Uganda Projekt Gruppe, der Verein Cuba Si, die Hochschülerschaft der TU-Wien wg. des Infotelefons ANNA und des Ermittlungsausschuß-Telefondienstes, die Fahradwerkstatt Cyclopia und ein Verein namens „Kunst und Kulturverein FLEX“ – ein Fettnäpfchen in der Größe eines durchschnittlichen Binnenmeeres übrigens, denn ein Verein dieses Namens scheint im Vereinsregister nicht auf und existiert daher auch nicht! Und dann gibt es auch noch jede Menge „böse“ Zeitungen, die es wagen, gegen den österreichischen Medien-Einheitsstrom zu schwimmen, aus anderen Perspektiven zu schreiben, zu kritisieren und gene-

Noch eine Meinung zur Anfrage

... und zwar eine anonyme

Drei niederösterreichische Jung-Gemeinderäte wurden von V-Klubobmann Andreas Khol als „Spürhunde“ angeworben, Infos über die linke Szene zu sammeln. Als Lohn der Mühen winken ihnen Versorgunsposten als Bürgermeister oder Nationalrat. Und das motiviert die Amateur-Schnüffler: Sie haben bereits eine Unzahl an parlamentarischen Anfragen verfaßt, die vom Abgeordneten-Trio Mühlbachler, Amon und Kiss wechselweise eingebracht werden. Werner Amon ist gleichzeitig Obmann der Jungen V, Paul Kiss Sicherheitssprecher und als solcher guter Freund des Provisionsgrafen Mensdorff-Pouilly.

Die meisten dieser Anfragen richten sich an Sozial- und Innenminister. Ihr vorrangiges Ziel ist die Demontage der Aktion 8000. Mehr als 40 Vereine und 200 Arbeitsplätze sind bislang ins schwarze Schußfeld geraten. Egal ob Fanzine, gesellschaftskritische Zeitschrift, Buchhandlung, politische Initiative, Kulturverein, Kindergruppe, Behindertenbetreuung oder Kammerorchester – keine unabhängige Gruppe oder Initiative, die sich auch nur irgendwie gesellschafts- oder kulturpolitisch engagiert, ist vor den Denunzianten sicher.

Es ist nicht etwa so, daß sich die V-ler besonders nützliche Antworten auf all ihre Fragen erwarteten. Das Mittel der parlamentarischen Anfrage ist primär ein Trick, auch unbewiesene und falsche Behauptungen aufzustellen. ParlamentarierInnen sind immun und können daher nach Lust und Laune verleumden – ohne Gefahr zu laufen, dafür verklagt zu werden. *„Dann gibt's auch keine Kreditschädigung mehr“*, wie der F-Abgeordnete Martin Graf zugibt: *„Im Plenum kann ein jeder sagen, was er will. Der letzte Ort der Meinungsfreiheit.“* Graf läßt auch keinen Zweifel am Sinn dieser Aktivitäten: *„Einer schreibt vom anderen ab und irgendwann schreibt einer, das ist die Wahrheit. Auch wenn's Blödsinn ist. So lauft das momentan.“*

Deswegen ist es auch einerlei, daß das *Flex's Digest* mit dem gleichnamigen Veranstaltungslokal nichts zu tun hat. Hängen bleibt: Da arbeiten welche mit EKH und TATblatt zusammen, verwenden das RAF-Logo und sind im übrigen vorwiegend damit beschäftigt, zu saufen und zu prügeln. (Warum hat die V eigentlich die Bodybuilderzeitschrift *FLEX* noch nicht zum Geggenstand einer Anfrage gemacht?. Was dort betrieben wird ist doch eindeutig Ausbildung zum Nahkampf, sehr nützlich z.B. bei Demos.) Ebenso egal ist, daß die *Zeitschrift für Antimilitarismus* nicht, wie von Khol im Fersehen behauptet, *„zum Mastensprengen einlädt“*. Trotzdem bleibt hängen: Es wird zum Terror aufgerufen.

Rechter Terror, Waffen-Provisionsaffäre, Ebergassing, Einems TATblatt-Spenden uns so weiter: in all diesen Fällen wurde die enge Zusamenarbeit zwischen Behörden (Geheimdienste, Polizei, Justiz, ...) bzw. deren Vertreter auf der einen Seite und Parteien (insbesondere der F), Medien und Rechtsextremen auf der anderen evident. Beispiel Ebergassing: Seit fünf Monaten wird die F kontinuierlich mit nicht-öffentlichem Material versorgt. Zuerst über die beiden Toten, dann über den behaupteten dritten Attentäter und eine beschlagnahmete Adressenliste und schließlich mit der Strafanzeige gegen den „dritten Mann“ und weiteren Infos über darin Genannte. F-Parlamentarier zitieren regelmäßig aus geheimen Stapo-Papieren und ähnlichem. Die Freiheitlichen haben auch ihre eigenen Spürhunde engagiert: Martin Hobek etwa, Autor des Buches „Molotowcocktail und Müsli“ über die linke Szene (und Mitbegründer der *Plattform Siegfriedskopf*, in der der mutmaßliche Briefbombenterrorist Franz Radl jr. und andere einschlägig Bekannte aktiv waren), oder den Detektiv Walter Jaromin, der laut FORVM beauftragt wurde, einen Informationsdienst über Linke einzurichten.

Da verwundert es kaum, daß auch für die V-Schnüffler da und dort etwas abfällt. Es gibt Hinweise, daß einiges des in den Diffamierungskampagnen verwendeten Materials der V aus dem Umfeld der Stapo oder der Heeresgeheimdienste zugespielt wurde (siehe **ZAM** 5/95).

Die Aktion 8000

Mit dem Instrument der "Aktion 8000" wurde ein arbeitsmarktpolitisches Programm geschaffen, das seit 1984 mit beispiellosem internationalen Erfolg eingesetzt wird und auf Personengruppen ausgerichtet ist, die besonders benachteiligt sind. Das primäre Ziel ist die Beseitigung von Langzeitarbeitslosigkeit durch die

- Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen,
- Erhöhung der Vermittlungschancen dieses Personenkreises und
- Erschließung innovativer Beschäftigungsmöglichkeiten.

Bisher wurden insgesamt rund 40.000 Menschen über dieses Programm gefördert. 57 Prozent davon haben dadurch die dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt geschafft, die anders nicht möglich gewesen wäre. Dieses Instrument ist daher ein unverzichtbarer Bestandteil der aktiven Arbeitsmarktpolitik, deren Alternative nur die Auszahlung von Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz wäre.

Angemerkt sei noch, daß seit Inkrafttreten des Arbeitsmarktservicegesetzes mit 1. Juli 1994 die Entscheidungen von Förderungen, unter anderem auch der "Aktion 8000", auf die Landes- bzw. Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice dezentralisiert wurden.

Eine Sonderform stellt die Förderung von Personen dar, durch deren Beschäftigung Dritte in die Lage versetzt werden, Arbeits- und Langzeitarbeitslosigkeit abzubauen. Dies liegt in den Fällen der Förderung von Schlüsselkräften zur Betreuung extremer Problemgruppen sowie von Kinderbetreuungskräften vor.

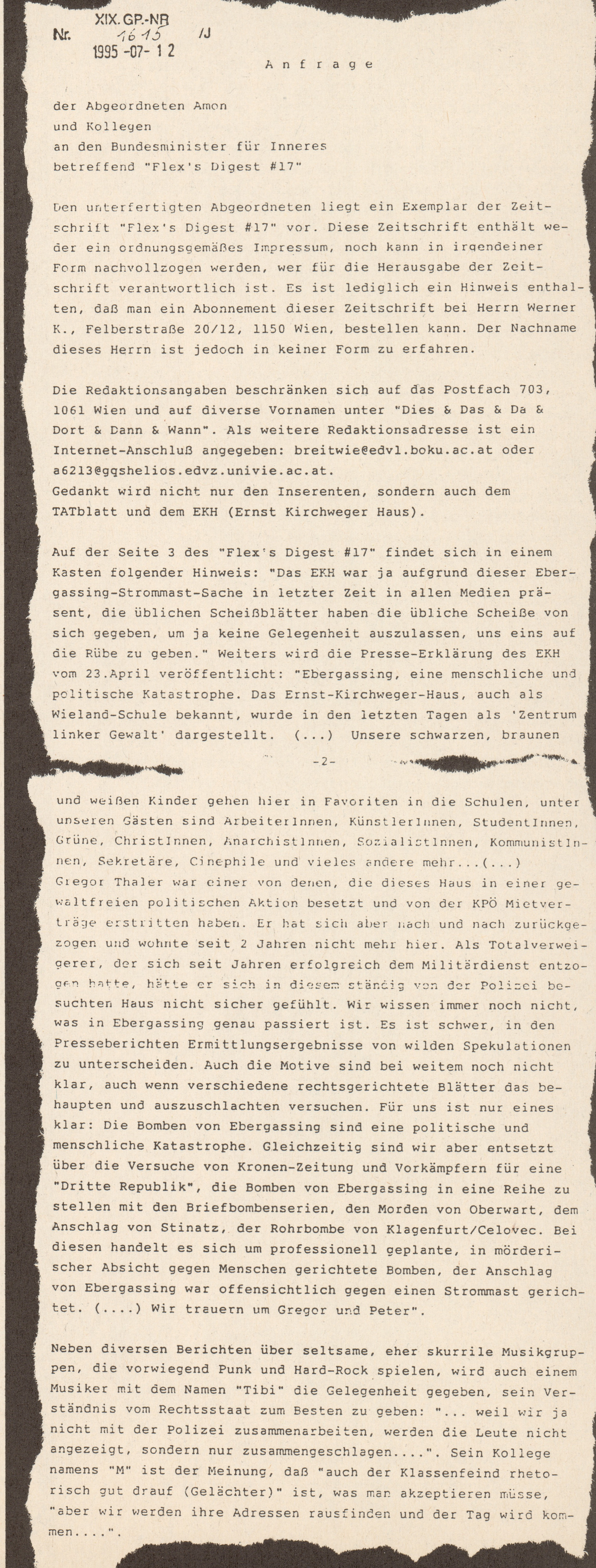
Die "Aktion 8000" stellte bei ihrer Entstehung ein Experiment dar. Weder Österreich noch international gab es umfassende Erfahrungen mit diesem Instrument der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Insofern wurde der Einsatz der "Aktion 8000" - wie auch alle anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen - laufend überprüft und die Richtlinien erforderlichenfalls entsprechend den Erfahrungen abgeändert und angepaßt. Die letzte Überprüfung habe ich gleich nach meinem Amtsantritt angeordnet.

Zwischen den beiden parlamentarischen Chef-Einheizern Kiss von der V und Haider's Vize Ewald Stadler besteht bestes Einvernehmen bei der Konstruktion des linken Netzwerks. Während Kiss Stadler öffentlich lobt, streut dieser dem V-Mann für seine Verdienste beim Aufrollen der *„grün-anarchistischen Ebergassingszene"* im Nationalrat Rosen: *„Wenn die Anfragen der Kollegen Mühlbachler und Kiss einiges dazu beigetragen haben, dann möchte ich mich bei diesen Herrschaften dafür bedanken und Ihnen dazu gratulieren. Lassen Sie diese Leute bitte nicht im Stich!"*

Offensichtlich liegt den freiheitlichen Terrorkonstruktionen und den V-Anfragen, an deren Anfang nicht zufällig das TATblatt stand, ein gemeinsames Interesse zugrunde. Der Realität rechter Morde wird die Fiktion eines linken Terrors entgegengesetzt. Rechtsextreme Bomben werden zu linksextremen umgedeutet, sodaß *„wir bisher in Österreich* ***nur*** *davon auszugehen haben, daß es einmal eine nachweisbare linke Terrorszene gibt. Die möglicherweise den Rechten zugeschoben worden wäre, wenn sich die Täter nicht selbst gesprengt hätten."* (Haider)

Die massiven Angriffe lassen sich daher auch als Teil einer großen Entlastungsoffensive lesen. Die Querverbindungen von F-Funktionären zu Rechtsextremen und mutmaßlichen Terroristen sind evident. Weniger bekannt ist, daß auch von der V-Bewegung manch Weg ins braune Netzwerk führt. Was, wenn – wie in News vermutet – auch der eine odere andere Briefbomber bei der V zuhause wäre? Da heißt es rechtzeitig vorbauen. Der F-Führer entwirft das Bild des linken Terrors. Mit dem, was er übrigläßt, wird großflächig von der Hardcore-Fraktion in der V-Bewegung aufgeräumt.

Die Anfrage



XIX. GP.-NR
Nr. 1615 /J
1995 -07- 12

Anfrage

der Abgeordneten Amon
und Kollegen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend "Flex's Digest #17"

Den unterfertigten Abgeordneten liegt ein Exemplar der Zeitschrift "Flex's Digest #17" vor. Diese Zeitschrift enthält weder ein ordnungsgemäßes Impressum, noch kann in irgendeiner Form nachvollzogen werden, wer für die Herausgabe der Zeitschrift verantwortlich ist. Es ist lediglich ein Hinweis enthalten, daß man ein Abonnement dieser Zeitschrift bei Herrn Werner K., Felberstraße 20/12, 1150 Wien, bestellen kann. Der Nachname dieses Herrn ist jedoch in keiner Form zu erfahren.

Die Redaktionsangaben beschränken sich auf das Postfach 703, 1061 Wien und auf diverse Vornamen unter "Dies & Das & Da & Dort & Dann & Wann". Als weitere Redaktionsadresse ist ein Internet-Anschluß angegeben: breitwie@edvl.boku.ac.at oder a6213@gqshelios.edvz.univie.ac.at.
Gedankt wird nicht nur den Inserenten, sondern auch dem TATblatt und dem EKH (Ernst Kirchweger Haus).

Auf der Seite 3 des "Flex's Digest #17" findet sich in einem Kasten folgender Hinweis: "Das EKH war ja aufgrund dieser Ebergassing-Strommast-Sache in letzter Zeit in allen Medien präsent, die üblichen Scheißblätter haben die übliche Scheiße von sich gegeben, um ja keine Gelegenheit auszulassen, uns eins auf die Rübe zu geben." Weiters wird die Presse-Erklärung des EKH vom 23.April veröffentlicht: "Ebergassing, eine menschliche und politische Katastrophe. Das Ernst-Kirchweger-Haus, auch als Wieland-Schule bekannt, wurde in den letzten Tagen als 'Zentrum linker Gewalt' dargestellt. (...) Unsere schwarzen, braunen und weißen Kinder gehen hier in Favoriten in die Schulen, unter unseren Gästen sind ArbeiterInnen, KünstlerInnen, StudentInnen, Grüne, ChristInnen, AnarchistInnen, SozialistInnen, KommunistInnen, Sekretäre, Cinephile und vieles andere mehr...(...)
Gregor Thaler war einer von denen, die dieses Haus in einer gewaltfreien politischen Aktion besetzt und von der KPÖ Mietverträge erstritten haben. Er hat sich aber nach und nach zurückgezogen und wohnte seit 2 Jahren nicht mehr hier. Als Totalverweigerer, der sich seit Jahren erfolgreich dem Militärdienst entzogen hatte, hätte er sich in diesem ständig von der Polizei besuchten Haus nicht sicher gefühlt. Wir wissen immer noch nicht, was in Ebergassing genau passiert ist. Es ist schwer, in den Presseberichten Ermittlungsergebnisse von wilden Spekulationen zu unterscheiden. Auch die Motive sind bei weitem noch nicht klar, auch wenn verschiedene rechtsgerichtete Blätter das behaupten und auszuschlachten versuchen. Für uns ist nur eines klar: Die Bomben von Ebergassing sind eine politische und menschliche Katastrophe. Gleichzeitig sind wir aber entsetzt über die Versuche von Kronen-Zeitung und Vorkämpfern für eine "Dritte Republik", die Bomben von Ebergassing in eine Reihe zu stellen mit den Briefbombenserien, den Morden von Oberwart, dem Anschlag von Stinatz, der Rohrbombe von Klagenfurt/Celovec. Bei diesen handelt es sich um professionell geplante, in mörderischer Absicht gegen Menschen gerichtete Bomben, der Anschlag von Ebergassing war offensichtlich gegen einen Strommast gerichtet. (....) Wir trauern um Gregor und Peter".

Neben diversen Berichten über seltsame, eher skurrile Musikgruppen, die vorwiegend Punk und Hard-Rock spielen, wird auch einem Musiker mit dem Namen "Tibi" die Gelegenheit gegeben, sein Verständnis vom Rechtsstaat zum Besten zu geben: "... weil wir ja nicht mit der Polizei zusammenarbeiten, werden die Leute nicht angezeigt, sondern nur zusammengeschlagen....". Sein Kollege namens "M" ist der Meinung, daß "auch der Klassenfeind rhetorisch gut drauf (Gelächter)" ist, was man akzeptieren müsse, "aber wir werden ihre Adressen rausfinden und der Tag wird kommen....".

rell den Inhabern der „Wahrheit" kräftig auf die Eier zu gehen. Wenig überraschend daher die parlamentarischen Anfragen gegen das TATblatt, gegen das EKG, das ZAM, die Antifaschistischen Nachrichten und gegen Zusammen.

Allergrößte Belustigung löste bei uns aber die Tatsache aus, daß gegen das FLEX's DIGEST gleich 2 Anfragen gerichtet wurden: die eine ergoß sich aus dem Abgeordneten Kiss an den Sozialminister, mit dem originellen Ansuchen, uns doch die Aktion 8000 zu streichen, wobei Kiss schon in der Frage 1 von völlig falschen Annahmen ausgeht (gleich 3 Fehler in einer Frage, sehr unprofessionell) und damit der ganze Wisch für'n Oasch ist . Die zweite, nicht minder unfreiwillig-komische Variante derselben Anfrage von den Herren „Amon und Kollegen" (Feiglinge, verstecken sich hinter der Anonymität! Pfuigack!) an den Innenminister Caspar Einem, erzielt ihren besonderen Unterhaltungswert durch die etwas vorsichtigere Variante der Kiss'schen 1er Frage (siehe Frage 3), aber vor allem durch absolute Knüller wie Frage 2, ein FD-Review vom Innenminister persönlich, geil, oder Frage 6 (Was? Inserate muß er auch reviewen, heh, Amon, der Typ hat einen Job, der kann sich nicht mit so Kinderkram abgeben!) oder die absolute Paranoikerfrage, nämlich Frage 7! Die mit Spannung erwartete Stellungnahme des „big spender" steht noch aus, ist aber auch kein Malheur, ich muß sowieso im nächsten Heft den Schmus aufwärmen, denn am 19.9., also nach Redaktionsschluß, gibt's eine nette Podiumsdiskussion der Antragsteller (wie die oben erwähnten halt alles in allem Hinterbänkler wie Mühlbachler, Murauer, Böhacker, Brauneder, Graf, Haider, Haigermoser, Höbinger-Lehrer und Krüger), das wird sicher auch sehr lustig.

Inhaltlich auf die Anfragen einzugehen, ist sinnlos, „die konstruktive Auseinandersetzung mit geistigem Vakuum ist zum Scheitern verurteilt"(Cpt. Kirk, Enterprise) oder „hör auf zu lallen" (Franz Steindl, Gastwirt): aber Hauptsache, die Wissenschaft freut sich, ist man doch mit diesem Papier der Definition der Dummheit einen wesentlichen Schritt nähergekommen, ja, man überlegt sogar schon, die Einheit der Dummheit, jetzt endlich berechenbar, nach den Verfassern dieser Anfragen zu benennen. Übrigens, auch ich war wissenschaftlich tätig, wollt ihr meine Theorie zu dem ganzen Kram hören? (Millionen „linksextremistischer" Leserinnen: „Jaaaaa!!!!!") Danke, ich bin gerührt, also: Ein ureigener Masochismus scheint für das Bemühen der Antragsteller verantwortlich zu sein, sich dermaßen und abgrundtief lächerlich zu machen! Und daher ist es eine glückliche Fügung, daß Dipl. Mas. Hermes Phettberg (kein Schmäh!) die Moderation der Diskussion zwischen Antragstellern und den Objekten ihrer Begierde übernehmen wird, und dabei sicherlich sein umfassendes Expertenwissen zum Thema Selbsterniedrigung zur Verfügung stellen wird. Wir bitten um Analyse, Hermes, aber nicht um Therapie, wir wollen auch in Zukunft herzhaft lachen.

Werner K.

Die Antwort

zur Anfrage von Kiss

REPUBLIK ÖSTERREICH
Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Zl. 30.037/96-10/95

1010 Wien, den - 2. Aug. 1995
Stubenring 1
DVR: 0017001
Telefon: (0222) 711 00
Telex 111145 oder 111780
Telefax 715 82 55
P.S.K.Kto.Nr.: 05070.004
Auskunft:
-
Klappe: -

XIX. GP.-NR
1333 /AB
1995 -08- 09
zu 1614 /J

BEANTWORTUNG
der Parlamentarischen Anfrage des
Abgeordneten Kiss u.a.
betreffend „Flex's Digest # 17"
(Nr. 1614/J)

Antwort:

Im Rahmen der Aktion 8000 werden nicht Vereine gefördert, sondern Beschäftigsverhältnisse, die der Integration oder Reintegration von Menschen unter den bekannten Bedingungen der Aktion 8000 dienen. Ich werde daher eine Förderung des Vereines „Kunst- und Kultur U.S.W. (FLEX)" nicht einstellen.

Antwort:

Beim Verein „Kunst- und Kultur U.S.W. (FLEX)" werden derzeit keine Beschäftigungsverhältnisse gefördert, daher ist eine Einstellung der Förderung nicht möglich.

Weiters findet sich im "Flex's Digest #17" ein Inserat des TATblatts (mit dem Motto "Maul aufreißen - zubeißen"), und ein Inserat von LSS Public., deren Logo aus dem Signet der RAF besteht, das mit den Buchstaben LIEBE überschrieben ist.

Ein Interview mit zwei Redakteuren des TATblattes - dieses Interview ist eigentlich vielmehr als Aufzeichnung eines Gespräches von ähnlich weltanschaulich orientierten Redakteuren zu erkennen - kann man in dieser Zeitschrift genauso finden, wie Hinweise auf diverse TATblatt-Veranstaltungen und eine Aufforderung, für das TATblatt zu spenden. "Verziert" ist der Artikel mit Comicfiguren, die selbstverständlich vermummt sind.

Welch' Geistes Kinder einige Redakteure dieser Zeitschrift zu sein scheinen, dokumentiert am deutlichsten eine "Comicbeschreibung" von "Werner", der einen Comic von Andreas Michalke "Artige Zeiten #1" rezensiert: "...Zentrale Themen: Hamburg und wie komm' ich schnell von dort weg, saufen, kiffen, Spaß haben, sich gelegentlich prügeln oder verlieben. Also ein Mensch wie du und ich."

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres folgende

Anfrage:

1) Liegt den Beamten Ihres Ministeriums die Zeitschrift "Flex's Digest #17" vor?

2) Wie beurteilen Sie diese Zeitschrift vom Inhalt her?

3) Ist Herausgeber dieser Zeitschrift der "Kunst- und Kulturverein Flex", der durch die Aktion 8000 vom Bundesminister für Arbeit und Soziales unterstützt wird?

4) Wenn nein: Wer ist der Herausgeber?

-4-

5) Da diese Zeitschrift kein Impressum hat, werden Sie gegen die mutmaßlichen Herausgeber dieser Zeitschrift rechtliche Schritte setzen?

6) Wie beurteilen Sie die Inserenten dieser Zeitschrift?

7) Vermuten Sie eine Verstrickung der Redakteure und Herausgeber in der linksextremen Szene?

XIX. GP.-NR
Nr. 1614 /J
1995 -07- 12

Anfrage

der Abgeordneten Kiss
und Kollegen
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend "Flex's Digest #17"

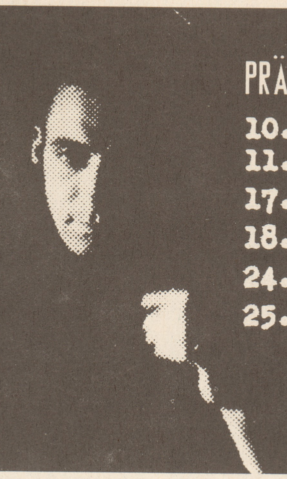
Den unterfertigten Abgeordneten liegt ein Exemplar der Zeitschrift "Flex's Digest #17" [illegible] Diese Zeitschrift enthält we-
ein ordnungs [illegible] ch kann [illegible]
[illegible] ner an den Bun
Arbeit und Soziales folgende

Anfrage:

1) Da anzunehmen ist, daß Herausgeber dieser Zeitschrift der "Kunst- und Kulturverein FLEX" ist, der durch die Aktion 8000 vom Bundesminister für Arbeit und Soziales unterstützt wird, werden Sie auf Grund der oben dargestellten Inhalte die Förderung dieses Vereines mit öffentlichen Mitteln einstellen?
2) Wenn nein, warum nicht?

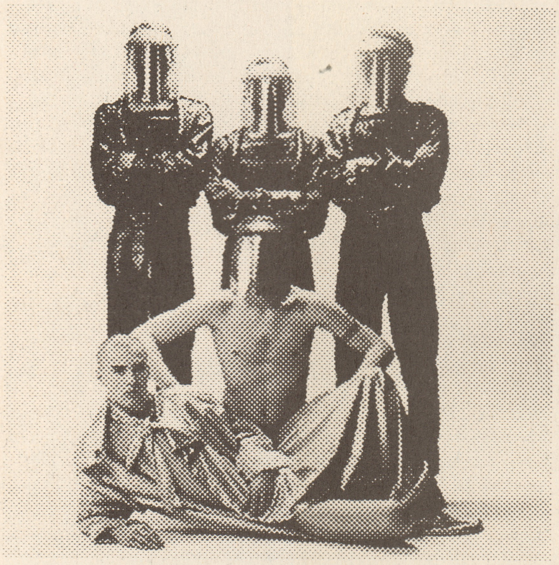
SNAKKERDU DENSK

Die neue CD der drei vertrackten Pop-Könige



PRÄSENTATIONSKONZERTE:

10.11. Flex
11.11. Kino Allentsteig
17.11. Berg (KTN)
18.11. irgendwo in Ktn
24.11. Raab (OÖ)
25.11. Alte Schule Gutau (OÖ)

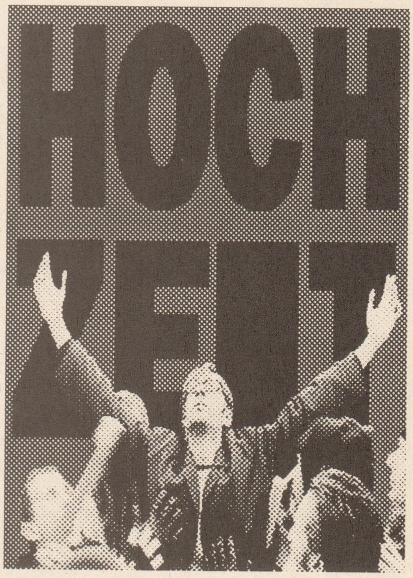


PEST

eindringlichster Sound-Aktionismus-Wahnsinn auf Picture-LP

PRÄSENTATIONSKONZERTE:

12.10. Flex
13.10. Yellow Keller



HOCH ZEIT

Der Film von Paul Poet
Der Soundtrack von Trost, auf 10"

mit: **TRIBES OF NEUROT** (Neurosis-Leute, nur besser), **WIPE OUT** (exklusiver Cut), **NAKED LUNCH**

KASSETTEN

gibt's auch neue:

ROH

TRÜMMER SIND STEINE DER HOFFNUNG

TRÜMMER SIND STEINE DER HOFFNUNG

DIE ALLEINUNTERHALTERIN

Werner Möbius

Die Alleinunterhalterin

TROST – Der Vertrieb. Ab sofort sind wir Österreich-Vertrieb für:

BITZCORE
CRIPPLED DICK HOT WAX
SUBWAY Records
DO IT!

Achtung, neue Adresse: Brigittenauer Lände 60/20, 1200 Wien
Fon/Fax: 0222/33 00 163; int: 0043-1-33 00 163

PAUL POET

i and i against eye

We stand abused but unused from all those pieces. Everyone was loved. We only saw glimpses of a man on his bed. He saw too much. (Venom P. Stinger)

Unbändig viel Zeit war verflossen, seitdem die Firma Citröen ihren Goldafter über den Eiffelturm stülpte. Zwanziger Jahre. Dekade exzessiven Größenwahns über viel menschlichem Unrat. Gebreitbeintes Fabrikwesen jubelt zwischen dem weltweiten Blutvergessen. Nuttenwesen und Konsumgenuß werden schnell und nutzbarer im selben Gesellschaftstopf vermantscht. Und dazwischen die erste superhype Gigantomanie an Leuchtreklame. C-I-T-R-Ö-E-N. Das Auf und Ab der Bewußtseinslacken. Eine neue Heiligenaura im Nachtdunkel von Europa. Neontitten am Fortschrittsschwanz. Cést bon. Cést o la la.

70 Jahre später. Unendliche Weiten käuflicher Möglichkeit. Das Gequargel vom Poster Postmoderne wird verabschiedet. Die unsichtbar gewordene Autorität tüncht den Pißstank und die Jahrzehnte gammelnden Samenreste mit einer Großpackung Markenparfum. Ihre fischelnden Lochabzesse sind bunter, breiter, mehr geworden. Ihre schlangenäugigen Kinder flutschen unschlüßig heraus. Die 15 Minuten deluxe, den Namen hell erleuchtet am Firmament vor Augen, blähen sie auf bis sie ausgehöhlt zerplatzen. Dahinter die Impotenz im System.

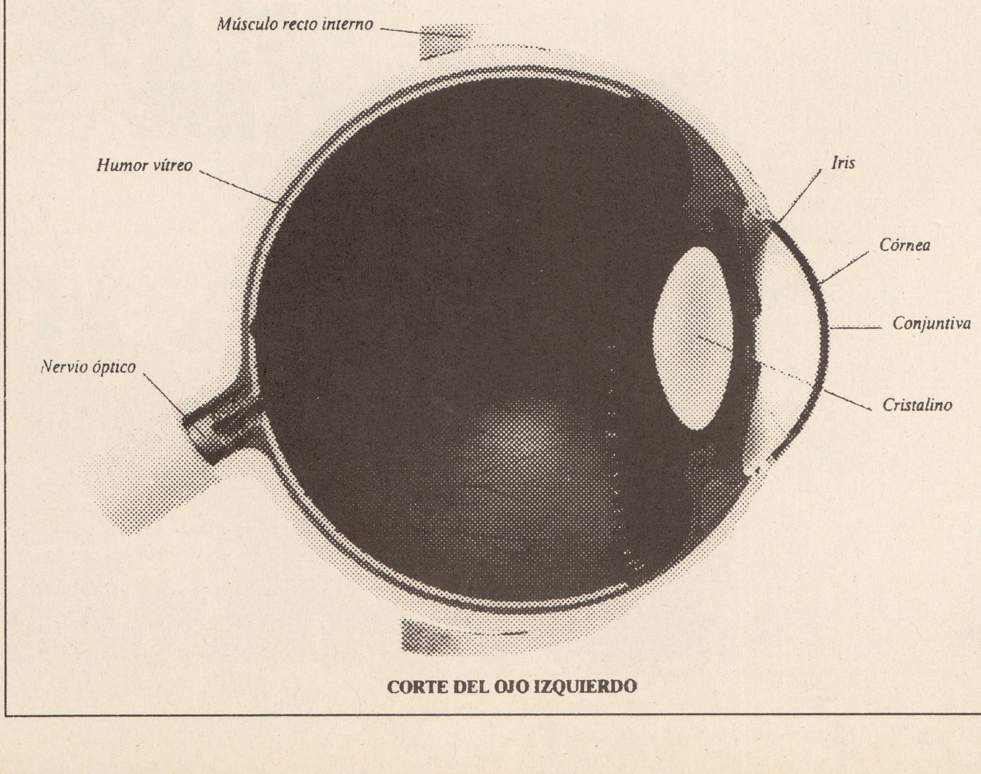
Man spricht davon, daß noch nie zuvor soviel Kulturmöglichkeiten dagewesen wären. Und noch nie zuvor heuchelten sie dermaßen entschlossen. Man ist jeder, Mann. Man hat kein Geschlecht. Keine Identität. Majestät und Gossenfraß. Man nützt jeden aus weil man ja jeden liebt weil man ja eine große Familie ist. Die Maximen der Familie waren schon immer bedingungslose Unterwerfung, Inzucht und Intrigentum. Glaubst du nicht, koste den Gürtel. Die Hand auf das gute Kind. Die Hand auf der ungezogene Schlingel. Zurück bleiben die blaß fetten Bälger an medial übertragenen Weihnachtstafeln. Die Großtante wird dich entjungfern. Und das eine Fingerglied Opfer für den weisen Daddy Showmaster sind auch nicht zuwenig. Man wird zum Rohr des neuen Zeitalters, Raffinerie der letzten Ressourcen, bezahlt mit gelegentlicher Verstopfung. Die Kommunikation ist eingegangen. Ihre Träger im gegenseitigen Oralverkehr erstickt. Propaganda ist alles. Ja. Propaganda ist alles. Jawohl. Propaganda ist alles. Ja.

Werbung als alles verschlingende teuflische Selbstdarstellung des Zwanzigerhunderts. Ihr Werkzeug die Beschneidung zur Corporatze Identity, ein effizient stumpfer Schmiedehammer. Stadt als Großraumgefängnis. Global Village im analfickenden Einwegverkehr. Böse neue Medienwelt. Lecktattoo vom großen Bruder im E-Mail. So what? Gibts was zu verbergen? Irgendwas, zu dem einen die Leidenschaften treiben, was im Dunkel bleiben sollte? Nope. Meinetwegen pempere ich minderjährige Bernhardiner in der Mitte der mittäglichen Südosttangente wenn mir danach gelüstet. Doch rechnet nicht damit. Nicht eure Belustigung, einzig und allein mein fassungsloser Impuls ist es, mein Ich. Und es wird keine Kaufvideos geben, keine Grußkarten von meinem scheißekrustenem Schwanz, kein Bargain-Price-T-Shirt mit „My Baby got blue cigarette scars“. Mein Moment. Meine Explosion. Das was mein bescheidenes Seelchen mit dem Zuckerkot des Wunderbaren füllt. Der ewige Traum vom Amokläufer, der lachend das vom Alltagsfeld blastet, was ihn schon immer winselnd verzweifeln ließ. Boss. Blam. Vorzimmerschnepfe. Blam. Wechselgeldlose Kolporteure. Blam. Doch es gibt erregendere Dinge als Sechsschüsser. Wichtig sind der Hunger, die Lust, die Rache für alle sie unterdrückende Dummheit. Keine Rechtfertigung. Keine Botschaft. Purer Genuß. Ein Geschlechtsschnupperchen an der Ewigkeit.

Doch schnell steht die Nase am Bildschirm der Tatsachen fest. Womit wir bei euch wären, einem mehr als unangenehmen Artikel. Doch im Schlitzen eurer Wunden, im Switchen eurer schön wie häßlichen Körper und Persönlichkeiten dämmert, daß keine Systematik selber schuld sein kann. Das erste künstlich von einem Menschen Geschaffene war ein Werk der Liebe, nicht um einen möglichen Sexpartner zu beeindrucken, sondern rein aufgeilender Selbstzweck. Vor Liebe habe ich Respekt. Heute bleibt einem der suchende Latsch durch die Totenkammern vergangener Erektionen, die durch unzählige dumpfe Second Hand Lover, Beamtenherzen, Angepaßte der Maschinen, mißbraucht und ermordet, nur selten ein ekstatisches Lächeln zulassen. Wien, Kleinvertreter weltumspannender Massenmedien, ist so ein toter Ort. In Gedankenkadaver gekleidete Soldaten. Träger von Wichtigtuerei und Hurentums. Ein Zepter der miesen Durchschnittlichkeit.Da noch Respekt an die offen Prostituierten, sie fallen ehrlich unter ihre Arbeit. Kein Respekt an die dekadenten Suderer, die doch nur in ahnungslosem Drang das System besteigen. Wenn ihr eure Fernseher zerschlagen wollt ist es doch nur ein Stück Umweltverschmutzung mehr. Schmeißt lieber euch selber aus dem Fenster. Ist zumindest biologisch abbbaubar.

> Ich will sehen, wie Sigi Bergmann seine Boxer nicht nur sprechen sondern auch streicheln darf

Einzelkapitel Publikationen. „Gehirnaustritt beim Zähneputzen“ war eine der vielen freudespendenden Schlagzeilen bei WIEWO, für Unkenner ein sporadisch seit Beginn der 70er erscheinendes Blödsinnsblatt, wo nicht mal gut genug für 68-Dropouts die Tiefen der Bouklevardpresse in ein psychedelisches Hoch drückten, sprich sich angesoffen und bekifft im Büro den hirnrissigsten Scheiß aus den freudigen Fingern sogen. Auf billigste Weise hergestellt und im Mainstream vertrieben. Erfolg? In Amerika gibts das Pendant „Weekly World News“ in jedem Supermarkt. Bei uns machen sie nur mehr den Pornoableger KORE. Eine Provokation? Nicht mehr, wenn Güteblätter wie die Krone diesen Sommers Dinge wie „Unbeleuchtete Reiterin von Auto angefahren“ in Fettlettern bringen. Leute lieben das. Leute lieben auch Stammtischopa mit dem rechten Drückerarm auf Seite 2. Die besserwisserische Hausfrauenschlampe, im Mittelteil gesandwicht. Quatschnachbarn die man nicht kennen muß. Gleichland bei der Marktdominante Mediaprint. Ganz Mediaprint? Nein, noch viel mehr. Was macht die Ikonen eines FALTER besser? Nur die andere politische Gesinnung? Einen STANDARD abgehobener? Gar nicht zu reden von Lifestylemagazinen oder etwa Fanzines? Sind AULA oder TATBLATT intelligenter? Sicher. Stiegl läßt mehr



CORTE DEL OJO IZQUIERDO

springen als ein Caspar Einem. Kann man mehr Bier auf Lexika verschütten. Doch Dummheit hat keine Entschuldigung. Überall nur Pflichterfüller, hörig einen individuell erwerbbaren Führer suchend. Großfaschismus mit Auswahlmöglichkeit. Auf daß die Bande mit den Tentacles-Kapuzingern beim Drive by auf die Benettonscheißer von den Knickerbockerkids mit Kalashnikovs abgepaßt werden. War on everybody.

Einzelkapitel ORF. Knicksknieig ungebrochenes Monopol. Nachdem kleinkrämerische Jahre lang ein paar Koffer amüsant hemmungslos zulangten, immerhin ein gesellschaftliches Vorbild as Helmut Frodl eine Jugendsendung moderierte, kam nun die Reform, getrimmt auf Kabelgleichschaltung und Sitznachbar. Gauleiter Schiejok läßt Träume vom Leben auf der anderen Seite erscheinen. Transusige Trägerinnen des Mutterschaftszeichens fragen mitfühlig ob der Krebs eh nicht weh tut. Zwei Genklone poltern ungelenk durch Trendstände Heranwachsender und Moderatoren tragen wieder öfter blond und blau. Nachrichten konzentrieren auf die gute Botschaft und die Skurrilität des Tages. Ein chinesischer Staatsführer in John-Wayne-Pose rechtfertigt die Massenschlachtung des himmlischen Friedens zu heiter asiatischer Marschmusik. Peace auch dir, Kumpel! Im Radio wird eine synthetische Alternative namens FM4 herangezüchtet die auf Advertisements und verflashende Themen in ihrer Ahnungslosigkeit austrocknet. Eine altbekannte Taktik in der Wiener Lokalszene. Welcome Austria, altes ekelhaftes Wohnzimmer.

Einzelkapitel Subkultur. Einige karge sich gegenseitig arschkriechende wie befetzende Bünde, zwischen deren Bornierschädel man erst Einlaß finden muß. Zahlende werden selbstverständlich bedient. Eine Zeit. Wellenschwadron Blaubox, Fetzenhosenparallelbataillons Flex und EKH, Britschleimtank Chelsea und etliche Magistrate mehr die vom, für und gegen das Bollwerk Videoclip ankämpfen, der Fabrikation ständiger Bewegung, ein sicheres Gefährt. Gesellschaftsfähige Verweigerung. Für einen kleinen Aufpreis darf der kleine Rebell die gute alte Societynutte auch ein bißchen subversiv vergewaltigen. Das packt die schon. Grunge und Punk als billige Zubereiter. Und wieder ständig auswechselbare Zeichen. Wer fragt ob im Technotronic-video hinter der erhebenden Tänzerin Blumen, Friedenszeichen oder Hakenkreuze rotieren? Wer ob East 17 zum Militär aufrufen und Take that zum Gruppensex in der Tiefgarage? Wer hat Äffchen Jackson die Riefenstahlfilme gezeigt um ihm das richtige Feeling El Dictator einzuimpfen? Warum sehen alle so verschieden gleich aus? Möglichkeiten und Biederkeit baumeln vom selben Strang. Es gibt keine Harmlosigkeit, nichts ohne Manipulation. Nur die große Lüge, daß das alles Freiheit bedeutet. TÄGLICH ALLES hatte eine Schlagzeile. „Polizisten" von Polen verprügelt. Daß die Bullen getürkte Geldbetrüger waren die gerechtfertigterweise von Gastarbeitern eine gescheuert bekamen, stand im Kleingedruckten.

Die einzig gute Kunst ist die, die sich selber zerstört. Die einzig gute Ware die die ihre Fabrik zerstört. Das Faktendenken ist so absurd daß nur der hemmungslose Fall ins Absurde die Wahrheit bringen kann. Gibts in diesem Land nur mehr einen Haider, der zu provozieren versteht, um sich die neurotisch Verwirrten unter den Nagel zu reißen? Womit wir wieder beim Sechsschüsser wären.

Keine Hüllen, keine Heucheleien mehr. Keine Spekulation mit den Bildern im Hinterkopf mehr um das Schwein in der Gemütlichkeit zu bestätigen. Ich will sehen wie der Wuschelkopf aus dem KinderTV dem Boy die Zimtstange einführt. Ich will sehen, wie Sigi Bergmann seine Boxer nicht nur sprechen sondern auch streicheln darf. Ich will sehen wie die volksverständige Rußwurm es öffentlich von zehn Bauarbeitern mit der Eisenstange besorgt bekommt.Ich will das alles gesehen haben um die Augen endlich zerstören zu dürfen. Mein Auge. Eure Augen. Damit ich blind nur mehr das wirklich Gute suchen, ins Maul stopfen und spüren kann, irgendwo da draußen noch etwas lebendigem, beweglichem etwas zum Lutschen bieten kann. Bis man das Sehen wirklich zu verstehen beginnt, bin ich für Krieg, Zerstörung, Ausrottung, Freigabe von Briefbomben in der Apotheke mit der Forderung, sie anonym und grundlos zu verschicken. Kein kleinlaut in der institutionellen Verhütungsbox krepierender Samen.

Unsere Herzen sind schon längst auf SM getrimmt, schwirrend im Kreislauf von Unterdrücken und mißbraucht werden. Bondage ist unser letztes Ausdrucksmittel. Bluten unser letzter Verstand. Ich glaube an die wahre Liebe auch wenn ich sie mir selbst besorge. AMEN. Und jetzt alle nachsprechen. Die Sekte des Happpy Happy Joy Joy ist eröffnet. Kaffeetassen gibts an der Bar käuflich zu erwerben.

Im übrigen bin ich für die Einführung der Todesstrafe für Einführer der Todesstrafe.

PERPLex

zum Junge hunde kriegen

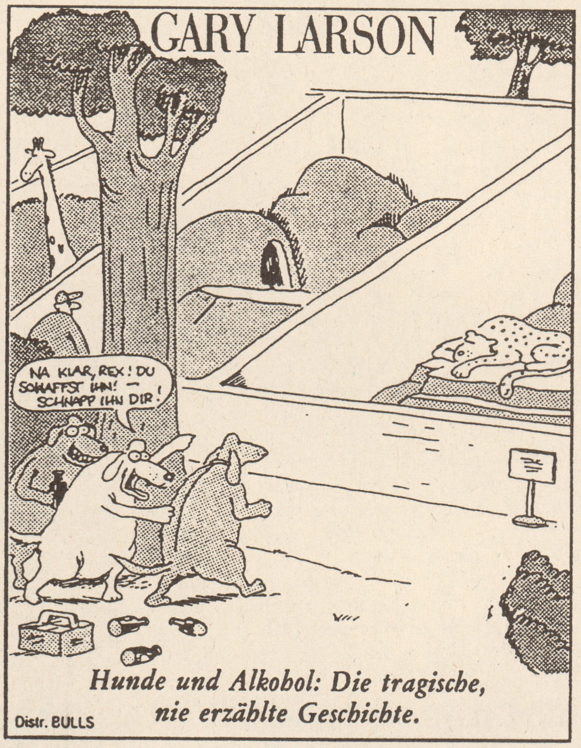
Arena Open Air, das allgegenwärtige Rudel Hunde trägt laut bellend und um sich schnappend zwischen skeptisch bis ängstlich zurückweichenden KonzertbesucherInnen seine Revierkämpfe aus. So manche/r hat, wie auch der Verfasser dieser Zeilen, schon die Zähne eines dieser reizenden Tiere zu spüren bekommen.

Ein anderer Abend, Nachtasyl. Eine Besucherin wirft einen Tschik auf den Boden, versehentlich neben einen Hund. Als sie Ihren Fehler bemerkt und den Tschik aufheben will, wird sie zunächst vom Hund angefahren, um dann von der dazugehörigen Besitzerin zur Sau gemacht zu werden, wie rücksichtslos sie nicht dem Hund gegenüber sei.

Ein anderer Abend, wieder Nachtasyl. Punkies haben junge Hunde gekriegt. Die kleinen müssen neben rabiaten ausgewachsenen Artgenossen auch die Zärtlichkeiten angetrunkener Lokalgäste über sich ergehen lassen. Ein sichtlich entkräfteter Welpe versucht sich in einem Winkel zu verkriechen- zwecklos.

Egal, ob Hund oder Herrl/Frauerl Punk sind oder nicht, ein Rockkonzert ist genausowenig die Umgebung, in der ein Hund sich wohlfühlen kann, wie ein verrauchtes Nachtlokal. Außerdem sollten sich Leute, die gerade mal eben (oder eben nicht) für sich selbst sorgen können, besser zweimal überlegen, ob sie wirklich einen Hund halten sollten. Prinzipiell halte ich es überhaupt für fraglich, ob ein Hund in die Großstadt gehört.

Es scheint fast so, als würden sich viele Punk-HundebesitzerInnen gar nicht so sehr von den vielzitierten Spießern mit Hund unterscheiden. Warum sind wohl soviele reinrassige Rotweiler dabei. Prestige? Geltungsdrang? Es ist zum junge Hunde kriegen.!

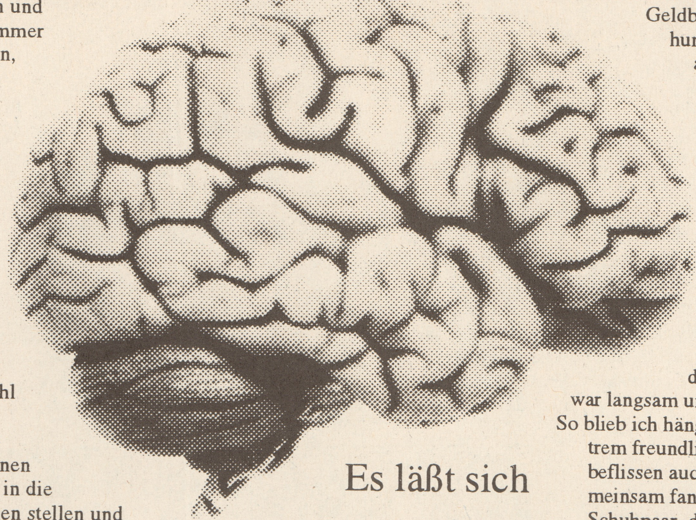

GARY LARSON
NA KLAR, REX! DU SCHAFFST IHN! — SCHNAPP IHN DIR!
Distr. BULLS

Hunde und Alkohol: Die tragische, nie erzählte Geschichte.

PILLE

positive & dead negative & free

Hmmmmmm, tja, doch, jaja ... räusper ... heiss ist es... Also, die rasante Zugfahrt hat mein Gehirn irgendwo auf der Strecke gelassen und ich habe keinen grossen Bock diese klebrige und glibberige Masse suchen zu gehen. Sieht sowieso ziemlich doof aus, wenn ein bärtiges Individuum auf dem Bahndamm rumstackst und nach seinen grauen Zellen Ausschau hält, die er fein säuberlich in einen Plastiksack zu verstauen gedenkt. Der Gehirnchirurg würde erfreut von seinem Umtrunk auf-



schauen und sich lobend über die Vorarbeit äussern. Er würde dann zur Juke-Box schlendern und blindlings eine besonders brachiale Nummer von Carcass oder Napalm Death drücken, damit seine Nerven wieder ein bisschen in Schwung kommen. Er hatte gestern Abend einen riesengrossen Krach mit seiner Ehefrau. Irgendmal war Filmriss und er erinnerte sich dunkel noch an eine ereignislose Fahrt zu einer stillgelegten Deponie. Es lässt sich gut ohne Hirn leben. Natürlich blieb mir noch ein bisschen graue Masse, damit ich mich müde durch die Gegend schleppen kann und ich habe es sogar noch geschafft, mich vor einen Computer-Bildschirm zu setzen und durch höhere Eingebung (obwohl ER garantiert keinen Finger krummgemacht hat!) brachte ich das schreckliche Ding auch zum Laufen. Doch nun beginnen schon die Probleme. Ich will mich nicht in die Reihe ideenloser KolumnenschreiberInnen stellen und habe es schon mit dem ersten Satz geschafft. Es ist wirklich schlimm. Nun stehe ich in einer endlosen Reihe und tippe der Vorderfrau an die Schulter und frage:“Was gibt's Neues?“ Natürlich gab es nichts Neues. Die Neuigkeiten und Zukunftsrespektiven hatten den Platz schon längstens geräumt. Alle standen geknickt rum, hatten tiefschwarze Augenringe und vertilgten kalten Kaffee, der von gehbehinderten Vietnamveteranen kostenlos ausgeschenkt wurde, weil sie eh nichts besseres zu tun hatten und dies noch die erträglichere Hölle für sie darstellte. Soweit waren wir schon. Sensationen, die sich möglichst teuer verkaufen wollten, standen rum, genossen den Rummel aber ich wollte nix damit zu tun haben. Alles war so banal. Auch die Senasationen hatten nichts mehr zu bieten, sie waren eh nur ein Aufguss von kalkulierbaren Begebenheiten. Keine Überrraschung mehr und auch keine Freude beherrschte die Ebene der desillusionierten KolumnenschreiberInnen. Und ich liess mich wieder vor dem Bildschirm beamen.

Vielleicht kann ich jetzt der draussen wütenden Hitze die Schuld geben, jedenfalls bin ich nicht schuld, dass ich so ideenlos bin. Ich bin auch nicht schuld, dass so viel Scheisse passiert auf dieser Welt. Da haftet soviel Scheisse an unseren Planeten, dass es schon ins Weltall herausspritzt. Bluarrrghhhh!!! Zur Abwechslung was Positives: Ich habe mir zwei Paar Turnschuhe kürzlich gekauft. Ich bekomme da ja immer Krämpfe, wenn ich solche Einkäufe tätigen muss. Ein wahrer Horror solche Konsumtempel aufzusuchen (Grüße an Jörg T.). Es gibt wohl nichts Schlimmeres! Weichgespülte Melodien stimmen dich kauffreudig und Extrem-Mega-Tiefpreise fallen über willenlose KonsumentInnen her und zerfleischeh ihre Geldbörsen und Plastikkärtchen wie ausgehungerte Bestien. Zudem stürzt sich auch extrem scheissfreundliches Verkaufspersonal, das extrem zuvorkommend ist und sooo hilfsbereit und untergeben ist, aus zahlreichen Verstecken oder wahlweise aus dem Nichts auf die schon eingeschüchterten und um Geld ringende KäuferInnenschaft. Die würden dir sogar die Fußsohlen lecken, wenn sie sich unbeobachtet fühlen würden. Tja, ich wollte eigentlich nur rein, ein Paar Schuhe packen, bezahlen und raus, doch ich blieb einfach hängen. Ich war langsam und die Auswahl war extrem lausig. So blieb ich hängen und so wurde ich von einer extrem freundlichen Dame bedient, die sich extrem beflissen auch an meiner Suche beteiligte. Gemeinsam fanden wir dann ein extrem billiges Schuhpaar, das so billig war, dass ich vermutlich sogar noch Geld dafür herausbekommen habe. Okee, ich weiss, diese Geschichte langweilt euch dermassen und sie hat auch überhaupt keine politische Komponente. Ja, ich weiss. Ich höre jetzt damit auf. Ich will euch auch gar nicht erzählen, wie ich kürzlich an einem Musikpavillion abhängte (ich hätte mich auch aufhängen können ...) und Bier konsumierte und eine Vodka-Bowle teilen musste, weil die mir zu stark war. Im Hintergrund mühten sich zwei Musiker ab und alles kämpfte entweder gegen den Schlaf, die Langweile oder die langsam aufsteigende Panik. Todespanik.

Es läßt sich gut ohne Hirn leben

Ach ja, wir waren bei den positiven Seiten des Lebens ... Lange Pause ... Ja, die Spaziergänge im Wald, wo ich in Gräben nach liegengelassenen Golfbällchen suchte, weil da in der Nähe so ein bescheuerter Upperclass-Sandspielkasten mit so Löchern im Rasen rumlag, die mit Fahnen markiert waren, damit diese Geld-Idioten auch überhaupt raffen konnten, wohin sie ihre Bällchen spielen sollten. Komisch, mir kam immer Agatha Christie (oder war's ne andere Krimitante oder -onkel?) in den Sinn: Mord auf dem Golfplatz oder so, hiess das Ding. Und ich schaute auch genau hin, ob da nicht in Plastiksäcke verpackte Leichenteile unter den Reisigbündeln lagen ... Nun gut, jedenfalls suchte ich in erster Linie Golfbällchen und ich habe mir geschworen, daß ich eine terroristische Gewalttät ausüben würde, wenn ich solch ein Bällchen finden würde. Echt. Ich habe es mir vorgenommen und fast schon geschworen. Ein politisch (links)motivierter Amoklauf? Linksmotivierter Staatsterror? Langsames Quälen von Spitzenpolitikern in meinem Keller? Die Ideen waren alle sehr vage. Jedenfalls habe ich mich nicht ins Dickicht bemüht und darum war's auch kein Wunder, daß ich keine Bällchen fand. Vielleicht bist gerade DU dann erfolgreich bei deinem nächsten Spaziergang. Dann weisst Du ja hoffentlich, was Du zu tun hast. Und Terror und Sabotage macht Spass.

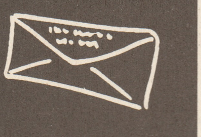
Ja, das Positive sieht der mensch relativ bald. Sie muss nur seine Augen öffnen. Das Leben kann furchtbar und langweilig sein und auch furchtbar langweilig. Vielleicht ist's nur langweilig. Für viele ist's sicher furchtbar. Aber ich glaube nicht, dass die vor lauter Furchtbarkeiten überhaupt Zeit finden, das Leben langweilig zu finden. Das ist der Luxus, den wir uns als industrialisierte EuropäerInnen halt leisten können: uns furchtbar zu langweilen.

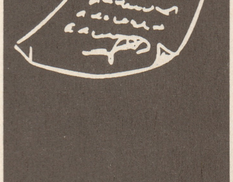
Punk • Hardcore • Independent
LPs, CDs, Singles, T-Shirts, Videos & Fanzines
zu fairen Preisen!

Flight 13
Records & Mailorder
Schwarzwaldstr.9
D-79312 Emmendingen
Fon: 07641/3975 • Fax: 47728

Fordert unseren Gesamtkatalog mit über 1500 Artikeln gegen 2,-DM Rückporto an!

POST





HalliHallo,

schöne Grüße aus dem Sacro Imperialismo Headquarters. „Warum nach Wörtern suchen, wenn ich das leere Blatt viel besser verstehen kann“ (oder so ähnlich) sangen mal TARGET OF DEMAND und so geht's mir nun auch. OK, versuchen wir's mal der Reihe nach ... Eine der hervorstechendsten Sachen im letzten Flex's Digest war wohl das im „V.E.B. SACRO“ Interview mit einem dicken Filzstift nachträglich (handgeschrieben!) hinzugefügte Wort „Lüge“ *(Nicht in allen Digests, con hat bereits nach 100 Stück einen Krampf in der Hand bekommen, Anm.)*!. Das bezog sich auf meine Äußerung, daß TROST anscheinend gewillt ist LOST & FOUND Platten in Österreich zu vertreiben. Da ich dies aus vielerlei Gründen extrem Scheiße fände, habe ich bewußt versucht, über das Heft Druck auf TROST auszuüben. Die Leute von TROST (die ich übrigens genau so wie den später erwähnten HEILAND als „Freunde“ bezeichne – um keine Mißverständnisse aufkommen zu lassen!) haben mit ihrem Dementi oberflächlich gesehen tatsächlich Recht, denn es war nie „offiziell“, daß der L&F-Vertrieb erfolgen würde, aber Tatsache ist, daß sich zwei von drei TROST-Machern positiv über so einen Deal geäußert haben und bis zum heutigen Tage schwirrt in deren Köpfen solch seltsames Zeug rum. Langweiliger Rede kurzer Sinn – „Lüge“ ist und war es keine. Aber all das ist mir eigentlich nicht so wichtig, wie die Verknüpfung von verschiedenen Sachen, die in letzter Zeit so in Österreich in und mit der unkommerziellen/autonomen/„independent“/-nennt-es-wie-ihr-wollt-Szene passiert ist. Es ist so traurig mit anzusehen, wie gewisse Leute, Labels und Bands ihre guten Vorsätze über Bord werfen, sobald sich gewisse Organisationen (Majorlabels, Kommerzauftrittsorte etc.) mit paar tausend Schilling ihre Street Credibility billig erkaufen, um sie danach noch werbemäßig oder finanziell auszuschlachten.

Beispiel gefällig? Wie wär's mit dem GIG RECORDS/FM 4/CHELSEA CHRONICLE CD-Sampler? Ich hol ein klein wenig aus und versuche möglichst emotionell zu argumentieren, denn was SACRO EGOISMO macht hat viel mit Liebe zu Ideen oder Liebe zu Leuten zu tun. Rationelle Entscheidungen sollen in der Privatwirtschaft fallen, da sind „sie“ „uns“ voraus und da wollen wir auch nicht hin.

Also ... Irgendwelche Leute rund ums CHELSEA und Walter Gröbchen (Radiotyp & GIG-Angestellter) haben die Idee, die österr. Underground-Szene zu dokumentieren. Die suchen sich deswegen gleich mal ein paar Bands aus und nach einiger Zeit ist der Sampler fast fertig. Ein paar Tage vor der CD-Präsentation flattert mir per Post ein Flyer ins Haus, auf dem zu eben dieser Präsentation eingeladen wird. Eine kleine Sacro-Welt liegt plötzlich in Trümmern, denn da steht groß GIG RECORDS (für Außenstehende: so ein kleiner Major, der FALCO und so einen Schund rausbringt und sich nun als „Underground-Förderer“ abfeiern läßt) gleich neben HEILAND SOLO, von dem wir erst vor kurzem die CD (mit TROST) herausgebracht haben! Und was da nun daran so traurig ist? Naja, SACRO EGOISMO versucht ziemlich genau das NICHT zu sein, was z.B. GIG RECORDS ist. Das Label und der Vertrieb sind entstanden, um faire Alternativen und eine faire Infrastruktur für DIY (Do-It-Yourself) Bands zu bieten, denen es wichtiger ist für weniger, aber gerechter verteiltes Geld in Befreiten Häusern als für (vielleicht) etwas mehr Gage bei unverhältnismäßig höherem Eintrittspreis in millionenhoch subventionierten Kommerzläden zu spielen. Ich sehe es nicht als Anerkennung an, wenn nach 7 Jahren unbezahlter Arbeit irgend ein großes Label an Bands interessiert ist, für die wir uns eingesetzt haben. In solchen Fällen würde ich es mir wünschen, daß Leute, deren Platten wir herausbringen (und das tun wir, weil sie unsere Freunde sind und/oder weil sie uns mit ihren Ideen oder ihren Lebensstilen begeistern und NIEMALS aus Profitgier), stark genug sind zu sagen, daß sie mit Majorlabels nichts zu tun haben wollen, vor allem nicht jetzt, da Bands wie z.B. HEILAND SOLO in der Underground-Szene momentan ohnehin ziemlich angesagt sind. Wo war GIG RECORDS als HEILAND sein erstes Tape herausbrachte? Wo war und ist GIG RECORDS, wenn hunderte kleine Bands ihre Demos und erste Platten herausbringen? Es ist so demoralisierend mitzuerleben, wie billig sich die Bands hergeben, sobald ein Major mit etwas Geld und etwas besserer Promotion winkt. Sollen die sich ihre Bands nehmen und wenn sie außer den Austro-Pop-Zombies keine haben (und sie haben keine), dann sollen sie eben welche aufbauen. Aber so dumm sind sie eben nicht, die brauchen nämlich nur zu warten. Denn es gibt ja genügend kleine Labels oder Bands, die mit extrem hohen persönlichen finanziellen Risiko Platten herausbringen und meistens damit Schiffbruch erleiden. Und wird einmal eine Band größer, wird sie halt vom Major weggeködert. Das alles gilt auch für die Labels selbst, denn würden z.B. TROST oder BREFKAS READY auf die Major-Zusammenarbeit verzichten, statt zu glauben mit deren Hilfe ebenfalls den „Durchbruch“ zu schaffen, dann könnten wir uns alle in all unserer Vielfalt als ein starker Block präsentieren und eine verdammt kräftige, unabhängige Szene als Alternative aufbieten. Da fällt mir als gutes Beispiel die BOILER-Reihe im alten FLEX ein (wer's nicht weiß: ca. 2 Jahre lang trat jeden Mittwoch eine, zumeist noch unbekannte, österreichische Band auf und spielte meistens vor zumindest 70-100 BesucherInnen!!!), denn da war es möglich, das „Underground“-Publikum für eine Idee zu begeistern, das war die Zeit als Bands wie z.B. PIRATES im FLEX bei 40.- Schilling Eintritt nach allen Abzügen 6000.- bekamen, während das Angebot von der SZENE WIEN 2000.- betrug, obwohl dort der Eintritt das Mehrfache gekostet hätte und die SZENE zusätzlich noch sehr hoch subventioniert wird!!! Und was soll ich bloß nur dazu sagen, daß sich nun auch SONY bei TROST gemeldet und angeboten hat, ein HEILAND SOLO Lied für einen Sampler zu verwenden, sofern TROST bereit wäre dafür noch 1500.- hinzublättern! Es wäre echt gar zu komisch zu sehen, wie sich der Totalverweigerer HEILAND SOLO, der ja ein paar Monate für seine Überzeugung im Gefängnis gesessen ist, auf einem SONY CD-Sampler mitmacht, wohlwissend, was für ein Rüstungskonzern (Raketensteuersysteme und so ein Zeug) SONY eigentlich ist.

Schönen Tag noch und ach ja, „I'd rather be a child and keep myself respect – if being an adult means being like you!“ (DEAD KENNEDYS)

Danke, Sacro Monster

Es zaht sich schon, aber da muß ich einfach wieder meinen Senf dazugeben.

Ja, ja Tibi. Natürlich hast du mit dem Geschriebenen total recht. Natürlich lieben wir dich und das was du seit Jahren tust alle. Außerdem erhalten ja (gerade in Wien) kleine Bosheiten von Zeit zu Zeit noch immer am besten die Freundschaft. Nur, ein paar Kleinigkeiten müssen schon dazu bemerkt werden, abwohl es natürlich schwer ist, gegen den gerechten Zorn des Sacromonsters anzuschreiben/kämpfen? 1. So wie du im Interview die Geschichte dargelegt hast, war es unwahr. Ob auf deinem Mist gewachsen, oder ein Gerücht (eines von hunderten) nacherzählt, ist (soja)wurscht! 2. Die kleinen versteckten Untergriffe bringen niemand was und tun nur weh: TROST arbeitet nicht mit der Industrie zusammen (und das weißt du genau) und will auch nicht den Durchbruch auf die von dir beschriebene Art erreichen. Auf unsere schaffen wir ihn sowieso, har har!

Tatsachen statt Gefühlspolitik

Love con

Betrifft: Flex's Digest #16

Literarisch (wie immer) hochwertige Rezensionen, aber auch von einem wahrhaften Poeten sollte man erwarten dürfen, daß er „she came mansized, handsome“ als Zitat erkennt.

Viele Grüße, Andi Russ (Shoot The Dog)

PS: Andi Baum wäre in dem Fall zwar lustig, aber leider die falsche Antwort.#

Betrifft: Flex's Digest #17/VEB Sacro Interview

Tiberiju ist wirklich das schnuckeligste Arschloch, das ich kenne.

Doris Knecht

OI POLLOI

OI POLLOI wurden 1981 von Deek gemeinsam mit Schulfreunden eigentlich nur zum Spaß gegründet. Deek ist das einzige Mitglied aus der Originalbesetzung der Band, in all den Jahren spielten abwechselnd 65 Leute mit. Die heutige Besetzung besteht aus Deek – Gesang, Matt – Gitarre, Calum – Bass und Chris – Drums. Das folgende Interview wurde von Nathalia und Harry mit der kompletten Line-Up von OI POLLOI vor ihrem Auftritt im EKH geführt.

Übersetzung von harry, Fotos wahrscheinlich von Ronnie (?)

Ihr habt als Skinheadband begonnen?

Deek: Als wir begannen waren nicht alle Bandmitglieder Skinheads, wir mochten jedoch alle sehr gerne die Oi!-Musik, Bands wie COCKNEY REJECTS, BLITZ, 4 SKINS und so weiter, hauptsächlich der Musik wegen, weiters war damals Punk mit dem Klischee des Aussehens behaftet, man hatte die richtige Kleidung zu tragen, eine Sicherheitsnadel durch die Nase, aufgestellte Haare etc. zu haben, auf Leute zu spucken. Wir standen auf Punk, jedoch mochten wir Oi! wahrscheinlich besonders aus dem Grund daß er zu dieser Zeit hier in Schottland eine Bewegung für jede/n war, es war nicht notwendig einem speziellen Aussehen zu folgen. Man war eben ein abgefahrener Jugendlicher, man brauchte keine Sicherheitsnadeln oder Bondagehosen, Oi! war für Punks, Skinheads und Leute die wir als Herberts bezeichneten.

(Harry): Ich war ein Herbert, so vor ca. 14 Jahren. (Harry ist unser einziger, der realistisch über Frühpension reden kann, Anm. bbo)

Deek: Ja, das war im gleichen Jahr. Wir mochten diese Idee vom Oi!, daß er für jede/n ist, wir liebten die Musik mit den leicht mitzusingenden Refrains und zu dieser Zeit gab es zumindest in Schottland keine politisch rechten Einflüsse in der Szene, ich weiß nicht, vielleicht war es in London anders, rechte Einflüsse die später von Wixern wie SKREWDRIVER kamen. Wir hatten damals in Schottland viele Skinheads die den CND und Anti-Nuklear-Kampagnen unterstützten, der hauptsächliche Unterschied zwischen Punks und Skinheads war damals nur jener, daß sie unterschiedlich gekleidet waren, wir mochten alle die selben Bands, viele Punks mochten BLITZ und viele der Skinheads mochten DISCHARGE und solche Sachen, es war eine richtige Mixtur und es war wirklich großartig. Über die Jahre kommst du jedoch zu der Erkenntnis daß dein Aussehen nicht wirklich wichtig ist, es ist wichtig was du im Kopf hast. Wir hatten auch einige wenige Sachen wie die „Stop the city"-Demo in Edinburgh, wo wir sahen wie einige Freunde von uns die sehr Punkmäßig aussahen schon zu Beginn der Demo verhaftet wurden, Leute hatten sie bei anderen Demos gesehen und bedingt durch ihr auffälliges Aussehen konnten sie sehr leicht beschrieben bzw.wiedererkannt werden. Ich erinnere mich daß ich zu jener Zeit begann, mein extremes Aussehen daher aufzugeben, speziell für Demos, spezielle Aktionen etc. ist es besser normal auszusehen, du fällst nicht so auf. Ich habe jedoch auch großen Respekt für Leute wie z.B. Chris *(Anm.: der trägt einen aufgestellten gefärbten Iro und eine Halskette mit einer überdimensionalen Sicherheitsnadel)*, die müssen sich auf der Straße von normalen Leuten so viel Scheiße anhören, ich denke es ist gut zu sagen „Fuck you, mich interessiert euer Scheiß nicht, ich will nicht so aussehen wie ihr es wollt, ich sehe so aus wie es mir gefällt!", es ist gut anders auszusehen, ich denke beide Seiten haben ihre Vor- und Nachteile. Chris z.B. könnte es eher passieren bei einer Aktion verhaftet zu werden da er in der Masse mehr auffällt.

Musikalisch seid ihr ja von der Oi!-Musik beeinflußt worden, jedoch textmäßig erinnert ihr mich sehr an CONFLICT, CRASS und dieses Umfeld.

Deek: Unser erster Gitarrist, der Gründer von OI POLLOI, schwärmte total für COCKNEY REJECTS und ähnliche Bands und dann begann er sich für CRASS und DISCHARGE zu interessieren. Zuerst dachten wir das sei kompletter Scheiß, denn wir fanden deren Musik wirklich schlecht, jedoch als wir richtig zuhörten begannen wir auch nachzudenken. Wenn du älter wirst, wirst du auch reifer und du bekommst neue Erkenntnisse, z.B. als ich ein kleines Kind war lebte ich in einem College für Polizisten im Süden von England, mein Vater war dort ein Ausbildner und unterrichtete Politik und blödsinnigen Scheiß wie Partisanen, scheiß Kriegsführung und was weiß ich noch.

Chris: Das wußten wir nicht. Er erzählte uns nie davon, ha, ha! *(allgemeines Gelächter)*

Deek: Als ich zum ersten Mal nach Edinburgh kam war die einzige Erfahrung die ich mit der Polizei gehabt hatte jene aus diesem Trainingscamp, die waren damals wirklich nett zu mir gewesen denn ich war ja noch ein kleiner Junge. Als ich jedoch ein Punk wurde und anders aussah wurde ich immer wieder von der Polizei auf der Straße aufgehalten, durchsucht. Ich hatte einen kleinen Übungsverstärker den ich in einer Plastiktasche mit mir trug und einige Male wurde ich von der Polizei aufgehalten, sie dachten ich hätte da einen gestohlenen Fernsehapparat oder ähnliches, eigentlich nur wegen meines Aussehens. Ich sah Konzerte die von der Polizei zerschlagen wurden. Dies sind alles Sachen die dich natürlich zum nachdenken anregen und du wirst kritischer. Du wirst älter, siehst dich um und bemerkst immer mehr was alles vorgeht. Dann

dachten wir, gut, es gibt einige Bands die sich formierten um die anarchistische Botschaft zu verbreiten, wir begannen mit der Band hauptsächlich nur um Spaß zu haben, wir wurden uns aber bewußter und beschlossen etwas zu singen das etwas sinnvolles vermittelt und informativer für die Leute ist und sie inspiriert etwas gegen die Scheiße die um sie herum passiert zu unternehmen. Wir wollten OI!-Musik mit einigen guten, hoffentlich inspirierenden anarchistischen Ideen kombinieren.

Haben OI POLLOI noch viele Skinheads als Fans?

Deek: Ja, aber nicht in Großbritannien. Es hängt davon ab wo wir spielen, in Deutschland sind es viele, in Madrid in Spanien waren viele auf unserem Konzert, einige wenige in Amerika, an manchen Orten in Polen. Manchmal treffen wir wirklich coole Skinheads, manches mal haben wir Probleme mit S.H.A.R.P.-Skinheads, diese sind zwar antirassistisch haben jedoch unkorrekte Einstellungen wie z.B. Vorurteile gegenüber Homosexuellen.

Ihr habt ja eine split-Lp und eine komplette Lp auf OI!-Records veröffentlicht, der Typ der dieses Label macht, Roddy Moreno, ist ja okay, da er antirassistisch ist, jedoch sonst fährt er ja eher auf der unpolitischen Linie, er hat auch Bands wie SECTION 5 und CONDEMNED 84 produziert die komplett auf dieser unpolitischen Schiene fahren (Anm. von Harry: bei CONDEMNED 84 war es zumindest damals so) und von manchen Leuten als suspekt eingeordnet werden.

Deek: Ich denke einige der Sachen die er veröffentlichte sind okay und er selbst ist auf die Art harmlos. Ich habe ein Problem mit manchen dieser unpolitischen Bands, sie sagen sie interessieren sich nicht für Politik und wollen nur das OI!,OI!,OI!, das heißt jedoch, daß sie dann notgedrungen auch Leute mit politisch rechten Tendenzen in ihren Konzerten haben und diese tolerieren solange sie ihre politische Einstellung nind kundtun. Ich denke jedoch daß wenn es so weit geht, daß Faschisten auf meine Konzerte kommen kann ich nicht mehr sagen „Ich lehne mich zurück und vereinige mich mit ihnen denn ich will ja nur Spaß haben und die Politik aus der Musik raushalten obwohl ich mit den Faschisten nicht übereinstimme".

Chris: Es gibt da bizarre Dinge bei diesen unpolitischen Bands, TOY DOLLS z.B., diese Band tourt in Großbritannien schon seit längerer Zeit nicht mehr, so vor ca. 2 Jahren spielten sie gerade einmal ein Konzert in London, Freunde von mir die in Bristol leben, und große TOY DOLLS-Fans waren, fuhren wegen diesem einen Konzert extra nach London mit dem Endergebnis, daß sie bei diesem Konzert nicht reingelassen wurden, sie waren Punks, jedoch mit Dreadlocks und abgefuckt und nicht so gestylte Punks wie man sie in London auf der Kings Road antrifft, solche Punks wurden sehr wohl ins Konzert gelassen. So etwas ist für mich total verrückt.

Deek: Ich muss sagen daß neben Chris, der unsere letzte Single herausbrachte, OI!-Records das Label war mit dem wir am besten zusammen arbeiteten. Wir arbeiteten auch mit einigen Anarchopunklabels, jedoch Roddy informierte uns als einziger laufend über Verkaufszahlen, er zahlte uns pünktlich, er verkaufte uns Platten, die wir wollten, wirklich billig, er war wirklich total ehrlich, du konntest ihn immer telefonisch erreichen u.s.w. Wir machten schlechte Erfahrungen mit Leuten wie jenen von „Words of Warning"-Records, als es begann, war es ein wirklich gutes D.I.Y. Plattenlabel, als sie jedoch begannen, mehr Geld zu machen und in größere Projekte involviert wurden entpuppte sich der Besitzer Karl zu einem immer größeren Arschloch, die einzige Möglichkeit für uns an Platten zu kommen war, wenn wir ihn persönlich aufsuchten, er lebt in Wales, das ist einige hundert Meilen weit entfernt von Edinburgh.

Chris: Er hat viele Bands, die auf seinem Label waren, betrogen.

Deek: Er bezahlt die Bands nicht korrekt. Leute die über seine Adresse an uns schrieben, diese Briefe wurden nie an uns weitergeleitet.

Matt: Ich habe von Leuten aus dem Ausland gehört daß als sie unsere Lp bei ihm bestellten diese nie erhielten obwohl Karl die Geldanweisungen die sie ihm schickten sehr wohl einkassierte.

Ich habe das selbe über „Mortarhate-Records" von CONFLICT gehört.
(Allgemeines Gelächter)

Deek: Das ist eine andere Geschichte.

Chris: Ich habe selbst einen Vertrieb und so oft schon haben mir Leute aus dem Ausland berichtet daß sie bei „Words of Warning" bestellten jedoch nie etwas erhielten.

Deek: Über OI!-Records, wir befanden Roddy für okay.

Ich glaube schon, daß er okay ist, ich fragte eigentlich eher wegen eurer starken linkspolitischen Einstellung.

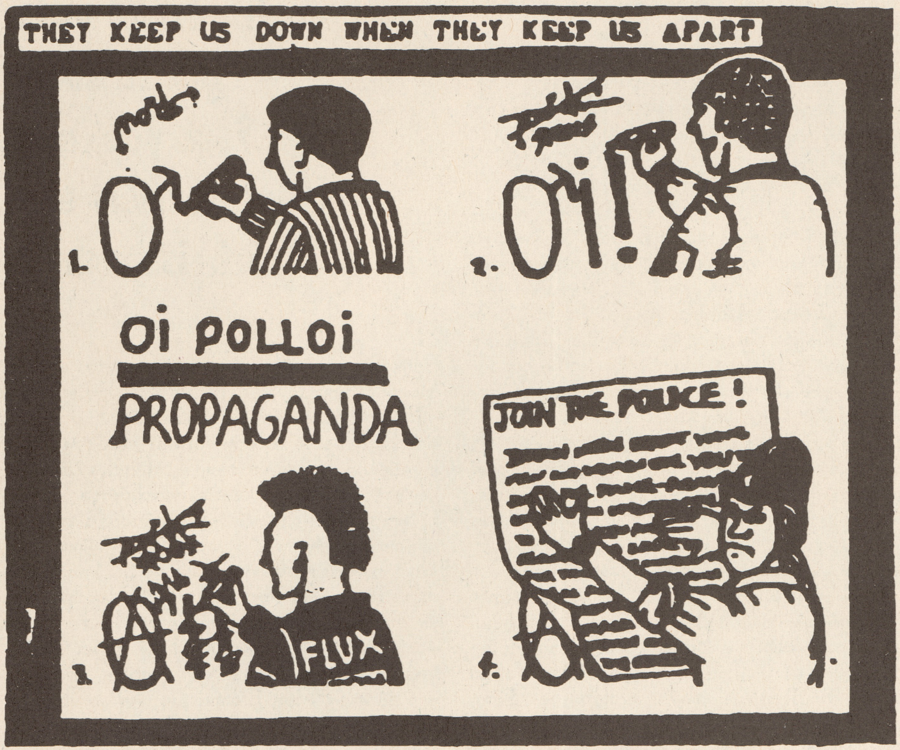
Deek: Zuerst wollten wir bei Roddy eine 7" machen, wir schickten ihm die Vorlagen für das Plattencover das viel über Tierrechte beinhaltete. Roddy wollte das Cover jedoch nicht, mit der Begründung, OI!-Records nicht mit irgend welchen politischen Richtungen in Zusammenhang bringen zu wollen. Wir waren über das nicht sehr glücklich, jedoch gleichzeitig dachten wir, Roddy würde unsere Unterstützung verdienen, denn er hatte damals Morddrohungen von rechten Gruppierungen erhalten, da er ein OI!-Label führte, das ausdrücklich keine rechten Bands veröffentlichte. Daher beschlossen wir eine politische Platte für Leute die normaler Weise unpolitische Sachen hören zu machen. Wir wollten daher auch nicht gleich mit schwerer Munition wie „Werdet sofort Veganer" auffahren, solche Sachen hätten diese Leute eher abgeschreckt. So machten wir es eher sanfter, ohne Themen wie Tierrechte jedoch mit Themen wie anti-Polizei, gegen die Regierung, gegen Nazis, wir dachten, sprechen wir sie mit diesen Themen an und so entstand die „Unite & Win"-Lp. Viele Punks meinten dieses Album sei eine Platte für Skinheads und ja, sie hatten recht damit. Wir wollten eine neue Zielgruppe damit ansprechen und nicht wieder eine Platte machen mit unseren üblichen Texten die dann wieder nur Leute kaufen die sich mit unserer Einstellung sowieso identifizieren und all diese Sachen bereits kennen.

> **...ich denke es ist gut zu sagen „Fuck you, mich interessiert euer Scheiss nicht ...**

Chris: Ich glaube es ist jedoch falsch zu sagen man spricht nur Bekehrte an, denn wer ist das? Jede/r kann sich immer wieder weiterentwickeln.

Deek: Das ist die andere Seite, auf einer unserer Platten machten wir z.B. einen Song gegen das Rauchen, wo wir genau wissen, daß es auch in unserer Szene noch genug Raucher gibt. Wir machten auch einen Song über Vorurteile gegen Homosexuelle, in Canada kam ich nach einem unserer Gigs mit einem Konzertbesucher ins Gespräch der meinte, eines seiner Hobbies wäre Homosexuelle zu verprügeln, ein paar Minuten vorher hatte er noch zu diesem Song der „When 2 men kiss" heißt getanzt. Bei einem unserer Konzerte in Nottingham wurden wir wegen des gleichen Songs von einem Typen beschimpft, er schmiß ein Glas auf die Bühne. Er meinte er sei kein „scheiß Schwuler", als wir ihn aufforderten mit uns über das Problem das er mit diesem Song hatte zu diskutieren. Er war ein Punk mit Dreadlocks und einem CONCRETE SOX T-Shirt. Für mich besteht kein Unterschied zwischen Rassismus, Faschismus oder Feindlichkeit gegenüber Homosexuellen, es ist alles gleich schlecht.

ANARCHY NOW
ANARCHY NOW



Ich habe gehört daß ihr einige Probleme mit der Polizei hattet.

Deek: Es gab da einige kleinere Sachen jedoch nichts so aufregendes. Sie wissen aber genau wer wir sind. Wir hatten auch einige wenige Konzerte, die von der Polizei zerschlagen wurden, ich glaube aber nicht speziell aus dem Grund, daß OI POLLOI da spielten. Der Hauptgrund für unsere Probleme mit den Bullen begann vor wenigen Jahren in Edinburgh. Es gab da einige Betriebe in Schottland die in den Mißbrauch von Tieren involviert waren und die von Aktivisten niedergebrannt wurden. Die Polizei hatte keine Ahnung wer hinter diesen Anschlägen stand, daher nahmen sie sich alle Leute vor, die irgend welche Verbindungen mit Tierrechtsgruppen hatten. Einer davon war unser damaliger Schlagzeuger dessen Haus durchsucht wurde, und er war so dumm, der Polizei zu erzählen, daß er bei OI POLLOI spielt. Unser damaliger Fahrer wurde wegen Ladendiebstahls verhaftet, er trug einen „Hunt Saboteurs"-Anstecker was gleich ein Grund für eine Hausdurchsuchung war. Sie fanden in seinem Zimmer Literatur über Tierrechte, worauf hin sie auch gleich das Zimmer meiner damaligen Freundin, die im gleichen Haus lebte, durchsuchten. Dort fanden sie ein Fanzine mit einem Interview mit OI POLLOI in dem sie über unsere Einstellung etwas erfahren konnten, danach wurden sogar Freunde von uns in London verhört, ob sie glauben daß OI POLLOI mit diesen Anschlägen zu tun hätten. Wir teilten unser Postfach mit der „Hunt Saboteurs"-Gruppe, ein Großteil unserer Post wurde beschlagnahmt und wir bekamen sie erst 1 Jahr später zurück. Die Polizei hatte unsere Pakete in den letzten 7 Jahren immer sehr offensichtlich geöffnet. Ich bin sicher, sie machen das auch mit unseren Briefen, man kann das nicht so genau sagen, sie können die Briefe computermäßig ansehen ohne sie zu öffnen. Ich glaube auch daß sie unsere Telefone abhören, denn Calum lebt in einem Haus zusammen mit Leuten, die in diversen Sachen aktiv sind.

Calum: Einige Leute die wir aus England kennen wurden bei einer Aktion, die sie gegen ein Schlachthaus durchführten, bereits von der Polizei erwartet. Niemand dieser Leute hatte irgend welche Vorstrafen, sie waren jedoch „Hunt Saboteurs". Bei Gericht fanden sie heraus daß über ihre Gespräche in ihrem Haus Seiten über Seiten von Mitschriften existierten, die Polizei hatte an den Fenstern Spezialmikrophone angebracht, daher wußten sie auch von der geplanten Aktion gegen den Schlachthof. Man muß daher immer verdammt vorsichtig sein.

Wie ist die Situation mit und für Konzerte in Großbritannien?

Chris: Die Situation ist beschissen obwohl es wieder besser wird. Wir machten im April eine England-Tour, die jedoch wirklich gut verlief. Ich denke es beginnt sich nach einigen Jahren auf dem Tiefpunkt wieder zu verbessern.

Deek: Es ist von Ort zu Ort wirklich unterschiedlich, in Southampton und in Birmingham z.B. war es wirklich toll. Es kommt immer darauf an welche Veranstaltungsorte es in den Städten gibt, es ist oft so daß es einige Zeit lang gut geht und dann wechselt der Besitzer des Clubs oder eine große Schlägerei bricht während eines Konzertes aus, so etwas kann dann immer das Ende für Punkveranstaltungen bedeuten. Die Zuschauerzahlen hängen auch oft davon ab in welchem Club oder Pub du spielst. Es ist auch oft so daß sich in kleineren Städten bessere Veranstaltungsorte anbieten als in großen Städten.

Chris: Man kann diese Situation, die in Großbritannien besteht, absolut nicht mit jener in Europa vergleichen, in Europa ist es viel besser.

Die Läden in denen ihr in Großbritannien spielt, sind das mehr alternative Zentren oder Pubs?

Chris: Hauptsächlich Pubs.

Deek: Wir haben einige Konzerte in besetzten Häusern in London gespielt, ein Konzert, das mir besonders in Erinnerung blieb, war jenes im besetzten Pub „Hope & Anchor". Wir spielten einige Gigs in besetzten Häusern in Bristol und einen exzellenten in Nottingham, dort wurde das Hauptquartier des „Royal Automobile Club" *(Anm. Harry: das ist wie in Österreich der ARBÖ oder der ÖAMTC)* besetzt. Es gibt da immer wieder in England Konzerte in besetzten Häusern, manche dieser Häuser bleiben oft nur ein paar Tage besetzt oder werden oft nur für 1 Konzert besetzt *(FD-LeserInnen oder SchweizerInnen kennen das als „sauvage" – ein Hoch auf die – immer noch??? – Winterthur-Squatters, Anm. bbo)*. Die Bedingungen für Hausbesetzungen haben sich speziell durch die „Criminal Justice Bill" extremst verschlechtert.

Chris: In Schottland waren Hausbesetzungen immer schon illegal, in England gab es zumindest Wege die Illegalität zu umgehen.

Ich habe gehört daß es in Brixton so viele besetzte Häuser gibt.

Deek: Häuser in denen Leute wohnen, jedoch keine Veranstaltungsorte für Konzerte. Einer der besten Clubs in Großbritannien ist der „1 in 12 Club" in Bradford. Die Leute, die ihn führen, kommen aus der Szene und hatten es geschafft, von der Stadtverwaltung ein Haus und Geld für die dazu erforderlichen Renovierungsarbeiten zu bekommen.

Wir unterhielten uns noch einige Zeit mit den Leuten von OI POLLOI über Konzerte, Punx Picnics in Edinburgh und einiges mehr, alles hier niederzuschreiben würde jedoch leider den Rahmen sprengen. Ich möchte zum Abschluß noch erwähnen daß der nach diesem Interview gespielte Auftritt von OI POLLOI trotz kleinerer Zuschauerzahl der absolute Hammer war, die Band verstand es die Leute mitzureißen. OI POLLOI sollen ja angeblich im November wieder in Wien spielen, es sei jeder und jedem nur ans Herz gelegt diesmal OI POLLOI auf keinen Fall zu versäumen.

... für mich besteht kein Unterschied zwischen Rassismus, Faschismus oder Feindlichkeit gegenüber Homosexuellen ...

NO COMPROMISE
OI POLLOI
IN DEFENCE OF OUR EARTH

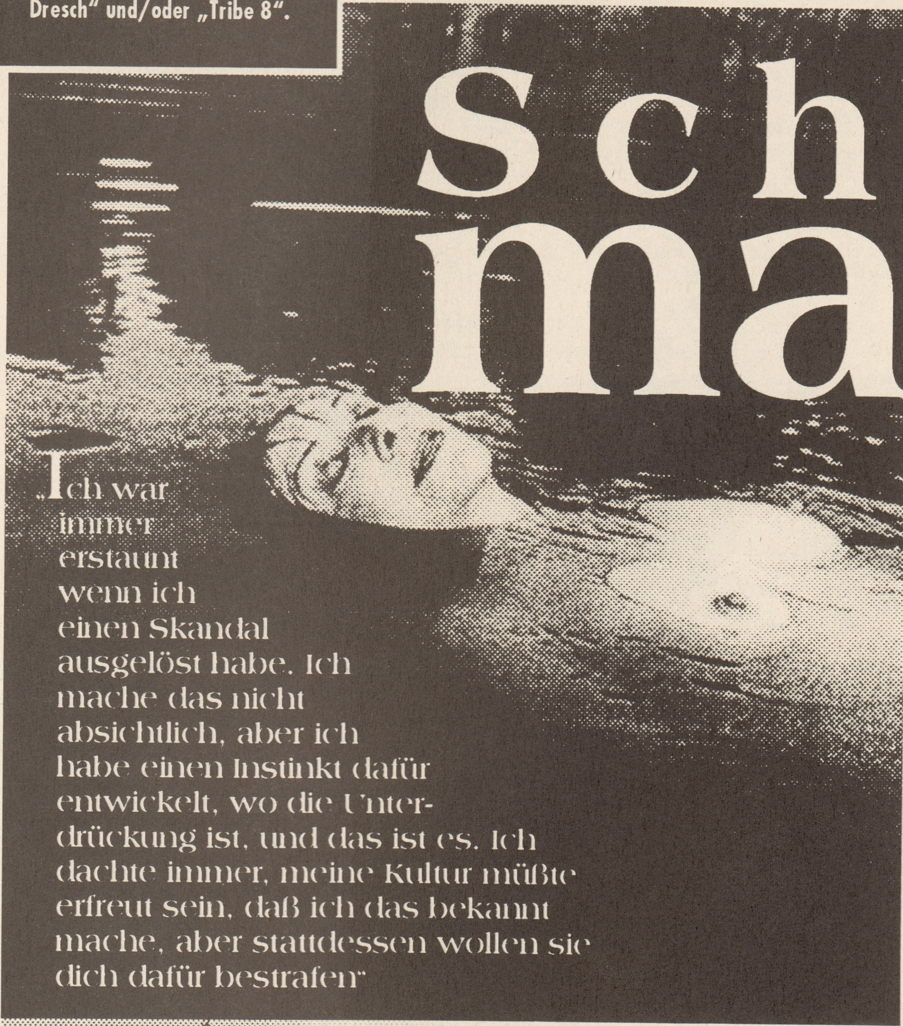
ANGRY WOMEN
RIOT GRRRLS
FEMINIST ART

Dies ist der erste Teil einer – hoffentlich – kontinuierlichen Serie im Flex's Digest, die sich mit Frauen, ihrem Schaffen, ihren Ideen, ihren Träumen, Visionen und ihrer Wut beschäftigt.

Wenn alles gut geht, gibt es das nächste Mal „Team Dresch" und/oder „Tribe 8".

carolee Schneemann

Eye Body, 1963 ▶



„Ich war immer erstaunt wenn ich einen Skandal ausgelöst habe. Ich mache das nicht absichtlich, aber ich habe einen Instinkt dafür entwickelt, wo die Unterdrückung ist, und das ist es. Ich dachte immer, meine Kultur müßte erfreut sein, daß ich das bekannt mache, aber stattdessen wollen sie dich dafür bestrafen"

Dieser Satz von Carolee Schneemann, der Pionierin von Body Art & Performance, ist bis heute gültig und charakterisiert ihre Arbeit wie kein anderer. Aufgewachsen in einer kleinen Stadt im ländlichen Pennsylvania kam sie 1963 nach New York auf der Suche nach Raum für ihre Arbeit & Inspiration und ist seit den frühen 60iger Jahren eine bahnbrechende tabulose Performancekünstlerin, Filmemacherin und Autorin über Themen wie Feminismus, Sexualität und den ekstatischen, erotischen Körper als eine Quelle von Wissen. Bei ihren Vortrag im April diese Jahres in Wien, anläßlich einer Austellung einiger ihrer Installationen, trägt sie Hörner und erklärt auch gleich, grinsend und Schnaps trinkend, warum. Es geht um die feministische Analyse des Körpers und darum das Problem durch Bedeutungsumwandlung für immer zu lösen. Jede kann Hörner tragen :

„You put the penis were you need it" Sie sind dann nicht länger das Machtmerkmal des Patriachats. Und sie erklärt die Bedeutung der Hörner an sich, bezogen auf die Religionen der Göttinrn und als archaische Merkmale.

Schneemanns Ursprünge liegen in der Malerei. *„Ich malte bevor ich sprechen konnte – Malen war wie atmen für mich. Alle Kinder malen, aber ich malte in Sequencen, wie Standphotos eines Films. ... Ich erkannte früh in meinem Leben, daß eine gewisse Ekstase im Schaffen von Bildern in einem Rahmen liegt. Ich entdeckte eine Art intensiver zu erkennen ,wo ich war und was ich fühlen konnte. So hatten Malen und Erotik früh eine enge Verbindung für mich."* Ihr Statement aus den 60iger Jahren, die Malerei wäre tot, erklärt sie mit ihren Schwierigkeiten die enge, geschulte und westliche Vorstellung von Malerei zu überwinden, einen Weg zu finden mit Worten, mit Video, mit Film und mit der Ausdehnung der Strukturen in den Raum hinein, zu malen zu einer Zeit als der Begriff Performance noch nicht einmal existierte.

Einen bedeutenden Einfluß auf ihr Leben hatte auch Virginia Woolf, deren Buch „The Waves" sie als 14jährige sehr beeindruckte: *„Ich erinnere mich, daß ich es in einer Scheune las, neben einem großem Spinnennetz, und ich weinte, weil ich erkannte, daß ich Dinge machen wollte mit dieser Art von Dichte und Zerbrechen, diese Schlüpfrigkeit und Beharrlichkeit, wo ein Bild gleichzeitig einprägend und befreiend wirkt, ... Dieses Buch gab mir etwas, daß heute noch ein Schlüssel zu meiner Vorgehensweise ist. ..."*

Ihr Hauptinspiration ist aber etwas, das sie als *„Double Knowledge"* bezeichnet. Das Wissen um eine andere, geheime Geschichte, außer-

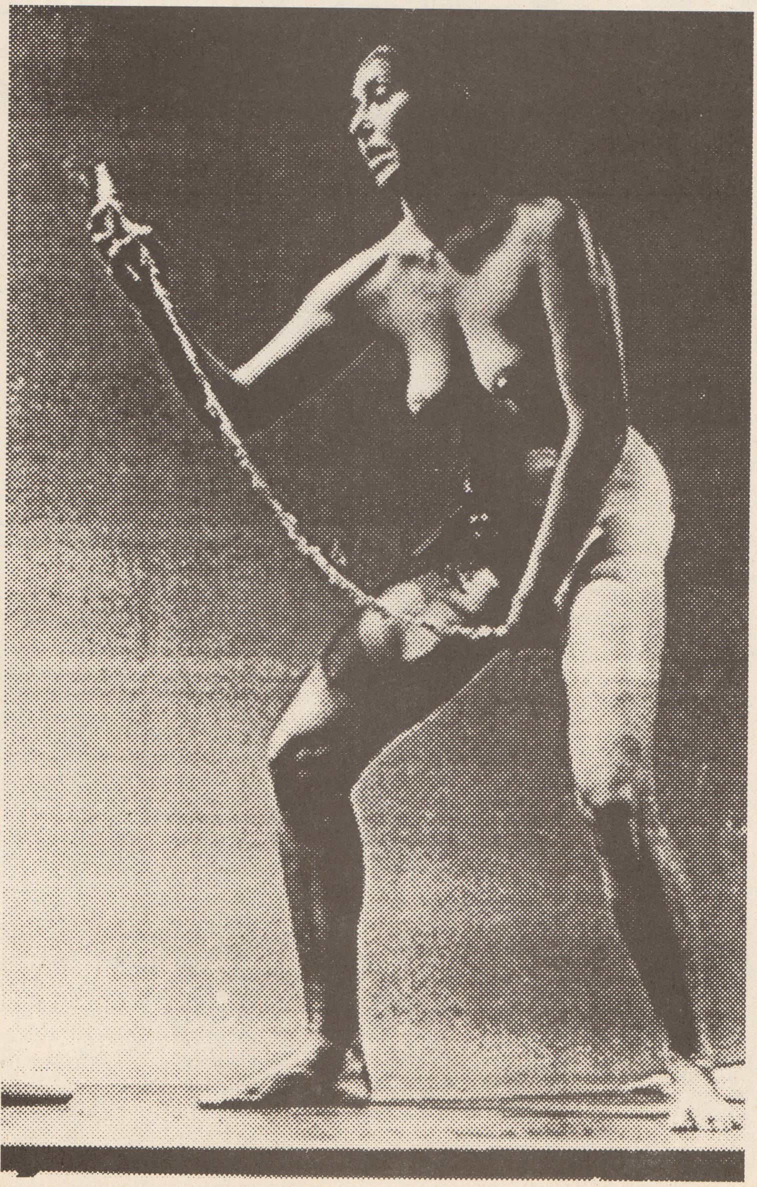
Ich hatte nie einen erotischen oder pornographischen Film gesehen, der sich dem auch nur annäherte, was ich unter gelebter Sexualität verstehe

halb der mänlichen Kultur und Geschichtsschreibung, die es zu erforschen und zu erkunden gilt, wie z.B.: die Tagebücher der Maria Bashkirtseff zur Zeit der Jahrhundertwende: *„Sie war eine leidenschaftliche junge Russin, die nach Paris ging und bei den besten Lehrern studierte bevor sie an Tuberkulose starb. Ihr Tagebuch zeigt die gewaltige Anstrengung und die Aufregung über ihren Malerei, ihre Skulpturen, ihre Radierungen, erzählt von ihrer Anstrengung ihre Kraft zu erhalten und wie sie dabei Blut spuckt und hustet ... Sie starb im Alter von 22.*

Je mehr ich forsche, umso mehr zeigt sich diese schreckliche Muster – alle meine liebsten weiblichen Vorbilder scheinen ein schreckliches Ende zu nehmen! Margaret Fuller ertrinkt; Paula Modersohn-Becker stirbt nach einer Geburt; Virginia Woolf ertrinkt – andere werden einfach von der Geschichte ignoriert, oder noch schlimmer – vereinnahmt von den Arbeiten ihrer Liebhaber (oder Väter oder Partner). Z.B.: Judith van Leyster, die viele der Bilder die Franz Hals zugerechnet werden ; gemalt hat. Die bedeutensten Werke von Maria-Joseph Carpentier wurden David zugeschrieben, weil sie dadurch viel mehr wert waren. Es gibt Unmengen an Geschichten wie diese ...“

Als Carolee Schneemann 1963 nach New York kam, fand sie dort den idealen Platz für ihre Arbeiten, eine riesengroßen Teil eines Gebäudes, wo niemand sonst leben wollte. Dort schuf sie auch die Umgebung für ihre Performance „Eye Body“ (1963) – mit riesigen Tafelbildern, zerbrochenen Spiegeln und Glass, Lichtern Photographien und motorisierten Regenschirmen. Mit diesen Konstruktionen vereinigte sie ihren nackten Körper in einer Art *„schamanischen Ritual“*, wobei sie sich selbst mit Farbe, Öl und Kreide beschmierte oder Schlangen über ihren Körper kriechen ließ.

Ihre Performance *„Meat Joy“* (1964) entstand aus einem Traum und war sowohl eine Verherrlichung des Fleisches, als auch eine Attacke auf die repressive Kultur. Die Akteure waren untrainierte Laien, die sie in Cafes und auf der Straße aufgabelte. Die Aufführung fand anläßlich des Jacques Lebel Festivals in Paris statt und verursachte einen Skandal, als die Akteure sich am Ende fast völlig nackt aufeinander und am Boden wälzten und sich gegenseitig in völlig Ekstase mit rohen Fisch und Hühnerteilen beschmierten. „Ein Mann kam aus dem Publikum und versuchte mich zu erwürgen, aber drei ältere Frauen erkannten, daß das kein Teil der Aufführung war und retteten mich“



Interior Scroll, 1975–77 ▶

„Fuses“ , ihr 1965 entstandener Film, wurde von der Kritik unter anderen als Meilenstein feministischer Filmkunst bezeichnet. Die Frage, die sich Schneemann hier stellte war: *„Kann ich den nackten Körper aus seinem historischen Kreis der Unklarheit, Projektionen der mänlichen Idealisierung, den eingefrorenen Rahmen der erotischen Vorstellungen herausreißen?“*

Es ist ein Film, der vom Körper handelt und von dessen Aktion und Darstellung beim Sex. Sie stellt eine Kamera auf und filmt sich und ihren damaligen Liebhaber beim Sex und ist damit Akteurin und Regisseurin zugleich. Ihr ging es dabei auch um die *„Erlaubnis zu sehen“*, die Fähigkeit und Möglichkeit Dinge zu betrachten. *„... Ich wollte sehen, ob die Erfahrung dessen was ich sah eine Übereinstimmung haben würden mit dem was ich fühlte ... da mein tiefstes und ausdrucksvollstes Innerstes als obszön betrachtet wurde, dachte ich mir, daß ich mir besser ansehe wie es in meiner eigenen Sichtweise aussieht. Ich hatte nie einen erotischen oder pornographischen Film gesehen, der sich dem auch nur annäherte, was ich unter gelebter Sexualität verstehe.“* Es ist ihre Sichtweise von Sexualität, die sie uns bietet, und nicht der bestimmende männliche Blick auf seine Vorstellung des weiblichen Körpers und der weiblichen Sexualität. Und gerade das zeichnet den Film besonders aus: Frauen werden hier nicht als Objekt oder Fetisch gezeigt.

In ihrer Performance „Interior Scroll“ (1975), die aus einem Traum entstand, stand Carolee Schneeman nackt vor dem Publikum und zog eine beschriebene Papyrusrolle aus ihrer Vagina. In dem Text geht es um die Abstraktion des weiblichen Körpers und den Verlust der Bedeutung. Dies trägt sich wie eine Linie durch ihre Arbeit, die Veränderung der Bedeutung einer Sache, die Transformation (siehe die Hörner). Es geht um die Idee als eine Linie, die sich verändert, die Linie des Malens, die den Rahmen sprengt, sich durch den Raum bewegt und den Körper mit sich nimmt, die Ausbreitung der Energie, der Linie. So hängte sie sich in „Up To and Including Her Limits“ 8 Stunden lang an einem Gurt an ein Seil und malte frei schwebend im Raum ein Bild um sich herum. *„Es hatte damit zu tun Intentionen und Wiederholungen loszuwerden – der Versuch meine eigenen Gewohnheiten zu ändern“*

First the truth is sacrificed, then you´re next

Ihre Arbeit ist beeinflußt durch ihr Leben als Frau in einer männlichen und sexuallfeindlichen Kultur. *„Die Dominanz der sexualfeindlichen Vorstellungen nährt sich selbst an der Verneinung des Körpers, seiner Verunglimpfung, seiner Trennung vom Geist und der Natur – Das Ganze wird konstruiert als eine „Techno-Methaphysic“, in der die Gottheit so seltsam geschwächt ist, und die Form eines gekreuzigten Körpers hat der nicht länger sprechen, handeln oder sich bewegen kann, voll von sexueller Unterdrückung . .. Alle weibliche Attribute sind vollkommen verzerrt, sodaß man diese verrückte Vorstellung bekommt, ein Gott werde von einer Jungfrau (!) geboren, oder entspringt aus der Stirn eines Gottes oder seinem Unterarm ... was auch immer sich der weiblichen Vormachtstellung bemächtigen kann!*

Wir müssen diese männliche Schizophrenität nicht nur kulturell, sondern auch in unseren eigenen Leben ausleben. Zuerst wird die Wahrheit geopfert und dann bist du dran

... Meiner Erfahrung nach sind Männer eher bereit eine Beziehung zu zerstören, als sich auf etwas einzustellen und zu ändern, was in ihrer Psyche geändert gehört. Sie bevorzugen das Ausweichen."

Deswegen und wegen ihres Wissens um die verheimlichte Geschichte ist es ihr wichtig, daß Frauen erstmals ihre eigenen Rollen, ihr eigenes Geschlecht, ihre eigene Erotik, ihre eigenen Rollen und ihre eigene Sprache definieren. Sprache im Besonderen ist Schneemann ein Anliegen. *„Ich habe vom Anfang an um Sprache gekämpft – um das, was ich das fehlende Pronomen, das fehlende Geschlecht nenne. Als ich damals in den 60igern im College war, wollte ich Simone de Beauvoir im Philosophieunterricht studieren. Und mein Lehrer meinte: ‚Aber Carolee, du willst doch nicht die Arbeiten der Mistress studieren, wenn du willst die Werke des Masters studieren kannst. Du kannst doch Satre lesen.' Dasselbe passierte als ich Woolf lesen wollte -nein, du konntest nur Proust, Joyce, Mann oder Kafka lesen!"*

Das ist es also wovor ihr solche Angst habt: diese feuchte Möse?

◀ ***Eye Body, 1963***

So wie Wut und Humor ihre Arbeiten prägen, ist die Suche nach und Definition der gelebte weiblichen Sexualität, Erotik und Extase in allem, das sie macht. So machte sie vor einigen Jahren ein Performance, die auf dem vaginalen Orgasmus basiert und wehrt sich auch vor der Bezeichnung der Klitoris als Entsprechung des Männlichen. Sie stellt die Frage: *„Das ist es also wovor ihr solche Angst habt: diese feuchte Möse? Ist das das schreckliche unbekannte Andere – die Klitoris, die herausgeschnitten, abgeschnitten oder unterdrückt werden soll?"*

So spannt sie auch den Bogen zum Golfkrieg, meint das Ganze wäre eine phalluszentrierte Manie, absolut psychotisch gewesen (Anmerkung: das läßt mich an die, an den Bomben befestigten Kameras denken, wo jedEr bis zum Treffer dabei sein konnte). Die ganze Sprache während des Golfkrieges erinnert sie an Wixvokabular von Männern, eine einzige Gruppenvergewaltigung und so überrascht es sie auch nicht, daß Air Force Piloten vor den Bombardierungen Pornos zu sehen bekamen: *„... eine Verdrängung, wobei orgastische, sexuelle Energie sich in rein zerstörerische Energie verwandelt!"*

sandra

BÜCHER

„Early & Recent Work" NY: McPerson/ Cocumentext, 1983
„More Than Meat Joy: Complete Performance Works & Selected Writings" NY: McPherson/Documentext, 1979. 280pp, illus.
„Cézanne, She Was a Great Painter" NY: Trespass Press, 1976
„200 Matresses" Cataloge, Wash, DC, 1975
„Parts of a Body House Book" Devon, UK: Beau Geste Press, 1972

Quellen:

- Vortrag von Carolee Schneman im April ´95 in Wien
- „Angry Women – Research #13", Research Publications 1991
- Katalog zur Austellung „Oh Boy, it´s a Girl", Wien

(Fotos aus Standard und Research)

Es ist wie ein grauenhafter Fluch

GOLGATHA
LUZIFERS MOB
"split" LP

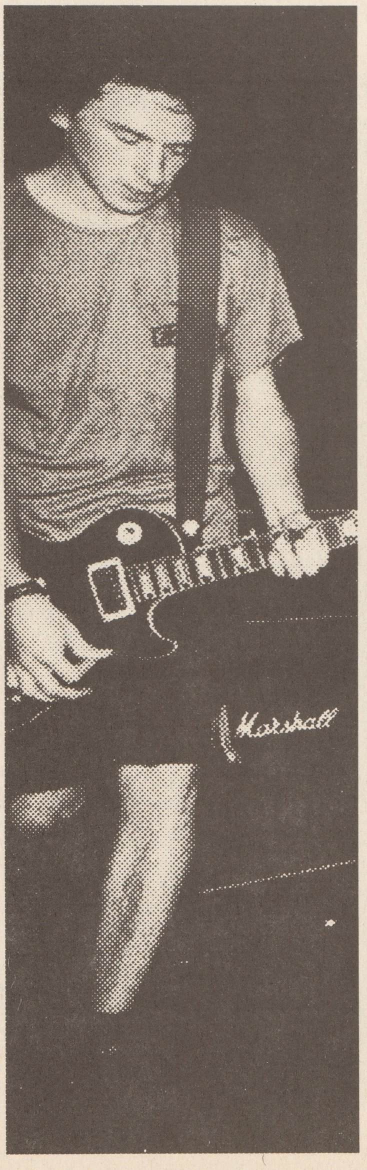
STEAKKNIFE "The day Larry talked" 7"
"Jesus Christ Motherfucker" LP/CD

HELL NO
ON TEH
"Adios Armageddon" LP/CD

X-MIST RECORDS
RIEDWIESE 13
72229 ROHRDORF
GERMANY

TRÜMMER SIND STEINE

Der erste regnerische Dienstag im Herbst trieb uns in den Proberaum der TRÜMMER SIND STEINE DER HOFFNUNG in Linz. Hier treffen wir, die schon leicht schwankende Band (sie ham' ja grad geprobt ...), um ihnen (wir versuchten dem ganzen sogar etwas Interview-Charakter zu geben, mit vorbereiteten Fragen etc.) ein paar Aussagen zu entlocken. Da sich alle Anwesenden schon in einem etwas fortgeschrittenerem Stadium des Rausches befanden, und der Kühlschrank im Proberaum sein übriges dazu beitrug, ein völlig (zumindest hatte es während des Gespräches den Anschein) unseriöses Interview entstehen zu lassen, beschränkten wir uns gegen Ende auf einfache, auflockernde Scherzfragen, die jeder der Anwesenden bereitwillig beantwortete. Da wir uns eigentlich etwas bescheuert vorkamen die Fünf etwas über ihre Intuitionen, Musik zu machen, auszufragen, gibt es auf den folgenden Seiten viel Linz-spezifisches Gesülze, hin und wieder ein interessantes Aufflackern im Gespräch, doch meistens scheiterten diese hochgeistigen Anflüge am Griff zur Kühlschranktür. Ein netter Abend war es trotzdem. Doch lest selbst. *Anwesend: Trümmer ... (Horst, Peterl, Marc, Harry & Robert); Interviewer: Daniel, Pezzy; Kühlschrank*



daniel: *Robert du sagtest, zumindest bei den ersten Konzerten, TSSDH seien die Band, die fröher einmal SCHWESTER geheissen hat.*

robert: Da bin ich eh schon gerügt worden ...

dan: Aber andererseits ist es dann aber auch eher nicht so rübergekommen, als wär's eine Schwester-Nachfolgeband.

marc: Im großen und ganzen ist schon der Horst der Leader, er gibt die Sachen vor und wir führen des aus.

pezzy: *Also, der klassische Banddiktator.*

horst: Ja schon, sie müssen Spalier stehen und Schuheputzen und so.

(Die Diskussion führt dann noch kurz zum Kühlschrank im Proberaum, doch dann auch wieder zurück zu Frage 1 ...)

rob: Also es ist sicher nicht so 1:1 eine SCHWESTER-Nachfolgeband.

harry: Aber Robert des hast du ja ein paar mal gesagt ...

rob: Ja da is mir nix anderes eingefallen ...

hor: Ich glaub, das hängt damit zusammen, daß wir von 3 Nummern, die SCHWESTER nie aufgenommen haben, die Musik übernommen haben. Wobei den ersten Text ich geschrieben habe, es geht dabei um das was am Ende bei SCHWESTER passiert ist, also was mich und Peterl daran gestört hat, aber ich seh´s nicht als Nachfolgeband ...

mar: Das kommt auch von den Leuten bei den Konzerten nicht.

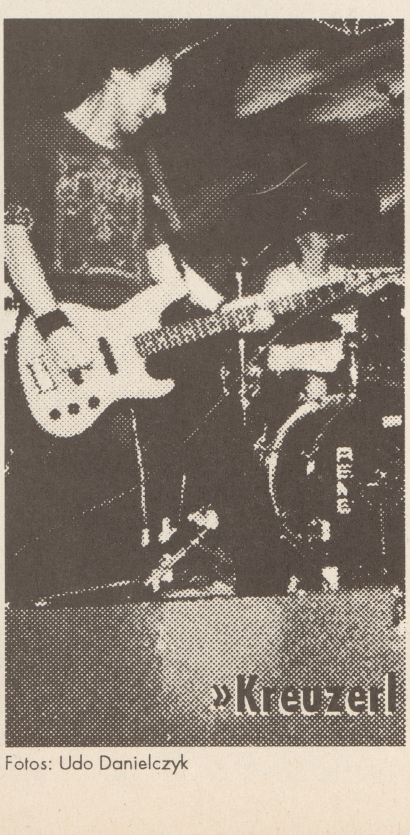
hor: Ich mach auch nicht grundsätzlich alle Nummern selbst.

pez: *Und die Texte, kommen die auch von allen?*

hor: Jeder der will. Wir haben momentan 3 Leute *(Horst, Peterl, Robert)* die Texte schreiben.

pez: *Bleiben wir bei dem SCHWESTER-Ding, der Name (TSSDH) hat aber schon einen Bezug zu SCHWESTER?*

hor: Was? Na, überhaupt nicht.



Fotos: Udo Danielczyk

mar: Der Name ist einfach zu interpretieren, es gibt nichts, das von uns vorgegeben ist.

dan: *War die Nummer vorher oder der Bandname?*

hor: Die Nummer, aber fast gleichzeitig.

mar: Aber war des ned so das der Peterl im Aquarium ... *(Gelächter, aufgrund der Tatsache, daß wohl jeder Linzer Bandname in eben jenem Lokal entstanden ist ...)*

hor: Der ganze Text von TSSDH besteht eigentlich aus Gedanken, die im Aquarium gefallen sind.

(Und dann noch kryptisches von Horst über einen langhaarigen, bebrillten, unbekannten Streithansl)

dan: *Mir kommt vor, daß die „F" recht oft in euren Texten vorkommt.*

pez: *Sie sind überhaupt politischer geworden ...*

mar: Zumindest klarer ausgedrückt.

peterl: Das kommt daher, daß mir derzeit nur zu denen was einfällt, meine Intuition geht einfach in die Richtung, wobei ich nicht glaube, daß Rainer seine Texte weniger politisch waren; er ist vielleicht mehr Literat.

rob: Aber mir gehen die Vergleiche mit Rainer sowieso schon am Arsch.

dan: *Mir kommen die Texte überhaupt Spartenweise vor. Z.b.: Robert schreibt eher so Beziehungstexte, kann man das so sagen?*

rob: Ja genau des is ja die G'schicht. Jeder von den dreien hat seinen eigenen Stiel. Ich find das auch ok so. Es is einfach so, daß der Peterl eher die politischen Sachen schreibt und bei mir kommen immer die Beziehungsdinger.

hor: Ja, ja, die Sänger mit den Beziehungskisten, des sind dann immer die Mädchenschwärme ...

pez: *Und der Marc wird jetzt auch Texte schreiben und ihr werdets euch in eine Spacerockband verwandeln?*

hor: Er wird über seine weiten Reisen schreiben.

mar: Ja. Also, des Gras is in Holland besser ...

rob: Aber wir san bitte ka Drogenband.

hor: Kreuzerl auf den Zehen haben wir keine.

dan: *Es wird jetzt von euch eine Single geben?*

hor: Ja, eine Split-Single mit THOSE WHO SURVIVED THE PLAGUE, auf SACRO EGOISMO. Die trafen wir beim Veteranentreffen (SNUFF KAPU) und dort wurde das fixiert.

mar: Wir wollten noch eine Nummer aufnehmen, aber Peterl war nicht da, so nehmen wir eine vom Tape.

hor: Wir wollten ja schon ohne Peterl aufnehmen, aber wir wußten nicht wie er reagieren würde. Am Schluß wären wir noch ohne Kühlschrank dagestanden ... Im Herbst möchten wir dann eine CD aufnehmen ...

mar: LP (Ohne Barcode und nicht im Vertrieb von Lost&Found).

hor: Label haben wir noch keines. *(Zaunpfahl!!!)*

(Im folgenden Verlauf des Gesprächs ging es um Bühnenverhalten der jungen Wilden, Schlagzeuger anstellen und ...)

hor: Um bei Drogen zu bleiben, also da haben wir schon vom Harry gelernt. Und ich möcht' noch bestätigen, daß Hasch 100% keine Einstiegsdroge ist.

rob: Die ist der Alkohol.

dan: *Peterl, Vater und verheiratet, wie ist des als Punk-Rocker?*

pet: Ja, mir is des sowieso wurscht.

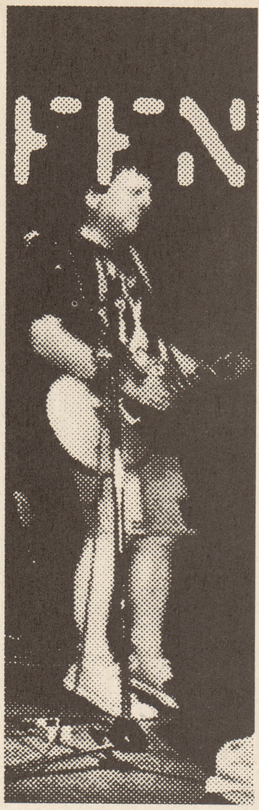
dan: *Wie is des so mit Wegfahren?*

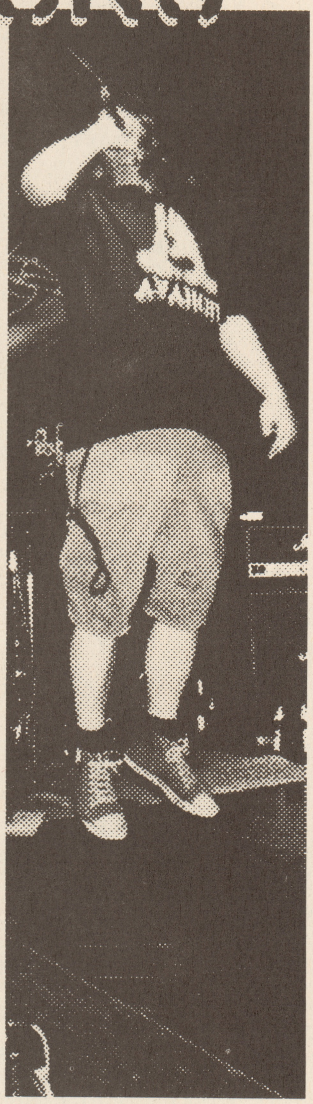
pet: Wegfahren?

dan: Naja, Konzerte spielen und so, i was des ned, i bin ja ned verheiratet.

»Kreuzerl auf den Zehen haben wir keine«

DER HOFFNUNG





hor: *(Fieselstimme)* Mein Mann is ständig auf Montage!

pez: *Marc wie bist du eigentlich zur Band gekommen?*

mar: Ja, des war so: Es is mir eigentlich um die Gitarre gegangen. Also ich hab schon eine Gitarre gehabt, aber Horst hatte 2 Gibsons, und ich dachte wenn ich da spiele kann ich mir eine ausborgen und ...

hor: Was, des war der Grund warum du eingestiegen bist?

mar: Naja, 2 Wochen später hat sie dann mir gehört.

pez: *Und was wäre wenn Horst sie dir wieder wegnehmen würde, würdest du dann wieder aussteigen?*

mar: Ja.

pez: *Und du Robert, dein Weg zu TSSDH?*

rob: Ja ich hab Horst und Peterl eh schon lange gekannt und sowohl als Menschen als auch als Musiker geschätzt. Irgendwann ist dann Rainer bei SCHWESTER ausgestiegen, ja und jetzt bin ich da.

hor: Ja wir haben's auch mit anderen Sängern probiert, aber da sprang keiner wirklich an.

pet: Des is so wie wenn du bei Donauland bist und was ned ankriegst, dann gehst du a zum Freundeskreis und sagst „bitte nim's"

har: Weil i krieg an Discman dafür ...

rob: I sag jetzt einmal nur ihr Arschlöcher.

pez: *Frage an Horst: Wie fühlt man sich als Rockopa?*

hor: Ich bin kein Rockopa.

dan: *Aber du bist schon der älteste in der Band, oder?*

hor: Ja eh, aber im Endefekt hat des nix zu bedeuten.

pet: Aber unser nächstes Projekt is eine Rockoper, Jesus Christ Superstar.

mar: Des is unser Beitrag für a liberale Kirche, die wir uns ja alle wünschen.

rob: Geh, reißt´s euch a bisserl zam ...

pet: Irgendwelche ernstzunehmende Fragen?

dan: *Na gut, wie schätzt ihr die Lage der Punk-Szene ein?*

har: Ja der Punk is im kommen.

rob: Da stellt sich einmal die Frage was ist überhaupt die Punk-Szene.

mar: Also Punk ist für mich so selbstbestimmt wie möglich leben.

hor: Also i würd des eher mit einem Gefühl beschreiben.

mar: Also nocheinmal zu Punk-Szene: Da gibt´s auch noch die Leute die Techno machen, aber ich weiß nicht ob des a Punk is ...

hor: Also für mich selber eigentlich nicht, aber wenn man des ummünzt ist es für die vielleicht schon eine Art Punk.

pet: Ich glaub daß, das schon zeitlich vergänglich ist, aber soetwas wie 86/87 in der KAPU als HC klar definiert war, wird heute schon sehr von Dingen wie MTV verwischt. Weil auch die Grenzen stark verwischt werden. Wichtig für mi ist das was jeder dabei empfindet. Hardcore ist für mi um die KAPU geschichtlich so um 90 gestorben.

mar: Aber was ma beim spielen auch merkt, das es schon noch in jeder Stadt solche Leute gibt. Man kann auch noch durch das Netzwerk Konzerte kriegen und so.

dan: *Aber glaubt ihr nicht, daß Punk wieder zurückkommt, daß es schon mehr zurückgedrängt war?*

hor: Ja aber das hängt sicher auch mit der ganzen MTV-Scheiße zusammen.

pez: *Es interressiert auch viele nicht mehr so, auf Konzerte zu gehen.*

hor: Naja, die Übersättigung.

mar: Obwohl sich schön langsam aus der Nirvana-Generation schon einige Leute herauskristalisieren, z.B. DOLLSTEAK, die jetzt auch schon wieder ein paar Jahre da sind.

pet: Ja aber musikalisch zu differenzieren geht nicht mehr, weil was du jetzt da machst, überholt dich in ein paar Jahren mit 180 km/h von hinten auf MTV. Es geht nur darum wie du des machst.

har: Es sind auch für jeden die Definitionen was anderes, wer sagt groß schon was Punk ist.

rob: Jetzt hörts doch einmal mit dem Punk-Ding auf. Es geht doch auch um Sachen, die nix mit Punk zu tun haben, um andere bandspezifische Sachen.

dan: *Ja aber des is doch a bandspezifisch, wenn ...*

rob: Na, weil mir Punk wurscht is.

dan: *Aber wenn ich mir des jetzt als Zuseher so ansehe, was SCHWESTER gemacht haben, was SEXUAL SPASTICS gemacht haben, dann wieder BABELFISCH, was wieder ganz was anderes ist eigentlich, oder was wir da gemacht haben (KLASSENORDNER Anm.) ist wieder ein eigenes Kapitel und dann kommen diese Leute zusammen und machen Musik, die schon eindeutig ihre Wurzeln in einer Tradition von VERBAL ASSAULT oder so hat. Und mir fällt auf, daß gleichzeitig Bands wie DOWN BY LAW oder BOXHAMSTERS ihre Platten wieder mit Knüppelnummern speisen. Deshalb hab ich das auch gefragt ob das wieder ein zurückgehen bzw. wiederbekennen ist?*

mar: Wir bekennen uns halt zu dem was steht von HC.

rob: Für mich is es insofern kein Zurückgehen, weil ich am Anfang noch gar nicht dabei war. Ich war da noch zu jung. Für mich ist des nur ein Machen von Musik, die mir Spaß macht.

hor: Es ist für uns aber auch kein zurückgehen im Sinne eines Rückschritts. Für mich war das, wie gesagt mehr was mit Gefühl, auch so wie political correctness, das man eben Sachen einfach lebt. Weil man da einfach das Miteinander besser gestalten kann. Ich glaub gegen Sexismus, gegen Rassismus, da is des Wort noch immer aktuell. Da können mir alle gestohlen bleiben die sagen political corectness ist Scheiße. Zuviel MTV-geschaut, Beavis und Butthead, i mahn des interresiert mi ned. I leb mein Leben so wie i des für richtig halt und wann jeder ein bisschen ein Quentchen davon hineinlegt gegen den Scheiß, gehts um so besser.

(Und jetzt der trendige Outing-Teil:)

pez: *Und was war eigentlich die erste Platte die du dir kauftest, Peterl?*

pet: Mei erste Platten? Die erste, die hab i ma ned selber gekauft, die ham´s ma quasi so zum Geburtstag geschenkt. Des war GREASE, die DoLP.

hor: GREASE? Boah!

pez: *Horst?*

hor: Die erste, die i mir selber gekauft hab war NAZARETH, und die erste die gekriegt hab, i glaub des hat so HIGH LIFE geheißen. Und dann wars SATURDAY NIGHT FEVER, genial, schad das i de nimmer hab – als Dart-Scheibe super zu gebrauchen.

dan: *Robert?*

rob: Was?

pez: *Naja Robert, die erste Platten die du dir gekauft hast?*

rob: Die erste is mir geschenkt worden, des war des Märchen „Peter und der Wolf". Übrigens jedem zu empfehlen, die is genial. Die erste selbergekaufte des war U2. *(Raunen in der Menge)* Und die dritte war schon DEAD KENNEDYS!!!!

pez: *Jetzt zu dir Harry.*

har: I muß dazusagen i war 17 wie i ma die erste gekauft hab.

hor: Kane Entschuldigungen ...

har: OSTBAHN KURTI. Vorher hab ich noch kane Platten gehabt, weil gleich neben mir hat mein bester Freund gewohnt, mit vielen Platten, jetzt hab ich mir nur Kasetten gekauft.

dan: *Und Marc was war dein erster Tonträger den du dir gekauft hast?*

mar: Mei erste war: „TSCHORNY COFIE" ham die geheissen, des war a russische Hardrock-Band.

pez: *Marc, du alter Kommunist. Und vorher hast keine geschenkt bekommen?*

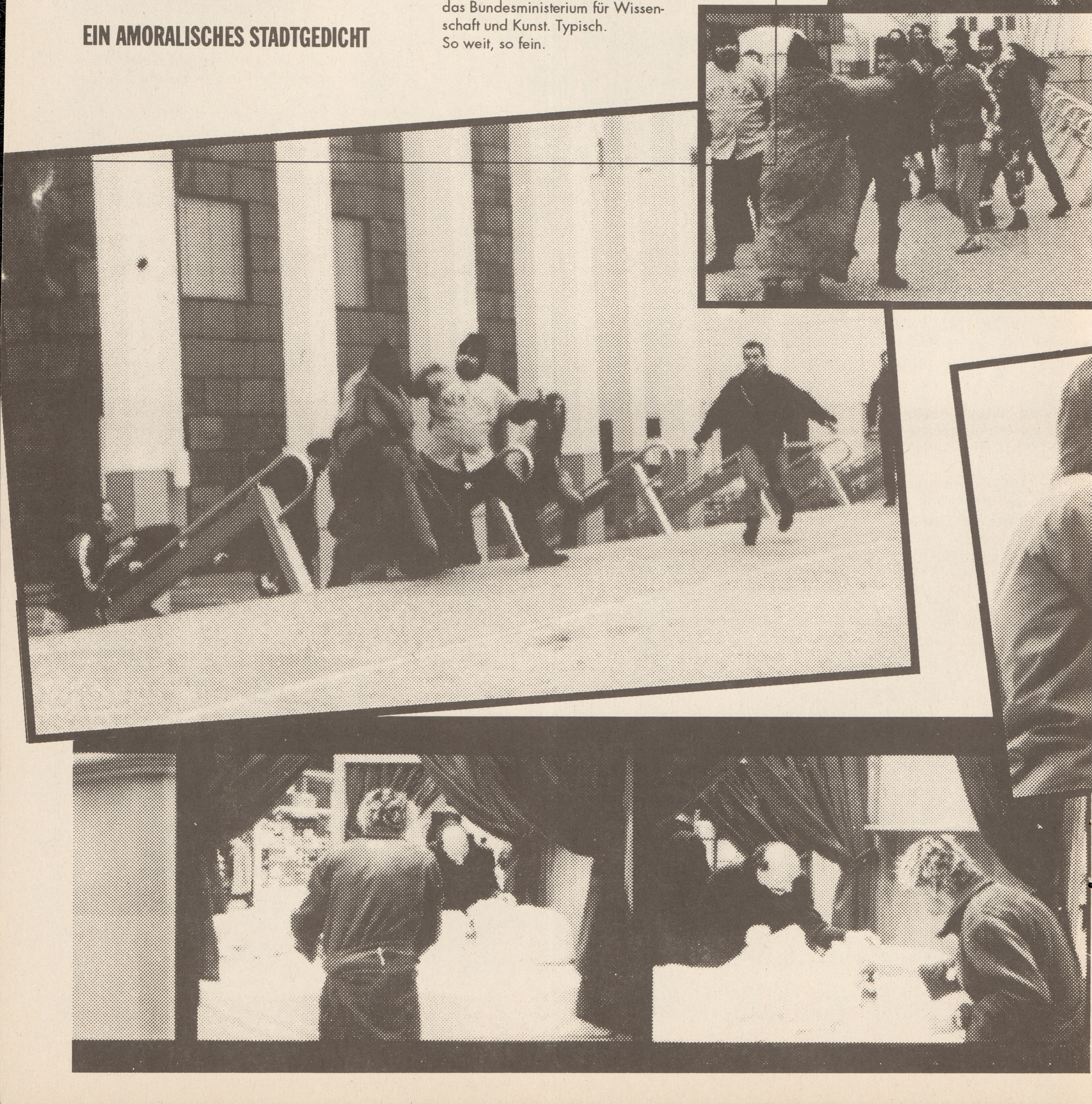
mar: Nein, Pumukel-Kasetten hab ich gehabt.

HOCH ZEIT

EIN AMORALISCHES STADTGEDICHT

FACTS

Paul Poet hat einen Film gedreht. Viele bekannte Gesichter tauchen auf, da sich ein Großteil der österreichischen Underground/HC-Szene ***(Those who survived the Plague, Fetish 69, Heiland Solo, 3 Gordons, Sigis Bruder)*** und auch international bekannte Freaks ***(Plainfield, Melvins, Mike Hard*** von den ***God Bullies)*** als Statisten amüsierten. Der coole Soundtrack stammt von ***Fadi/Wipe Out*** und je einem Track von ***Neurosis*** und ***Naked Lunch.*** Gefördert haben die Wiener Filmakademie, die Stadt Wien und das Land OÖ. Abgelehnt hat (wegen Sexismus und Gewaltverherrlichung – Vibrator steckt im Hinterkopf der toten Mutter) das Bundesministerium für Wissenschaft und Kunst. Typisch.
So weit, so fein.



PERSÖNLICHES

Vorerst leider nur auf einer Vorab-Videokopie mit eher dumpfen Farben und unvollständiger Vertonung gesehen, in der Endfassung gewinnt der Film/dessen Stimmung sicher noch einige Akzente dazu.

Gegliedert in drei Abschnitte geht es um ein bekanntes Thema. Die Anonymität moderner Wohnsilos, die darin wachsende Gewalt „orientierungsloser", besser: frustrierter Jugendlicher, empfänglich für krude Heilslehren verzweifelt gesuchter Vorbilder, kontrastiert durch die manchmal unter widrigsten Umständen bewahrte Unschuld.

Ein beklemmender Start läßt freilich noch vollkommen offen, um was es hier gehen soll, eine eigentümlich schöne Frau erwacht in ihrer Miniwohnung, im Hintergrund flimmert eine Operation über den unweigerlich eingeschalteten Fernseher, durch den Türspalt bekommt sie eine Botschaft, vor der Wohnanlage prügelt sich eine Gang, die Geschichte nimmt ihren Lauf. Mehr soll hier nicht verraten werden. Nur, es kommt NICHT so, wie mensch zuerst mal denken könnte. Fein spielt Paulchen mit den Erwartungshaltungen des Fanpublikums, läßt es auf seine verschrobene Gedankenwelt prallen. Mischt Brutales mit „Reinem", (Menschen-) Haß mit Andeutungen von „Gefühl", Gewaltphantasien mit Schönheit – die aber schnell wieder vergeht.

Anleihen bei den phantastischen Italienern und den brutalen Amis, vermengt mit surrealistischen Spielereien, dabei aber doch eigenständig und für ein Erstlingswerk erstaunlich professionell und so gar nicht wackeliges low-budget. Trägt richtig dick auf und kratzt aber immer wieder die Kurve, wenn manische Vielseher zu schmunzeln beginnen könnten. So sehr sein Faible für Abseitiges, für Trash zu merken ist, so sehr wollte Paul auch, daß der Film formal paßt, daß das Zusammenspiel von Bildern, Farben und Sound ein anschauliches, stimmiges Gesamtes bildet. Untermalt von assoziativen, pathosgeladenen Texten Pauls („Ihr Kinder, mordet hin die Heuchler, die von Liebe aufzählen während ihre Scham euer Gesicht aufreibt. Schlachtet hin was zum Fressertum gezüchtet, denn seinesgleichen stirbt unter sich. Kein Glauben in Schönheit kann mehr retten ... *Verachtet aus Liebe*, gelesen von einem „echten" Schauspieler.

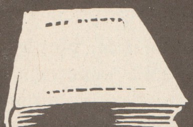
Herauskommen 20 äußerst intensive Minuten, die nur bei den Prügelorgien der Szenegesichter befreites Lachen zuläßt. Erfrischender Tritt in die Eier all jener, die Humers „The Bands" als Porträit des österreichischen Undergrounds sahen. Ein deftiges filmisches Lebenszeichen von jemanden der nicht von der Filmakademie verbildet wurde, seinen Phantasien freien Lauf läßt und einfach mit seinen FreundInnen einen Film macht. Punkt. Cineasten, Fuck You.

constantin

Mit der Präsentation von HOCH ZEIT bei der Viennale 95 hat es zwar nicht geklappt, der Film sollte aber demnächst in einem Programmkino zu sehen sein. Der Soundtrack mit NEUROSIS, WIPE OUT und NAKED LUNCH erscheint in Kürze als 10-Inch auf Trost Rec.

↖ DER BESCHEUERTE VON THOSE – UND DER VON PLAINFIELD IM AKH

ALLE FOTOS : MAX SCHEUGL



BUCH

Martin Sprouse (Hg)

Sabotage – ArbeiterInnen aus den USA erzählen

Sisina Berlin, 16 DM

SABOTAGE
ArbeiterInnen aus den USA erzählen

Sprouse hat seit Ende der 80er Jahre oral history Interviews mit ArbeiterInnen geführt, die auf irgendeine Art versucht haben ihre Arbeit, ihren Chef, das Fließband zusabotieren. Zumeist mit beachtlichem Erfolg.

Kellner, die die ganze Nachbarschaft gratis durchfüttern, ein Maler für Werbeplakate, der kleine Nazis auf diese „schmuggelt" oder der Pfleger, der Sterbehilfe leistet, weil er die Technik am Mensch für schlecht befindet.

Jede/r von den zu Wort gekommenen scheint ein wenig spaced out und sehr symphatisch. Wer den Band in „O-Ton" lesen kann, hat sicher seinen Spaß mit den deftigen „Redewendungen", das geht, wie immer, in der deutschen Übersetzung sehr daneben, aber auf den Inhalt kommt's ja an und der ist allemal fein.

bea

DIE BEUTE # 1/2 95

Edition ID-Archiv
144 A4,5, 110 öS/14 DM

Die schon etwas ältere Ausgabe mit dem Schwerpunkt **„Autonomie und Bewegung"** über – nona – die autonome Gegenwart bzw. was autonome Politik heute wie erreichen kann: eine Nachbearbeitung des Autonomiekongresses in Berlin, ein Interview mit Bauwagenplatz-Aktivisten, Antifa in der Umgebung von Zürich und weiters Dokumente aus den 70er Jahren über autonome Strategien gegen das System und die damals beginnende Organisierung autonomer Frauen; ergänzt durch einen Auszug aus „Sozialismus oder Barbarei" von 1959 über die Entwicklung des Proletariats.

Zwischendurch eine feine Verschnaufpause mit einem Comic von *Love & Rockets*-Hernandez und einem kurzen Aufsatz über Free Parties und den Criminal (In)justice Act.

Interessant zu lesen sind dann noch ein Bericht über die staatlichen Rahmenbedingungen und staatsjuristischen Strategien im Prozeß gegen Birgit Hogefeld, um Öffentlichkeit und die Verbindung mit aktueller RAF-Politik, sowie ein informativer und nüchterner Abriß über die Geschichte des postkolonialen Algerien ab den 60ern und die Entwicklung zur aktuellen Krise zwischen dem im Befreiungskrieg wurzelnden Nationalismus und dem militant-politischen Islam der FIS.

Weiters gibt's einen langweiligen 20-Seiten-Essay über Country-Musik für die alten Schnarchnasen unter den Beute-Abonnenten und die regelmäßige Kleinmedien-Abteilung, diesmal über Kunstfanzines.

In der Sommernummer liegt der Schwerpunkt auf **„Fiktionen des Imperialismus"** mit mehreren Beiträgen über Mexiko, dem japanischen Tenno-Faschismus und dem Zusammenspiel von Kapitalismus und Politik am Beispiel von Berlusconi und Benetton

Danach schreibt ein EKH-Infoladenmensch über Österreich nach Oberwart und Kerstin Grether sehr treffend-bissig über die männerdominierte Rockmusikszene und den Riot Grrrls-Hype. Die bunte Mischung, wo es für jede/n Neues und Wichtiges zu entdecken gibt, geht weiter: Aufsätze über feministische Filme von Yvonne Rainer (mir unbekannt, liest sich total interessant), Neonazis im Internet und in Südtirol, Repressionen gegen Junkies in Zürich und eine Analyse der Cyberpunk-/Techno-Magazine Wired und Mondo 2000 von der Agentur Bilwet. Eine richtig leicht genießbare/sommerliche Ausgabe, die noch dazu von Rattelschneck-Comix aufgelockert wird.

In relativ kurzer Zeit hat die Beute, ihren Anspruch als regelmäßiges Diskussionsforum (in ansprechender „Verpackung") und Belebung der linksradikalen Szene, wo Theorie und lustvolles Leben eine gute und lesenswerte Verbindung eingehen, erfüllt. Und daß bei all der revolutionären Pflicht der Spaß und die Kultur nicht zu kurz kommen, ist dem Beute-Kollektiv sehr positiv anzurechnen. Wie immer – schwer empfohlen.

constantin

Peter Brückner

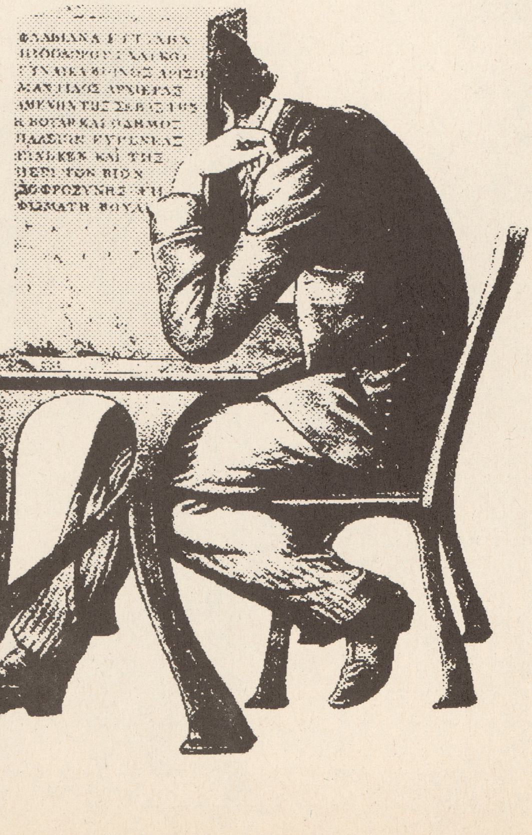
Ulrike Marie Meinhof und die deutschen Verhältnisse

Wagenbach Verlag

„Die deutschen Verhältnisse". Eine Metapher für viel Tragisches, Unfaßbares, Häßliches. Hier stehen sie für eine (latent) faschistische Gesellschaft, brutalen Kapitalismus, soziale Ungerechtigkeit und eine selbstherrliche Entmündigung des Individuums. Diese deutschen Verhältnisse waren es, die Menschen ihr Leben der (militanten) Revolution widmen, in den Untergrund und schließlich – in letzter Konsequenz – in den Tod gehen ließen.

Radikales Denken, radikales Leben. Als Journalistin, die im Widerstand zu einem Staat, der mit dem Faschsismus nie endgültig abrechnen konnte/wollte den Kampf gegen Ungerechtigkeit und dabei sich selbst nicht aufgab, sich nicht korrumpieren ließ und als eine der ganz wenigen Menschen der vielbeschworenen Einheit von Theorie und Praxis sehr nahe kam, ist der „Mensch" Meinhof noch heute „Vorbild" und andererseits Gegenstand erbitterter Richtungskämpfe und Diskussionen. Heroisierung ohne Fragen zu stellen und ohne eine eigenständige persönliche Auseinandersetzung mit diesen Verhältnissen heute führt natürlich zu überhaupt keiner Veränderung. Besser, ihr „Schicksal" wäre in den 90ern noch Initialzündung oder zumindest Denkanstoß, aber im selbstzufriedenen modernen Westen bleibt es zu oft nur mehr bei sentimentalen Reden linksalternativer/anarchistischer NischenbewohnerInnen – von engagierten lokalen Initiativen, die statt auf Plena in die sprichwörtliche, vom Staat achtlos fabrizierte Scheiße gehen, mal abgesehen.

Eine Diskussion autonomer Politik (gibt es in Ö ohnehin nicht und über die deutsche Situation kann ich kein wirkliches Urteil abgeben) soll hier aber nicht erfolgen.



Wie hieß es in der Trauerrede so treffend: *„Denn was Ulrike Meinhof umgebracht hat, waren die deutschen Verhältnisse: Der Extremismus derjenigen, die alles für ‚extremistisch' erklärten, was eine Veränderung der Verhältnisse auch nur zur Debatte stellte“.*

Diese Rede, gehalten vom Verleger Klaus Wagenbach ist ebenso abgedruckt, wie ein kurzer Abriß zur Entstehung und die Streitereien mit der RAF bei der Veröffentlichung kurz nach dem Tode Meinhofs im Gefängnis Stammheim.

Brückner beschreibt und analysiert diese „deutschen Verhältnisse“ – die Diskussion um die „innere Sicherheit“, den imperialistischen Kapitalismus des Westens, die atomare Aufrüstung, die Herrschaftsstrukturen, den Polizeiterror, die Staatsallmacht. Demgegenüber stehen Strategien und persönliche Ansätze des revolutionären Individuums Meinhof, die über Gegenöffentlichkeit schließlich bis zum bewaffneten Kampf gingen und in dem Buch als Originaltexte (Briefe, Beiträge fürs „Konkret“) den nötigen Platz bekommen.

Ebenfalls enthalten ist der wahrscheinlich bekannteste Aufsatz Meinhofs über „Die Würde des Menschen“, wo sie sich mit der Entwicklung bzw. dem Niedergang der staatsdemokratischen Verhältnisse in Deutschland nach dem 2. WK auseinandersetzt.

Hinzuweisen ist noch auf die zwei Aufsatz-Sammlungen Meinhofs „Deutschland Deutschland unter anderem“ und „Die Würde des Menschen ist antastbar“.

P.S. eine Dokumentation über den Mensch Ulrike Marie Meinhof (nicht die „Terroristin“, „die Theoretikerin der RAF“) läuft übrigens bei der diesjährigen Viennale im Oktober.

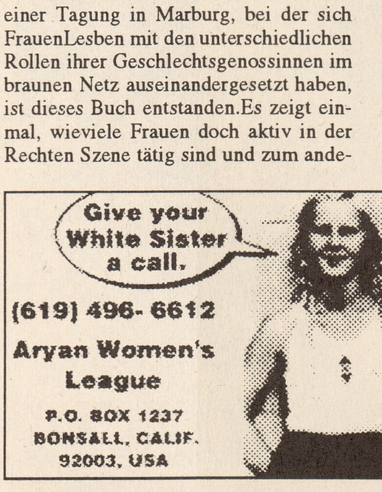
constantin

FANTIFA Marburg (Hg)

Kameradinnen: Frauen stricken am braunen Netz

Unrast (Postfach 8020, D-48043 Münster)

Das Buch zieht einen Schlußstrich unter den Mythos, daß Neofaschismus Männersache und Stammtischflair ist, Nach einer Tagung in Marburg, bei der sich FrauenLesben mit den unterschiedlichen Rollen ihrer Geschlechtsgenossinnen im braunen Netz auseinandergesetzt haben, ist dieses Buch entstanden.Es zeigt einmal, wieviele Frauen doch aktiv in der Rechten Szene tätig sind und zum anderen, wie vielen Frauen es „passiv“ gelingt, Einfluß auf das rechte Geschehen in Deutschland zu nehmen. Über die Frage, was für Frauen an faschistischen Ideologien überhaupt von Interesse ist, gibt das Buch einen konkreten Einblick in die Tätigkeitsbereiche aktiver Faschistinnen. Das unter diesen „Frauenrechtlerinnen“ sind, die gegen die Unterdrückung ihres Gesclechts schreibend Stellung nehmen, verwundert nur kurz. Folgt man der Argumentationslinie dieser weiblichen Logik, so ergibt sich schnell ein verwirrendes Bild: kämpfen fürs Vaterland sollen sie, aber gebären ist dann doch wichtiger. Eingerahmt ist das alles in interne Kontroversen, werden die Frauen zu aufmüpfig, dann kommt der Dämpfer der männlichen Führungskader.



Interessant an diesem Buch sind vor allem die Verstrickungen der Frauen untereinander. Da treffen Generationen aufeinander, die trotz verschiedener Hintergründe ein Ziel verfolgen, die Erhaltung der arischen Rasse nämlich. Zu diesem Zweck werden sogar bestimmte Kinderfreizeitlager inklusive Erziehungstips angeboten.

Detaillierte Infos gibt's über: die Deutsche Frauenfront (DFF), Skingirlfront Deutschland (SFD) und Women for Aryab Unity (Wau), sowie den Frauen bei den Republikanern. Pflichtlektüre für all jene, die bisher glaubten, Frauen seien in erster Linie Opfer, hier werden Täterinnen vorgestellt.

bea

Javier Tomeo

Unterhaltung in d-Dur

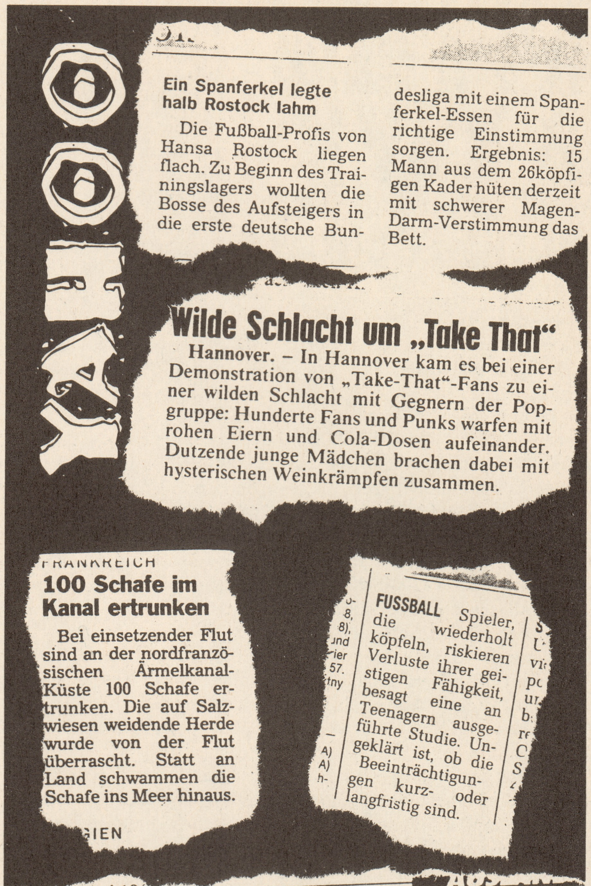
Wagenbach

Ein sehr eigenartiges Buch. Oft wollte ich es der Wiederholungen, der mühsamen Dialogwindungen wegen schon in eine Ecke pfeffern, dann nahm ich es doch immer wieder zur Hand, las weiter, schmunzelte, ärgerte mich. Worum geht es in diesem neuen Roman des Spaniers Tomeo? Es geht um Einsamkeit, um Opportunismus, um Bosheit, unausgesprochen um grundlegende menschliche Gefühle, Wünsche und Verhaltensstrategien.

Der fröhliche, rundliche und einfache Posaunist Juan vom Land trifft im Zug als einzigen Mitfahrer einen hageren und mürrischen Nordländer namens Dagoberto. Zwei grundverschiedene Charaktere, die nun einige Zeit miteinander verbringen müssen. Über Gott, die Welt, Frauen, seltsame Fabeln und besonders Musik reden und niemals einer Meinung sind. Das kumpelhafte Landei versucht den erdrückenden Spannungen aus dem Weg zu gehen, indem er seinem Widerpart nach dem Mund redet, seine Lebenseinstellung verleugnet *(„Es lebe die Geige“)*. Aber natürlich kommt er damit nicht durch *(„Ihre plötzliche Gleichgültigkeit gegenüber Posaunen gefällt mir überhaupt nicht“,* der gebildete und verbitterte Nordländer demütigt ihn, beschimpft ihn, aber wird dadurch auch nicht glücklicher. Das Ende kommt mit einer gewissen Tragik, die – zuvor niemals angedeutet – unverhofft und abrupt das Buch beschließt.

Trotz der beiden unsympathischen Figuren und deren oft sinnlose Gespräche hat das Buch einen verqueren, sich „hinterrücks einschleichenden“ Charme, dem man sich schwer entziehen kann.

constantin



Ein Spanferkel legte halb Rostock lahm

Die Fußball-Profis von Hansa Rostock liegen flach. Zu Beginn des Trainingslagers wollten die Bosse des Aufsteigers in die erste deutsche Bundesliga mit einem Spanferkel-Essen für die richtige Einstimmung sorgen. Ergebnis: 15 Mann aus dem 26köpfigen Kader hüten derzeit mit schwerer Magen-Darm-Verstimmung das Bett.

Wilde Schlacht um „Take That“

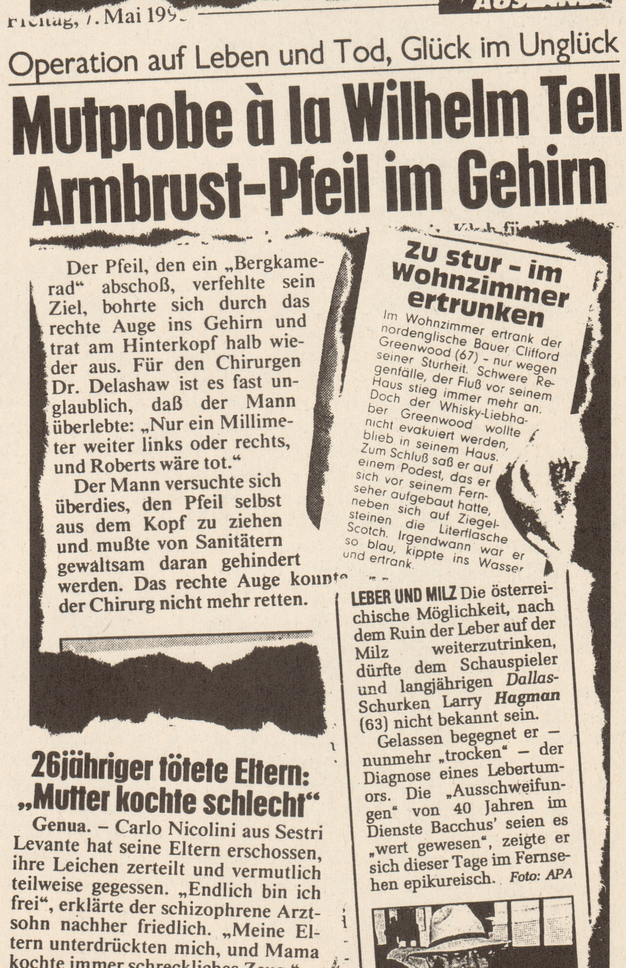
Hannover. – In Hannover kam es bei einer Demonstration von „Take-That“-Fans zu einer wilden Schlacht mit Gegnern der Popgruppe: Hunderte Fans und Punks warfen mit rohen Eiern und Cola-Dosen aufeinander. Dutzende junge Mädchen brachen dabei mit hysterischen Weinkrämpfen zusammen.

FRANKREICH

100 Schafe im Kanal ertrunken

Bei einsetzender Flut sind an der nordfranzösischen Ärmelkanal-Küste 100 Schafe ertrunken. Die auf Salzwiesen weidende Herde wurde von der Flut überrascht. Statt an Land schwammen die Schafe ins Meer hinaus.

FUSSBALL Spieler, die wiederholt köpfeln, riskieren Verluste ihrer geistigen Fähigkeit, besagt eine an Teenagern ausgeführte Studie. Ungeklärt ist, ob die Beeinträchtigungen kurz- oder langfristig sind.



Freitag, 7. Mai 199

Operation auf Leben und Tod, Glück im Unglück

Mutprobe à la Wilhelm Tell Armbrust-Pfeil im Gehirn

Der Pfeil, den ein „Bergkamerad“ abschoß, verfehlte sein Ziel, bohrte sich durch das rechte Auge ins Gehirn und trat am Hinterkopf halb wieder aus. Für den Chirurgen Dr. Delashaw ist es fast unglaublich, daß der Mann überlebte: „Nur ein Millimeter weiter links oder rechts, und Roberts wäre tot.“

Der Mann versuchte sich überdies, den Pfeil selbst aus dem Kopf zu ziehen und mußte von Sanitätern gewaltsam daran gehindert werden. Das rechte Auge konnte der Chirurg nicht mehr retten.

Zu stur – im Wohnzimmer ertrunken

Im Wohnzimmer ertrank der nordenglische Bauer Clifford Greenwood (67) – nur wegen seiner Sturheit. Schwere Regenfälle, der Fluß vor seinem Haus stieg immer mehr an. Doch der Whisky-Liebhaber Greenwood wollte nicht evakuiert werden, blieb in seinem Haus. Zum Schluß saß er auf einem Podest, das er sich vor seinem Fernseher aufgebaut hatte, neben sich auf Ziegelsteinen die Literflasche Scotch. Irgendwann war er so blau, kippte ins Wasser und ertrank.

26jähriger tötete Eltern: „Mutter kochte schlecht“

Genua. – Carlo Nicolini aus Sestri Levante hat seine Eltern erschossen, ihre Leichen zerteilt und vermutlich teilweise gegessen. „Endlich bin ich frei“, erklärte der schizophrene Arztsohn nachher friedlich. „Meine Eltern unterdrückten mich, und Mama kochte immer schrecklich Zeug.“

LEBER UND MILZ Die österreichische Möglichkeit, nach dem Ruin der Leber auf der Milz weiterzutrinken, dürfte dem Schauspieler und langjährigen *Dallas*-Schurken Larry ***Hagman*** (63) nicht bekannt sein.

Gelassen begegnet er – nunmehr „trocken“ – der Diagnose eines Lebertumors. Die „Ausschweifungen“ von 40 Jahren im Dienste Bacchus' seien es „wert gewesen“, zeigte er sich dieser Tage im Fernsehen epikureisch. *Foto: APA*

IT'S A HARD LIVE IN THE COUNTRY

Oh du scheiß Sommerloch! Brütende Hitze, kein Wind, rein gar nichts was den Schweiß aufhalten würde. Fahrraddiebe, bescheißende Hausverwaltungen, die Arbeitslose trudelt nicht ein, keine Zeit für Urlaub – und nicht mal Konzerte in dieser ach so europareifen Pseudo-Großstadt. Muß mensch halt aufs Land ausweichen. Da können die Leute immerhin Festivals organisieren, so strange die Erfahrungen auch manchmal sind, die ich/wir dort machen mußten:

Was tat sich vorerst in Wien so einigermaßen Aufregendes?
Die neuen **THOSE WHO SURVIVED THE PLAGUE** präsentierten sich mit Gaby und Robi am 9.6. im Rahmen des Tatblatt-Festls im EKH im noisigeren (Killdozer) Sound, natürlich immer noch mit genügend Core. Umgehauen hat es mich im Vergleich zu früheren Gigs nicht so recht, aber daran trug auch der miserable Sound und das eher lasche Politnikpublimum schuld. Eine erste Vorstellung lieferten **TRÜMMER SIND STEINE DER HOFFNUNG** – eine Band in der Tradition/Erbfolge der Linzer T.O.D-Schule (mit ehemaligen Seven Sioux-Mitstreitern). **STRAWMAN** waren als Abschluß leider ziemlich langweilig, wo ich doch ihre erste Platte so gerne gehört hab' ...

Beschämender Besuch dann bei den (zumindest auf Platte) hervorragenden **GOATS** am 13.6. in der Arena. Ist anscheinend ein Hip Hop der durch seine dezidierte politische Schärfe keine Chance auf „Hipness" hat. Die Kids sind mit Public Enemy im House und wollen party. Die will ich zwar auch, aber es geht auch anders!

Ein Konzert der anderen Art sah das neue Chelsea am 22.6. **MOLOTOV COCKTAIL** aus New York brachten endlich mal etwas Hardcore und unbekümmerte Fuck-you-ihr- dumpfen-Ignoranten-Haltung unter die schnieken Neonlampen und das ziemlich verwirrte Saufpublikum.

Großaufmarsch am 24.6. in der Arena: **FUGAZI** versuchten ihren MüsliCore auf Open Air-Flair umzulegen. Und kamen gar nicht so schlecht damit, nicht zuletzt weil sie auch ihre alten Hadern locker aus den dünnen Handgelenken schüttelten. Zuvor nutzten **KURORT** die Möglichkeit, vor 2-3000 Leuten zu spielen ordentlich aus, und legten sich deftigst ins Zeug. Schöner Abend, der dann aber wieder mal im Chelsea endete, wo dir in diesem Sommer wirklich dauernd wer über den Weg rennt. Interrail-Bekanntschaften von vor zehn Jahren, Schnösel, Coreler, das Chelsea-Saufpublikum und das ganze „alternative Musik" Gesocks. Sogar Toleranzgrenzler wurden schon mit Gerstensaft gesichtet ... Aber solange sie sich nicht bei dem leckeren Würstelstand bei den Huren unten – der derzeit das Geschäft seines Lebens macht – anstellen, geht das wohl in Ordnung

Es reicht. Jetzt ab in die Provinz!

Das **Seewiesenfest** in Kleinreifling (OÖ) am 8.7. begann – bis auf kleinlich /geldgierige Veranstalter (Flex's Digest? Sacro Egoismo? Trost? Ihr müßt zahlen! *Ihr habt eine Anzeige in unserem Programmheft geschaltet? Wurscht! Ihr seit immer gratis reingekommen? Die Juden wurden auch schon immer verfolgt!* (!!, Anm; Unglaublich, Up your ass!) gemütlich-romantisch am See. Die Zurechnungsfähigkeit sank in der Hitze dann aber rapide. Persönlich endete der Abend mit Wodka, Streit und Schmerz, also jetzt schluß. Bands: **SCROOGE, FUCKHEAD** mit Klebebändern um den Schwänzen (die „wahre Härte" wäre aber doch das Runterreißen auf der Bühne gewesen!), die eindringlichen **2227**, die Innschbrucker HipHopper **TOTAL CHAOS**, die überzeugenden Newcomer **PHREADLESS DREAD** mit ausdrucksstarker Stimme wie .... nein ich schreib's nicht. Verdreht dem Mädel nicht den Kopf.

Am 15.7. machte sich eine stattliche Wiener Abteilung auf nach Xsiberg zum jährlichen **Transmitter**-Festival.

Eingeleitet wurde das ganze mit einer eher enttäuschenden Performance des Vorarlberger Medien/Aktionisten/Künstler Flatz. Zu klassischen Klängen umrundeten zwei Harleys eine exerzierende Bundesheertruppe. Naja, die Hubschrauber waren ganz ok. Weiters Purtschellers Neonazi/Neokonservative-Verarschung Die verfemten Barden. Holzhammer-Kabarett. Sah sie zum zweiten Mal und da war es doch schon langweilig. Danach **ATTILA AND THE STOCKBROKERS**. Nach einer überraschend feinen lokalen CrossoverCore Partie legten am Samstag gleich „**KURORT** aus Wien" (die eingekiffte Ansagerin war – wenn sie nicht plötzlich die Trompete ergriff – immer wieder für köstliche Momente gut) los – mit neuen Nummern und einigen aus ganz alten Tagen. Freude. Danach lahme **ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN, FETISH 69,** lange nicht gesehen und immer noch eine meiner Liebsten Österreichs. Auch das internationale Paket mochte mit coolen **COP SHOOT COP** und entfesselten **PITCHSHIFTER** zu überzeugen. Wie letztes Jahr ein schönes Fest mit netten Menschen, viel Spaß und ohne Steß. Ah ja, die Freizügigkeit mit und die Qualität der Rauchwaren soll ich auch noch erwähnen ...

Der totale Einbruch dann am 21.7. beim **Greenpeace-Benefiz** in Wolfsberg im grimmigen Kärnten. Die Augen der Wissenden beginnen zu glänzen, die Beteiligten setzen steinerne Gesichter auf. Schon zu Beginn zeichneten sich die Probleme bereits deutlich ab. Um zwei sollte die erste von fünf Bands loslegen; als wir um fünf eintrudelten, fing es gerade an ...

Die lokale Nachwux-Hoffnung **CHANGE OF WAYS** und die Linzer **STRAHLER 80** konnten noch ausgiebig spielen und soundchecken, doch dann: die gefährliche Zeit von 22.30 rückte näher, eine Bulle wurde sichtbar und da hatten der arme junge Veranstalter und der Greenpeace-Schwitzer bereits die Höschen gestrichen voll. *„Wenn wir eine Anzeige bekommen, bezahlen wir sie alle gemeinsam"* und *„Wenn ihr randaliert, gehen wir jetzt alle nach Hause"* ließ er über Lautsprecher verlauten. Brüll, keinen Tau der Typ. **KURORT** mußten ihren Gig nach sieben Stückerln abbrechen, **THOSE** (angekündigt als *„angenehmer rockcore / prima sound ")* spielten überhaupt nicht, kassierten aber ihre volle Gage und gaben zu später Stunde akustisch den Wienerlied-Hit „Mayerling" zum besten. Immerhin: als Entschädigung bot Mr. „Ich schütze mit der Kronen Zeitung die Umwelt" eine lauschige Klagenfurt-Führung und ein Frühstück mit in der Hitze bereits wieder lebendem Fleischaufstrich an. *(Und er wollte uns ein selbstgemachtes Gedicht vorlesen!!!, Anm.)* Ernsthaft. Doch „I bin halt a bißgurn" Gabi, ein sturzbetrunkener, den Backstage-Raum kompromißlos leerender Mops und „Geh scheißn, Greenpeace" Gery ließen sich damit nicht kaufen. Zeugler Roby und ich füllten das Thosomobil einstweilen mit jeglichen Flaschen, die uns in die Quere kamen. Außerdem wurden noch junge, aber ebenso bittere FD-Mitarbeiter gesichtet, die mit zorniger Miene die Gläser zerdepperten. Ein schöner Abend. Ich mußte die Bande leider zum Quartier kutschieren und so den diversen Drogen entsagen ...

Am nächsten Tag dann mit KURORT und THOSE weiter nach Slowenien. Über wildromantische Bergmassive und Flüsse ging es runter nach Kanal. Den Gig sollten dann nur etwa vierzig Unentwegte beobachten, aber das Bier war gut, die Sprungbretter hoch und sogar Palmen gab es.

Den besten KURORT / THOSE Gig des Sommers lieferten die superfleißigen Core-Missionare am 29.7. beim Antifa-Camp am Attersee. Beide überboten sich gegenseitig an Druck, Härte und Fetzigkeit. Geschwitzt wie schon lange nicht mehr. Bis auf die antifaschistische Verpflegung und der „urgemütlichen" Nacht zu dritt in Gerdas Mini-Auto ein Super-Weekend mit viel Bewegung (Tischtennis, Volleyball, Wasserball, Schwimmen, Tanzen). Ich glaub's kaum, was da noch in mir steckt!. Allein Werner schaffte es – mit größter Anstrengung – sich nicht zu bewegen. Aber die Grassuppe war ja auch wirklich nicht sehr nahrhaft ...

Gerda

Am Donnerstag führten die verschlungenen Pfade nach Köln zur *POP KOMMerz,* die in ihrer schrillen Größe all meine Befürchtungen übertraf. Daß jegliche Art von (Underground?!) Musik, wenn nur genug potentielle Hörer vorhanden (wie in D), ein derartiges Geschäft sein kann/soll/muß, war sogar für einen „Unkorrekten" wie mich zu viel. Die Warnungen der gezeichneten Daheimgebliebenen waren nicht übertrieben.

Konzertmäßig fein. Endlich, endlich konnte ich mal **PARTY DICTATOR** sehen, richtig schön krachig und total viel Groove. Davor noch **EISENVATER,** auch nicht übel, aber nicht mehr so brachial wie während ihrer ersten (und auch noch zweiten) Platte, danach die ziemlich blaßen **INTRICATE.** Den Tocotronic-Hype gab ich mir nur von der Straße, am zweiten Tag schissen wir überhaupt auf die Herdentrieb-Konzerte und lassen uns von einer charmanten, nimmermüden local guide durch die Lokale führen. Aber daß die dort keine gscheiten Biergläser haben! Trinken alle nur kleine Pfiffs und randalieren dann spätnachts (und kriegen zum Schluß eins auf die Nase und fliegen auf den Arsch, gelle Hr. OOS). Ein hervorragender Gig von **GIRLS AGAINST BOYS** in der Kantine war eindeutig der Höhepunkt. War zwar ein Trust-Fest, aber trotzdem eine Pop Komm-Veranstaltung. Wir dachten zuvor an eine Anti-Veranstaltung, aber was solls. *„Die Kommerzband aus Österreich“* (Eigendefinition), **KURORT** hatte sich auch eingekauft und durfte sogar nach **DR. BISON** (shalala Melody-Brit-Punk, der das anwesende Ösi-Pärchen begeisterte. Hallo Headly/Dane!) spielen ... Die erste Band, **SWOONS,** versäumte ich, weil ich die blöde Kantine gemeinsam mit einem verirrten Konkurrent-Typen ewig suchen mußte. Das beste an dem ganzen Trubel war sicherlich, daß trotz all der Vorbehalte viele Fanzine- und Labelleute dort waren, die mensch somit mal persönlich und nicht bloß über Telefon/Brief kennenlernen konnte.

Gebührender sommerlicher Konzert-Abschluß dann im schönen Kino *Allentsteig* gleich neben einem Bundesheerübungsplatz im tiefsten Waldviertel. Großaufgebot am 26. 8. (tags zuvor spielten die 3 Gordons, aber da mußte Loudspeaker im Chelsea organisiert werden. Und das war wahrlich Arbeit genug, wenn Kai immer die Autos ruiniert und die Bands dann ohne Instrumente um 23.00 eintrudeln. Tolles, sehr intensives Set übrigens mit guten neuen Songs). Aber zurück. Auch ein plötzlicher Temperatursturz, vulgo Wintereinbruch konnte uns nicht entmutigen. Die bittere Anheizer-Rolle mußten die **GUTEN** übernehmen und um 15.00 nachmittags waren eben noch nicht gerade die Massen da. Gefielen mir wieder mal recht ..., obwohl sie neuerdings etwas zu viel im Chor singen und sich zwei Headbanger-Zwergerln über Drehlis Outfit aufregten. Danach witziges Rock-Kabarett der Dumpfbacken **TRAPPED INSTINCT** – oder war es doch ernst gemeint und somit nur eine grauenhaft schlechte Mischung aus Rage against tM-Klonentum und Crossover-Genudel? Ein Versager tanzte trotzdem dazu. Abgang. Keine leichte Kost für die trinkfreudige woodquarter-youth dann die zwei **B.D.F.**-Minimalistinnen, die es uns mit vielerlei Zwischenansagen in Deutsch und Englisch – „for their american friends“ – aber wirklich nicht leicht machten. Die neuen Stücke gefielen und gingen ausnehmend gut ins Öhrchen. **PLAY THE TRACKS OF** haderten als nächste mit dem unter Zeitdruck stehenden Veranstalter, wollten nicht so recht in Schwung kommen, aber in die letzte Zugabe legte Reini dann all seine Songwriter-Inbrunst. World Without-Ganslhautversion. Die **P-WHIPS** mit ihrem funky Zeux plätscherten eher an mir vorbei. Abräumer des Abends waren eindeutig **WIPE OUT** mit fulminantem *dance your brains out* -Programm. Das Problem, „soll mensch jetzt schauen oder tanzen?“, löste ich diesmal kurzentschlossen mit der zweiten Möglichkeit. Die Jugend brüllte sich die Kehlen heiser – *stars in the hallway?*

LOUDSPEAKER mußten als Hauptact (also letzte Band) zu fortgeschrittener Stunde gegen die eindeutige Übermüdung des Publikums und zunehmende Alkoholisierung ankämpfen und der Mischer scherte sich auch keinen Deut mehr um den Sound. Die neue Single ist trotzdem fulminant und auch bei den Live-Auftritten ist der Band das sprichwörtliche Zusammenwachsen immer stärker anzumerken.

Ja, mittlerweile naht der herbst, die Studis kommen aus ihren Provinzlöchern zurück, der Konzertbetrieb rennt wieder an und endlich sperrt auch das Flex mit vielen Eröffnungsfestivitäten/Gigs/Raves wieder auf.

see you in the pit, baby

constantin

DAS VIELLEICHT LETZTE SEEWIESENFEST KLEINREIFLING

... hier zählt nicht ausschließlich das musikalische Programm – die Wiese am See, die dem Fest den Namen gibt, eröffnet viele Möglichkeiten. Zelten, Baden, Grillen, Faulenzen, Tratschen, Trinken,. Spielen, nach Einbruch der Dunkelheit kann auch Lagerfeuerromantik aufkommen ...

... Grundgedanke des Festes (welches aus aus einer Besetzung durch die grüne Bürgerliste hervorgegangen ist) war eine Möglichkeit für alle kritisch denkenden aus der Region zu schaffen, einmal in ungezwungener Atmosphäre zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch zusammenzukommen ...

... vielleicht finden sich neue Leute, die bereit sind, in die Bresche zu springen, damit von den Berghängen rund um die Kleinreiflinger Seewiese auch im nächsten Jahr wieder E-Gitarren und Schlagzeuge widerhallen ...

Fotos: Lex

ICH MÖCHTE TEIL EINER POST MODERNE SEIN

Flugs das Skalpell gezückt und schnipp-schnapp einige Erinnerungen an erinnernswerte Konzerte der letzten Zeit aus den Gehirnwindungen gefräst.

El Vez war da (11. Mai, Szene Wien) und seine Jünger fanden, daß es gut war – dabei half wahrscheinlich, daß die Fans schon mit dem festen Vorsatz gekommen waren, am Kult teilzunehmen. Was GWAR für die Jüngeren unter uns, ist **EL VEZ** für die gesetzteren Semester: die gnadenlose Party im Zeichen des Simulacrums. Auch wenn die Show nicht wirklich alle Tiefen des billigen Klischees auslotete, war es ein nettes Volksfest, bei dem einem die groteske Ansammlung von grellem Kitsch manchmal schon den Atem raubte. Die **REVOLUTIONARY DUB WARRIORS** (26. Mai, Szene Wien) sahen eher wie Alternativ-Almöhis von einem Aussteigerbauernhof in der Buckligen Welt aus, als das, was man sich unter authentischen Rastamen vorstellt, aber das tat ihrer Musik keinen Abbruch: grandios-monotone Endlosschleifen nicht unter 20 Minuten Laufzeit, die das Cerebellum zum Hüpfen und die Füße zum Wippen brachten (obwohl die etwas brustschwache PA den letzten Magenaushub-Kick verwehrte). Minimalismus rules! Von den räumlichen Fesseln der B.a.c.h.-Höhle befreit, konnten **A SUBTLE PLAGUE** heuer (8. Juni, Szene Wien) uneingeschränkt der Choreographie der Alkoholhalluzinose frönen: mindestens die Hälfte des 5-Mann-1-Frau-Kollektivs war schon ziemlich hinüber, als sie erst die Bühne enterten. Mit einem kräftigen Schuß Nitro-Punk-Noise fackelten sie ihre zarten Folk-Wurzeln ab und waren so kraftvoll wie beim letzten Mal (auch wenn sie ihrem Hit „California Must Be Punished" durch bizarre Jazz-Funk-Einlagen den Gnadenschuß gaben). Prädikat: alles in allem saugut. Sie haben es sich auch nicht nehmen lassen, auf ihre „guten Freunde" STRAWMAN am nächsten Tag hinzuweisen – na, wenn das keine Referenzen sind! Nächstes Mal nicht versäumen, gell? Am 12. Juni ging dann über den versammelten Gläubigen von St. Noise ein Gewitter nieder, daß sich gewaschen hatte: **OXBOW** (Flex). Ein tätowierter bulliger Schwarzer ließ drei schmächtige weiße Jungs für sich arbeiten, um zwischen deren Mischmasch aus tiefsten BLACK SABBATH-Riffs und psychedelischem Hippie-Geflirre (Zuckerbrot und Peitsche) sein Lamento aus Kreischen, Keifen und Jammern loszuwerden. Ein Predigtdiener der anderen Art. Zwar hat er – anders als erwartet – keinem Huhn den Kopf abgebissen, aber immerhin zeigte er oft und gern, daß er in der Kunst des Taschenbillards bewandert ist. Zu den **RED KRAYOLA** (21. Juni, Szene Wien) waren in der Hauptsache ältere Herren über 25 angereist. Das lag vermutlich weniger am Konzertplakat (auf dem sich eine „Tank Woman" lasziv räkelte), als an der Musik: gut abgehangener Intellekuellen-Rock á la PERE UBU. Dröge Phasen glichen sie mit Kurt-Weill-artigem Schunkelliedgut und POGUES-mäßigen Seemannsballaden wieder aus und hätten damit auf jedem Jahrmarkt reüssieren können. Musik, die eine Plansollerfüllung in Richtung bequemer Unterhaltung aber trotzdem renitent verweigert. „It's lovely to be in Vienna!" riefen die **TWINKLE BROTHERS** aus. Aber das wissen wir doch eh! Besonders, wenn die Sonne so schön auf die Arena-Open-Air-Wiese scheint (1. Juli). Aber die TWINKLE BROTHERS haben weniger durch touristische Schmeicheleien als durch superfette Dub-Beats beeindruckt – teilweise angereichert durch folkloristische Samples. Superdumpfe Zeilen wie „Don't forget Africa, Africa must unite" werden ihnen wahrscheinlich von der Internationalen Reggae-Gewerkschaft vorgeschrieben (wohingegen Forderungen wie „we must cum together" vollinhaltlich unterstützt werden können – oder habe ich da was mißverstanden?). Im Rahmen des Jazzfests (!) zeigte die Japan-Fraktion, daß Industrial still alive and kicking ist (8. Juli, Künstlerhaus als B.a.c.h.-Außenstelle). Mit wie wenig man glücklich werden kann, bewiesen dabei **MERZBOW:** drei lange pulsierende Feedback-Endlosschleifen, die den Gastro-Intestinaltrakt massierten – das war's! Autisten-Mucke mit hohem Katharsis-Faktor (im übrigen ist es auch immer wieder schön zu sehen, wie vernünftig manche Leute sind: bei Außentemperaturen von 30∞ und einer zusammengebrochenen Belüftung zündete sich ein anscheinend gelangweiltes Publikum eine Zigarette nach der anderen an – die Klimakatastrophe als Laborversuch!). **BOREDOM** im Anschluß daran eine Spur gefälliger (ZENI GEVA sind aber immer noch Fahrstuhlmusik dagegen). 2 Schlagzeuge, 2 Gitarren und eine Mission: Zerstört das System (abendländisch-christlicher Funktionsharmonik und Rockmusik). Helfen wir ihnen dabei.

Manfred, critic at large

SZENE WIEN

1110 WIEN, HAUFFGASSE 26 TEL. 749 33 41

MI. 4.10.
MOJO NIXON & THE TOAD LIQUORS

DO. 5.10.
NATIONALGALERIE

FR. 6.10.
ALANIS MORISETTE

SA. 7.10.
HAPPL
BLUE THUNDER
LEBERZIROSE

SO. 8.10.
SUCH A SURGE

MO. 9.10.
PRIMUS

MI. 11.10.
„RAGGA EXPLOSION"
feat. JIGSY KINGS / TONEY CURTIS
LITTLE HERO / FUTURE TROUBLES
THE ROOF INTERNATIONAL CREW

DO. 12.10.
M WALKING ON THE WATER

FR. 13.10.
NOVI SAD
THE PARASITES

DI. 17.10.
CHEB MAMI

FR. 20.10.
BOBO IN WHITE WOODEN HOUSES

SO. 22.10.
THE GODFATHERS

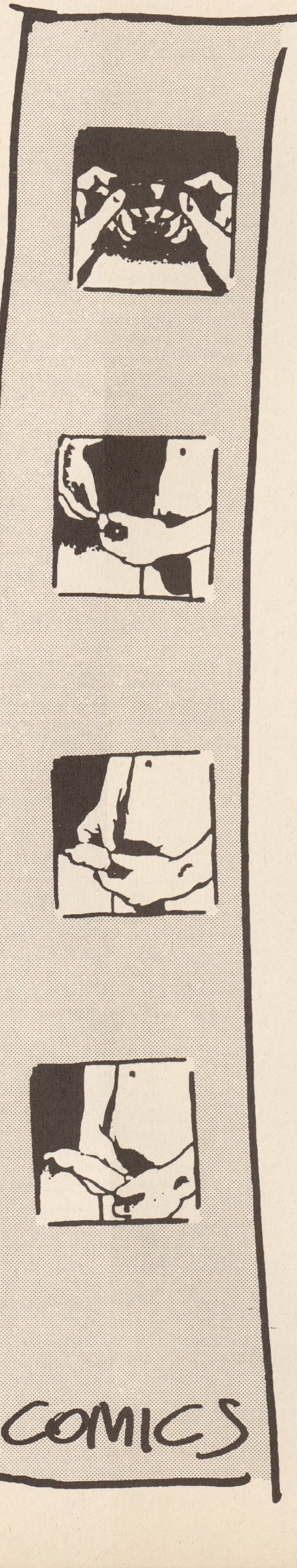
DI. 24.10.
THE DIRTY THREE
STEREOLAB
LOOP GURU

DO. 26.10.
SELIG

SA. 28.10.
CHRIS CACAVAS & JUNKYARD LOVE
BEDLAM ROVERS

SO. 29.10.
BLUMFELD
WUHLIG

MO. 30.10.
AFRICAN HEADCHARGE



Andrew Vachss/Jim Colbert u.v.a.m.

CROSS #0

Dark Horse

Der Verlag, der Hard Looks und Sin City herausgebracht hat, startet eine neue Krimi-Serie? Das verspricht interessant zu werden. Das uns zugegangene Ashcan-Preview (auf gut Deutsch: eine Photokopie des Comics, bevor es koloriert wird) dämpft die großen Erwartungen etwas. Hinter dem beeindruckenden Geoff-Darrows-Cover (eine Shootout-Szene wie ein Freeze Frame aus einem Sam-Packinpah-Film, mit tausenden kleinen Suchbild-Details vollgestopft) verblaßt der Zeichenstil der Geschichte ein wenig: plump realistisch, mit Problemen bei Proportionen und Perspektive, sowie Panel-Sequenzen, die sich nicht immer nachvollziehbaren logischen Gesetzmäßigkeiten unterwerfen. Worum geht's? Eine Gruppe amerikanischer Söldner unter Leitung der Titelfigur bedient sich am Juwelenvorrat eines lateinamerikanischen Drogenbarons und hinterläßt eine Menge Tote. Nicht nur geraffte Erzählstil, sondern auch die erwähnten Probleme beim Panel-Layout sorgen dafür, daß einige Hintergründe und Personenkonstellationen dieses Raubzugs – wohl nicht ganz ohne Absicht – im Dunkeln bleiben. Dem zeitlichen Sprung um sechs Jahre folgt auch ein Schauplatzwechsel in die USA, wo der Protagonist Cross eine raffinierte kleine Minibombe dazu benutzt, um einen alten Mann mit spanischem Akzent in die Luft zu jagen. So weit, so nebelig. Die Story ist gerade interessant genug, um am Ende doch an einer Fortsetzung (und damit Aufklärung) interessiert zu sein, die Zeichnungen aber nicht so toll, daß man euphorisch werden könnte. Immerhin ist das nur die Einleitung einer sechsteiligen Comicserie (einer Instant-Adaption des nächsten Andrew-Vachss-Buches übrigens). Mal sehen, was noch kommt ...

manfred

Joe Matt

PEEPSHOW #7

Drawn & Quarterly

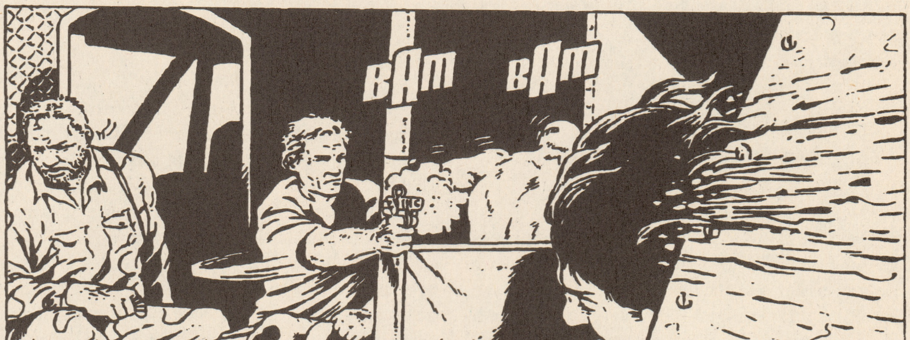
Am Cover nuckeln der Bucklige und der Vampir an einem rosa Gehirn, drinnen beginnt dann Teil 1 einer Geschichte namens Fair Wheater. Klein Dave düst mit seinem Fahrrad durch die Suburbs seiner Stadt, es scheint er ist auf der Suche nach Abwechslung und Abenteuer. Doch Hoppla, nach drei Seiten Raserei wird klar das er eigentlich nur seinen Kumpel Joe abholen will und erst jetzt gehts los zur Jagd auf Zeitvertreib und Kurzweil. Bald wird klar das Dave cool und Joe ein liebeswerter Looser, der jedoch zu kämpfen versteht, ist. Er ist ein wenig zu ängstlich, ist natürlich Brillenträger, sammelt Comix und wird von den meisten seiner Zeitgenoßen gerne verarscht und gejagt, wobei Dave als sein tatkräftigen Beschützer auftritt, da er als einziger Joes wahre Werte zu schätzen scheint. Auf ihrem Streifzug kommen die beiden halt dann so herum, tun was man im Pubertätsalter halt so tut und labern viel, wobei meist Joes Problemchen zur Sprache kommen. Schließlich enden sie auf einem kirchlichen Jahrmarkt, wo Joe glaubt endlich an ein altes begehrtes Comic zu kommen. Nun denn, viel passiert nicht, wahrscheinlich dann aber in der nächsten Folge. Und da würde es mich dann nicht überraschen, wenn Joe irgendwann zum heimlichen Helden werden würde.

a-werner

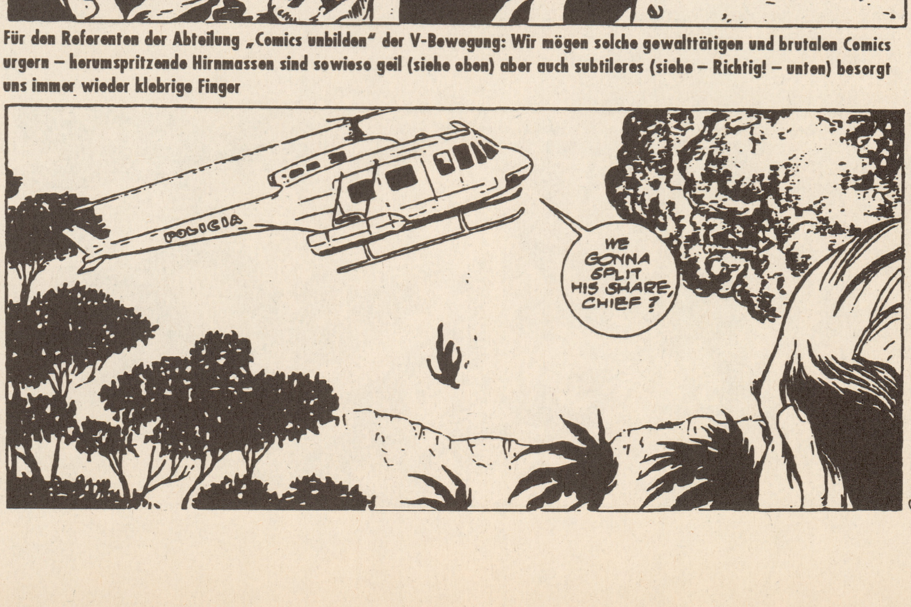
MOGA MOBO #5

Cobalt Production

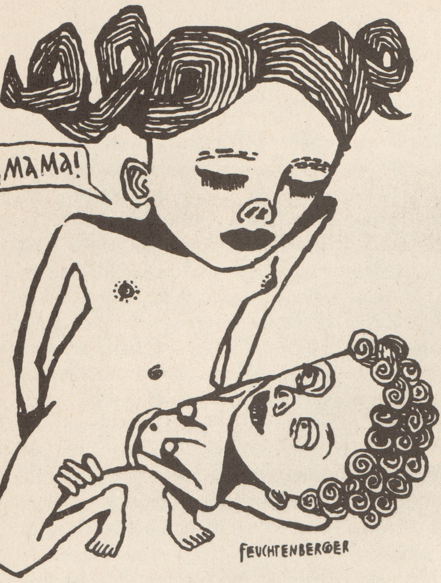
„Freibier für alle"? Nein, nicht ganz. Aber zumindest „Comix für alle" verspricht der Untertitel von Moga Mobo. Was der Ilsemann für Hannover (siehe Besprechung hier ganz in der Nähe), ist Moga



Für den Referenten der Abteilung „Comics unbilden" der V-Bewegung: Wir mögen solche gewalttätigen und brutalen Comics urgern – herumspritzende Hirnmassen sind sowieso geil (siehe oben) aber auch subtileres (siehe – Richtig! – unten) besorgt uns immer wieder klebrige Finger


POLICIA
WE GONNA SPLIT HIS SHARE, CHIEF?

Cross



Mutterkuchen

Mobo für Stuttgart: ein regelmäßig erscheinendes Gratis-Comicheft mit hauptsächlich lokalen Zeichnern, das sich durch Inserate finanziert. Ganz zerknirscht wirft sich deswegen auch der Herausgeber in einem Begleitbrief vor uns in den Sand (bildlich gesprochen) und jammert, wie angepaßt er doch sei. Dazu ist aber gar kein Grund, mein Herr, stehen Sie wieder auf und putzen Sie sich den Staub ab. Moga Mobo kann sich nämlich durchaus sehen lassen (und wegen der Ehapa-Werbung will ich mal ein Auge zudrücken, hä hä). Vor allem regelmäßige Features wie „Emi" (eine japanische Göre im Calvin-und-Hobbes-Stil) oder „Herr Wüttner und Frau Kleinschrott" (Untermieterhorror im Ralf-König-Stil) wachsen einem schnell ans Herz. Aber auch Einzel-Features können beeindrucken (wenn auch in der aktuellen Nummer etwas weniger als in früheren – bei Nachbestellungen würde ich #1 und #4 empfehlen). Nicht nur des Preises wegen: Daumen hoch!

manfred

Brigitte Schroeder

FAUL UND STINKEN

Panel

Uff! Das erste Comic, das ich von Brigitte Schroeder lese, und das ist ziemlich herausfordernd: in schwarzweissem psychedelic-Stil (Tuschstift?) gezeichnete, seltsame Figuren mit ziemlich aufwendigem Hintergrund voller geometrischer Muster und Details beanspruchen meine Optik doch sehr. Erst nach einiger Zeit stellt sich ein Gewöhnungseffekt ein, ich kapier dann auch schön langsam die Pointen, bzw. ich bin dann in der Lage, Text und Pointen wahrzunehmen und nicht mehr so sehr damit beschäftigt, die Zeichnungen zu dechiffrieren ... von hinten nach vorne lesen ist glaub ich gscheiter, die einspaltigen Einzelbilder auf den letzten Seiten sind im Vergleich zu den sehr komplexen ganzseitigen Bildern am Anfang viel leserfreundlicher. Auf eine einzigartige Art eigenständige Bildsprache auf 60 A4-Seiten um 7,80.- DM (+ Porto?).

werner

Minou Zaribaf/Andreas Michalke

ARTIGE ZEITEN #5

Auch schon seit April am Markt ist diese „neue" Ausgabe des Berliner Comicpärchens Andreas und Minou. Ziehen ihr Ego-Projekt erfrischend persönlich und kompetent durch. Für 8 DM etwas dünn, aber das kommt halt so, wenn keine Anzeigen genommen werden. Und für jegliche Amikacke muß mensch hier ja mindestens das gleiche löhnen.

Inhaltlich gibt es zwei Frauengeschichten über „harte", tötende Frauen: welche, die Anfang dieses Jahrhunderts ihre langweiligen, aus dem Krieg heimgekehrten Macker vergifteten und ein Mädchen aus New Orleans, das eine Frauen-Gang bildet und sich absolut nichts gefallen läßt. In düsterem holzschnittartigen Stil.

Außerdem nette „Notizen aus dem Untergrund" zu Hardcore/SOIA, Techno und Consolidated-Bashing und eine ziemlich realistische Erzählung zu Skin-Terror im Zug.

Abschließend eine schöne, sentimentale HC-Geschichte, wie der Autor `84 in Miami Slamdancing und Gratiszines endeckte. Einfach geil zum lesen, schauen, erinnern, mit eigenen Gedanken bzw. Erlebtem vermixen. LeserInnen dieser Seiten sollten es auf jeden Fall antesten.

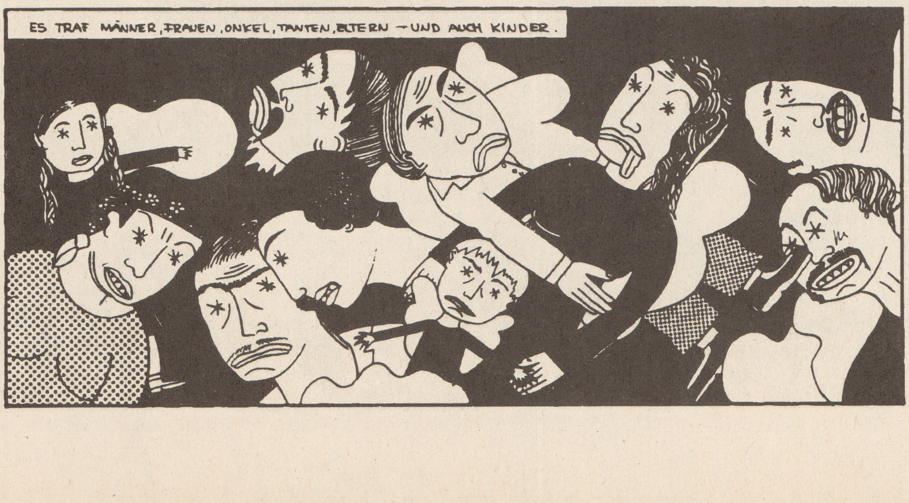
constantin

Anke Feuchtenberger

MUTTERKUCHEN

Jochen Enterprises

Hereinspaziert, meine Damen und Herren, ins Universum zwischen den Beinen. Mit weit gespreizten Schenkeln präsentiert sich die afrikanische Fruchtbarkeitsgöttin am Titelbild, um uns – Annie Sprinkle gleich – einen tiefen Einblick zu geben in den Mikrokosmos der enttäuschten Erwartungen – das All ist bereit, alles aufzunehmen und es uns wieder entgegenzuschleudern. In der Plazenta ihres Ichs gedeihen solipsistische Geschichten wie „Herzhaft lebenslänglich" oder die kryptische Umdeutung von Alice im Wunderland, „Living next door to Alice": die Geschichte einer hasenherzig-tapferen Heldin, die sich in einem Labyrinth verläuft („sieht aus, als wäre das Labyrinth des Herrn eine Sackgasse") und den richtigen Traum finden muß, um nicht aufzuwachen. Ent-


ES TRAF MÄNNER, FRAUEN, ONKEL, TANTEN, ELTERN – UND AUCH KINDER.

Artige Zeiten: „Töten"

COMICZINES

INDY #10

Klaustrophobisch vollgestopftes kleines Heft über Independent-Comics, das ab der nächsten Nummer im Magazinformat erscheinen soll. Die wenigen Highlights sind diesmal ein Gespräch mit Joe Matt (er erklärt unter anderem, daß er sich von den Masturbationsgeschichten abwenden und die nächsten sechs Nummern von Peepshow Kindheitserinnerungen widmen will) und ein Interview mit Chris Oliveros von Drawn & Quarterly, bei dem es scheint als wären die Fragen der Einfachheit halber aus dem Flex Digest #15 abgeschrieben worden (was natürlich für Indy spricht). Sonst gibt es Elfen, Elfen, Elfen und ein entbehrliches Interview mit dem entbehrlichen Joseph „Kitsch" Linsner. Der Vorteil an Indy ist, daß alles recht kurz ist: der Mist nimmt nicht viel Platz weg. Fazit: durch und durch nett.

58 Seiten im US-Comic-Heftchen-Format, $2.95; 611 NW 34th Drive, Gainesville, FL 32607-2429
[indymag@aol.com]
fred

SCHNAUZE!

Der Untertitel „Comic-Interviews" könnte nicht treffender sein, denn genau das findet man in Schnauze!. Obwohl die Namen von Comic-Zeichnern wie Tom, Phil oder Daniel Clowes nicht jedem Menschen was sagen werden, sollten die Gespräche originell genug sein, um auch dem-Nur-Gelegentlich-Comicleser nicht ganz am Arsch vorbei zu gehen. Der Beinahe-Niederösterreicher Tom zeichnet seine Cartoons und Comic-Strips hauptsächlich für die Berliner Zeitungen Taz und Zitty und hat – wie auch Phil – schon mehrere Sammelheftchen beim Jochen-Verlag herausgebracht. Er gibt bereitwillig Auskunft über Werdegang, Vorbilder und die ideologischen Hintergründe seiner Arbeit („... diese Beichterei, diese katholische, ist mir so auf den Sack gegangen. Deshalb mache ich gerne Pfaffenwitze."). Das Gespräch mit Daniel Clowes dreht sich eher um technisch-handwerkliche Aspekte von Eightball („Auch wir müssen jede neue Ausgabe von Eightball an zwei oder drei verschiedene Druckereien schicken, bis schließlich eine bereit ist, den Auftrag durchzuführen"). Phil, der Schöpfer des großartigen Hefts Always Ultra (Rezension irgendwo an anderer Stelle), plappert privatisierend so über dies und das (Nutella, Playbig, „Kann man den Toast ein bißchen poweriger stellen?"), ist aber nicht ohne Weisheit („Mausi und Pauli waren immer der Schocker"). Abgerundet wird Schnauze! mit einer Analyse der Machenschaften Rolf Kaukas und einem Ü-Ei-Bashing. Gute Sache!

66 Seiten A4-artig, DM 14.80; Jochen Enterprises, Möckernstraße 78, D-10965 Berlin
fred

deckungsreisen durch Physis und Psyche als introspektiver Abenteuerurlaub.

Das Heft verdankt natürlich Julie Doucet eine Menge: Comics als traum-assoziatives Medium der halluzinatorischen Rollenspiele, wobei das Visuelle zur emanzipatorischen Umdeutung und Neudefinition des Körperlichen benutzt wird. Identitätssuche unter dem Supremat der Vereinbarkeit von Autonomie und Anatomie, von Wille und Vulva – die Weltsicht durch ihr Geschlecht auf das andere Geschlecht und wieder retour. Davon zeugen bitterbös-dornige Liebesgeschichten wie „Rosen" und „Noroses", aber auch die zynischen Ratschläge an Mütter („Leidet Ihre Tochter an Vereisung? Ziehen Sie sich warm an.") oder die fatalistische Beziehungsbilanz-als-Abzählreim „Erreger".

Der graphische Stil ist dabei lakonisch-kantig, zwischen Atak und Max Andersson etwa – schnörkelig und simpel zugleich, den direkten Blick brechend („Das bin Ich ja" – „Ein Monster! Hasenähnlich!") und Panels in runder oder dreieckiger Form lösen zuweilen sogar das konventionell-statische Rechteck ab. Clever! Lustig! Gut!

manfred

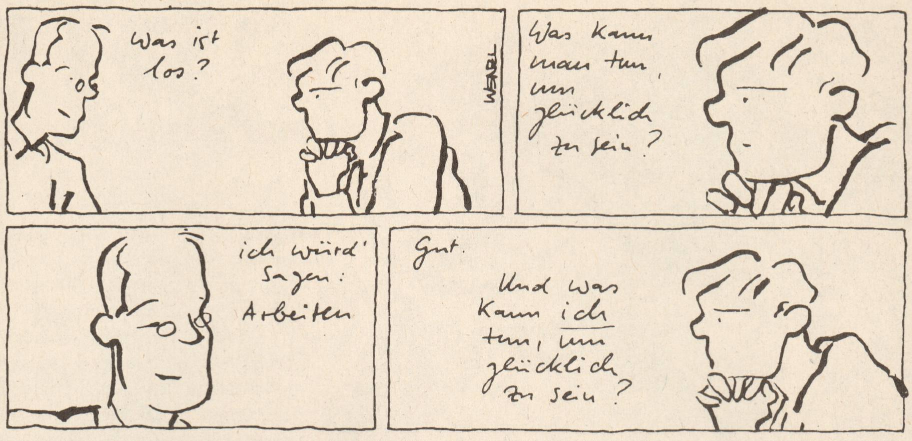
PROMEILE #1/ 2

Emugraphics

Cooles Heft, das hier spät aber doch gewürdigt wird.

Sehr unterschiedliche Zeichenstile von typischen funnies (besonders in Band 1) über stilisiert hingeworfene Figuren bis zu den düsteren Techniken amerikanischer Größen wie Dave McKean. Beide Male dabei das liebenswerte Freizeitphilosopherl Walter, der sich über alle Dinge seiner (Um)welt den Kopf zerbricht und somit große Schwierigkeiten hat, den Alltag zu meistern, cool die Weirdo-Geschichten „Pickelhering" und „Schatten im Kopf". Ein interessantes „Comicmagazin für ungeteilte Lebensfreude", wobei mich besonders Band 2 begeisterte: abwechslungsreich, gute Ideen zeichnerisch fein umgesetzt, Geschichten werden ohne Gesülze erzählt. Mehr sei hiermit gefordert!

constantin


Was ist los?
WENZL
Was kann man tun, um glücklich zu sein?
ich würd' sagen: Arbeiten
Gut.
Und was kann ich tun, um glücklich zu sein?

Promeile: „Walter" (Robert Wenzl)

PANEL #14

Ziemlich professionell gemachtes Comic-Magazin, angereichert mit Kritiken von GagsnGore- Stern - und gleich wieder mit augenzerfetzendem Layout und x Schriftarten. Auch hier viele unterschiedliche Zeichenstile und Herangehensweisen an das Medium Comic zwischen Fan-Untergrund und „Kunst". Mischung aus U-Comic und Schwermetall für die 90er? Inzwischen gibt/gab es aber gesellschaftliche Erscheinungen wie die der endgültige Angriff auf unser Ökosystem oder Hardcore bzw. den Ausverkauf verschiedenster Subkulturen an den Mainstream (gab es ja schon immer, nur im MTV/Green Day/Tank Girl-Zeitalter macht er vor nichts mehr halt.). Engagiert und einfach comicverliebt, abgehoben und hintergründig, witzig und herrlich boshaft. Für Superpreis 4 DM sehr viel Lesestoff. Tolles Heft.

constantin

Die Adressen der Verlage:

Panel: PF 102665, 28026 Bremen
Cobalt Production: Im Häldle 24, D-70327 Stuttgart
Eisenfresser Comix: Postfach 1141, D-36094 Petersberg
Emu Graphix *(PROMEILE #1/ 2: 40/60 A5, 5/8,80 DM)*: Andreas Niemeyer, Am Pleidenturm 13, D-97070 Würzburg
Jochen Enterprises: Möckernstr. 78, D-10965 Berlin
Karikatoon Verlag: Fössestr. 12, D-30451 Hannover
Girl Talk: 143 West 96th St.# 10D, New York, N.Y. 10025
Reprodukt: Bülowstr. 52/Aufgang 5, D-10783 Berlin
Swiss Comic Connection: Nordstr. 318, CH-8037 Zürich
Panel *(#14: 69 A4, 4 DM)*: Postfach 102665, 28026 D-Bremen
Artige Zeiten *(#5: 36 A5, 8 DM)*: Reprodukt, Bülowstr.52/5, D-10783 Berlin
Fantagraphics Books: 7563 Lake City Way N.E., Seattle, WA 98115

GIRL TALK

Dieses Comix hat das Motto „Stories by Women Who Love Comics Too Much". O-Ton der Herausgeberinnen, die allesamt Veteraninnen von „WORLD WAR 3 ILLUSTRATED" sind: „GIRLTALK is the voice without makeup, survival tips for real life, letting of steam, love songs to the one that got away ..."

Die Geschichten sind vielfältig in Sil & Inhalt, von bizarren Familiengeschichten, über satirische Berichte über den emotionalen & physischen Zustand von Frauen vor & nach der Geburt, seltsamen Beziehungen, bis hin zu einer eigenen Version der Lebensgeschichte von M. Monroe.

Was ich hier in Händen halte ist die erste Ausgabe, der Verlag ist Fantagraphics Books und wer der Aufforderung „we know you are out there. Send us the piece that men just don´t get" nachkommen will, die wende sich an:

sandra

Fil

Always Ultra

Jochen Enterprises

Das lustigste deutschsprachige Comic, das mir je untergekommen ist! In abwechslungsreichen Kurzgeschichtchen erfahren wir was vom Generationskonflikt zwischen dem Teufel und seinem Sohn, von einem Vater, der sich saualt fühlt und dem Frosch, dessen Verhältnis zu seinem Junior von der postpubertären Kommunikationslosigkeit geprägt ist. Außerdem interpretiert der Hello-Goodbye-Roboter das gleichnamige Beatles-Lied, amüsant ist auch das Märchen vom Zauberkuchen, sowie das Lied der tätowierten Schwaben und eine Enthüllungsstory gibts auch noch: wer also wissen will, warum das Meerwasser so salzig ist und sich dabei vor allem halbtot lachen will (Achtung: reduziert Lebensdauer!!!), bestelle diesen bald-Klassiker um 7,70.- DM (+ Porto?).bei Jochen. Guten Abend.

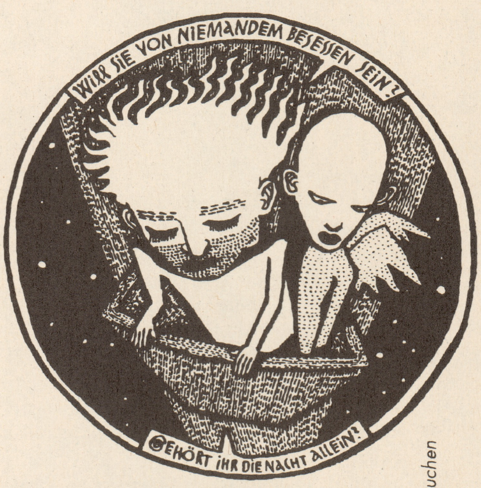
werner

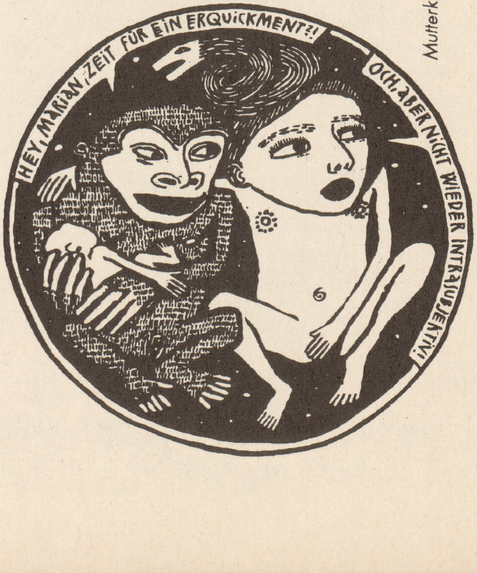
MENSCHENBLUT #19

Eisenfresser Comix

Jede Menge feine Sachen da drin: Lena Wombat mischt die Post auf, Gunbitch beklagt ihr Schicksal (Exploitation macht auch vor Comicfiguren nicht halt), und die Story mit dem pädophilen Nachbarn hat (unerwarteter Weise) ein happy end. Am meisten mußte/durfte ich aber über Doktor Max Dipperz' unkonventionelle und erfrischend böse Leserpost-Beantwortung lachen. Das Lachen vergeht aber leider, wenn der Satz von einem gewissen Herrn Blutkind aus dem Vorwort von Menschenblut #18 „endlich wieder eine schöne Vergewaltigung im Heft" von einem anderen Herrn, nämlich Robi, mit den Worten „Ich finde, sowas darf man denken, aber nicht drucken" kommentiert wird. Laßt euch doch sterilisieren *(kastrieren!, Anm. bbo)*, bevor ihr noch was anstellt, Jungs.

werner


WILL SIE VON NIEMANDEM BESESSEN SEIN?
GEHÖRT IHR DIE NACHT ALLEIN?


HEY, MARIAN, ZEIT FÜR EIN ERQUICKMENT?!
OCH, ABER NICHT WIEDER INTRASUBJEKTIV!

Mutterkuchen

SPITBOY

Zwar hat sich durch den Erfolg von Bands wie *Hole* oder *Babes In Toyland* in den letzten Jahren insofern einiges verändert, als daß Frauen im alternativen Musikgeschehen nicht mehr ausschließlich durch ihre Abwesenheit wahrgenommen werden. Dennoch stellt Hardcore – oder besser gleich ganz allgemein „Alternative Rock" – nach wie vor eine Domäne des weißen Mittelklassemannes dar. Als logische Konsequenz daraus ist es Musikerinnen kaum möglich, in dieser von Männern beherrschten Szene nicht über ihr Frau-Sein zu reflektieren, patriarchale Gesellschaftsmuster zu thematisieren und mannigfaltige Unterdrückungsformen aufzuzeigen. Dies verstärkt dann wieder die Tendenz, (natürlich wiederum vor allem von Männern) in erster Linie als „Frauen" und erst dann als „Musikerinnen" rezipiert zu werden (schon einmal von einer „All-Men-Punkband" gehört?).

Einen Versuch, außerhalb der von Männern definierten und dominierten Strukturen zu agieren, unternahmen die letztlich zu Tode gehypten Riot Grrrls rund um *Bikini Kill* & Co, denen es nicht um ein Stück am Kuchen, um ihre Nische innerhalb einer Männerwelt, sondern um die Zerstörung ebendieser ging. Irgendwie haftete ihnen dabei aber stets der Geruch von Kleinmädchenpipi an, überdies verstiegen sie sich meiner Meinung nach zu sehr in einen nicht eben konstruktiven, unreflektierten Männerhaß, der irgendwo an das häufig auftretende Feindbild des „bösen Weisen" im us-amerikanischen HipHop erinnert.

Spitboy haben da einen gänzlich anderen und ungleich sympathischeren Ansatz – ihnen geht es nicht um pauschale Verurteilungen und Rundumschläge, sondern um die Aufhebung vorgegebener, erlernter und anerzogener Geschlechterstereotype mit dem Ziel der egalitären Koexistenz von *Frau* und *Mann,* frei von tradierten Rollen und Zwängen.

Spitboy. 4 Frauen aus Berkeley, die kraftvollen, unheimlich direkten und unter die Haut gehenden Hardcore voller Aggressivität, Wut und Intensität spielen, wobei aber mindestens ebenso wichtig ist, was hinter der Musik steckt. Einstellung, Haltung, Gefühle. *Not the music, attitude,* wie ein Freund das einmal so schön umschrieben hat. Jedenfalls zählen Spitboy mit zum ganz engen Kreis meiner absoluten Lieblingsbands.

Da es sie bisher noch nie in unsere Breiten verschlagen hat, habe ich Adrienne, der Sängerin, vor einiger Zeit einen mit einer Handvoll Fragen verbundenen Brief geschickt ...

Interview und Text von gerhard

Die Bandgeschichte

Adrienne: Spitboy gibt es jetzt seit etwa viereinhalb Jahren.Todd wollte unbedingt eine Band haben. Nachdem sie sich ein Tape mit Aufnahmen von mir angehört hatte, die ihr total gut gefielen, haben wir gemeinsam Spitboy gegründet. Dann fragten wir Paula, die gerade mit dem Baßspielen begonne hatte, ob sie Lust hätte, unsere Baßistin zu werden. Paula war total begeistert und schließlich haben wir in Karin unsere Gitarristin gefunden. Es hat einfach alles bestens zusammengepaßt.

Vor etwa einem Jahr ist dann Paula zu ihrem Freund nach England gezogen, und damals haben wir zuerst einmal überhaupt nicht gewußt, was wir tun sollten. Niemand von uns konnte sich Spitboy ohne Paula vorstellen. Irgendwann ging ich dann mit Freunden auf eine Party, und sie stellten mir dort diese wunderbare Frau namens Dominique vor. Sie kam vorbei, um mit uns zu spielen, und wir haben uns alle sofort in sie verliebt. Inzwischen ist sie in jeder Hinsicht ein vollständiger Teil dessen, wofür die Band steht. Durch ihre Energie und Leidenschaft ist Spitboy noch kraftvoller geworden.

Wodurch hast du mit dem Musikmachen begonnen?

Der Hauptbeweggrund, bei Spitboy zu singen, war (und ist immer noch) *Communication.* Dadurch, daß ich die Möglichkeit habe, Texte zu schreiben, Interviews zu geben und viele Menschen kennenzulernen, kann ich meine Gefühle, Ideen und Visionen ausdrücken. Und außerdem liebe ich es zu singen. Ich singe zu Hause, wenn ich herumfahre, die Straße entlanggehe ... Singen ist für mich ganz einfach eine irrsinnig wichtige Form mich auszudrücken.

Klar, wenn ich die Straße entlanggehe, schreie ich natürlich nicht so, wie ich es bei Spitboy mache, da ich sonst wahrscheinlich in einer Irrenanstalt landen würde.

Was bedeutet die Band für dich?

Die Band ist im Laufe der Zeit unbeschreiblich wichtig für mich geworden. Die Bandmitglieder sind meine Familie und gleichzeitig meine besten Freunde. Ich habe keine Ahnung, was ich mit all meiner Wut machen würde, wenn ich sie nicht mit Spitboy auf der Bühne rauslassen könnte. Ich brauche es unbedingt, all den Dingen in meinem Inneren, die sonst stumm und verborgen bleiben würden, eine Stimme zu geben. Darüberhinaus habe ich mich einer Gruppe von Frauen gegenüber noch nie über einen so langen Zeitraum derart nahe und verbunden gefühlt. Ich bin absolut glücklich, Teil dieser Band mit so wunderbaren Menschen zu sein. Es ist alles in allem einfach eine wirklich positive Erfahrung für mich.Glaubst du, daß es möglich ist, die Welt mit Musik irgendwie zu verändern?

Ich glaube, daß Musik Individuen verändern kann. Bestimmte Bands wie zB Crass oder die Subhumans haben meine heutige Einstellung und Sicht der Dinge zu einem beträchtlichen Teil beeinflußt und mitgeformt. Wenn genug Menschen von Musik bzw. Bands beeinflußt und durch sie inspiriert werden, dann würden sich die Dinge schön langsam zu ändern beginnen.

So viel ich weiß, seht ihr euch selbst in keiner Weise als Teil der Riot Grrrl Bewegung, und wollt auch nicht mit ihr in Verbindung gebracht werden. Wie denkst du persönlich über diese Bewegung?

I have nothing to say about Riot Grrrl.

Habt ihr schon einmal ein Women-Only Konzert gespielt? Glaubst du, daß so etwas Sinn macht?

Ich würde mich nicht wohlfühlen dabei, ein Women Only Konzert zu spielen. I like to have a show with people and not seperate everything down to whether someone has a vagina or a penis. Ich würde mich wie ein Stück Scheiße fühlen, wenn Freunde von mir nur wegen des Dings zwischen ihren Beinen nicht zu einem

»it's the way we speak / it's the way we say / it's the words we choose / it's reading,

Spitboy Konzert kommen könnten. Weil ich nicht will, daß so etwas je passiert, würde ich auch nie ein Konzert ausschließlich für Frauen spielen. Die anderen Frauen in der Band sind darüber allerdings anderer Ansicht, vielleicht machen sie daher mal etwas Akustisches unter einem anderen Namen. Ich würde mich ganz einfach nicht wohlfühlen dabei.

Wie bist du persönlich mit dem ganzen Punk/HC-Ding in Verbindung gekommen?

I got into Punk to have sex. Als ich sechzehn war, ging ich immer in diese Tanzclubs und war total New Wave mäßig drauf. Irgendwann bin ich mit meiner Freundin Julie zu einem Suicidal Tendencies Konzert nach Berkeley gefahren, und es war faszinierend! Ich war total überwältigt von der dort freiwerdenden Wut und Energie. Dann hatte Julie auch noch ihre Schlüssel im Auto eingesperrt, also fragten wir alle Leute, die vorbeikamen, ob sie wohl wüßten, wie man Autos aufbricht. Und all die Punks sagten „Ja"! Bald hingen etwa 20 Leute um unser Auto herum, versuchten es aufzubrechen, tranken Bier mit uns und waren einfach irrsinnig nett. Die Punks haben mich und Julie sofort akzepiert, obwohl sie uns überhaupt nicht kannten. Schließlich lernte ich diesen Typen namens Rick kennen. Rick klaute ein Suicidal Tendencies T-Shirt für mich und stürzte sich in den Pit, um es blutig zu machen, und ich habe mich Hals über Kopf in ihn verliebt. He was my first Punk Rock Boyfriend. Inzwischen bin ich sechsundzwanzig und Punk bedeutet immer noch Energie und Leidenschaft für mich. Sexual and otherwise.

Gibt es Musiker, Schriftstellter oä, die dich unmittelbar beeinflußt haben?

Ich weiß nicht, ob „beeinflußt" das richtige Wort ist, aber ich schätze bestimmte Arbeiten oder Kunstwerke. Ich mag Henry Rollins' Gedichte sehr gerne, auch die ersten beiden Alben der Rollins Band. Außerdem ist Liz Phairs Platte „Exile in Guiville" göttlich *(wahrlich, Anm.)*. Eine weitere Person, die ich sehr schätze, ist die Autorin Wendy-O-Matik. Sie ist eine großartige Schriftstellerin und darüberhinaus meine beste Freundin.

Erzähl mir bitte etwas über deine Aktivitäten außerhalb der Band.

Ich bin ziemlich aktiv außerhalb von Spitboy. Ich schreibe eine monatliche Kolumne namens „Far Enough" im Maximum Rock'n'Roll; arbeite am Computer und mache verschiedene Layoutsachen für andere Bands. Dann mache ich auch noch mein eigenes kleines Fanzine *(TOO FAR)*, das ich mehr oder weniger regelmäßig herausbringe, seit ich siebzehn bin. Es dauert immer sehr lange, eine neue Nummer fertigzustellen, da ich alles alleine mache. Es ist ein sehr persönliches Fanzine. Ich arbeite auch noch 40 Stunden die Woche als Verkäuferin auf einem Gemüsemarkt. Plus I enjoy working out every other day. I don't go to a gym because I can't afford it. Und manchmal schlafe ich auch.

Kannst du mir bitte etwas über deine lokale Szene erzählen – Berkeley scheint mir irgendwie so etwas wie eine „Hauptstadt des Punkrock" (Lookout & Co) zu sein?

Alles, was ich über die lokale East Bay Szene weiß, ist, daß es in Oakland am besten ist. Am zweitbesten ist Richmond, Virginia, aber nur, weil die Band Avail von dort kommt.

Was assoziierst du spontan mit folgenden Personen:

Hillary Clinton – Needs to kill Bill and take over the country.

Ice-T – Needs to kill Bill and take over the country with Hillary.

Courtney Love – I don't know her.

Henry Rollins – Needs to stop working out so much cuz now he's got no neck.

Lieblingszitat?

Mein Lieblingszitat ist von Nietzsche: „I am not challenging you to agree or disagree, but to grow".

Lieblingstextzeile?

Ich mag diese Zeilen eines Liedes von einem alten Album der Rollins Band total gerne: „Now I don't know you/I know my enemies/They show themselves to me with honest eyes/They hate my guts/But at least it's the truth/I'll trust them just as far/As I can throw them off a roof/Yeh."

Was war das verrückteste Ding, das du aus Liebe gemacht hast?

Ich habe eine Menge verrückte und dumme Dinge aus Liebe gemacht. Ziemlich verrückt war, als ich mich mit diesem Typen getroffen habe, und wir uns nicht entscheiden konnten, ob wir es ernst meinten miteinander oder nicht. Also sagte ich ihm, daß ich eine Woche mein eigenes Ding machen und ihn nicht sehen will, damit wir nachdenken und uns darüber klar werden können. In dieser Woche hat ein Freund von mir unabhängig davon ein wunderbares Bluesstück komponiert, und ich habe dazu einen Text über den Typen, mit dem ich mich getroffen hatte, geschrieben und das Ganze dann aufgenommen. In der Nacht, in der wir uns dann getroffen haben, entschlossen wir uns für eine richtig ernsthafte Beziehung. Ich spielte ihm das Lied vor, das ich für ihn geschrieben und aufgenommen hatte. Und dann hatten wir die ganze Nacht hindurch großartigen Sex.

Hast du irgendwelchen speziellen Ziele, die du mitSpitboy verfolgst?

Nein, aber wir haben einige Pläne, die wir gerne verwirklichen möchten. Zum Beispiel eine Tour durch Australien, Neuseeland und Japan. Vor kurzem haben wir mit Steve Albini Musik für eine Split-LP, die wir gemeinsam mit Los Crudos machen, aufgenommen. Allied Records veröffentlicht demnächst eine CD, auf der alles drauf ist, was wir je mit Paula aufgenommen haben. Bisher waren die Sachen nur auf Vinyl erhältlich, und jetzt wird es das Zeug eben auch auf CD geben. Vor einigen Monaten haben wir auch eine neue Single auf Ebulition Records veröffentlicht.

Deine persönlichen Zukunftsträume?

Ich träume davon, aufs College zu gehen, um Psychologie zu studieren und eines Tages als Therapeutin zu arbeiten. Einen Teil meiner Zeit würde ich Kliniken zur Verfügung stehen, die sich keine eigene Therapeutin leisten können, darüberhinaus Menschen, die Hilfe brauchen, betreuen. Irgendwann möchte ich ein Buch über zwischenmenschliche Kommunikation schreiben. Aber so, wie es aussieht, wird wohl nichts daraus, bevor ich nicht sechzig Jahre alt bin!

Möchtest du noch irgendetwas loswerden, das dir wichtig ist?

You can write to Spitbpy at P.O. Box 40185,
Berkeley, California, 94704-4185, USA.

listening, hearing, being, emoting / it's doing action / now / have a riot inside«

SCHUB>UMKEHR

Die erschreckende Entwicklung im Computer- und Telekom-Bereich wird von der österreichischen linken Szene fast gänzlich ignoriert. Und währenddessen geht die nächste Revolution an uns vorbei ...

von Johannes Grenzfurthner, Thomas Brandstetter, Robert Vargason, Dieter Baron, Patrick Awart.

SCHUBUMKEHR?

Schub,
1, mechanische Kraft, Scherung, die unmittelbar benachbarte Querschitte eines Körpers gegeneinander verschiebt oder verdreht;
2, Vortriebskraft einer Stahldüse in ➔ Stahltriebwerken, gemessen in Kilo ➔ Pond; Leistung e. Strahltriebwerkes in PS = 0.85 x Schub in kp (Faustformel)

COMPUTER
LIB

Du sitzt in einem klimatisierten Airbus oder einer Boeing und würgst gerade ein ungenießbares Stück gefärbten Schinken hinuter. Auf einmal ein kurzer Ruck, Licht und dann freier Fall, der Dich binnen Bruchteilen von Sekunden die Besinnung verlieren läßt. Und warum das ganze? Mensch konnte sich eines weiteren mechanischen Teils, einer etwa 100 kg schweren Stange inklusive Baudenzüge aus Metall entledigen, die sinnlos Gewicht in Anspruch nahm. Immerhin, ein weiter Fahrgast konnte befördert werden. Und 200 waren tot, als festgestellt wurde, daß mensch vielleicht doch ganz gut beraten gewesen wäre, die Stange nicht durch eine mikroprozessorgesteuerte Logik und einen Servo zu ersetzen. Schade, daß es immer erst Tote geben muß bevor über die Leichtfertigkeit, mit der vorhandene Schutzmechanismen außer Kraft gesetzt werden, wieder nachgedacht wird.

WANN WIRD DIE SCHUBUMKEHR AUSGEFAHREN?

Neuerdings dann, wenn der Computer es für richtig befindet. Computer, die nicht für kreative Zwecke genützt werden, sondern in eine Maschinerie des Profits eingebettet sind, keine „Computer Liberty", sondern ein weiteres Werkzeug der Oppression.

Was uns wieder einmal zeigt, daß mensch sich nicht in dem Maß auf Maschinen – welcher Art auch immer – verlassen sollte. Denn ist mensch einmal abhängig davon, so ist es zu spät. In diesem Sinne ist unsere Schubumkehr zu sehen: Laßt sie uns ausfahren, und sehen was geschieht wenn wir dies bewußt tun.

Nach einigen Schlüsselerlebnissen haben wir beschlossen etwas zu unternehmen. So entstand dieses Projekt. Wir unterteilten unsere Anliegen in vier Bereiche, die einzelnen Punkte sollen aber nicht einzeln betrachtet werden, sondern im Kontext. Verschiedene Workshops werden sich überschneiden und ergänzen.

> GESELLSCHAFTSUMKEHR >

Was hat die Gesellschaft mit der Schubumkehr zu tun?

Die Gesellschaft spiegelt die Einflüsse neuer Kommunikationsformen und Gepflogenheiten wieder. Sie ist Gradmesser für die unmittelbaren sowie die langzeitigen Auswirkungen neue Lebens- und Interaktionsformen. Sie ist die Voraussetzung für eine erneute Schubumkehr.

Welche Aspekte der Gesellschaft werden bei der Schubumkehr ausgefahren?
- Masseninteraktivität: Isolation oder Integration?
  (Mensch-Mensch-Maschine Kommunikation, Lost in Hyperspace, Bildungsoffensive)
- Meinungsfreiheit: Zugeständnis oder Errungenschaft?
- Electronic Democracy: Scheingesellschaft oder Gesellschaft des Seins (sich selbst bestimmen)
  Empower the individual, Verantwortung & Macht
- FemNet (feministisches Netzwerk), Gay, Behinderte, Arbeitssuchende, etc ...

> DATENSCHUTZ UND DATENSICHERHEIT >

Im Zuge der EU wird schon fleißig mit verschiedenen Personenüberwachungssystemen experimentiert. EIS (europ. Informationssystem) ist auf Grund der heutigen Kommunikationstechnologie bereits auf dem Weg zur Realisierung. Das Schengener Abkommen hat den Weg frei gemacht für die Einführung von Identitäts- und Chipkarten und ermöglicht ein totalitäres Kontroll- und Sanktionssystem gegen AsylbewerberInnen und andere unliebsame Randgruppen. Auch der Schutz der Privatsphäre ist nicht mehr gewährleistet. In den USA wurde Phil Zimmermann, Programmierer des email-Verschlüsselungsprogramms PGP, bekanntlich wegen Waffenexports angeklagt, als er sein Programm öffentlich über das Internet anbot. Regierungen fordern für ihre militärischen Netze höchste Sicherheit, die Kommunikation der BürgerInnen soll aber überwachbar sein.

Ist Verschlüsselung der adäquate Weg zur Erlangung der Privatsphäre? Wie läßt sich das mit der Freiheit der Information vereinbaren?

Einige Aspekte:
- Cypherpunk (Datenverschlüsselung) Movement vs. Freedom of Information
- Die "Innere Sicherheit" als Vorwand für totalitäre Tendenzen

> INTERNET-DEMARKETING >

Der Internet-User-Aufschwung der vergangenen beiden Jahre ist unübersehbar. Durch günstigere Zugangsmöglichkeiten ist es erstmals möglich, daß eine große Zahl an InteressentInnen die Möglichkeiten internationaler Computervernetzung auszunützen kann. Aber der medienkolportierte Technopopulismus ist nicht zu übersehen. Get on the Internet or you're toast, wie es Arthur Kroker zynisch ausdrückt. Dieser Zwang zur Virtualisierung, Vernetzung wird vor allem durch die Wirtschaft unterstützt. Die Forderung nach Präsenz im Internet wird immer stärker in die Tat umgesetzt, und so ist eine Internet-Verkommerzialisierungswelle im Gang. Das World Wide Web1) wird mit „Konsumenten-Informationsseiten" überschwemmt, die Newsgroups2) werden mit Werbenachrichten zugemüllt. Auf den verschiedensten Netz-Veranstaltungen tummeln sich Marketing-Agenturen, RechtsanwältInnen, die sich auf die Kolonialisation der Netzwerke vorbereiten. Erst kürzlich hat der Chefredakteur von Wired, Louis Rossetto, festgestellt, daß das Zeitalter der Netzutopie, die Zeit der kreativen, anarchistischen Energien der Cyberpunks vorbei ist, und daß es Zeit wird, endlich zur Sache zu kommen. Big money on the way. Das Internet wird als kommerziell attraktives „weltgrößtes Plakat" behandelt. Wirtschaftsgesteuerte Happenings wie das Internet-Café der „Ifabo 95" (vor allem der Vortrag der SponsorInnen!) versuchen gezielt realitätsbildend aufzutreten. Kreative, künstlerische, unkonventionelle Nutzung des Nets wird totgeschwiegen, unterdrückt, geleugnet, allein die Möglichkeiten für kommerzielle Nutzung werden beschrieben. Als sensationelles Beispiel Geschäftsbrief per Email und ähnliche „fantasievolle" Anwendungsmöglichkeiten. Kommerz-Net-Suggestion. Andererseits können, zum Teil von den selben HandlängerInnen des Tech-Hypes, immer stärker Stimmen wahrgenommen werden, die sich gegen das bisherige Internet-Konzept auflehnen. Die anarchische, unkontrollierbare Struktur wird kritisiert, vor allem aus Kreisen der technologischen Industrie-Oberklasse und Bereichen wie Marketing und PR wird die Forderung nach neuen Projekten immer stärker. Der derzeitige Aufbau des Nets könne nicht gezielt für Marketingstrategien genützt werden. Bekanntestes Traumbild der Wirtschaftstreibenden ist (natürlich nur für die KonsumentInnen, die "virtuelle Klasse" treibt die Corporate-Vernetzung voran) der vielumjubelte, dennoch bisher unklassifizierte „Datenhighway" und dessen gepriesener Abkömmling „Video on demand". Video on Demand als katastrophaler Rückschritt, der Schritt zurück auf die Stufe der one-to-many Kommunikation. Als einziges Medium der many-to-many Kommunikation ist das Internet eine zu unstrukturierte, amorphe Masse an Links und Verbindungen. RTL-Chef Thoma stellt zurecht fest, daß im Multimediagetümmel die AnbieterInnen die KonsumentInnen zu sehr aus den Augen verlieren. Thoma verrät sich und die althergebrachte Medienbranche sehr ungeschickt durch diese Aus-

---

1) WWW, World Wide Web: eine grafische Anwendungsmöglichkeit des Internet, die auf Text/Grafikseiten beruht, die durch Links verbunden sind.

2) Newsgroups: die typische many-to-many Kommunikation im Internet. Newsgroups sind Diskussionsbereiche in denen Personen weltweit miteinander kommunizieren können. Bis jetzt gibt es zwischen 10- und 15.000 verschiedene Fachgebiete.

sage. Der/die KonsumentIn wird aus den Augen verloren, der Versuch der Kontrolle, Manipulation, Verdummung wird zunehmen schwieriger. Der/die UserIn kann fast direkt in die Informationswolke eindringen, ungefilterte Information aus der globalen Diskussion entnehmen, ohne die Selektion einer Vielzahl an Gatekeepers überlassen zu müssen. Es muß an gezielten Internet-Demarketing Projekten gearbeitet werden, um endlich klar festzustellen, daß wir diese Revolution nicht auch noch an uns vorüberziehen lassen wollen. Die Möglichkeiten kreativer, unkommerzieller Nutzung sind unbegrenzt. Das Internet als sozialer, gesellschaftlicher Ort des Kontaktes, nicht als Manipulations und Ausbeutungsorgan einer kommerziellen Medien-Lobby, Ort der friedlichen, künstlerischen, kreativen Projekte, nicht als an other cesspool of greed, wie es die ILF (Internet Liberation Front) so treffend andeutete. Es wird Zeit, daß den Bossen von Microsoft, Wired, Spardat, etc. das Ruder aus der Hand gerissen wird, es wird Zeit, daß ihre Machtpolitik aufgezeigt wird, ihre Selbstbeweihräucherung auf den diversesten Technologie-Veranstaltungen (von „Café Stein" bis „Austrian Tele-Homeshop") ein Ende hat. Zeit für eine Kurskorrektur. Zeit für eine Schubumkehr.

> HYPERTEXT >

„We intend to destroy all dogmatic verbal systems" – William Burroughs

Stell' Dir einen Text am Computer vor. Einen Text, bei dem Du durch anklicken bestimmter Wörter sofort auf ein anderes Dokument weiterspringst. Du liest das Dokument also nicht mehr linear, sondern benutzen assoziative Verbindungen, um Dir Deinen eigenen Weg zusammenzustellen. Ein Hypertext ist kein abgeschlossenes Werk, sondern ein offenes Geflecht von Verbindungen, das sich in immerwährendem Wandel befindet. Hierarchien lösen sich auf, oben und unten, hinten und vorne verlieren ihre Bedeutung. Im Hypertext gibt es kein außen, alles ist im Zentrum. JedeR BenutzerIn folgt dem eigenen, individuellen Pfad. Die AutorInnen verlieren ihre Autorität, die LeserInnen gewinnen sie, werden selbst zu AutorInnen. Die Identität der AutorInnen verliert sich im Geflecht von Dokumenten, sie besitzen den Text nicht länger.

Das Potential dieser Technologie ist kaum abzuschätzen. Trotzdem ist es nicht leicht, damit umzugehen. Schließlich hat unsere Kultur seit der Erfindung der Schrift lineares Schreiben und Hierarchie bevorzugt.

Wir wollen also einige HT-Projekte vorstellen, dabei jedoch die BesucherInnen der Veranstaltung miteinbeziehen. Der Umgang mit Hypertext könnte unser gesamtes Denken revolutionieren. JedeR sollte daran teilhaben können.

KURZE VORSTELLUNG DER BETEILIGTEN GRUPPEN

monochrom ist eine unkommerzielle Fanzine. media.art.damage. Wir beschäftigen uns mit Industrial Art & Covert Culture, dem kreativen, künstlerischen Einsatz neuer Medien, Internet Demarketing, Media Pranking, Computer Pirating, Literature Underground & SciFi, Freedom of Information Movement, Fringeware, lots of phun'n phreak. Kurzum, von Burroughs, Hardcore, Alien, Myonen, KI, Akira, Kurzwelle, Robotik, Cronenberg, Rucker, Hacking, CIA, Wetware, DNS, Koyaanisqatsi, Algorithmen, CNN, Buckaroo Banzai, DIY Brain Reprogramming, Young Gods, Chomsky, 40hex, VR, Gödel, Escher, Bach, Protoplasma, Kraftwerk und dem Rest des großen kosmischen Chaos. „Walk around the street look at the empty buildings, the homeless and the daily struggle – then go into a Newsagents and look at Wired – GET REAL!" (Heath Bunting) Wir versuchen das. All hail Discordia!

#4, demnächst erhältlich, beschäftigt sich genauer mit Hypertext, Godzilla, Techno-Populismus, Negativland's „Fair Use" Artikel über Copyrights, Daten"sicherheits"netzen in Europa, Pirate TV, Cypherpunks und die sozialen Auswirkungen von Kryptographie, Guerilla Net Decorporating, Cyberspace & MDMA, Digitale Stadt Wien/Freenets, Nanotechnologie, Bill Gates (würg!), etc.. Interviews mit Blixa Bargeld (Einstürzende Neubauten) und Arthur & Marilouise Kroker. Kurzgeschichten von Kathy Acker und Terry Pratchett. Reviews von Büchern, CDs, Platten, Fringe Stuff, Videos und Kinofilmen, Shops und Versänden, Konzerten, CDROMs & Hypertext Fiction, ...

Adresse: Dr. Karl Wallekstr.12, A2000 Stockerau Vox'n Fax: +43-2266 63678
WWW URL http://www.giga.or.at/ others/monochrom
Email: jg@gromit.ping.at (Johannes
Grenzfurthner)
monochrom (68+ Seiten): 35 ats
(+10 Porto Österreich, +20 Porto Ausland).

Giga (Giga Internet Group Austria): Wir verstehen uns als Aktions- und Kommunikationsplattform für alle jene, die sich respektlos, kreativ und verantwortungsbewußt mit Technik auseinandersetzen. Es ist uns ein Anliegen, das Internet weiterzuentwickeln, und durch die Schubumkehr sein basisanarchistisches Lebensgefühl zu erhalten, sprich dem Wahn der Medien und den Modegeistern entgegenzuwirken — sowohl auf technischer als auch auf gesellschaftlich-politischer Ebene.

WWW URL http://www.giga.or.at
Email: Robert.Vargason@giga.or.at (Robert Vargason) oder Dieter.Baron@giga.or.at (Dieter Baron).

eCE (engagierte ComputerExpertInnen) ist ein Netz von WissenschafterInnen und ExpertInnen mit einschlägiger Ausbildung und/oder praktischer Erfahrung, die den Einsatz der modernen Informationstechnik in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen überprüfen und beurteilen.

WWW URL http://iguwnext.tuwien.ac.at/ ece/ece.html

KOOPERATION MIT:

Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung (TU Wien):
WWW URL http://iguwnext. tuwien.ac.at
t0 (Public Netbase, erster österreichischer Versuch einer Public Access Internet-Base):
WWW URL http://www.t0.or.at
Context XXI (Internetforum about Literature, Art and Society):
WWW URL http://stud2.tuwien.ac.at/~e8426940/context.html

Alle Links sind auf der Schubumkehr-WWW Seite zu finden.

Mögliche Projekte:

- Vorstellung des World Wide Web und dessen kreativer, unkommerzieller Nutzung
- Prinzip von HT, zeigen versch. Beispiele (WWW, wie man/frau es garantiert nicht machen sollte)
- Erstellen eigener WWW-Seiten durch die BesucherInnen (weg von der Menüform – hin zur Erstellung assoziativer Links)
- Hypertext Fiction – nichtlineare Literatur (Möglichkeiten, Vorstellung von vorhandenen Werken)
- HT-Fiction Workshop

Das ist Schubumkehr. Wenn Du Dich aktiv beteiligen willst oder Gruppen/Einzelpersonen kennst, die Interesse haben könnten, dann wende Dich doch bitte an uns:

Koordinationsadresse:
monochrom
Dr. Karl Wallekstr. 12
A2000 Stockerau
Vox'n Fax: 02266 63678
Email: jg@gromit.ping.at
Das Schubumkehr-Manifest
kann unter
WWW http://iguwnext.
tuwien.ac.at/~ablin/ mc/
schub.html bezogen werden.

hexenküche

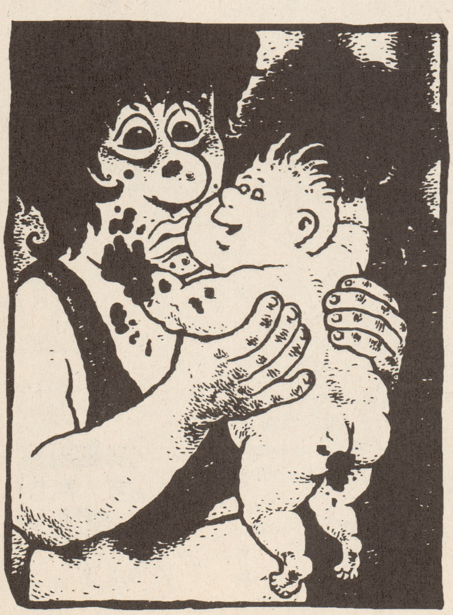
diesmal also keine Kochrezepte mehr (was macht jetzt bloß der Manfred ...), diesmal Rezpte der anderen Art und die sind all jenen Arschlöchern gewidmet, die glauben über alles bestimmen zu können, seien es christliche Politiker, der Papst und seine Lämmer oder andere dumme und ignorante Menschen – hätte frau euch nur abgetrieben!

Glücklicherweise gibt es auch in der Hardcoreszene interessierte junge Männer, die sich nicht als Sexisten sehen und sich über den Bauch der Frau so ihre Gedanken machen. Das ist sehr lobenswert, alle Frauen sollten EARTH CRISIS lieben, weil die denken nämlich wirklich und wissen etwas mehr als ich zumindest. Zum einen entstehen Schwangerschaft und Abtreibung so: „... wir hatten einfach keine Lust ein Kondom zu benützen, das ist ein Unfall, sorry, wir würden das Kind gern töten ..." Und dann muß ja dieser ganze Horror nicht sein, weil Frau!, trag dein Kind aus, erlebe die Geburt und dann gib´s zur Adoption frei. Ich bin eine Idiotin, daß mir das nicht schon früher eingefallen ist. Aber, und das ist wichtig, lasse dir dein Kind nie von einer anderen Frau im Hinterhof (Hexe!) wegmachen, da stirbst du dann ganz bestimmmt. Soviel zu Staightedge und deren christlichen Ablegern, dank diesen straighten Göttern, daß sie die Yeastie Girlz nicht haben vom Blitz erschlagen lassen.

Und nun zum Hinterhof. Selbstabtreibung ist gesetzlich nicht erlaubt. Es gibt keine offizielle Literatur zu diesem Thema, wer sich dafür interessiert muß viel rumfragen und sich einige sehr merkwürdige Methoden anhören. Vom Tisch springen, ein kochendes Bad nehmen oder Zementsäcke tragen schadet sicher, macht aber keinen Sinn.

Jeder Selbstabtreibung sollte zumindest jedoch der Gedanke voranstehen, daß jede Methode das Embyo schädigen kann, was so viel bedeutet, daß bei einem mißlungenen Selbstversuch ein ärztlicher Eingriff erfolgen sollte.

Es gibt viele verschiedene Methoden wie zum Beispiel spezielle Massagetechniken oder Akkupressur, die zwar sehr gut sind, aber auf jeden Fall von Frauen durchgeführt werden sollten, die damit schon Erfahrung haben. Die hier angeführten Mittel/Rezepte sind relativ leicht zu bekommen und bedürfen keines allzugroßen Wissens. Wichtig sind jedoch Zeit und Ruhe. Schnell mal eine Tasse Tee zwischendurch reicht da sicher nicht. Leider läuft es häufig so ab. Das ist die Art, wie wir gelernt haben mit „Krankheit" umzugehen: Pille schlucken – gesund – fertig, jetzt nur alternativ mit Kräutern.



Zu den Pflanzen selbst:

Die meisten blutungsfördenden Pflanzen wirken aufgund von ätherischen Ölen. (Diese reinen Öle sind pures Gift!!! Z.B. bereits 7 Tropfen Sadebaumspitzenöl sind tödlich!!! Also keine Experimente damit, das sind härteste Dimensionen.) Diese Öle reizen die Schleimhäute, besonders im Darm und lösen damit eine Mehrdurchblutung im gesamten Beckenraum aus. Außerdem erzeugen sie Kontraktionen der Gebärmutter.

Die bekanntesten blutungsfördernden Kräuter sind folgende ätherisch-öl Pflanzen: ***Poleiminze, Gartenraute, Petersilie, Beifuß, Lebensbaum und Sadebaum.***

Verwende immer frische Kräuter (alte riechen muffig). Lagere die Pflanzen kühl, trocken und lichtgeschützt. Bei der Zubereitung des Tees, die Tasse immer zudecken, sonst verfliegen die ätherischen Öle zu schnell.

Und nochmals: laß dir Zeit zum Teetrinken, nicht mal eben schnell nebenbei.

Die Kräuter selbst bekommst du in den meisten Apotheken (rumfragen!), oder unter Umständen auch in Frauengesundheitszentren (für Wien das *Trotula)*.

POLEIMINZE *(mentha pulegium)*
- ganze Pflanze verwenden
- löst die Blutung aus, hustenlösend, fördert die Verdauung

als Tee: 1 TL pro Tasse, 3 mal täglich

GARTENRAUTE *(ruta graveolens)*
- entschlackend, entgiftend, krampflösend, blutungsauslösend

als Tee: 1 TL pro Tasse, 3 mal täglich

BEIFUSS *(artemisia vulgaris)*
- löst die Blutung aus
- bei Ausbleiben der Regel, besonders in Verbindung mit geschwollenen Lymphknoten, Blässe

als Tee: 1 TL pro Tasse, 3 mal täglich
Nicht bei Entzündungen im Beckenraum anwenden!

PETERSILIE
- reguliert die Menstruation, regt die Gebärmutter an

als Sud: die ganze Pflanze 10 Minuten lang kochen, 50g auf einen Liter Wasse, 3 Tassen täglich

Eine Pflanze, die hier noch relativ unbekannt ist, in einem medizinischen Bericht aus den USA aber als „erfolgreichste" Pflanze mit den wenigsten Nebenwirkungen beschrieben wird, ist die **BAUMWOLLWURZELRINDE.** Leichter zu bestellen unter dem lateinischen Namen: *gossypium herbacetum*.

Abkochung: 100g für 3-4 Stunden köcheln lassen, die Flüssigkeit in 2 Portionen teilen, eine auf nüchternen Magen in der Früh trinken, die andere Hälfte 2 Stunden später. Nach ca.4 Stunden sollten die ersten Krämpfe auftreten und nach 48 Stunden die Blutung.

Du kannst alle Tees solange trinken, wie es dir schmeckt, allerdings sind diese Methoden nur dann erfolgreich, wenn du früh genug damit anfängst, also sobald du glaubst/weißt, daß du schwanger bist. Fängst du zu spät damit an, sind die Tees wahrscheinlich nutzlos.

Eine weitere Methode ist die Einnahme von hohen Dosen Vitamin C, nämlich 5 Tage lang 8 g morgends auf nüchternen Magen. Trink in dieser Zeit viel Flüssigkeit (Milch!) und keinen Alkohol (der baut Vit C ab). Eine sichere Nebenwirkung ist Durchfall und die stärkere Belastung der Nieren.

in der Regel sind wir Frauen für Verhütung verantwortlich, entscheiden, ob vögeln geht oder nicht. Wir beobachten unseren Zyklus, kontollieren die Lust auf Sex, tragen die Folgen, wenn wir die Kontrolle nicht geschafft haben oder es einfach schief gegangen ist. Für uns läßt sich Sex von Schwangerschaft und Fruchtbarkeit viel schlechter trennen als für euch Typen. Wir müssen den Umgang und die Erfahrung damit lernen und machen. Macht euch das mal klar, wnn ihr euch überfordert fühlt oder hilflos. Diese Probleme erschlagen nicht nur euch und die Beziehung, sie erschlagen vor allem uns Frauen. Wir können uns nur ganz oder gar nicht auf Schwangerschaft einlassen, so ein bißchen halb gibts da nicht.

Wie viele Männer vögeln halt immer weiter mit Risiko und ab und zu auch mit einem schlechten Gewissen, ohne irgendeine Vorstellung davon, was sie machen, wenn die Frau schwanger wird.

Und dann kommt guter Wille und das Gewissen, Unsicherheit und gute Vorsätze. Aber Gedanken, die seit Jahren anstehen, kann mann sich halt nicht alle auf einmal machen. Alles klar?

bea

LITERATUR:

Andere Umstände, Infobroschüre. Bestellen bei: Buchladen Rote Straße, Rote Straße 10, D- ? Göttingen
Hexengeflüster, sub rosa Frauenverlag, Berlin
Take back your life, A wimmin's guide to alternative health care. Bestellen bei: Profan Existence, P.O.Box 8722, Minneapolis, Mn 55408, USA
Plot # 4

BAD MUSIC FOR BAD PEOPLE

WHY NOT

LPs - CDs - 12"- T-SHIRTS
SWEATER - VIDEOS - MAGAZINE ...

INDIE, WAVE, METAL, HIP HOP,
DANCE, SECOND HAND, SIXTIES

WHY NOT RECORDS
1070 Wien, Kirchengasse 3
Tel. 523 79 00 - Mo bis Fr. 10-19.30 Uhr, SA 9-13 Uhr

VERSAND IN ALLE BUNDESLÄNDER

STAY HOME AND READ A FANZINE

Alle Preisangaben ohne Porto!

ANTIPODER #4/5

Eines der positivsten DIY-zines klopfte mir neulich auf die Schultern und hatte mir extrem viel zu sagen. Ich vermochte den überkommunikativen Redefluss gar nicht zu stoppen und ich brachte nur noch ein gestammeltes „wow“ hervor. Da ging's kreuz und quer durch hyperkorrekte Politthemen (Antifa, Infos über Nazi-Punkgruppen, Tierrecht, Criminal (In)justice Act, Anti-McDonald-Aktionen), Szenenberichte über Tschechien und Crust-Finnland und viele sorgfältig geführte Inties mit SUBCAOS, BLOWNAPART BASTARDS, HEADACHE(UK), VARUKERS, FORCA MACABRA, FREAK SHOW oder VIOLENT HEADACHE. Dazu ein liebevolles Layout und sauber kopiert. Einziges Minus vielleicht: wer kein Spanisch versteht, ist aufgeschmissen.

44 A5, 150Pts; Uge, Apdo. 8035,
33280 Xixon, Spain.
pil

BOIKOT #1

Ein A5er in kroatisch mit Interviews von TOTALNI PROMASAJ, SATAN PANONSKI, OPOZICIJA, was über Hanf, G.G. ALLIN, Reviews und mehr. Leider versteh ich die Sprache nicht, wer's kann, bestelle.

32S A5, 3 DM; Robert Fistric, V. Dosena 32,
KRO-41090 Zagreb
wer

BRAINDEATH #1

Das No Sanctuary ist tot, es lebe das Braindeath! Das sympathische „working class“ Punk Zine aus dem Land, das einzig dem Grossreich Europa trotzt, schielt aber ganz schön arg in die internationale DIY-Anarchopunkszene. Sehr angenehm sind die vielen durchdachten Kolumnen, die sehr kritisch den ganzen HC/Punk-Zirkus durchleuchten. Sehr viel an libertären Berichten (yeah, Anarchisten gibts auch in Japan!) und ein sehr ausführliches TOTAL CONTROL Intie. Daneben viele Reviews und News und auch einige nützliche Tips zum Squatten. Weil's international ausgerichtet ist, wird hier englisch gesprochen! Love, Peace and Anarchy.

32 A5, 3$; RESISTANCE PROD., 29 Chemin des
Champs, 2504 Bienne, Switzerland.
pil

DISAGREEMENT #13

Eine Österreichisch/Luxemburgische Coproduktion, teils in Englisch, großteils in Deutsch verfaßt. Neben Zine-, Platten-, Tape-, Live-Reviews, interessanten Artikeln wie „Die Wölfe im Schafspelz – oder die Faschisten in Krawatte und Anzug“, „Die kapitalistische Textilindustrie“ und „D.I.Y. als Idee zur Freiheit“ bietet dieses Zine auch ausführliche Interviews mit Bands wie OI POLLOI, JEFF DAHL GROUP, PAGAN LORN, DETERRENT, SOCIAL GENOCIDE und B-ABUSE. Die Luxemburger machen auch eine wöchentliche Radiosendung.

68 A4 Seiten, 2 Teile; Patrick Kolb, Höttinger
Gasse 25A, 6020 Innsbruck
har

EKINTZA ZUZENA #17

Hier ist es wieder, mein liebes Autonomie/Anarchie-Magazin aus dem wilden Baskenland. Inzwischen schon mit mehr Beiträgen über Kultur/Musik, aber natürlich ist die Beschäftigung mit der politischen Realität im Lande der Schwerpunkt. Außerdem Feminismus, Ökologie, Kapitalismus, Mexiko. Empfehlung, auch wenn (sprachlich) nicht alles zu verstehen ist.

64 A4, 250 ptas; Ediciones E.Z., Apdo 235,
E-48080 Bilbao
con

FREAK ANIMAL #8

Nicht umsonst steht schon NOISE auf dem Cover. Denn wo Noise auf dem Cover steht, ist auch Noise drin! Die ganze Horde von kaputten Noisern ist hier versammelt: Präparation-H., Oral Climax, Bizarre Uproar, G-Hörsturz, Psychotic Noise, Necrose und andere mehr. Dazu ausführliche und kompetente Reviews und einige Comix. Für Noise/Grind-Freaks ein Festschmaus, für andere schlicht der Horrortrip.

28 A5, 3$; Mikko Aspa, Imatrakoskentie,
55610 Imatra, Finland.
pil

GECKO #5

Im immer wieder feinen „Geilen Geier“ (siehe irgendwoanders) lebt unser Wilhelm-Teller seinen Zynismus aus, der Gecko wiederrum steht ganz im Zeichen des D.I.Y.-Netzwerkes, das immer noch das beste aller Werke ist. Die komische Echse ist ein Newsletter, wer also an zig Zine-Adressen, Tape-Labels, Veranstaltungen (z.B. ist es großartig, eine Konzertankündigung von einer Wiener Band zu einem Konzert in Slowenien aus einem Newsletter aus der Schweiz zu lesen), Aktivitäten, etc. Interesse hat (sind auch alle kommentiert), schickt ca. 20 Ösis an den guten Pille und bekommt den Gecko dreimal ins Haus zugestellt.

4A6, Pille Weibel, PO Box 5037, CH-6002 Luzern
ger

GEILER GEIER #19

Geil zum Lesen vom Impressum bis zum Schlußwort (gibt´s nicht? – na und). Was mir auffällt: 1. Die denken wohl immer nur ans Essen! 2. Es hat sich eine ernste Seite eingeschlichen. 3. Offensichtlich gilt für Zines: Die Anzahl der LeserInnenbriefe erhöht sich proportional mit dem Anteil an Schwachsinn und Schmäh. Und sonst: Es scheint sie besonders zu treffen, daß wir in einer Konsumgesellschaft leben. Nichts für Humorlose, aber da wird´s unter unseren LeserInnen ja hoffentlich kaum wen geben. Auf daß es noch viele weitere GGs gibt!

36A5, 2 sFr (Adr. siehe bei Gecko)
nat

HILLINGER #000000

Die Juniausgabe „Im Arsch“ entschuldigt sich bei Stadtrat Six (FPÖ). Dieser klagte aufgrund einer Karrikatur Haderers. Politiker, das ist der Beweis, sind also grundsätzlich humorlos und wehleidig, egal welcher Couleur. Weiters labern Krispel und Kurzmann über den MusikerInnenrat (ein Scheißwort), viel Kapu, Reviews und Gedanken.
Sehr brav!!!

27A4,19öS,Kapu, Kapuzinerstr.35,4020Linz
bea

JAYWALKER #1

Neues slowenisches Fanzine in ebensolcher Sprache von bekannten Leuten gemacht, nämlich Tina und Dejan, letzterer sang früher bei IT'S NOT FOR SALE und tut dies jetzt bei WASSERDICHT, wenn er nicht gerade SACRO EGOISMO-Slowenien (jaja, das Imperium schlägt nicht nur zurück, es vergrößert sich auch ständig!) checkt. Zum Inhalt: Interviews mit KURORT, ANARCRUST, Kent McLard, DIFFERENT LIFE u.a, sowie was über Squatten in Maribor, Reviews und so. Besonders hervorzuheben ist die großartige Auswahl des Fotomaterials: ein Foto von mir in Action gleich auf Seite 3, ein wahrhaft guter und schöner Anfang (vielleicht sollte der Herr Amon das Heft bestellen, dann weiß er wenigstens, wie ich aussehe).

44S A5, 3 DM; Tina Krasevec, Stantetova 30,
SLO-62000 Maribor
wer

MURDER CAN BE FUN #16

Der unentbehrliche Ratgeber in den letzten Dingen beschäftigt sich diesmal mit dem Tod, der uns im Tiergarten ereilt: Zoo Deaths. Egal ob es sich bei den Tätern um Löwen, Elefanten, Wölfe oder Eisbären handelt – nach der Lektüre der gut recherchierten und peinlich genau beschriebenen Ereignisse aus Zoos in aller Welt wird man schon vorsichtig sein, wenn man das nächste Mal den Streichelzoo im Safaripark besucht. Wie der Herausgeber John Marr meint: „Es ist eine Sache, über die Verbrüderung aller Lebewesen zu sprechen; es ist eine komplett andere Sache, wenn dir während des Handschlags der Arm aus dem Gelenk gerissen wird“. Aufgelockert wird MCBF durch den schon bewährten Sarkasmus des Autors („Like many other zoos, San Diego has its problems keeping people out of the exhibits“ oder „In many ways, Roger's death was typical for many zoo mishaps, a lethal combination of alcohol and testosterone“). Aber nicht nur der Tod kommt im Zoo zu seinem Recht, auch die Liebe kommt nicht zu kurz, wie ein Beitrag über Tierliebhaber, die ihren Lieblingen näher kommen wollen als es in unserer Gesellschaft allgemein üblich ist, zeigt. Wer hätte sich als Kind so etwas bei der Beobachtung eines gemütlichen Lamas oder einer grazilen Antilope träumen lassen?
Weitere Themen in MCBF: Krimiklassiker jenseits von Jim Thompson und die üblichen Buchbesprechungen (z.B. Killing For Company: „a sure classic“; Fire, Flash and Fury: „a must for all disaster buffs“).

48 Seiten A5, $2.00; John Marr,
P.O. Box 640111, San Francisco, CA 94164 [mcbfjohn@aol.com]
fred

OX #20

Das Ox expandiert; eigene Büroräume, ein regelmäßiger Erscheinungstermin sollen sie Kohle scheffeln lassen. We'll see. Wieder mit einer ganzen Latte an Interviews, deutlich interessanter zu lesen als in den vergangenen Nummern. Highlights: LAUGHING HYENAS (Larissa rules), ANTISEEN (gaaanz böse), JUGHEADS REVENGE (sympathisch). Außerdem: GUTTERMOUTH, GUZZARD, GIGANTOR, SPLATTERHEADS, DIE UNBEZAHLBAREN (hört die Liste denn nie auf ...?), FUGAZI oder mit den feinen AVAIL und SPONGEHEAD. Standards: Comix, Rezepte, Tapes, Konzerte, Film. Und natürlich wieder mit der obligatorischen CD, wo sich fröhlich jede Menge Bands deutscher HC-Labels tummeln.

94 A4, 6,90 DM; Joachim Hiller,
PO Box 14 34 45, D-45264 Essen
con

PERSONA NON GRATA #20

Heft für Musik und Comix aus Leipzig. Dick und großzügiges Layout. Interviews unter anderem mit Tocotronic, Fünf Freunde oder Amphetamine Reptile Records. Nett zu lesen, nur Comix sind recht platt, aber Celvin & Hobbes entschädigen dafür.

Die beigelegte Bonus-CD war leider nicht im Heft, keine Ahnung was da drauf ist.

66A4, 4DM+1,50Porto,Tom Weber,Schiebestraße
42,D-04129 Leipzig.
bea

PERSONA NON GRATA #22

Das regelmäßige Leipziger haut mich diesmal von den Bands nicht sonderlich um: BOO RADLEYS, KNOCHEN=GIRL, SALAD, 18 WHEELER. Interessanter kommt ein längeres Portrait vom Indie-Label What's so funny about oder Betrachtungen über Dub und deutsche Rockmusik. Die Standards wie Rezis und eigene Comix fehlen natürlich nicht.

52 A4, 3 DM; Thomas Weber, Schiebestr. 47,
D-04129 Leipzig
con

PLASTIC BOMB #10

Punks not dead! Berichte über Punkfestivals in Zobersdorf und in Duisburg, Interview mit „Knock Out Records" in dem die OI!-Szene auch kritisch durchleuchtet wird, weiters etliche Bandinterviews (BLANKS 77, MIOZÄN, OXYMORON, DEAD BEAT, GALEFORCE, TOY DOLLZ, BRATBEATERS, DOG FOOD 5, MÜLLSTATION, YUPPIESIDE,J IMMY KEITH & HIS SHOCKY HORRORS) plus Live-, Tape-, Platten-Reviews, kommt mit WIZO Farbposter & Gratis-7". Wirklich sehr informative Sache.

108A4; Michael Will, Forststraße 71,
D-47055 Duisburg
har

PLOT #5

Na also, nach ner trägen #4 geht's offensichtlich gewohnt gut weiter. Gleich zwei rote Tücher werden diesmal durchgelüftet, als da wären WAR-ZONE und EARTH CRISIS, 'ne geballte Ladung Amischeiße, die europaweit den Kids das Denken abgewöhnen, also mich freuen so Artikel wirklich!

Eine Menge Reviews mit DIS- Corner und ganz nette Konzertbesprechungen. Und dann hätten wir da noch a weng a Politik, genauer über §129 und 129a (wer die nicht kennt, muß leider das Heft bestellen). Ach ja, das Vorwort: sehr nett, der Mann hat recht ...

cirka 50 Seiten A4,zwo Mack; Kleister,
Malmsheimerstr.14,D-71272 Renningen
bea

POSERPUNK

Erstaunlich regelmässig erscheint der finnische DIY-Punk-Newsletter, der auf seriöse Mitarbeit von AuslandkorrespontentInnen rechnen kann. Bis jetzt haben es die eiskalten Jungs aus'm Norden geschafft, praktisch monatlich extrem viele Infos und Reviews in nettem Layout rauszubringen. #5 (12 A5) kam mit Südafrika-Report, und No Compromise-Intie (distro&label). #6(12 A5) brachte Anarchie in Japan, Tips zum Wassersparen und Comics. #7(20 A5) hält Homomilitia und Mrtva Budoucnose Interview und wiederum Comics bereit.

5$ für die nächsten 3 Ausgaben: Mikko Aspa,
Imatrakoskentie, 55610 Imatra, Finland.
pil

PRAWDA #8, #9

Realsatire und Musik. Leider etwas schnell gelesen – was sich dahingehend äußert, daß ich ziemlich viel Zeit mit Durchblättern verbringe, um vielleicht doch noch etwas zu entdecken, was ich noch nicht gelesen habe. Anyway, äußerst angenehm zu lesen, mit Storys über den Zusammenhang von Hardcore und Computerspielen, Hardcore und Internet, Hardcore und Fußball (Prawda-Cup – genial, wie die Bavarian Barbarians ausgetrickst wurden, wenn mensch das nur auch mit dem FC Bayern machen könnte ...), etc. Viele Reviews, Kolumnen, News und Storys aus dem Leben des pubertierenden bis adoleszierenden Paul X., der nun nicht mehr kifft und bei Cwill spielt ...

16A5, 4 Ausgaben für 60 öS; Scholastikastr. 24,
CH-9400 Rorschach
ger

PUNKS AT WORK #1

So, Søran lässt für sich arbeiten ... Sämtliche Artikel sind nicht von ihm, der Faulpelz! Nützliche Infos zum Aufnehmen von Platten und Tapes und auch zur weiteren Verarbeitung der Aufnahmen (Kopieren, Pressen und Verpacken). Ausführliche Infos wie ihr euer Kraut selber anpflanzen und kultivieren könnt (ihr wisst schon, das Wunderkraut). Ein extrem abgespacter Comic über die liebenswerte Freegan-Philosophie(?) und nützliche Tips für den biodynamischen Hippie-Punk im Garten und ausführliches zur Sojamilch. Die erste Billion Hefte kommt mit HHS-Flexi.

40 A5, 3$; Søran, 1000F, Kattesundet 10,
9000 Aalborg, Denmark.
pil

SCHWARZE DISTEL 9/95

Besonderen Sympathiewert haben die Betreiber der Distel aus gewissen Gründen nicht bei mir, auch wenn es immer schwierig ist, Hefte mit solch „schwergewichtigen" Aussagen zu verurteilen. Diesmal jedoch eine Artikelreihe über Vegetarismus und die Auswirkungen auf Kapitalismus und Arbeiter. Es ist wirklich überraschend, auf welchen Ebenen dieses Thema abgehandelt werden kann und hier also wird die politische Sinnhaftigkeit dieser Bewegung massiv in Frage gestellt. Da mir das natürlich ziemlich egal ist, ob Fleischesser politisch korrekter sind als vegane Menschen, nur noch ein Verweis auf den Inhalt: Armut durch Arbeit, Feindbild „Marktwirtschaft" und aus.

Für alle, die sich gerne sagen lassen, wo es nun wirklich langgehen muß, sei ein Abo hiermit nahegelegt.

14 A4, 5,-öS; Postfach 548, 1151 Wien
bea

SKUG #24

Die Nummer 24 des Skug dokumentiert diesmal treffend das (sub?)kulturelle Zeitgeschehen in diesen Landen. Willst du wissen was los war? Das Finnlandfestival ist mit dem Chor der schreienden Männer und M.A. Numminen (ist kein Schispringer) vertreten, Japan Now! wird ausgiebig dokumentiert und Marc Almond war auch in Wien. Wer noch wissen will warum Riot Girls einen entscheidenden Impuls gaben, wird ebenso bedient wie jene, die noch nie etwas vom Linzer Stattwerkstatt TV gehört haben, also keine Kunststücke gucken.Weiters gibts noch Orb, El Vez, Fuckhead, die im Interview ziemlich abspacen, Notwist bzw. deren Nebenprojekte (Haus-, und nicht Housemusik, joh), Heiland Solo, die Sparks (spärlich, spärlich!) und und und ... Im ersten Teil einer Serie über die Ö-Labels („die kleinen im Lande") werden Gash und Brefkas Ready vorgestellt. Viele Reviews.

35 öS; Lorenz-Mandl-Gasse 33/1, 1160 Wien
awe

SONDERMÜLL #2

Eigenartige Sache hier. Bieten eigenartige Anzeigendeals an, kommen aber ansonsten ziemlich bemüht punkig, besonders das Schnipsel- und Collagen Lay-out. Das Erwachen kommt beim BÖHSE ONKELZ Inti. Statement des Interviewers/Herausgebers zum Schluß: „Ich wünsche euch viel Erfolg bei eurem Engagement gegen rechts und hoffe, daß ihr in Zukunft noch etwas eindeutiger eure Standpunkte klarmacht". Ja und somit habt ihr natürlich endgültig ausgeschissen, Jungs. Die Ankündigung „kritisch" am Cover konnte ich nirgends entdecken. Die restlichen Beiträge – außer den über Radarfallen – über OFFSPRING, TOXOPLASMA, SHOCK THERAPY, HORSE, Amsterdam, Hanf etc. schenkte ich mir.

52 A4, 3 DM; Heiko Weigelt, Postfach 1216,
D-64747 Breuberg
con

SPIELHÖLLE #11

... der Digest-Blattlinie nicht entsprechen und loben? Mal kucken: da wäre eine John-Sinclair-Tapebesprechung, auch sonst noch ein paar witzige Besprechungen, ein auf mich zutreffendes Horoskop, ein sympathischer Zwist mit einer offensichtlich komplett bescheuerten Band namens Paddy Goes To Holyhead, und gar nicht sowenige Formulierungen verteilt über das ganze Heft, die mich zum Lächeln brachten.

... der Digest-Blattlinie entsprechen und zerreißen? Mal gaffen: mögen Tocotronic, sind studentische Studenten, ein paar furchtbare Besprechungen, und viel, dessen Sinn ich nicht verstehe, aber das könnte auch auf der Plusseite stehen, ...

Also abgesehn von der freiwilligen Wimpness, auf die die Leute auch noch stolz sind, find ich's nicht so schlimm, wie da alle immer tun. Interessanter als ein Heft mit 100% Bandinterviews allemal.

32A4, 6 Ausgaben für 9 DM; Linus Volkmann,
Neckarstr. 15 App. 16, D-64283 Darmstadt
ger

SUBRAUM #5

Mops warf es schnell ins Altpapier, der alte Punk. Mir gefällt das Heft mit Japan-Special und Beiträgen über den genialen Regisseur Jodorowsky, MOUSE ON MARS, Z'EV, Jon Savage, Techno und einiges mehr ziemlich gut. Kompetent, aber manchmal etwas trocken geschrieben. Auch hier eine Single dabei, und zwar mit NOTWIST, einem Livetrack von den MELVINS (nicht so toll), Altspatz MARS BONFIRE und den feinen PORNOETRONIX. Tip. Über Trost erhältlich, by the way ...

44 A4, 8 DM; Kleine Hammerstr. 5,
D-45326 Essen
con

TATBLATT diverse

Ja, ja das Tatblatt. Brachte uns wegen dem Interview im letzten Heft (durchgeführt noch vor den Ereignissen von Ebergassing) gleich auf die Todes-Liste der schwarzen Rächer Amon und Kiss, die uns eine ähnliche Gesinnung wie den Tatblatt-RedakteurInnen attestierten. Puuh, viele Lexika müssen die durchgesehen haben. Dafür schlottern den braven Trachtenträgern jetzt die Knie vor den vereinten kiffenden, spaß habenden, verliebten Horden. Tja, was mensch selbst nicht haben kann, erscheint natürlich gefährlich ...

Inhalte hier: weitere Analysen der Repression nach Ebergassing, den Umgang der Linken damit, schlanke grüne Wendehälschen, Asylpolitik, Publizistikförderung, Umwelt, Verkehrspolitik, Soziales, Rassismus, EG, internationale Infos und natürli a bisserl was über den braunen F-Sumpf.

Die Rezensionen sind eigentlich sinnlos, da wir mit der zweiwöchigen Aktualität vom Tatblättli ohnehin nicht mithalten können. Also, um den gelangweilten Rechts-Intellektülen der VP eine kleine Freude zu machen, hier wieder ein Abonnieraufruf!

24 A4 A4, 15 öS; Verein „Infrastruktur",
Gumpendorferstr. 157/11, A-1060 Wien
con

TIERBEFREIUNG AKTUELL 3/95

Dieser Ausgabe ist ein Heft über die Tierrechtswoche in Hamburg beigelegt. Da geht's recht kämpferisch zu, Thai- Boxen für die Tierbefreier, AGs für Zeitschriften oder Medienumgang etc.

Wer es also mit dem Tierschutz wirklich ernst meint und dafür auch auf die Barrikaden geht, dem ist dieses Heft eh ein Begriff. Mir ist die Aufmachung ein wenig zu plakativ, erinnert aber daran, daß Tiere halt mal nicht sprechen können.

20A4,1,50DM, BdT, An der Markthalle16,
D-55127Mainz.
bea

TOLERANZGRENZE #3

Ätsch, unser „p.c.- Studiheft" hat ne parlamentarische Anfrage bekommen und ihr nicht!!! Oh große Politgötter, sind wir hiermit rehabilitiert und anerkannt? Fronten geklärt, Untergriffe beleben die Szene, oder nicht? Die #4 ist gelungen, an die Zeigefinger hab' ich mich inzwischen gewöhnt und inhaltlich sind feine Sachen drin. Guter Bericht von RAINER DITTRICH über Knastleben bzw. die Situation politischer Häftlinge, ein Interview mit ANDREAS FANIZADEH vom ID-Archiv und ein „Aufsatz" über ERICH MÜHSAM. Musikalisch kommen CWILL zu Wort und PEACE OF MIND. Das war ja aber noch nicht alles, bestellt oder kauft es einfach, 25 Ösis die sich lohnen. Für Leute „hinter Gitter" übrigends gratis!

60A4,ÖS25.-,Postfach 69, 1163 Wien
bea

TOYS MOVE

Das Heft mit dem größten Symphatiewert. Die Auswahl an Bandinterviews ist ok, fast nach dem Motto: „Für jeden Geschmack etwas“ ... Zu Wort kommen u.a. Cwill (die Lieben), Sticks and Stones (die Pechvögel), Systral (die Lustigen) usw. ... Die Comix sind ziemlich genial und dazwischen viel Info über Archiv Potsdam, Nastrovje Potsdam oder Positive Force und ein ausführlicher Bericht über Obdachlosigkeit in S.F.. Außerdem jede Menge Reviews aus allen Kulturrichtungen (Auge und Ohr). Spielend leicht zu erwerben bei:

94A4, 4DM+1,50Porto; Markus Jeroma, Sophienweg
15,D-88046 Friedrichshafen,
bea

TRASH CITY #16/17

Das britische Zine mit dem eklektischen Geschmack und dem bösen Lästermaul ist wieder als dicke Doppelnummer da, um uns den grauen Alltag mit vielen reizenden Nebensächlichkeiten zu versüßen: Reisetips (die schmierigsten Porno-Kinos in Paris), Politik (die verlogensten englischen Parlamentarier), Religion (christliche Literatur die uns beweist, daß Bananarama und Spinal Tap Satanisten sind), Europäische Union (Rutger Hauer, Emanuelle Beart), Subversion (Die Simpsons, Ren & Stimpy, Tiny Toon Adventures) und Freizeitgestaltung (Live role-playing Games, Striptease-Lokale im Londoner East-End, etc.). Außerdem dabei: Zeitungsausschnitte aus aller Welt (Yahoo!) sowie die üblichen kompetent-bissigen Fanzine-, Anime- und Comicbesprechungen.

Das Layout sollte langweilig genug sein, um Leute abzuschrecken, deren Vorstellung von „Trash“ in Superman-T-Shirts besteht. Höchste Empfehlung.

ca. 120 Seiten A5, £2.50; c/o Jim McLennan,
34 Perran Road, Tulse Hill, London SW2 3DL
[editor@trashcity.org]
fred

TRUST #51

Nun, Trust eben. Qualität die sich sowieso schon zur festen Institution des HC/Underground gemausert hat. In dieser leider schon etwas älteren (April/Mai) Ausgabe gibts wieder maßigst flächendeckende Interviews unter anderem mit den New Bomb Turks, Godflesh, den fulminanten Today is the Day, Shudder to Think, Gastro del Sol oder Dr. Bison (Leider etwas mißglückt). Eben dieses Spektrum macht wohl auch wieder das Lesenswerte aus. Bei den diesmal wirklich vielen Reviews hingegen hat sich einiges eingeschlichen, was eigentlich schon ein Jahr zuvor dort hätte stehen sollen. Schlampig geworden?

awe

TRUST #52

Tolle Aktionen im neuen Augsburger: eine CD-Rom mit den aktuellen Trust-Stories und einem Extra-Interview mit Black Proud of Honour bzw. eine echte leserInnenfreundliche Leistung, die dem Spex gut stehen würde „weniger Heft fürs gleiche Geld“. Da muß mensch doch zuschlagen!

Wie immer ausführliche und kompetente Interviews mit SHIHAD, TERRORGRUPPE, MUDHONEY, GUZZARD und RADICAL DEVELOPMENT. Huckey erzählt ein bisserl über Hip Hop in Austria und die Kolumnenkultur wird immer noch stolz gepflegt. Eindeutig wieder im Aufwind, das gute alte Trust. Minuspunkt für das fehlende Digest-Review, suckers.

dick&A4, 3 DM; (Achtung, neue Adresse:) Postfach
431148, D-86071 Augsburg
con

VARIOUS ARTISTS

Ich dachte zuerst die Anzeige von den Grünen sei eine Verarschung, aber die ist echt. Au weia! Und dann noch eine Seite mit „Scheißhaus-Parolen“. Tief, dumm, sexistisch. Aber wenn ich mich nicht zwischendurch so ärgern müßte, wär's ja noch langweiliger. Intis mit ALICE DONUT, STROMSPERRE, SNUFF, AGATHOCLES, BUSINESS, HIATUS, HASS, TINY GIANTS, sowie THREE, TRISTESSE DE LA LUNE und PROVOCATION: Von den letzten sechs ist als Kaufanreiz noch eine Single-Compilation mitgepackt. Tja, nicht mein Ding.

100 A4, 5 DM; Michael Schneider,
Postfach 330143, D-51326 Leverkusen
con

VIRUS #2

Neues und sehr kompetentes Heft. Beiträge über Patriarchat und Tierrechte, die Zapatistas, Chumbawamba, die engagierte Obdachenlosenbewegung Food Not Bombs (die auch mal den in San Francisco „gestrandeten“ Leser mit Obst und Suppe labte).

Eine „Toleranzgrenze“ für Menschen ohne Scheuklappen und dem Wissen um das „echte“ Leben in Verbindung mit der praktischen Umsetzung der theoretischen Leitlinien. Amüsieren darf mensch sich dabei auch ...

Nicht (die Überfüllung mit) Information ist Pflicht, sondern, eigene Gedanken zu formulieren, herrschende Ungerechtigkeiten, Machtstrukturen etc, aufzuzeigen, andere zum Denken anzuregen. Genau dieses Gefühl kann das Virus vermitteln. Hut ab.

40 A4, 3,50 DM; c/o Autonomes Zentrum, Alte Bergheimer Str. 7a, D-69115 Heidelberg
con

WAHRSCHAUER #27

Seltsam, daß der Berliner Wahrschauer noch immer nicht in den hiesigen Plattenläden auftaucht. Wird sich vielleicht aber ab der nächsten Ausgabe ändern, denn dann soll er laut Ankündigung in Ox Manier mit beigelegter CD erscheinen, könnte interessant werden. Ansonsten zeigt sich hier in den Interviews, daß Naked Aggression ziemliche Dumpfbacken sind, und damit das Gegenteil von Tortoise, daß die God Bullies sowieso sympathisch sind, das Clawfinger doch ein bißchen was draufhaben, aber trotzdem niemanden interessieren, daß NOFX langweilen, daß es Shellac gibt und Jeff Dahl noch immer lebt. Interessant wiederrum der Politartikel „Gedanken über die außerparlamentarische Linke“ im Rahmen des Berliner Autonomie-Kongresses.

awe

ZAGINFLATCH #?

Habe ich zwar noch nicht gesehen/ gelesen, aber schon mal davon gehört; wer wissen will, was in Kroatien, vor allem in Zagreb, los ist, sollte sich diese englischspachige Version des NECEMO I NEDAMO-Newsletters zulegen. Was das Heft kostet, welches Format und welchen Umfang es hat, ist mir leider nicht bekannt, aber schickt halt einen 20er (öS) oder was gleichwertiges an:

Zaginflatch, Tkalciceva 38, KRO-41000 Zagreb
wer

WAS IST WAS

Anderer Werner (awe), Bea (bea), Constantin (con), Gerald (ger), Gerhard (erh), Harry (har), Manfred (fred), Natalia (nat), Pille (pil), Werner (wer)

Portrait des

Schon in den vorangegangenen Ausgaben des FD wurde kurz auf André Henzes LOVE & PISS-Vertrieb verwiesen. André vetreibt über L & P mittlerweile mehr als 150 Bücher, Comics und Hefte sowie ein 120er-Sortiment Postkarten („Da ich meine, daß dies auch ein Ausdruck von Underground-Kultur ist“). Nebenbei versucht der rührige junge Mann auch noch, den „Dead Monkey“-Verlag zur vollen Blüte zu treiben und werkt bei den Social Beat-Literaturfestivals mit. Selber schreiben tut er natürlich auch. In sein entlegenes und mit Büchern vollgestopftes Domizil am Prenzlauer Berg zu Berlin pflegt er BesucherInnen mit Bier-Tests zu locken, da „kein Mensch sich sonst die Mühe machen würde, und zu Parties auch keiner kommt“. Voilà Herr Henze – die willkommene Alternative zur Musiklastigkeit dieses Heftes.

Eben die Musiklastigkeit der Punkszenerie war es, die André zur Zündung von L & P motivierte: Es hatte „mich angekotzt, nur Konsument von Underground-Kultur zu sein. Fanzines zu lesen und auf Konzerte zu gehen, das konnte und sollte nicht alles sein. Punkrock ist eine Lebenseinstellung, etwas einfach tun, aufstehen und losgehen, den Arsch hochkriegen.“ Freunde in Dresden, die ihre eigenen Texte in selbstgemachten Heften veröffentlichten, waren das animierende Vorbild. Das war 1989. LOVE & PISS (die Punk-Version von „Love and Peace“) dient vorwiegend der zwischenmenschlichen Kommunikation, „und die müssen wir in unserer immer weiter in die Isolation des einzelnen treibenden Zeit neu erlernen, beleben.“ Die langfristige Perspektive ist, für Texte ein ähnliches D.I.Y.-Netzwerk aufzubauen, wie es für MusikerInnen und Tonträger schon seit Jahren existiert.

Gibt es eine Autor, über den Du selbst zum Schreiben gekommen bist?

AH: Zum Lesen gekommen bin ich über einige meines Erachtens gute Jugendbücher wie z.B. Arthur Clarke's „Lebenslänglich“ oder Astrid Lindgrens „Pippi Langstrumpf“. Zum Schreiben hat mich allerdings kein Autor animiert, das kam ganz von allein und dient ähnlich wie den Tagebüchern (sowas hab' ich nie gehabt) der Selbstreflexion. Manchmal muß ich Sachen rauslassen, und Schreiben ist für mich das einfachste Mittel.

Hast Du das Gefühl, daß es eine Art literarischen Aufbruch im Underground gibt?

Eine brisante Frage. Ich glaube, es kommt zu einem grundsätzlichen Aufbruch in der literarischen Undergroundszene, in dem sich Autorinnen und Autoren, Verlegerinnen und Verleger, Publikum und Freunde dieser treffen und sich austauschen. Das führt im besten Fall zu konstruktiven Kritiken, die den Autorinnen und Autoren erst einen „literarischen Aufbruch“ ermöglichen. Ein Netzwerk aufzubauen unbd dadurch die Kommunikation untereinander auszuweiten und somit die Grundlage für Aufbruch zu schaffen, ist eines der Ziele vom LOVE & PISS-Vertrieb und den SOCIAL BEAT-Initatoren. Es gibt auch schon einzelne Schreiberinnen und Schreiber, die sich aus dem Gros der Literaten hervorgetan haben, so z.B. Maro Todisco, Michaela Seul und Kersten Flenter. Es ist was am Brodeln und ich bin kräftig am Rühren, damit es was Leckeres zum Abendbrot gibt.

Wie ist das Verhältnis zu den Leuten, deren Texte Du vertreibst?

Ich kenne sehr viele von ihnen persönlich, einige leider nur aus Briefkontakten, da die Zeit und das Geld fehlt, sie zu besuchen. Einige zähle ich zu meinen engsten Freunden. Die Kontakte werden weiter ausgebaut.

Tagebuch schreibt jeder irgendwann mal. Was bringt die Leute zum Veröffentlichen?

jungen Mannes als Verleger

Zum Veröffentlichen bringt einen wohl das eigene Mitteilungsbedürfnis und Freunde. Wie schon festgestellt, schreibt mensch zu Anfang wohl für sich allein, on nun Tagebuch oder nicht, um Gefühle, Erlebnisse, Eindrücke festzuhalten, zu verarbeiten. Irgendwann werden dann Texte im Freundeskreis gezeigt und daraus folgt der Schluß, daß die Texte auch andere interessieren könnten. Und schon schickt mensch sie in die weite Welt hinaus und wartet auf Reaktionen.

Welche Stückzahlen vetreibst Du? Wie groß ist das Interesse an den Sachen im L&P?

Der Vertrieb läuft über Mailorder und ist nicht so sehr auf Verkauf ausgerichtet., sondern vielmehr auf persönlichen Kontakt zu den „Kunden und Kundinnen". Natürlich bin auch daran interessiert, so viel wie möglich (im Sinne von an viele Leute) zu verkaufen, um einer großen Zahl Literatur näherzubringen, die für gewöhnlich nicht in der Kaufhausbuchabteilung zu finden sind. Die Hefte und Bücher werden im Allgemeinen in einer Auflage von 100 bis 200 Stück publiziert und auch verkauft. Ich kaufe jeweils zehn Exemplare und bestelle dann nach, wenn ein Großteil davon weg ist – für mehr ist in meiner Ein-Zimmer-Wohnung kein Platz. Das L&P-Projekt ist ein voller Erfolg, was die Bereicherung an neuen Kontakten angeht. Der Zuspruch ist ein Beweis dafür. Normalerweise bekommst Du auf eine Liste fünf bis zehn Prozent Rückmeldungen; bei mir liegt die Quote bei 30 Prozent. Trotzdem soll der Vertrieb noch besser laufen. Literatur muß sich noch mehr in der Underground-Kultur, als ein Teil von ihr, etablieren. Die Leute kaufen immer noch eher eine Platte als ein Buch.

> Es ist was am Brodeln und ich bin kräftig am Rühren, damit es was Leckeres zum Abendbrot gibt

Was machst Du neben L&P?

Neben dem L&P-Vertrieb laufen noch andere Projekte, so z.B. der DEAD MONKEY-Buchverlag und die SOCIAL BEAT-Literaturbewegung. Desweiteren gebe ich Postkarten mit Motiven von Eva Schröder, Thorsten Sauter (Pension Luise/Berlin) und Alex Nitsche heraus. Während Eva mit etwa 30-40 Zeichnungen dabei ist, werden es bei Thorsten 4-8 Fotocollagen auf Postkartenformat. Bei Alex handelt es sich um ca. 15 Linoldrucke, die als Postkartenmotive durch die Welt reisen werden. Gerade habe ich ein T-Shirt in Druck gegeben, ebenfalls mit einem Motiv von Eva Schröder. Den Antifa-Comic „Das Karbid-Kommando" will ich nachauflegen, was leider eine finanzielle Unmöglichkeit darstellt. Hat hier vielleicht wer 8000,– DM auf Tasche? Tja, ich auch nicht. Ein Laden oder Café bzw. eine Undergroundbibliothek bleibt aus ähnlichen Gründen ein Wunschtraum.

Wie sind die Aussichten für DEAD MONKEY?

Die Aussichten für den Verlag sind in allen Richtungen rosig. Der Verlag ist ähnlich wie L&P eine Non-Profit-Unternehmung. Das heißt, wir haben ein Startkapital in eine Gemeinschaftskasse getan und publizieren Hefte. Sobald wir sie verkauft haben, können wir neue machen. Die Auswahl der Autorinnen und Autoren obliegt dem ganz persönlichen Geschmack der drei Verleger: Jörg André Dahlmeyer, Jörn Morisse und mir. Im Jahr '94 blieb es bei nur einer Veröffentlichung, Michaela Seuls „Nachts brennen die Betten doch", da wir durch die Vorbereitung des zweiten SOCIAL BEAT-Festivals keine Zeit und kein Geld für weitere Publikationen hatten. Heuer sollen zwischen vier und acht Bänden erscheinen und wir sind schon fleißig am Scripte-Lesen. Die ersten vier Bände sollen sich noch vor der Mainzer Minipressen-Messe erscheinen.

Wie steht's um SOCIAL BEAT?

SOCIAL BEAT ist nicht konkret definierbar, ist eine Wortschöpfung von Jörg André Dahlmeyer und Thomas Nöske , die mit mir das erste Festival organisiert haben. SOCIAL BEAT ist ein Lebensgefühl. Ein Versuch der Erklärung: Einige Leute in der Undergrpund-Literaturszene wollten und wollen nicht mehr im hauseigenen Sumpf rumpatschen. SOCIAL BEAT kann mensch sich als einen großen Hut vorstellen, unter den alles paßt, was mit Literatur zu tun hat. Der Hut beult sich aus. Alle, die darunter sitzen, liegen, palavern, sich austauschen, kritisieren sich gegenseitig und feiern tolle Badwannenparties. Das Chaos ist konstruktiv. SOCIAL BEAT ist ein Ideenpool – das ist meine ganz persönliche Definition. Das Netzwerk, das unter diesem Begriff aufgebaut wird, lebt mit dem Motto „Just do it!" Es werden Projekte ins Leben gerufen, Literaturzeitschriften gegründet, Lesungen und Festivals organisiert. Bei den Veranstaltungen ist auffällig, daß mensch sich vom trockenen Literatur-Betrieb abspaltet. Die Lesungen finden in Kneipen, Cafés und Buchhandlungen statt, die von den Organisatoren auch sonst frequentiert werden. Mensch will sich ja zu Hause fühlen, weg von literarischer Hochkultur hin zur Alltagskultur.

Was hältst Du als Berliner von Max Goldt?

Ich kenne ihn nicht persönlich, ein paar schwule Freunde von mir finden ihn nicht so liebenswert. Seine Lieder mag ich. Daß er für die „Brotfabrik" (in Berlin) eine Benefizlesung gegeben hat, um denen eine neue Fensterscheibe (2x3 Meter) zu finanzieren – die alte wurde von Nazis eingeworfen – finde ich korrekt.

***LOVE & PISS:** Marienburger*
Straße 8; D-10405 Berlin.

Doofe Fragen von Flo

UNTEN

1

Wenn Du jahrelang
eins in die Fresse kriegst
wenn Du mal hochblickst
glaubst Du nicht mehr dran
daß da oben noch Licht ist
Du trottest mit hängendem Kopf durch's Leben
Du läufst durch die Hochhausschluchten der Stadt
und siehst nicht das Helle über Dir
(Du würdest eh keins sehen)
denn Du hebst den Kopf nicht mehr an
Du weißt ja was dann passiert

2

Und irgendwann, wenn's Dir reicht
holst Du die Knarre aus der Tasche
spannst den Hahn
hebst sie hoch
ohne hinzusehen
drückst ab
wieder und wieder
und hoffst, daß Du triffst

AMOK-KOMA

Ich renne durch die Straßen
der Puls jagt durch meine Halsschlagader
der Kopf zerspringt
gleich

der Film läuft weiter
der Ton reißt ab
Stille

Ich halte meine Gitarre geschultert
und erschlage eine Parkuhr
danach gehe ich in eine Telefonzelle
pinkeln
ich schließe die Augen

Ich trete hinaus
entledige mich der letzten Fetzen meiner Gitarre
und werfe den ersten Stein

Er trifft
mich.

Andre Henze

SOCIAL GENOCIDE

Nachstehendes Interview wurde von Harry brieflich mit Marc, dem Gitarristen der Vorarlberger Punkband SOCIAL GENOCIDE, geführt.

Fotos von tibi.

Gib mir bitte einmal eine kurze Bandstory. Haben diverse Mitglieder schon vorher in anderen Bands gespielt?

SOCIAL GENOCIDE gründeten sich im Frühjahr ´92. Die Besetzung war bis auf den Drummer die gleiche, unser jetziger Drummer drischt die Felle seit Sommer `93, sonst gab es meines Wissens nie irgend welche Wechsel. Das Line-Up sieht seit 2 Jahren folgendermaßen aus: Paky-Vocals, Marc-Splinter-Gitarre & Screams, Hu-Bomb-Bass und Mad Man-Drums. Ja, wir spielten so ziemlich alle schon vorher in anderen Bands die ebenfalls so Knüppel-HC bis Noise-Core prügelten und bolzten.

Wie und wann sind die einzelnen Bandmitglieder zum Punk gekommen?

In erster Linie durch die Musik wie in den meisten Fällen, wann wir dazu gekommen sind, ich schätze mal so vor 6-7 Jahren (aufwärts), bei jedem verschieden, der eine 6-7 Jahre, der andere etwas länger

Wie denkt Ihr über Vegetarismus, Veganismus?

E.M.I.F.O.A.D. ONLY STUPID BASTARDS HELP EMI • EVERY CD-BUYER FINANCE WARS •

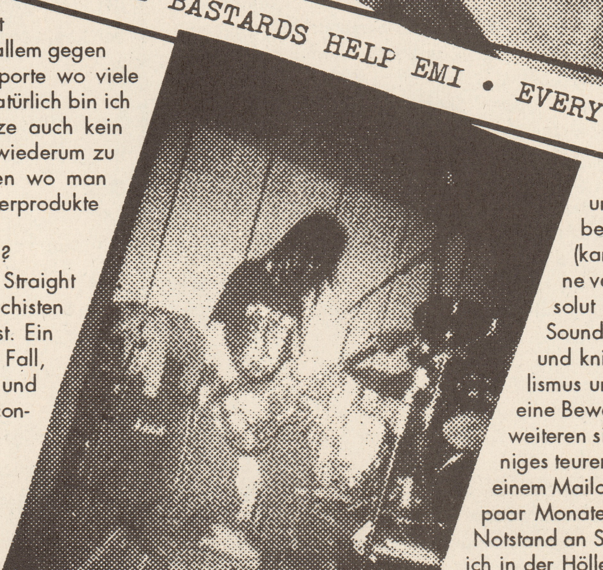
Also ich bin Vegetarier und auch der einzige Vegi in der Band. Wie ich über Fleisch denke ist eh klar, „Meat is murder", ich bin vor allem gegen die Massentierhaltung und Viehtransporte wo viele Tiere elendig zu Grunde gehen und natürlich bin ich auch gegen Tierversuche und benütze auch kein Shampoo und dergleichen. Bin aber wiederum zu bequem um mich Vegan zu ernähren wo man noch mehr Möglichkeiten hätte die Tierprodukte nicht zu konsumieren.

Wie sind Eure Ansichten über S.E.?

Ha, ha, wir halten absolut nichts von Straight Edge, das sind doch alles kleine Faschisten oder sie belügen sich doch alle selbst. Ein Leben in Abstinenz wäre nicht mein Fall, und dieses eingeschränkte Denken und diese Vorschriften sind doch voll „conform".

Als welchen Musikstil würdet Ihr Eure Musik bezeichnen, gibt es Bands die Euch besonders beeinflußt haben?

Hardcore,Punk oder Crustcore, wie man da noch seit ein paar Jahren dazu sagt. Wir wurden hauptsächlich von Anfang bis Mitte `80er U.K.-Bands beeinflußt und auch einige Japanische Punkbands von den frühen `80ern haben uns inspiriert.



Was habt Ihr bis jetzt veröffentlicht?

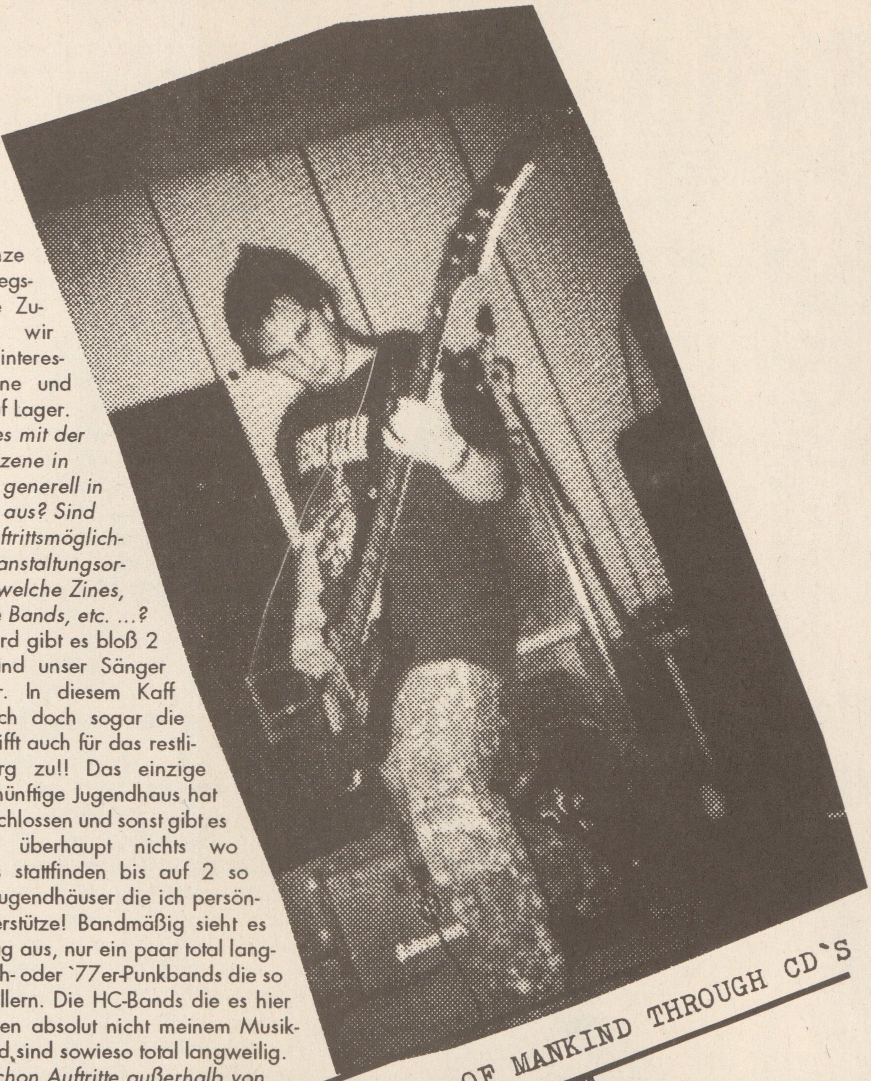
Wir haben bis jetzt eine Split-7" mit CRIPPLE BASTARDS und eine Split-7" mit AGATHOCLES herausgebracht, ebenfalls das auf „Trost" erschienene „The final bomb"-Tape und außerdem noch ein Tape in Japan veröffentlicht mit dem Titel „Wardestruction" und auf etlichen Compilationtapes sind ebenfalls diverse Songs vertreten.

Ihr meint, daß jeder CD-Käufer den Krieg unterstützt da die Preßwerke in die Rüstungsindustrie investieren, erklärt das bitte mal näher. Glaubt Ihr nicht daß man auch beim Kauf von Kassetten die Rüstungsindustrie unterstützt, die werden ja auch von Scheiß-Konzernen wie Sony, BASF, TDK, etc. gefertigt.

So folgendes: Das Rohmaterial für die Gewinnung von CD`s besteht hauptsächlich aus Rüstungsabfällen was bei Kassetten und Vinyl nicht der Fall ist und das ist in erster Linie das wesentliche!!! Somit unterstützt jeder der CD`s kauft verschiedenste Militärs die wiederum mit ihren Waffen unschuldige Leute hinmetzeln, außerdem verurteile ich in der HC-Szene vor allem die Labels und Bands die nur noch CD`s machen, die gehören alle boycottiert!!! Sie sind in erster Linie die Schuldigen und nicht nur die Käufer denn die wiederum sind auf Bands und Labels angewiesen und müssen in den meisten Fällen wohl oder übel die CD`s kaufen, es ist so eine Art Kaufzwang seit gewisse Labels nur noch CD`s pressen. Und hier noch einige Gründe warum man CD`s nicht kaufen sollte: Für jede gekaufte CD (unabhängig von der Größe des Labels) kassiert Sony einen gewissen Anteil an Geld, auch für jede noch so „Underground" veröffentlichte und was bei Vinyl oder Tapes (kann man auch gewisse Konzerne vermeiden) nicht der Fall ist. CD`s sind absolut unübersichtlich, die Texte kaum lesbar, der Sound zu clean, HC muß rauh sein, das rauschen und knistern gehört einfach dazu. CDs sind Kapitalismus und Trend pur, ich dachte immer HC/Punk ist eine Bewegung die auf die Öffentlichkeit scheißt, desweiteren sind CDs billiger in der Produktion aber um einiges teurer als Vinyl – sprich normal müßte eine CD bei einem Mailorder billiger als eine Lp sein. Ich habe vor ein paar Monaten meine erste und letzte CD aus absoluten Notstand an Songs einer gewissen Band gekauft, dafür soll ich in der Hölle schmoren! Für diesen Fehler hasse ich CDs seit nun an noch mehr!!! CDs sind die volle Fehlkonstruktion und gehören sofort in der HC-Szene abgeschafft!!!

Welche Themen behandeln Eure Texte?

Themen die wir bis jetzt so behandelt haben wären Faschismus, CD`s, Menschenrechte, Fernsehsucht, das Ausstopfen von Tieren



und eine ganze Menge Antikriegstexte. Für die Zukunft haben wir noch einige interessante, gemeine und fiese Ideen auf Lager.

Wie sieht es mit der Punk/HC-Szene in Hard bzw. generell in Vorarlberg aus? Sind da gute Auftrittsmöglichkeiten, Veranstaltungsorte? Irgend welche Zines, interessante Bands, etc. ...?

Ha, ha, in Hard gibt es bloß 2 Punks, das sind unser Sänger und Drummer. In diesem Kaff langweilen sich doch sogar die Hunde. Das trifft auch für das restliche Vorarlberg zu!! Das einzige halbwegs vernünftige Jugendhaus hat so gut wie geschlossen und sonst gibt es so gut wie überhaupt nichts wo HC/Punk-Gigs stattfinden bis auf 2 so zwiespältige Jugendhäuser die ich persönlich nicht unterstütze! Bandmäßig sieht es auch nicht rosig aus, nur ein paar total langweilige Deutsch- oder `77er-Punkbands die so vor sich hinträllern. Die HC-Bands die es hier gibt entsprechen absolut nicht meinem Musikgeschmack und sind sowieso total langweilig.

Hattet Ihr schon Auftritte außerhalb von Österreich? Wo in Österreich habt Ihr schon gespielt?

Ja, wir haben schon oft in Deutschland gespielt, auch in Italien. In Österreich haben wir bisher hier in Vorarlberg, in Innsbruck und in Wien gespielt. Ach ja, ich Linz auch noch.

EMI FUCK OFF AND DIE • EXTINCTION OF MANKIND THROUGH CD`S

Wie sehen Eure Pläne für die Zukunft aus? Kann man auf eine Lp von Euch hoffen?

Ha, ha, wir waren gerade im Studio für unsere erste volle 7", sie wird auf einem Japanischen Label erscheinen und wie es bis jetzt aussieht ein Japan-only Teil werden. Bis auf die freien 7" die wir bekommen die wir natürlich hier verschenken werden!!! Eine Lp oder so was ähnliches steht noch in den Sternen.

Was haltet Ihr von Österreichs Beitritt zur EU?

Überhaupt nichts!

Was macht Ihr außerhalb der Band?

Arbeitslos sein – arbeiten, arbeitslos sein – arbeiten, arbeitslos sein ... auf Konzerte gehen, saufen, kotzen, Anti-FA-Arbeit, zerstören, ...

Gibt es noch irgend etwas das Ihr loswerden wollt?

Danke an alle die uns bis jetzt unterstützt haben und es auch ehrlich meinten, the rest fuck off!!! Stay Anarchy & destroy.

DESTROY ALL CD COMPANY`S NOW

ARISE
RISE ABOVE
GIVE RISE TO DOUBTS

ABC DIABOLO

GIVE RISE TO DOUBTS
THEIR SECOND OUTSTANDING APPEARANCE BY THIS BAND CALLED DIABOLO

AMBUSH

LACH
WE HAVE NO FAITH IN THE SUMMER OF LOVE, WORSHIP THE SUN & IT RAINS

MINE/DAWNBREED

SPLIT 7"
SPLIT 7" BY TWO AWESOME EUROPEAN HC BANDS

ALSO AVAILABLE:

DYSTOPIA - HUMAN = GARBAGE
12" / CD
NADA - CELMETRA
LP / CD
MINE - S/T 7"

COMMON CAUSE
Konrad-Adenauer Str. 58 73529 Bettringen Germany
Tel (49) [illegible] 88426 · Fax (49) 7171 / 85541

IM SACRO EGOISMO VERTRIEB

KIRBY IN MOTION

Comic & Kino. Eine Skizze.

▲ Zu: Warriors From The Magic Mountain

Was verbindet eigentlich diese beiden Medien, außer daß beide circa hundert Jahre alt sind? Was ist das „filmische" an Comics und das „comic-hafte" an Filmen? Gibt es noch andere Gemeinsamkeiten außer der Tatsache, daß beide Medien aus Bildsequenzen konstruiert sind, wobei sich bei dem einen die Bewegung aus dem trägen Auge ergibt, beim anderen aus dem wachen Kopf?

Zunächst liegt der Ursprung beider Medien im ausgehenden 19. Jahrhundert. Recht schnell begannen die beiden jungen Künste gierig in den benachbarten Revieren zu wildern: Comiczeichner beschäftigten sich mit den Mitteln der filmischen Animation, Hollywood bediente sich im Fundus trivialer Abenteuer- und Science-Fiction-Comics: *Flash Gordon* (1936), *Buck Rogers* (1939) und *Prince Valiant.* Der Trend, Stoffe aus Comics zu verfilmen, hält seit den 30er Jahren ungebrochen an. Einige Beispiele ohne Anspruch auf Vollständigkeit: *Adventures Of Captain Marvel* (1941), *Dick Tracy vs. Cueball* (1946), *Atom Man vs. Superman* (1948), *Batman And Robin* (1949), *Batman* (1966), *Barbarella* (1967), *Doc Savage-The Man Of Bronze* (1974), *Superman* (1977) *Buck Rogers In The 25th Century* (1978), *Spiderman Strikes Back* (1978), *Popeye* (1980), *Flash Gordon* (1980), *Swamp Thing* (1981), *Conan* (1981), *Gwendoline* (1983), *Howard The Duck* (1985), *Robocop* (1987) *[sofern man Robocop als inoffizielle Judge Dredd-Verfilmung betrachtet]* bis hin zu *Punisher* (1989), *Dick Tracy* (1990), *The Mask, The Crow* (1994), *Der bewegte Mann* oder *Tank Girl* in jüngster Zeit und als letzter Streich Hollywoods die politische Kastration von *Judge Dredd.* Man sieht: Comicverfilmungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Filmgeschichte und alte Helden kommen Wiedergängern gleich immer wieder auf die Leinwand. Filme, in denen die Menschen hinter den Comics vorkommen, die Zeichner, Autoren und Verleger, sind schon viel seltener: etwas Alain Resnais' *I Wanna Go Home* (1989), in dem ein amerikanischer Cartoonist zum ersten Mal in seinem Leben die USA verläßt und in Europa einen Kulturschock erleidet (das dürfte übrigens der einzige Film sein, bei dem gezeichnete Denkblasen aus den Köpfen aufsteigen); oder die japanische Filme *Breakable* (1993) und *Monkeys In Paradise* (1993) *[siehe FD #16].*

Auch die Bewegung in die andere Richtung ist besonders in den letzen Jahren deutlich spürbar geworden: der „Medienverbund" (Adorno) von Konzernen wie Time-Warner (Besitzer des zweitgrößten Comic-Verlags in den USA) oder Firmen, die hauptsächlich durch lizensierte Comicadaptionen wie *Aliens* oder *Star Wars* ihr Geld machen, stellen eine termingerechte Versorgung mit Comics zum Film sicher, was manchmal so schwindelerregende Resultate wie „der Comic zum Film zum Comic" hat (oder im Fall von *The Shadow* „der Comic zum Film zum Comic zum Hörspiel").

Aber der Einfluß des Films auf Comics geht über Merchandizing-Spin-offs hinaus. Auch thematische Akzente werden – manchmal mit jahrzehntelanger Verspätung – übernommen: Western *(Lucky Luke, Lt. Blueberry),* Film noir *(Sin City),* Historisches Drama *(Reisende im Wind),* Kriegsfilm *(Two-fisted Tales)* bzw. Stilmittel wie die geraffte Erzählung, die ohne Erklärungen und „voice overs" auskommt. Ein Beispiel: *Love And Rockets,* eine Erzählung die oft den Eindruck erweckt, „filmisch" montiert zu sein (d.h. ohne „Am nächsten Tag"-Inserts und unter Aussparung von „thought balloons"), und dadurch sehr nahe an Filmen ist, die ohne viel Zwischensequenzen, „panorama shots" und ähnlichem auskommen. Natürlich werden auch typische Kameraeinstellungen wie das Zoomen in Comics verwendet und der Reißschwenk wird notfalls mit dem Kopierapparat imitiert (siehe Dave McKean).

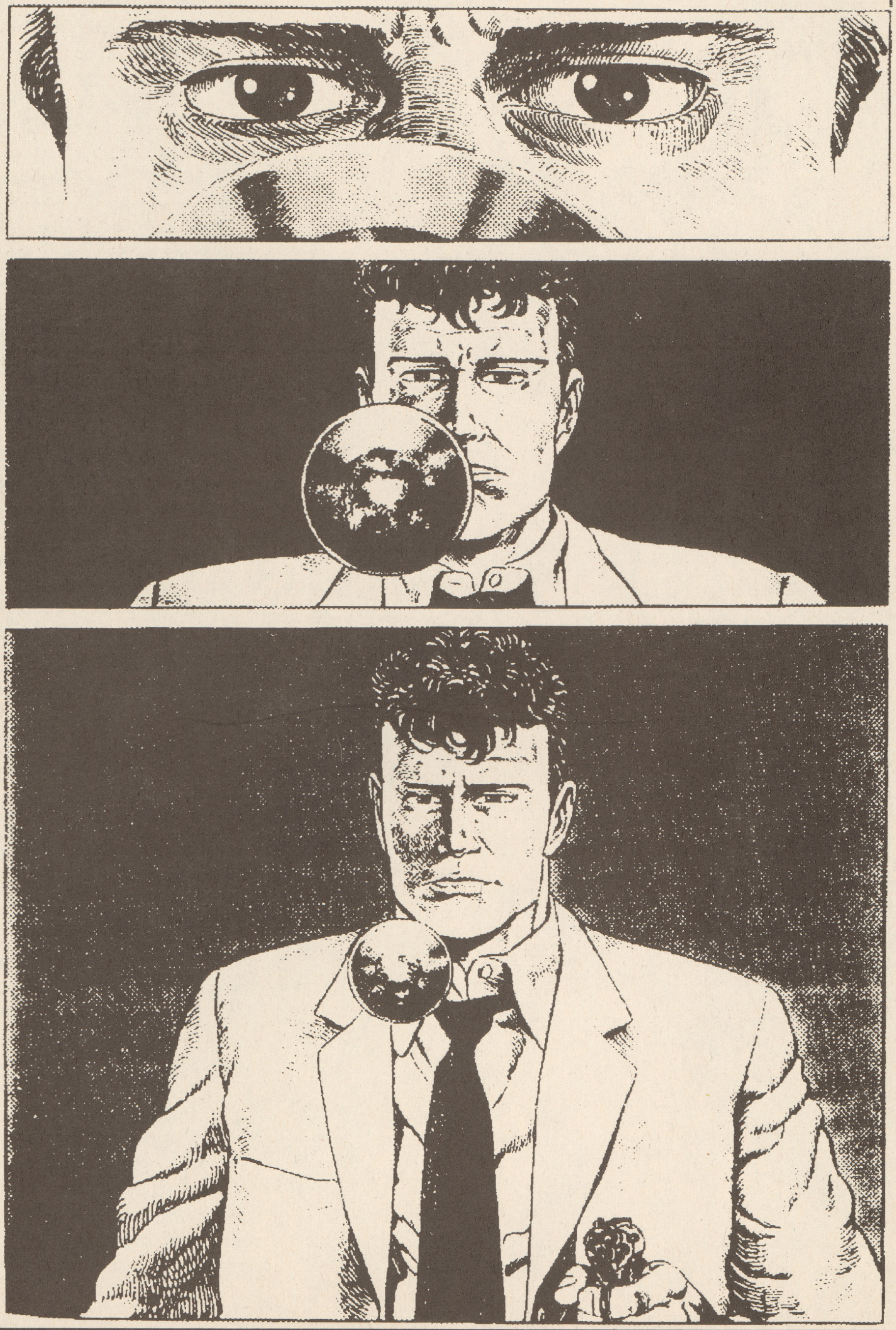
Umgekehrt ist die Grundlage vieler Hollywood-Filme das sogenannte Storyboard, das ist ein Comic das den Verlauf bestimmter Szenen darstellt (meistens Action-Szenen oder Szenen, die eine komplizierte Kamerafahrt benötigen). Manchmal lassen sich Regisseure auch nur beim visuellen Design vom Aussehen bestimmter Comics beeinflussen, wie etwa bei *Blade Runner,* dessen Ästhetik Ridley Scott einer Moebius-Geschichte *(The Long Tomorrow)* entnommen hat. Anderes ist wiederum überhaupt nicht ähnlich: der Achsensprung ist im traditionellen Kino verpönt, während im Comic ständig über alle möglichen Bildachsen gesprungen wird, ohne daß sich jemand daran stoßen würde. Insgesamt dürfte Film eine größere zeitliche Flexibilität haben (Einstellungen können von Sekundenbruchteilen bis mehrere Stunden betragen), während Comics räumlich flexibler sind (beliebige Panelgrößen, Variation der Leserichtung, etc.). Dem entgegengesetzt gilt aber natürlich, daß Film die Rezeptionszeit vorgibt (außer man benutzt Videorekorder), während Comics die Rezeptionszeit nur teilweise beeinflussen können (durch Anzahl der Panels und der graphischer Details etwa).

Daß Filme auch abseits von direkten Comic-Übertragungen an bestimmte Comics erinnern können zeigt das Hong Kong-Action-Kino der letzen 15 Jahre, das immer wieder an Superhelden-Comics aus den 60er Jahren erinnert. Bei der *„Hong Kong In Motion“*-Filmreihe (von Andreas Ungerböck zum dritten Mal organisiert, fand dieses Festival diesmal im Wiener Filmcasino und in Zusammenarbeit mit der VIENNALE statt) ließ sich überprüfen, was an der These dran ist und wie ähnlich oder unähnlich sich die beiden Bildmedien sind.

Fong Sai Yuk (1993) von Kwai Yuen, eine typische Action-Komödie in historischen Kostümen, ist ein gutes Beispiel für die dynamische visuelle Ästhetik vieler Hong Kong-Filme. Der Titel ist der Name eines jungen Kung-Fu-Kämpfers, der unwissentlich in die Fußstapfen seiner Eltern tritt: sein Vater ist Anführer einer Truppe von Guerilleros, seine Mutter besitzt neben einem Stoffladen beachtliches Talent für den Kampfsport. Als der Gouverneur einen Kung-Fu-Wettbewerb ansetzt, um seine Tochter anzubringen, kneift Fong Sai Yuk. Seine Mutter springt für ihn ein um die Familienehre zu retten und gibt sich dabei als Mann aus. Es folgt eine atemberaubende Kampfszene, bei der keiner der Kontrahenten den Boden berühren darf. Die Kämpfer turnen auf einem Holzgerüst, auf Pfählen und schließlich auf den Köpfen und Schultern der Schaulustigen herum. Nach weiteren Verwicklungen der Handlung entdeckt Fong Sai Yuk doch noch sein Herz für die Gouverneurstochter, sein Vater wird gefangengenommen und mit dem Tod durch die Guillotine bedroht, aber vom revoltierenden Volk befreit. Am Ende reiten alle überlebenden Freiheitskämpfer dem Sonnenuntergang entgegen ...

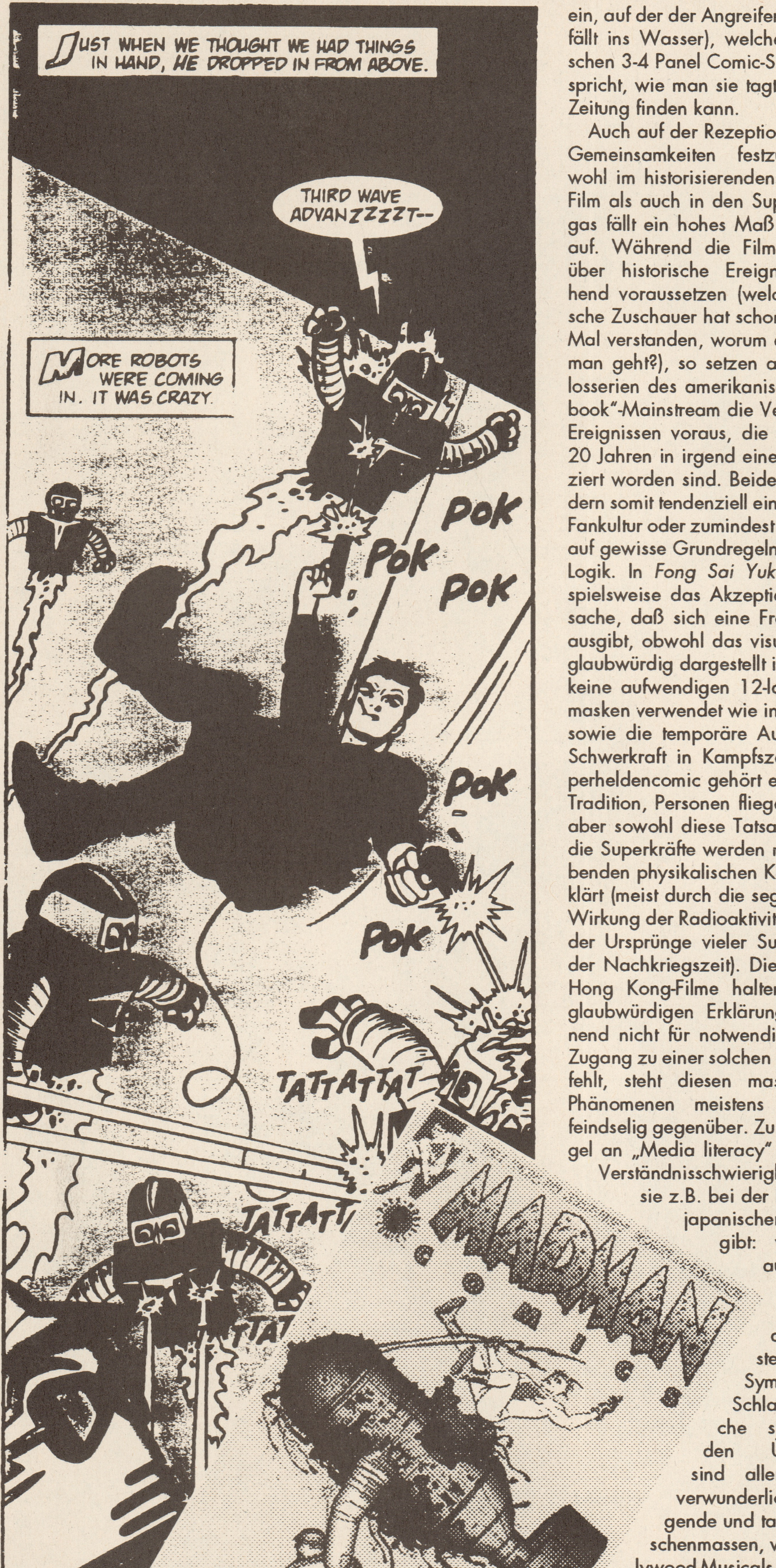
Die Logik der Handlung ist wie bei vielen Filmen dieses Genres zweitrangig und ebensowenig Wert wird auf historische Authentizität gelegt. Wichtig sind die fliegenden Körper, die bunten Kulissen, die wirbelnden Schwerter, die Kostüme, die wie grelle Leuchtspurgeschosse an der Kamera vorbeiziehen. Visuelle Zuckerwatte, die die Synapsen des Sehzentrums unter Strom setzen soll und kontinuierliche Orientierungsreflexe und Farbschocks auslöst. Eine ähnliche Motivation scheint den Comics von Jack Kirby zugrunde zu liegen. Auch bei seinen Schöpfungen wie *Fantastic Four, X-Men* oder *Devil Dinosaur* liegt das Schwergewicht nicht unbedingt auf der Nachvollziehbarkeit der Handlung, dafür erreichte er ein Dynamik des Bildaufbaus, die nicht nur innerhalb des Mediums Comic stilprägend war (auch Künstler wie Roy Lichtenstein haben es durch das Nachmalen von Kirby-Panels zu einiger Berühmtheit gebracht und Jean-Luc Godard drückte Belmondo in *Pierrot le fou* ein *Silver-Surfer*-Heft in die Hand). War der Comic vor Kirby ein relativ statisches Medium, fügte er durch forcierten Einsatz von perspektivischen Darstellungen der handelnden Personen einiges an (zumindest räumlicher) Tiefe hinzu. Kirby hat die suspendierte Bewegung des statischen Mediums Comic entsublimiert und die Speedline zum Zentrum der Aufmerksamkeit gemacht. Allerdings findet das ungezügelte Ausleben von Geschwindigkeit hauptsächlich **innerhalb** der Panels statt *[auch durch die Kombination mehrere Bewegungsschritte in einem Bild, einer „simultane Narration“ die einen Zeitraffer-Effekt ergibt]*, während es **zwischen** den Panels relativ wenig Kinetik gibt, was wohl ein Grund dafür ist, warum die Kirby-Comics heute so antiquiert aussehen (im Film würde das graphische Mittel von exzessiv eingesetzten Speedlines einer formatfüllender Bewegungsunschärfe entsprechen, was auch nicht gerade ein unbeliebtes Stilmittel Im Hong Kong-Kino ist).

Bei *Fong Sai Yuk* und ähnlichen Filmen immer wieder anzutreffen ist die Erstarrung während einer Kampfszene, die eine kurzfristige Patt-Stellung von zwei Kontrahenten ausdrückt und die Feder der Spannung aufzieht, um sie kurz darauf wieder loszulassen und die Körper förmlich losschnalzen zu lassen. Solche Einstellungen wirken immer wieder wie ikonische Standbilder oder, wenn man so will, wie ein einzelnes Panel in einer Comicsequenz. Eine Variation dieses dramaturgischen Stilmittels ist der typische Hong-Kong-Action-Humordreischritt „Kampf-Innehalten-Comic Relief“ (beispielsweise in *Fong Sai Yuk:* Mutter und Sohn verprügeln einen Angreifer, der fuchtelt noch abwehrend mit den Händen herum, als die beiden innehalten, Mutter und Sohn schauen sich an, treten die Holzplanke



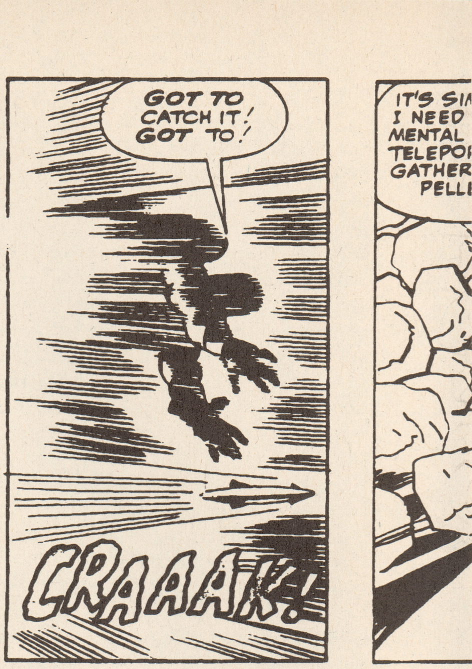
RAIMI-CAM IN ACTION: Comics imitieren Zeitlupe & Zoom (aus: Hotel Harbour View, 1990) ▲

CHOW YUN FAT GOES COMIC: Madman Comics (1995) ▼

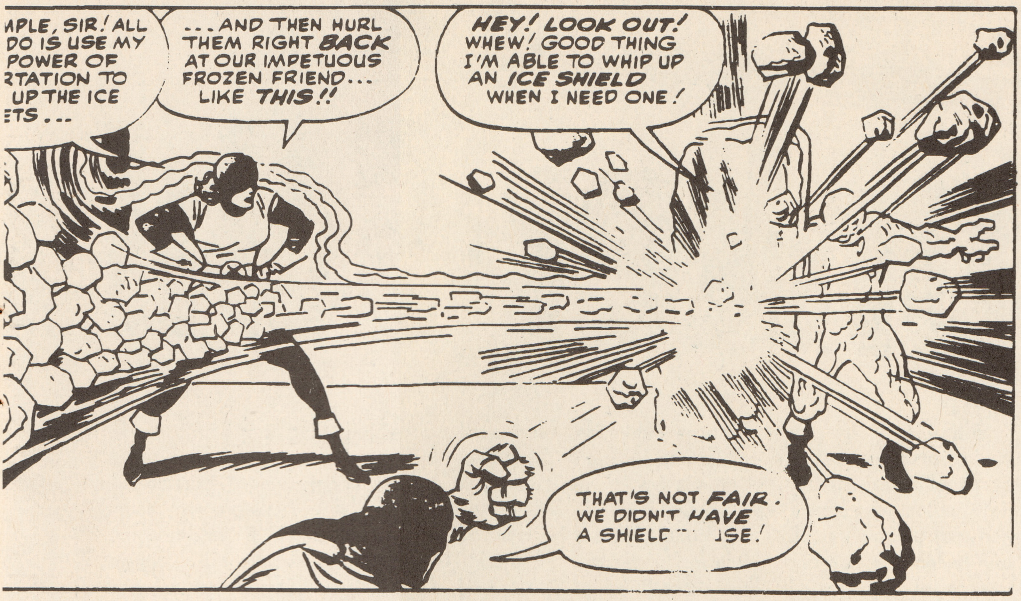

JUST WHEN WE THOUGHT WE HAD THINGS IN HAND, HE DROPPED IN FROM ABOVE.
THIRD WAVE ADVANZZZZT--
MORE ROBOTS WERE COMING IN. IT WAS CRAZY.
POK
POK
POK
POK
POK
TATTATTAT
TATTATT
TAT
MADMAN COMICS

ein, auf der der Angreifer steht, und er fällt ins Wasser), welcher der klassischen 3-4 Panel Comic-Strip-Logik entspricht, wie man sie tagtäglich in der Zeitung finden kann.

Auch auf der Rezeptionsebene sind Gemeinsamkeiten festzustellen: sowohl im historisierenden Hong Kong-Film als auch in den Superhelden-Sagas fällt ein hohes Maß an Hermetik auf. Während die Filme Kenntnisse über historische Ereignisse weitgehend voraussetzen (welcher europäische Zuschauer hat schon beim ersten Mal verstanden, worum es in Swordsman geht?), so setzen auch die Endlosserien des amerikanischen „Comic book"-Mainstream die Vertrautheit mit Ereignissen voraus, die vor 10 oder 20 Jahren in irgend einem Heft publiziert worden sind. Beide Systeme fördern somit tendenziell eine sektenhafte Fankultur oder zumindest ein Eingehen auf gewisse Grundregeln der internen Logik. In *Fong Sai Yuk* ist das beispielsweise das Akzeptieren der Tatsache, daß sich eine Frau als Mann ausgibt, obwohl das visuell völlig unglaubwürdig dargestellt ist (es werden keine aufwendigen 12-lagigen Latexmasken verwendet wie in Hollywood), sowie die temporäre Aufhebung der Schwerkraft in Kampfszenen. Im Superheldencomic gehört es ebenso zur Tradition, Personen fliegen zu lassen, aber sowohl diese Tatsache als auch die Superkräfte werden mit haarsträubenden physikalischen Konstrukten erklärt (meist durch die segenbringende Wirkung der Radioaktivität – ein Relikt der Ursprünge vieler Superhelden in der Nachkriegszeit). Die Macher der Hong Kong-Filme halten solche unglaubwürdigen Erklärungen anscheinend nicht für notwendig. Wem der Zugang zu einer solchen inneren Logik fehlt, steht diesen massenmedialen Phänomenen meistens ratlos oder feindselig gegenüber. Zu diesem Mangel an „Media literacy" zählen auch Verständnisschwierigkeiten, wie es sie z.B. bei der Ikonographie japanischer Comics gibt: wer versteht auf Anhieb, daß Luftblasen die aus der Nase aufsteigen, ein Symbol für Schlaf sind? Solche stillschweigenden Übereinkünfte sind allerdings nicht verwunderlicher als singende und tanzende Menschenmassen, wie sie in Hollywood-Musicals die Straßen bevölkern. Das eine „Suspension of disbelief" notwendig ist, um diese Werke zu verstehen, dürfte in mindestens so hohem Maß auf Filme wie auf Comics zutreffen.



Ein anderer Aspekt, der für Superheldencomics generell und für die Comics von Kirby, Ditko, Steranko et al. im besonderen wichtig ist, ist der quasi-religiöse Pathos dieser „Neuen Götter" mit den übermenschlichen Kräften, als die manche Interpreten Comic-Figuren wie Hulk, Silver Surfer, Fantastic Four, Superman, Flash und wie sie alle hießen, sehen. Ein anderer Hong Kong-Film, *Zu: Warriors From The Magic Mountain* (Hark Tsui, 1983), kommt der grotesk-glamoröse Übersteigerung des Helden schon recht nahe. Waffen sind im „Martial Arts"-Kino eigentlich nie wirklich notwendig: alles wird zur Waffe, zuallererst der eigene Körper. Und wie bei den transmutierten Körpern der X-Men in ihren Signalfarbenanzügen wird auch hier die Glaubwürdigkeit auf eine schwere Probe gestellt: Menschen, die sich wie Geschosse durch die Luft katapultieren, flatternde Umhänge, Schals als tödliche Waffen, Lichtblitze, die durch den Raum geschleudert werden, um die Gegner niederzustrecken und immaterielle Schwerter, die aus Fäusten wachsen – eine einzige Orgie aus Farben und Formen, die fast ohne Handlung auskommt: um gegen einen Dämon zu kämpfen, müssen ein Schildknecht und ein Mönchlein allerhand Gefahren bestehen, bis sie zwei magische Schwerter gefunden haben, die dem Dämon Einhalt gebieten können. Im Lauf der Geschichte wird aus den zwei Tölpeln zwei Superhelden. Dieser Film, der den moralisierenden Visionen amerikanischer Superheldencomics (Rettung der Welt durch persönlichen Opfermut) am nächsten kommt, zeigt auch am deutlichsten die Unterschiede: wo die Comics nur pathetisch sind (oder sich nur in der Parodie ergehen), verknüpfen Hong Kong-Filme Pathos mit Komik, Heldentum mit Tolpatschigkeit. Was beim papierenen Helden via „Secret identity" in zwei Persönlichkeiten aufgespaltet werden muß (der Held vs. der Mensch) geht in diesem Film eine untrennbare Synthese ein. Selbstironie ist hier kein Fremdwort (wie z.B. ein sprechender Fisch, der den Helden auslacht oder Dialoge wie „Gehören Sie zu den Guten oder den Bösen?" –


MPLE, SIR! ALL DO IS USE MY POWER OF RTATION TO UP THE ICE ETS ...
... AND THEN HURL THEM RIGHT BACK AT OUR IMPETUOUS FROZEN FRIEND... LIKE THIS!!
HEY! LOOK OUT! WHEW! GOOD THING I'M ABLE TO WHIP UP AN ICE SHIELD WHEN I NEED ONE!
THAT'S NOT FAIR. WE DIDN'T HAVE A SHIEL[illegible] USE!

◄ JACK KIRBY IN MOTION: The X-Men (1963)

„Dumme Frage! Tragen die Bösen weiß?!"). Aber auch an den Superhelden ist die Zeit nicht vorbeigegangen: Marvel, der Verlag, bei dem Kirby seine irren Visionen ausführen konnte, ist inzwischen von einem Kosmetikkonzern aufgekauft worden, der die alten Serien (quasi einbalsamiert) ad infinitum am Leben erhält. Frisches Blut bringen eher Figuren wie *Madman* oder *Concrete* mit einer weit größeren Ambivalenz als die abgetakelten Ikonen des Mainstream. Die Superhelden alter Prägung tauchen – abseits der Massenfutters für die Supermarktklientel – nur mehr in der Analyse *(Miracleman, The Dark Knight Returns, Watchmen, Maximortal)* oder in der Farce *(Bratpack, 1963)* auf.

Ein bißchen von dem eklektischen Verständnis für moderne Pop-Fabeln á la *Madman* scheint auch den Hong Kong-Filmen wie *Saviour Of The Soul* oder *The Heroic Trio* anzuhaften. Allen ist die wüste Mischung aus Komödie, Thriller, Abenteuer, Science-Fiction, Melodrama und Action gemeinsam. Besonders The Heroic Trio (Johnny To, 1993) macht die Stadt zu einem mythischen Ort der Wunder und Zauber. Was bei der *Chinese Ghost Story* noch im finsteren Spukwald angesiedelt war, findet hier direkt unter unseren Füßen, unter dem Asphalt statt: ein Bösewicht mit weiblichen Zügen und einer männlichen Stimme läßt Babys aus Krankenhäusern rauben und bildet sie in einer gigantischen Höhle unter der Stadt aus, um den zukünftigen König von China zu bestimmen. Doch eine Frau, „Wonder Woman" genannt, ist ihm bereits auf den Fersen. Wonder Woman hat weniger mit der strahlenden protofeministischen Amazone des DC-Verlags zu tun, sondern erinnert vom Outfit her mehr an Batman – inklusive des Kindheitstraumas des tragischen Verlusts eines Familienangehörigen, das sie zur Kämpferin einer guten Sache gemacht hat. Während Batman lediglich einen guten Draht zum Polizeikommisar von Gotham hat, ist diese Wonder Woman gleich mit einem Polizeikommisar verheiratet. Eine weitere Analogie: wenn die Polizistengattin Tung „Batman" ist, dann entspricht die Privatdetektivin Chat, die der Polizei ihre Dienste anbietet, der ambivalenten Catwoman. In den Grauzonen der Legalität agierend, zwingt sie unter resolutem Gebrauch von Pumpgun und Motorrad ganze Banden von Geißelnehmern in die Knie. Das Spiel mit den doppelten Identitäten findet noch ein weiteres Mal statt: Ching, eine Killerin des Bösewichts, die mit Hilfe eines Tarnmantels meist unsichtbar agiert, entpuppt sich am Ende als die verlorene Schwester von Wonder Woman Tung. Erst durch die kathartische Verwandlung und psychoanalytischer Entblößung dieser drei Frauen im Kampf gegen den androgynen Bösewicht formt sich das titelgebende „heroische Trio", das am Ende mit wehenden Mänteln selbstbewußt über den nassen Asphalt stapft (im Comic müßte auf diese „Origin story" eigentlich eine Fortsetzung folgen – wenn nicht schon die wesentlichen Konflikte aufgelöst wären). Aber natürlich kommt auch hier die Selbstironie nicht zu kurz, wenn etwa Chat einem heranstürzenden Gegner zuruft „Warte noch!", um ihre Pumpgun nachladen zu können oder wenn jemand die Vorrichtung einer fliegenden Guillotine verwendet, ist ein Augenzwinkern an Eingeweihte nicht zu übersehen (offensichtlich eine Anspielung auf den Film *One-Armed Boxer vs. The Flying Guillotine* von 1975). Ein Film wie *The Heroic Trio* oder auch *Naked Killer* hat wahrscheinlich mehr mit *Tank Girl* zu tun als die *Tank-Girl*-Verfilmung selbst.

Wer ein Comic-Äquivalent zu *New Legend Of Shaolin* (Ching Wong, 1994) sucht, dem wird schnell *Lone Wolf And Cub* einfallen, die Geschichte des herrenlosen Samurais, der mit seinem Balg durch die Lande zieht. Der Film ist eine perfekt gemacht Action-Komödie, bei der immer neue heranbrandende Angreifermassen an Computerspiele wie *Cannon Fodder* erinnern und die Innovation kindlicher Kung Fu-Kämpfer ein Minimum an Originalität bringt (und wieder konnte die Beobachtung gemacht werden, daß Witze über nackte Kinderärsche und entblößte Frauenbrüste ein chinesisches Publikum zum Toben bringen. Weird).

Wenn man die Vergleiche zwischen Hong Kong Filmen und Comic noch weiter treiben will, kann man auch sagen, *Sex And Zen* (Michael Mak, 1992), jener großartige Film über Penistransplantationen und Sexsklaven, ist eine Mischung aus *Dirty Plotte* und *Gwendoline*. Auch für das Schußwechsel-Kino etwa eines John Woo ließen sich Parallelen finden *(Punisher, Sin City, Hardboiled* oder andere). Aber wie es auch bei der *„Hong Kong In Motion"*-Filmschau Filme gegeben hat, die nicht ins herkömmliche Muster passen (z.B. der minimalistische Gruselfilm *The Spooky Bunch* oder der an Bava und Argento erinnernde Reinkarnationsstreifen *Life After Life)*, so gilt das auch für Comics *(regelmäßigen FD-Lesern und -Leserinnen brauche ich das hoffentlich eh nicht zu sagen)*. Ob aber bestimmte Merkmale von bestimmten Produkten pauschale Aussagen über das ganze Medium zulassen („filmartig", „comicartig", „theaterartig" ...), soll jeder selbst beurteilen. Tatsache ist, daß die meisten Comicverfilmungen bis jetzt keine überwältigende thematische Vielfalt gezeigt haben, da jenes relativ kleine Segment von Comics, das auf forcierte Action und simpel gestrickte Helden setzt, vor allem in Hollywood große Wertschätzung genießen dürfte. Das kann sich aber durch Projekte zur Verfilmung alternativer Comic ändern: *Concrete* oder *Ed The Happy Clown* waren schon im Gespräch für eine Verfilmung (letzterer mit Bruce MacDonald als Regisseur), und auch *Hate* und *Love And Rockets* sind immer wieder im Gerede – ob das so wünschenswert ist, ist allerdings eine andere Frage.

Bei all den genannten Ähnlichkeiten verwundert es nicht, daß Comic- und Filmmacher auch schon mal die Rollen wechseln, wobei Filmregisseure meistens die Szenarien für Comics schreiben. Etwa Jodorowsky *(John Difool*, gezeichnet von Moebius), Fellini, der zusammen mit Milo Manara *Die Reise nach Tulum* gemacht hat oder Independant-Regisseur Amos Poe *(Blank Generation)* der das Szenario zum kürzlich erschienenen Kriminalcomic *La Pacifica* geschrieben hat.

In der entgegengesetzten Richtung lassen sich natürlich ebenfalls Beispiele nennen, wie Marc Caro, der zusammen mit Werbefilmer Jean-Pierre Jeunet *Delicatessen* gemacht hat, Lauzier, der seine gesellschaftskritischen Rundumschläge nahtlos in seinen Filmen weiterführt (wie in der Verfilmung des eigenen Comics *Kleine Spinner)* oder Enki Bilal, der auch im Film seine Leidenschaft für morbide Science-Fiction-Szenarien fröhnt (als Set-Designer von *Terminus* oder als Regisseur von *Bunker Palace Hotel)*. Frank Miller versteht es auch als Drehbuchautor von *Robocop 2* seine zynische Gesellschaftkritik im Pyrotechnik-Kino des Mainstream unterzubringen und Moebius bereichert mit seiner graphischen Gestaltung von Dekorationen und Kostümen unzählige SF-Filme *(Aliens, Dune, Tron* etc). Auch die erwähnten Storyboards werden manchmal von professionellen Comiczeichnern gestaltet (Paul Chadwick etwa bei *The Big Easy)*, was aber komischerweise nicht immer ausreicht, die Filme deswegen „comichaft" zu nennen, obwohl auch diese Filme letztendlich nichts anderes sind als eine Aneinanderreihung von kleinen Bildchen ...

Text: Manfred

(Kirby-Bildmaterial wurde von „RUNCH! COMICS" zur Verfügung gestellt.

GEHIRNFUTTER:

Umberto Eco: Apokalyptiker und Integrierte *(Fischer, 1984)*
Will Eisner: Comics And Sequential Art *(Poorhouse Press, 1985)*
Christian Mikunda: Kino spüren. Strategien der emotionalen Filmgestaltung *(Filmland Presse, 1986)*
Scott McCloud: Understanding Comics *(Tundra Publishing, 1993)*

Thanks to the members of the Internet mailing list *comix@world.std.com* for inspiration and information.

Die Polizei der Stadt Hannover begrüßt Sie und fordert Sie auf,
…nd Ihres Aufenthaltes in der Stadt an Recht und Gesetz

CHAOS-TAGE / Hannover 1995 (4.–6.8.)

Die Punker-Schla

In einem der ersten Flugblätter, die auf den Chaos-Tagen verteilt wurden, hieß es zwar: „Punk ist mehr als Saufen, Randale und Oi-oi-oi-Schreien“ oder so ähnlich – die Chaos-Tage waren jedoch genau das. Kämpfe mit den Bullen, lauwarmes Bier (nehmt euch Bier und Eiswürfel mit, wenn ihr nach Norddeutschland fahrt!) und der APPD-Schlachtruf („Pöbel und Gesocks – Oi-oi-oi!“) bestimmten die Tage in Hannover, die heuer zum 5. Mal stattfanden.

Die ersten Chaos-Tage wurden 1982 als Protest gegen die „Punker-Kartei“ „veranstaltet“, 1983 und 1984 folgten, und dann war erst einmal 10 Jahre Pause. Letztes Jahr wurde die „Tradition“ wieder aufgenommen.

Da nach den Erfahrungen vom letzten Jahr (und wahrscheinlich auch von noch früher) vor den Chaos-Tagen schriftlich und mündlich verbreitet wurde, daß Freitag am Bahnhof Ankommende gleich wieder retour geschickt werden bzw. erst gar nicht über die Grenze gelassen werden (so auch dieses Jahr), reisten viele schon bis Mitte der Woche an. So auch wir, aus Vorsicht und Dummheit verbrachten wir eine Nacht am Bahnhof Regensburg und wurden Mittwoch vormittag am Bahnhof in Hannover mit Polizeikontrolle begrüßt. Mittwoch machten wir uns mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut, die da waren: Der Sprengel, ein ehemaliges Krankenhaus + Gelände in der Nordstadt und jetzt besetztes Haus, in dem ungefähr 50 Leute wohnen und wo schon Mittwoch ca. weitere 150 weitere Punks herumhängten und feierten. Die Glocksee, auch besetztes Haus + Gelände, die sich von den diesjährigen Chaos-Tagen jedoch mehr oder weniger distanzierten, indem sie bis auf Einzelpersonen keine auswärtigen Gruppen von Punks auf das Gelände ließ, da sie´bei den Chaos-Tagen vor 10 Jahren als eines der Zentren der Punks von den angereisten Punks und Cops verwüstet wurde. Und die Heisenstraße, auch ein Haus mit etwas Gelände, das zwar nicht besetzt ist, aber in dem auch viele Punks wohnen.

Von Anfang an gab´s das von Punks an Punks auferlegte Gebot, nicht im und um den Sprengel zu randalieren und damit das „eigene“ Gebiet zu zerstören, sondern sich in der Innenstadt aufzuführen. Das war natürlich auch den Bullen bekannt, und so wurde Donnerstag mittags am Bahnhof ein allgemeiner Platzverweis für alle Punks für die gesamte Innenstadt erteilt – ohne besondere vorangegangene Vorkommnisse. Alle Punks, die sich wie wir gerade am Platz vor dem Bahnhofsgebäude aufhielten, wurden von dort zu einem Park außerhalb des Rings, der die Innenstadt umgibt, viehtriebsmäßig geführt und von dort weiter zur Spitze eines weiteren, riesigen Parks (Ich habe nie gewußt, wie diese Parks, von denen es in Hannover ziemlich viele gibt und die auch fast alle irgendwie zusammenhängen, alle heißen). Der gehört, glaube ich, bereits zur Nordstadt, auf jeden Fall ist es von dort nicht mehr weit zum Sprengel, und das war von den Bullen wohl kaum zufällig so „arrangiert“.

Wieder ohne besonderen Grund bildeten sich die Bullen einige Stunden später (Donnerstag abends) ein, das Sprengel-Gelände räumen zu müssen und ohne größeren Aufwand räumen zu können. Da sind sie zuerst einmal ziemlich eingefahren! Ohne Plenum haben sich alle 200(?) Punks daran gemacht, Barrikaden zu errichten und sämtliche Pflastersteine im Hof auszugraben und an die „Front“ zu bringen, wo sie erfolgreich eingesetzt wurden. Später fuhren die Bullen mit Wasserwerfern auf und löschten zwar die brennenden Barrikaden, nicht aber die Power der Punks. – Verletzungen auf beiden Seiten; die Bullen zogen sich wieder etwas zurück.

Wir haben uns dann teilweise vom Sprengel vertschüßt und am nächsten Tag erfahren, daß die Leute im Sprengel aufgrund von abgehörtem Polizeifunkblabla angenommen haben, daß der nächste Bullenangriff um 6 Uhr morgens passieren soll, was aber erst ungefähr am frühen Nachmittag passiert ist, als wahrscheinlcih kaum wer damit gerechnet hat und zu wenig Leute dort waren. Das ging für die Punks schlechter aus, die ersten wurden verhaftet bzw. „in Gewahrsam genommen“. Bei den Bullenangriffen wurde eine Punkerin von einem Panzergefährt eingeklemmt und ihre Beine zerquetscht. Gerüchtemäßig ist sie schon längst tot, Gerüchte und Vermutungen gab es aber natürlich viele. Wieviele Räumungsversuche des Sprengels es insgesamt gab, weiß ich nicht, aber mehrere waren es bestimmt. Tatsächlich geräumt wurde der Sprengel nie, aber Punks wurden massenhaft verletzt und abgeführt.

Gleichzeitig wurde auch der allgemeine für Punks geltende Platzverweis für die Nordstadt ausgesprochen. Diese Platzverweise galten jeweils bis Montag und sind von jeglicher Rechtstaatlichkeit sicher meileweit einfernt. Ungefähr während der Stürmung des Sprengels hängten wir mit 300 oder so anderen Punks in einem Park bei der Uni herum, und während ich mich bei einem Kiosk anstelle, rennen auf einmal alle an mir vorbei – Richtung Heisenstraße, da die gerade von Bullen gestürmt wurde. Gleichzeitig räumten die Bullen den Uni. Park obwohl dort alle superfriedlich waren, wie auch in der Heisenstraße, die dank Barrikaden usw. nicht geräumt wurde.

Am nächsten Tag trafen sich hunderte Punks am Fährmannsfest, das nicht für die Punx, sondern trotz der Chaos-Tage für HanoveranerInnen veranstaltet wurde. Am späten Nachmittag bis frühen Abend traten dort drei Bands auf – die erste wurde verständlicherweise nur mit Flaschen beschossen (U2 nachgespielt und so), dann eine Hannover-Punkband und die Superposer TOTAL CHAOS. Später versuchten Punks, Bierstände zu stürmen, und das war für die Bullen Grund genug, das ganze Fährmannsfest zu räumen, obwohl da genauso Hannoveraner BürgerInnen mit ihren Kindern feierten (Sogar am Plakat für dieses Fest stand unter anderem Kinderfest!). Somit wurden alle Punks total zerstreut, was ja auch beabsichtigt gewe-

Nienburger Str.
Engelboste
Vahrenwalde
List
Podbielsk
Nordstadt
„Fährmannsfest“-Störung angekünd
Bremer Damm
LEINE
Linden-Nord
Linden-Mitte
Friedrichswall
CHE
TAG
CHT
IM
UND
CHE
DREI
EINE
OHE
ERN,
LZU
DIE
.00
DEN
EINE
DIE
BIS
VOR
UER
AGT
DEN
UND
ES
ELE
DIE
KEIN
VAR,

…ausgeräumt. Die Polizei schaut tatenlos zu.

4 Uhr: Rund 70 Polizisten sind von Punks eingekesselt – Brandflaschen fliegen, Autos werden aufgebrochen. Inzwischen hat die Polizei gegen 740 Randalierer Aufenthaltsverbote ausgesprochen – „völlig wirkungslos“, hieß es am Morgen aus Polizeikreisen.

Als die Sonne aufgeht

So kamen wir … Hannover…

…inkaufsbereich der Innenstadt:

Gestartet sind wir vor drei Wochen in Köln, und zwar mit einem Wohnmobil. Um es den Bullen

„Maschseetage“:

Ich bin gerade … wacht … widerlichen … im Mund, … Tasse … was … Zeug … Wein- und Bier- vers… Kopf eine Erinneru… gestern zu schlagen. D… aber glaube ich nicht vie… – stattdessen kann ich euch erzählen was hier gerade passiert.

Nachdem die Leute, die… Brötchenkollekte einges… haben immer noch n… zurück sind … sich e… erst mal um mein… Tasse Kaffee bemü… verbleibe

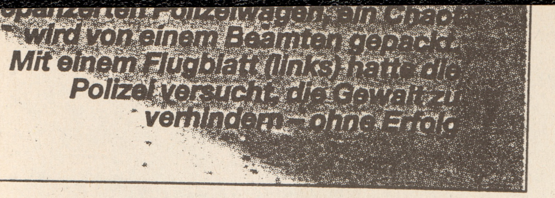
Mit freundliche…

Gewalt, wie … Deutschland lange nicht mehr erlebt hat. Rund 2500 Punker versetzen seit zwei Tagen Niedersachsens Hauptstadt in Angst und Schrecken – die Polizei kann meist nur machtlos zuschauen. Schreckensbilanz gestern nachmittag: 132 verletzte Polizisten,

Durchsuchungen nach dem Sturm aufs Sprengelgelände.

Versorgung von Verletzte

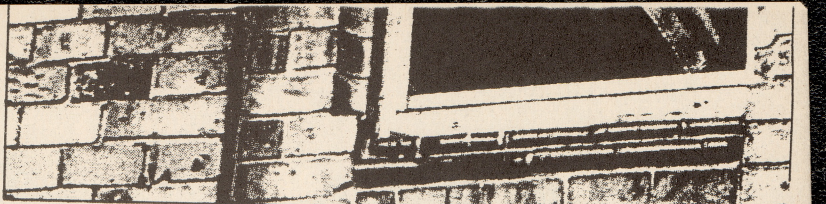
e von Brutalität überrascht



epanzerten Polizeiwagen, ein Chao
wird von einem Beamten gepackt.
Mit einem Flugblatt (links) hatte die
Polizei versucht, die Gewalt zu
verhindern – ohne Erfolg

schütze

Aus dem Hinterhalt schießt ein Randalierer mit Stahlkugeln aus einer Präzisionsschleuder auf Polizisten



cht von Hannover

sen sein wird (vielleicht haben sich die Bullen angeschissen, weil über´s Mikro aufgerufen wurde, in die Innenstadt zu gehen ...), und alles war planlos und chaotisch, Punks und Cops gleichermaßen. Die Innenstadt war natürlich superdicht mit Bullen, an irgendwelchen Straßen wurden völlig sinnlose Straßensperren mit Wasserwerfern aufgestellt, ... Keine Ahnung, was Samstag Nacht alles passiert ist. Für die gesamte Darstellung gilt, daß ich nur eigene Erlebnisberichte bringen kann. Sowas wie Durchblick über die Geschehnisse der Chaos-Tage war absolut unmöglich, was auch nicht schwer vorzustellen ist – wenn tausende Punks in der Stadt herumrennen und tausende Bullen versuchen zu schikanieren und jeden Spaß in Prügel zu verwandeln.

Spaß gab's für viele trotzdem: In den Nächten zogen Kleingruppen durch die (Innen-)Stadt, schlugen Läden ein und „spielten" mit den Bullen „Räuber und Gendarm". Leider waren viel Punks zu blöd, zwischen kleinen Kiosken und Kaufhauskonzeren zu unterscheiden. Immerhin weiß ich von einem Pennymarkt (sowas wie Billa), der in der Nacht von Punks ausgeräumt wurde und habe in der Zeitung von einem geplünderten Woolworth gelesen. Auch an das Gebot, nicht in der Nordstadt zu randalieren, hielten sich einige nicht. Direkt beim Sprengel wurden die Parkuhren zerlegt (was für die AnrainerInnen wohl kaum schlimm sein wird), aber auch ein Auto angezündet, das nicht gerade als Bonzenauto bezeichnet werden kann. Keines der ausgebrannten Autos, die ich gesehen habe, waren dicke Mercedes oder so.

Ich verstehe die Chaos-Tage von vornherein grundsätzlich als politische Aktion. Alleine, daß sich 2000 oder mehr Punks in einer Stadt treffen und auch für die Bevölkerung ein paar Tage lang tatsächlich präsent sind, kann in den Köpfen dieser Menschen sehr wohl was ändern. Wenn die Vollsuff-Punks in ihrer „Zerstörungswut" aber nicht zwischen arm und reich differenzieren, dann ist das sicher kontrproduktiv. Alles, was da ist, zerstören, wird wohl nichts bringen, denn die Menschen sind immer noch genauso unverändert da und ohne Bewußtseinsänderung ändert sich nichts. Aber die ganzen Suff-Punks wollen ja nicht wirklich was verändern, oder? Abgesehen von Freibier-für-die-Menschheit-Forderungen natürlich.

Ich habe auch keine politischen Diskussionsrunden erwartet (und schon gar nicht erhofft), aber doch mehr andere Punks, mit denen du dich nicht nur über Bullen prügeln und Haare färben unterhalten kannst. Kein Mensch ist dort mit Fanzines herumgerannt oder hat Distro-Listen ausgeteilt oder irgendwas gemacht. Ach ja – entschuldigung – das APPD-Programm wurde verteilt, ein tägliches 1-Blatt Chaos-Tage-Zine und mehrere Festival-Flyers.

Jetzt weiß ich auch wieder, warum es in der deutschen Sprache der Punk heißt – nicht nur mir ist aufgefallen, daß der Frauenanteil unter den Chaos-Tagen-Punks noch viel geringer war als in mir bekannten Punk/HC-Szenen. Da müssen wir ja richtig aufgefallen sein!

Im Gegensatz zu den Chaos-Tagen im vorigen Jahrzehnt (ich glaube das war 1983), als sich die Chaos-Tage zu einer Schlacht zwischen Punks und Skins entwickelten, gab´s diesmal die volle Unity. Die Skins waren offensichtlich nicht rassistisch drauf, und durch die Übereinstimmung solcher Merkmale wie Freude am Saufen und am Bullen prügeln konnte auch leicht darüber hinweggesehen werden, daß der (die?) andere einen Iro bzw. keine Haare am Kopf hat. Sogar ein paar Mods sind im Uni-Park aufgetaucht, die von manchen fälschlicherweise für Uni-Lektoren gehalten wurden.

Zu kritisieren gäbe es in bezug auf die Chaos-Tage und Hannover noch einiges, zum Beispiel daß trotz halber Legalisierung von Hanf und so sehr wenig Dope im Umlauf war (oder nicht trotz sondern wegen? – Illegalize it!)

Aber positiv beeindruckten mich die HannoveranerInnen bzw. deren Reaktionen, die in Österreich völlig undenkbar wären. Obwohl sich zum Beispiel die Bild-Zeitung bemühte, ein Bild von einer unter den Chaos-Tagen leidenden und sich ängstigenden EinwohnerInnenschaft herzustellen, blieb die ganzen Tage hindurch genau das Gegenteil der Fall. Zumindest ein sehr großer Teil der Bevölkerung stand auf der Seite der Punks, nicht nur Alternativlinge, sondern der/die „ganz normale" DurchschnittsbürgerIn. Die Bevölkerung, die man/frau auf der Straße oder in der U-Bahn antraf, erweckte den Eindruck, als sei sie allsamt SympathisantIn der Punks. Ganz so war´s natürlich sicher nicht, aber du konntest auf der Straße alle PassantInnen nach dem Weg zum nächsten Haus, das gerade angegriffen wurde, fragen, oder nach der nächsten größeren Ansammlung von Punks. Die Frau neben dir in der U-Bahn quatscht mit dir (äußerlich die gleiche Art von Frau, die dir in Wien sagt, du sollst die Füße von den Sitzen nehmen), und die Leute sind nicht einfach netter oder freundlicher als wie von Wien gewohnt, sondern lassen sich von den Medien usw. nicht so viel vormachen. Vor allem wahrscheinlich haben mit der Zeit immer mehr Menschen tatsächlich gesehen, wie mehrere gepanzerte und bewaffnete Bullen grundlos einzelne, einfach herumstehende Punk-Teenies zusammengeschlagen und mitgenommen haben. Vielleicht gab´s auch keine wirkliche Sympathie mit Punks (was mich auch nicht wundern würde in Anbetracht von geplünderten Kiosken, angezündeten Autos ...), aber Bullen sind in Hannover das totale Feindbild von weiten Teilen der Bevölkerung. Immer wieder hörten wir Zusprüche und Aufforderungen, sich nicht kleinkriegen zu lassen und die Bullen fertigzumachen. Ich stehe zum Beispiel mit einer Dose nahe einer Straßensperre und irgendein älterer Passant meint sofort: „Und gleich drauf auf die Bullen!" Okay, schwaches Beispiel, aber trotzdem. Die sinnlose Brutalität und die allgemeine Sinnlosigkeit und Planlosigkeit der Bullen war anscheinend zu augenscheinlich und erzeugte Solidarität der HannoveranerInnen mit den Punks. Und die Beschränktheit der Bullen – wir fragen einen Bullen, was der Frau passiert ist, die von dem Panzerwagen niedergefahren wurde, und er sagt darauf „Ich bin schwul" (???). Von der SteuerzahlerInnen-Seite haben sich auch vielleicht viele gefragt, was das alles kostet (Einsatzfahrzeuge, Wasserwerfer, Hubschrauber ...). Und z.B. die Kioske, die nicht gerade ausgeraubt wurden, haben an den Chaos-Tagen ja auch ziemlich verdient (und die Deutsche Bahn). Trotzdem war die Solidarität und Hilfsbereitschaft mancher BewohnerInnen mehr als erstaunlich: Bei einem Sprengel-Räumungsversuch flüchteten Punks in AnrainerInnen-Häuser und diese AnrainerInnen ließen die gejagten Punks (da waren auch welche von „uns" dabei) in ihre Wohnungen zum Schutz vor den Bullen und gaben ihnen was zu essen und trinken!

Bei unserer Rückreise war uns sofort klar, ab wann wir uns in Bayern befanden – als die „normalen" Leute auf einmal wieder gewohnt beschissen waren.

Von unserer Reisegruppe ist ca. die Hälfte in den Häfn gewandert worden, wobei die meisten nach 12 Stunden wieder rausgelassen wurden. Zwei sitzen immer noch.

Weil ich nicht so blöd-dramatisch aufhören will, noch ein Reisetip für alle, die zu faul zum Stoppen sind: SA+SO gibt´s in Deutschland für alle ein Wochenendticket um 30 DM, mit dem aber 5 Personen fahren können (Hunde wahrscheinlich auch), aber nur in Regionalzügen, und das heißt dauernd umsteigen.

gen, Hinterg
nen

n: Ein Punk wird auf der Straße behandelt.

roße Auf

TONKONSERVEN

KNACK DEN CODE, AMON

Anderer-Werner (awe), Bastard Burrito (bbo), Bea (bea), Constantin (con), Daniel (dan), Gerald (ger), Gerhard (dkä), Günther (gue), Harry (har), Manfred (fred), Natalia (nat), Paul Poet (poe), Pezzy (pez), Robert (rob), Sandra (san), Ursula (urs), Werner (wer)

1. MAI 87

viecher im leib – CD

Eigenwillig arrangierter Deutschpunk aus Düsseldorf, Funk, Rock, `80er NDW (jedoch nicht die kommerzielle Schiene) und Reggae werden abwechselnd in der Musik mitverarbeitet. Geschwindigkeit geht von Mid-Tempo bis getragen. Oft sehr lyrisch verfaßte Texte. Neben 12 neuen Stücken befinden sich auf dieser CD auch 5 Nummern von ihrem Demotape und 1 Livesong.

VITAMINEPILLEN c/o Ralf Schmidt,
Koningstraat 2, NL-6121 HT BORN
har

7 INCH BOOTS

drei lieder für bruce lee – 7"

Die eine Seite: Schleppender HC, doch das Warten auf den schnellen Part zahlt sich aus, die Nummer ist insgesamt doch sehr leiwand. Andere Seite: Ja, da tut sich noch mehr! Ein mittlerweile unerwarteter Prügelpart und weiterhin wohltuender Gitarrenlärm. Bruce freut sich sicher.

M. Gass, Kuhlendohl 68B,
D-45470 Mülheim/Ruhr
nat

ABC DIABOLO

give rise to doubts – LP/CD

Endlich!! Eine DER Scheiben des vergangenen Jahres findet hier den würdigen Nachfolger.

Das Tempo wird oft eine Spur gedrosselt (erinnert mich etwas an Nausea), dafür aber absolut keine Millimeter an Power weggenommen. Wie gehabt: Die undurchdringliche Gitarrenwand – aber auch mit einem unaufdringlichen Gefühl für packende Melodien (hallo Neurosis), der tonnenschwere Bass, dazu der kreischende Weirdo-Gesang von Andreas, eine Mischung die mich ergriffene Tänze aufführen läßt. „Why are we here?" bleibt Lieblingssong, aber die Platte ist um keinen Deut schlechter als „Last intoxication ...". Düster, dicht, Großartig. Achtung, wenn mit Kopfhörern gehört, aufs Atmen nicht vergessen. Trifft Herz, Eingeweide, Hirn. Endlich wieder Musik, die ich spüren kann/die mich mich spüren läßt. Traurigkeit läßt sich mit der gehörigen entfesselten Energie niedermachen. So gut, daß es erst recht wieder schmerzt.

Und mit dem Cover dürfte es diesmal wohl auch keine Probleme geben. Aber halt; da in den Wolken kann ich doch was erkennen ...

Ein Tag vor Redaktionsschluß, eine Woche vor dem geplanten Wiener Gig – die Nachricht. Aufgelöst? Jetzt? Kann das denn wahr sein.

Common Cause
con

ABWÄRTS

v8 – CD

Ging die letzte Lp die ich von ABWÄRTS hörte (das war die „Comic-Krieg") mehr in Richtung Rock, gewinnen sie hier wieder mehr an Geschwindigkeit und auch der Punkrock steht wieder mehr im Vordergrund. Wie immer wird der Sound auch wieder von der charakteristischen Stimme des Sängers Frank Z. geprägt, unterstützt durch die hervorragend gespielte Gitarre von SLIME-Gitarrist Elf. Zur Zeit ein Dauerbrenner auf meinem CD-Player.

SLIME-Tonträger
har

ALICE DONUT

pure acid park – LP

Der Donut ist mighty greatful. Wenn sich schon Oberpilzgurke Jerry Garcia weit nach dem Ablaufdatum in die ewigen Jagdgründe furzt halten jüngere Spinner die Standarte. So haben auch jeden guten Menschens liebste Band etwas zuviel von der psychedelischen Banane genascht, lehnen sich seufzherzig zurück und lassen den Herrn Herbrock einen vorläufig uninteressanten Mann bleiben. Mr. Angry schlürft einen Straßenkaffee, streckt die Viere von sich während ihn rosa Elefanten aus dem Bauchnabel grüßen. Die Flanierer spielen Banjo und shalalan im Hintergrund. Mutation vom Wüterich zum Blumenkind. Roky Erickson wird auch gecovert. Die relaxte Klimperkiste kennt aber trotz überfreundlicher Produktion a la Smashing Pumpkins-Weicheiern genug kleine Perversionen und herzhafte Gröhlereien um dieses Unerwartete zu überspielen. Haben sich die Deppen nun restlos verknallt? Zu lang in der Sonne gelegen? It don`t mean a thing.Mehr Fußgängerzone als schmutzige Avenue hält sich die Größe der sechs Neuyorker in einem morgendlichen Appartement auf, bei einem Stück honigsüßem Mutterkuchen in den Cornflakes.

Alternative Tentacles/Extraplatte
poe

THE AMERICAN RUSE

return of the x ... – CD

Harmloser GaragenRock in exzellentem Sound mit belanglosen Texten und glamigen Refrains. Unecht, langweilig, Schrott.

1+2 Rec.
con

ANARCRUST

smooth as a motherfucker – CD

Die Holländer Crusties fisten nicht nur wie Weltmeister (Tibi fragen!), sondern haben auch eine absolut weltmeisterliche Live-CD in Maribor eingespielt, die all das hält, was ihre Studio-Aufnahmen versprechen. Wer ANARCRUST live schon gesehen hat (und touren tun sie ja fast immer), weiß, was ihn/sie erwartet: „Action pur", wie die steirische Eiche sagen würde, aber wie wir uns alle denken können, wird diese Begegnung nie zustandekommen, denn auch Arnie weiß, daß sie ihn zerdrücken würden wie eine überreife burgenländische Weintraube nach dem ersten Herbstfrost.

Front Rock, PB 48, 62000 Maribor,
Slowenien
wer

ANIMAL NEW ONES

the quest – CD

Aus dem Kochbuch „Grungegerichte (auch für Mikrowelle)": Man nehme 250g Metalriffs (am besten vom Schwein), eine Prise Funkybass sowie 1/2 kg näselnden Gesang, koche das ganze ca. 19 Minuten auf kleiner Flamme (oft umrühren!). Serviert wird „The Quest" im trendigen Tribal-Cover zum Nachtätowieren, ganiert mit einer Pudelmütze und einigen bösen Blicken der Band. Eignet sich auch wunderbar als Abführmittel.

FLIGHT 13
dan

BAD TRIP

buzzy- CD

Was soll ich dazu noch sagen, wunderschöne Texte (bei Buzzy schnürt's mir fast den Hals zu) verpackt in wunderschöner Musik. So schön kann Hardcore sein, da bleibt ein gutes Gefühl zurück und vielleicht auch deshalb, weil sich die Nummern mit einer so positiven Monotonie verbinden. Das kitzelt in der Seele ...

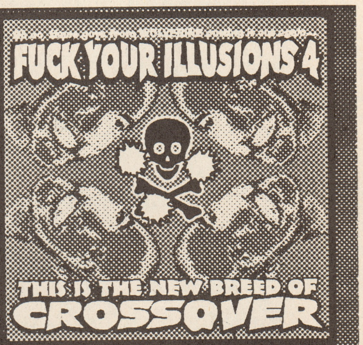
Wreck-Age
bea

BLACK ACID

flores para los muertos – CD

Langweiliger österreichischer Rock,

The Music Industry can suck on this...
FUCK YOUR ILLUSIONS 4
THIS IS THE NEW BREED OF
CROSSOVER
100% Independent! 100% Major-free!
with KROMBACHER MC, MOVE ON, ANARCHIST ACADEMY, OPEN, S.C.D., 2 OHM, POW!, FISCHMOB, BADVICE, WWH, JEM, SLEASTAK, A.F.T.A., P-WHIPS, VIOLET SUBGROOVE, B.C.H., VENUS PRAYER, BREEDING FEAR, ANIMAL NEW ONES, SUPER GOUGE
Direktbestellung: 30 DM (incl.Porto) Bar/Scheck an:



SPV 076-56952
WOLVERINE RECORDS
Benrather Schlossufer 63
40593 Düsseldorf
Fon:0211/719493 Fax:713454
SPV VERTRIEB

zeitweise langweiliger Pop und manchmal schlechter Heavy Metal. Funken können sie auch ein bißchen und wollen dem ganzen auch einen psychodelischen Touch verleihen. Die englischen Texte der Sängerin spare ich mir durchzulesen, das x-seitige Presseinfo-Heft ist auch lustig genug. Die Nummern werden immer schlechter – genug der Platzverschwendung – was hat dieses Review im Digest verloren?

Gash rec.

nat

BLOOM

slow star – CD

Baby hat mächtig das Blau in den Augen. Kümmernde Koyoten unterm Nachtmond. Aus dem Pärchenzimmer im Motel schnalzt die Gürteltherapie. Und die drei Steirerbuam sitzen schon wieder alleingelassen an der Theke wo nicht einmal die Kellnerin mehr ein freundliches Wort vergibt. My eyes have turned into a pair of shoes that are walking over you. Ganz tief metaphorisch zuckert sich der wüstensandverkrustet halbvolle Männerbeidl aus dem großen Arizonarock. Another city, same story. Daß die Ex-PURE LAINE-Boys nun namentlich verblühen dürfte ein Kompromiß an den gestiegenen Groupiegehalt sein (oder ein Verschweigen der häßlichen Deutschrocktage auf BMG), doch der dritthandene Amerikaverschnitt aus Springstein und dünnem weißen Seil blubbert schon halbwegs geeicht wie hohlköpfig dahin. Aber für eine Aufrißtherapie soviele CDs verschwenden? Versuchts doch mit Rosen kaufen. In einer klaren süßen Dämmerung hat jeder Dünnpfiff auch mal nen harten Tag.

Gash

poe

BOB BONDEX JOHNSTON – *7"*

Unfaßbar, das sollen Piefke sein? So gut konnte das bisher noch niemand verbergen, und das will einiges heißen. 2 lärmige, beständig rollende Heuler im oberen Midtempo auf der einen Seite, und eine teilweise noch noisigere, langsamere Auf/Zu-Daumenschraubennummer mit toller Frauenstimme auf der zweiten Seite.
Konstantin und ich haben uns zu recht um diese Platte gestritten.

X-Mist

wer

BONESAW

written in stone – CD

Lost & Found CD-Release Nr. 140. Und genau so klingt das auch, der wasweißichwievielte Aufguß des selben (NYHC) Einheitsbrei. Die einzelnen Lieder rieseln an mir vorbei, ohne daß auch nur ein Textfetzen oder gar ein Riff in meinen Gehörgängen bleibt. Gähn.
Doch wirklich grauslich wird diese CD zu dem Zeitpunkt, als BONESAW versuchen SUICIDAL TENDENCIES mäßige, gezupfte Metalintros in ihre Nummern einzubauen. Schauderhaft. Aber immerhin 8 Songs in 21 Minuten: brav (obwohl länger hätt' ich's sowieso nicht ausgehalten.)

LOST & FOUND

dan

BORG-9

smorgie – Tape

The question is, what kind of music is it really? Gibt es Metal-Grunge? Naja, so klingt es zumindest, irgendwie. Habe keine Ahnung wer diese Borg sind, kommen aus Sacramento und schauen unsymphatisch aus, irgendwie schlägt sich das auf diese phantasielose Musik nieder. Außerdem kommt in jedem Text massenweise „blood" vor. Die bluten aus allen Ritzen, Hirn, Mund, Knochen ... vielleicht eine californische Fleischhauerinnungsband?

P.O.Box417687,Sacramento,Ca 95841,USA

bea

BRANCH MANAGER – *Tape*

Da ließ wohl die DISCHORD Qualitätssicherungsabteilung aus. Ein bißchen altbackener DC Rock, ein bißchen genudelter Jazz. So eine Musik die bebrillte Musikjournalisten nicht verstehen und daher großartig finden. Schaß. Baba und foi ned.

DISCHORD

möp

THE BRUISERS

society's fools – CD

Schwer tätowierte glatzentragende RockabillyCoreler, die mit Madball ja bereits in der Arena zu Gast waren. Nach ihrer 94 erschienenen CD werden uns jetzt noch ältere „Street Punk"-Aufnahmen mit deutlich gepflegtem (echtem?) Arbeiterklasse-Gehabe erbarmungslos in die Magengrube geknallt. Einzeln fetzig, auf Dauer etwas langweilig. Die Musik, um sich bei 150 ein paar Bierdosen ex zu schießen und den Refrain mitzugröhlen.

L & F

con

BUILT TO SPILL

there's nothing wrong with love – CD

Was soll'n das für ein bescheuerter Plattentitel sein, könnte von einem Priesterseminaristen stammen, der sich in einer schwachen Stunde über den Zölibat hinweggesetzt hat und dann obige Erleuchtung hatte! Klingt vielleicht weit hergeholt, ist aber ebenso wenig auszuschließen, wie zB. Priesterseminaristen, die plötzlich Indie-Rock spielen wollen, weil ihnen das Geseiere und Choräle dudeln mittlerweile kräftig am Arsch geht. Nicht, daß ich BUILT TO SPILL jetzt in eine religiöse Ecke stellen will, aber weltfremd und überflüßig sind sie trotzdem.

Extraplatte

wer

CAST IRON HIKE

the salmon drive – 7"

Irgendwie werde ich den Verdacht nicht los, daß einfach fast alle dieser Bands mit abgestoppten Moshgitarren und langsamen Liedern gleich klingen. Dies soll man jetzt nicht nur auf diese Platte beziehen. Denn sie ist ja irgendwie O.K. Melvin´sche Schwere wird angekündigt und zum Teufel ja, aber ... Diese Musikrichtung ist zu berechenbar und auf CD mir einfach zu fad. Vielleicht LIVE. Sorry.

BIG WHEEL RECORDS, 2 Donald Street;
Nothboro. MA 01532

möp

In einem Aufwaschen – Kolumne, Nabelschau und Reviews in Einem

Tötet die ÖPT-Nachtschicht am Westbahnhof: Das letzte Flex's Digest (Ihr wißt schon, das mit der bunten, doofen Kuh auf dem Cover) hätte reich gespickt sein sollen mit mühe- und kunstvoll erarbeiteten Geschichten, Interviews, gelahrten Betrachtungen und Reviews aus meinem Apple, doch die Post brachte dem Bastard Burrito die Diskette nie. Es gab also ein FD ganz ohne Flo (wer hat sich da gefreut?), was mich einmal mehr gemahnte, daß es im Leben auch problemlos ohne einen selbst geht (jetzt muß die Anm. d. Tippers "Wie recht Du hast..." kommen, aber ÄTSCH, Tipper, ich hab Dich um Dein billiges Bonmotscherl gebracht). Eine Entschuldigung an alle Bands & Labels, deren Elaborate deswegen nicht in print erschienen ... töte Deinen Briefträger. Also kurz noch einmal: Gekriegt hab ich **LOB OF LEMINGS**-*CD* ... diese feine Band aus Kopenhagen gibt es leider nicht mehr; die Aufnahmen stammen aus der Zeit, als sie noch konservativ (und nicht gitarrenlos mit einem zweiten Bassisten) besetzt waren: Erinner(te)n im besten Sinne an die frühe Rollins-Band. Trockene, zielgerichtete Riffs mit aggressivem Gesang und einer Härte, die nicht von überfetter Produktion und distortion-angefressener Sustain-bis-Ende-nie-Gitarre, sondern von innen kommt (kam). *Pingo-Distribution,* war das glaub ich. Noch eine feine Band aus Kopenhagen: **GOD'S ELEVATOR** mit dem *Demo "A Tribute to Henning"* – erinnern im besten Sinn an Victim's Family, haben aber die innere Größe, die immensen technischen Fähigkeiten zur Erzeugung kolossal trick- und wendungsreicher Stücke zu verwenden anstatt zur virtuosen Masturbation. Live setzen die Anzugträger noch einen drauf, Jelly Roll Morton raucht live Zigarre und kekst so aus, daß ein harmloser Mensch Angst kriegen kann. Wärmstens empfohlen. **JALLA JALLA** aus Finnland haben es mit ihrer lustigen *CD "Snowman's Land"* nicht verdient, daß sie im Sacro-Katalögchen mit "Streetcore" abgefertigt werden: Feine Pöp-Songs und ab und zu etwas von Ska mit viel musikalischem Humor. der manchmal verzweifelt klingt. Kaurismäkis Hauptdarsteller Matti Pellonpää ist auch schon tot. Noch einmal Kopenhagen: **HEATFARM** mit Andrez Nielssen von President Fetch haben eine *CD-Single* gemacht, ist aber leider in meinen Ohren 08/15-Röck ä Röll und bringt niemandem was ein außer CD-Monopolist Sony. Schade drum. Martin Wimmer hat mir seine **DUBBLE STANDART**-*CD* gegen ein Politprolo-T-Shirt aus Spanien getauscht ... Martin, Du alter Metal-Primitivling: Ist doch eine feine Band mit 'ner Masse Atmo und feinen Ideen und, na wirklich, urviel Gruuuf. Geschenkt bekommen hab ich die **P-WHIPS** – *CD "Cybersoul":* Die ehmalige Backingband der Fresh Familee aus Dü'dorf macht vorbildlich eleganten HipHop mit echten Instrumenten, wenig Samples, dafür viel Alte-Schule-Funk und WahWahWah-Wah-Gitarren. Werden aber in D über den grünen Klee gelobt, darum sei's genug damit. Angeben muß ich auch noch kurz: Aus Oslo hat meine Reisegruppe die **CROSSBREED**-*Mini-CD* mitgenommen, auf der fettes Metalcorebrett die Pampa platt macht. Mitspielen tun die Gitarristen von Disorder und Behind Bars und – jetzt kommt's –: Meine Reisegruppe kam in den Genuß des Vorabtapes der kommenden Langzeit-*CD,* und da schreit niemand anderer als So-Viel-Haß Gunnar: Die werden groß, die klingen hundsgemein und sehr, sehr zornig. Mein Tip für die kalte Saison! ("Bin ich böse? Hm. Ja, ich bin", James Hetfield).

Ein **BIERFRONT**-*Zine* ist gekommen, Papst Pest verheerte das Baskenland, ansonsten alles so gut wie sonst. **BONDS OF FRIENDSHIP** *#5* aus Belgien muß ich noch erwähnen: Joris aus Kapellen in Belgien ist ein feiner Mensch, der sein Innerstes nach außen trägt und ein außergewöhnliches Interview mit dem Neurosis-Gitarristen gemacht hat. Küsst Joris, wo ihr ihn trefft ... er ist für gewöhnlich nie zu Hause, dafür aber mit den Grauen Zellen auf Tour (die guten Menschen finden sich immer)

SOZIALE HÖHEPUNKTE

"Die letzte Butterfahrt in Köln" (zweitägiger Kater nach finis und alle Leute, die ich jemals über Musikmachen kennengelernt habe, waren dort; Fisten mit Tibi (Alter, Du warst gut, aber schön langsam ist Dein Schließmuskel ausgeleiert); drei Tage "Transmitter" bei Disco; ein geradezu groupieskes Zusammensein mit Fugazi (Mann, Tibi, bist Du klein geworden, als der MacKaye oder wie er da heißt, Klartext mit Dir geredet hat) und so vieles mehr: Z.B. der "Schlachthof" in Dellach/Drautal an der Kärntner/Osttiroler Grenze mit feinen Menschen und dem ambitionierten Vorhaben, in einem 2000-Seelen-Dorf Galerie, Club und Konzerte zu schmeißen. An dieser Stelle noch ein großes DANKE an alle Freundinnen und Freunde, die sich nicht davon abbringen lassen, den öden Klängen der Heavy-Metal-Truppe Kurort wieder und wieder beizuwohnen, und das auch noch lustig zu finden. Empfehlen kann ich die Krimis von **James Lee Burke,** dessen Figur Detective Lieutenant Dave Robichaux vom New Orleans Police Department wie sein Erfinder in der Cajun-Kultur von Louisiana verwurzelt sind: Tieftraurige Alkoholikergeschichten mit für oberflächliche Leser wie mich kaum wahrnehmbarem Tiefgang.....laissez les bon temps rouler! Nach vierzehn Tagen Dauerregen ist jetzt der Altweibersommer da, ich bin also so richtig gut drauf, deshalb Vorsicht, wenn Ihr mich trefft. (Kann mir nicht vorstellen, daß das hier jemand bis zum Ende gelesen hat). Warum schreib ich dann nur soviel, wenn Zeilenhonorar beim FD so fern ist wie der endgültige Zusammenbruch des Kapitalismus? I'm only in it for the money. Ein Rundumschlag abgestandener Bussis an Euch alle da draußen – *Euer einfallsloser Zottelschwinger Flo.*

CAUSE FOR ALARM – *CD*

Also alles einmal der Reihe nach, beginnen wir ganz von vorne. Ein kurzer Zeitsprung (10.31 min) führt uns ins New York der frühen 80iger Jahre, in eine Zeit in der sich alles noch um „Speed, power and Fun“ drehte, so ich dem Info entnehme.
Diesmal sind es die verblichenen CAUSE FOR ALARM, die uns vorführen, wie sich obengenannte Begriffe, musikalisch umgesetzt, denn anzuhören haben. Die CD beinhaltet die nicht mehr erhältliche 7“ EP von ’83 und div. Samplerbeiträge (unter anderem auf MDC’s Radical Records), im gesamten 9 Songs, die alle die programatische Länge von 2min natürlich nicht überschreiten und mir darum eine ausführliche Beschreibung ersparen.
Um doch einen kleinen Hinweis zu geben, würde ich sagen: Nicht so derb wie NEGATIVE APPROACH und nicht so innovativ wie MINOR THREAT, irgendwie eher mäßiger Durchschnitt. For record collectors only.

WE BITE/VICTORY

pez

CAUSE FOR ALARM – *CD*

9 Songs von der guten alten HC-Zeit in New York als die Szene noch keine Poser, sondern nur wirklich harte Jungs kannte. So geht´s in einigen der 82 bis 84 aufgenommenen Nummern – wie könnte es auch anders sein – um die Unity (alle Rassen und vor allem Punks&Skins ...). Der Speed ist in Ordnung, und auch alles andere ist wie es sein soll. That´s old school, man! Go for it!

We bite rec.

nat

CENTER ZA DEHUMANIZACIJO

ajajajajajajajajajaja – LP

Wie der Plattentitel, so die Musik. CDZ spielen einfachen Stop & go Punk, billig aufgenommen und, naja, nicht gerade umwerfend. Zwar merkt man ihnen durchaus den guten Willen an, doch will ein Nachgeschmack von altem Kaugummi einfach nicht weichen. Verantwortlich dafür ist wahrscheinlich auch die monotone Stimme des Sängers, was sich aber vielleicht,könnte ich die in slowenisch abgefaßten Texte verstehen, ändern würde. Live sicherlich witziger. Plus für das gewichtige Vinyl.

Front Rock (PP 48, 620000 Maribor, Slowenien)

awe

CHROME CRANKS

dead cool – LP

Hats im großen York jemals eine andere Band als PUSSY GALORE gegeben? DrogenkopfCaves mit Ex-HONEYMOON KILLER randalieren in der Garage. Beim Kurzbesuch eindrucksvoll, bei mehr als einem Bier eine nervtötende Bagage. Verdammt medium cool.

Crypt/Extraplatte

poe

CONFRONTATION – *CD*

Drei Singles (wovon ich die Split mit Cantankerous leider nicht kenne) hatten die aufrechten Crusties aus Kalifornien heraußen bis 93 leider Endstation war. Da von seiten der Hannoveraner aber anscheinend bereits Kohle für ein neues Album geflossen war, gibt es nun als „Ersatz“ die „complete discografie“. Mir soll es recht sein, da Confrontation einach eine großartige Band sind/waren und mir eben eine Single fehlt. Und so zwischen all dem Bonesaw/Killing Time-Schrott auch immer wieder gute CDs rüberwachsen. 17 Mal feinster in schmerzhafte Breiten gezogener Core. Die Untermalung für einen sommerlichen Spaziergang mit der Doppelläufigen auf der Donauinsel.

L & F

con

CRIVITS

stare – CD

Got you Vorurteil. Nix is mit´m Verriß. „Stare“ ist nämlich im Großen und Ganzen eine saugute CD. Vor allem, da recht abwechslungsreiches Songwriting vorherrscht. Typischer 2/4 Straight Edge Hardcore mit geshouteten Refrains, gepaart mit feinen melodiösen Gitarrenlinien (die späteren Uniform Choice), vielen Tempiwechsel und einigem Songmaterial, das, wenn vor 10 Jahren geschrieben, mittlerweile zum Klassiker avanciert wäre. Gebongt. 4 von 5 Punkten. Go!

LOST AND FOUND

möp

CROWN OF THORNZ

train yard blues – CD

Musikalisch erinnern Crown of Thornz, die scheinbar aus der New Yorker Gegend sind, ein wenig an die neueren Sachen der Rollins Band, wobei der Sänger jedoch eher die neuere HC/Crossover Schiene fährt, besser wirds besonders, wenn er ein bißchen Irrsinn mitschwingen läßt. Gewisse 70er Grundlagen sind auch vorhanden, was dem Ganzen noch ein bißchen mehr Persönlichkeit aufdrückt. 5 Songs mit Power und Groove,die notwendige Portion Hate steckt natürlich auch tief mitdrin, Samples fehlen ebenfalls nicht.

Lost & Found

awe

DELAWARE

okupiranci – LP

Sieht aus wie DeutschPunk (das Cover), klingt wie Deutsch-Punk, ist aber aus Slowenien. Kurze, schnelle Songs, harte Jungs wahrscheinlich ... vielleicht sind ja die Texte gut.

FRONT ROCK, p.p. 48, 62000 MARIBOR, Slovenija

san

DESIGNER

hiccups – CD

Das klingt dermaßen Flipperesk und ist aus der Schweiz, daß ich jede Wette drauf eingehe, daß Designer’s Vorgänger – deren Name im Beipackzettel mit schwarzem Balken zensiert wurde – die genialen Shatter sind. Keine andere Band kam so nahe an die durchgeknallten Drogenfreaks ran als Shatter, und mittlerweile haben die Leute offenbar ihren musikalischen und textlichen Zynismus dermaßen erweitert, daß Will Shatter sicher lieber bei Designer als bei den neuen Flipper mitmachen würde. Auch darauf würde ich wetten (unabhängig davon, ob Designer jetzt irgendwas mit Shatter zu tun hab(tt)en).
Wenn Flipper H sind, sind Designer Crack, wenn sich Killdozer mit Bier, Dope und noch-was-das-ich-nicht-kenne unterhalten, stehen Designer um nichts zurück und haben dreckigere Klamotten, und wenn die Butthole Surfers LSD und texanischem Trinkwasser huldigen, begnügen sich die Schweizer mit Mushrooms und dem eigenen Trinkwasser (an dessen Reinheit ich immer mehr zu zweifeln beginne).
Die beste Noisedröhnung seit langem, fordernd, frontal, böse, häßlich. Und stoisch mit monotonem Stampfrythmus, krank mit dem Geang und der Kettensägengitarre. Wumm – da war er – der neue Albtraum meiner Nachbarn!

Black Forest Breed, Florastr. 8, CH-4102 Binningen

ger

DEVIL DOGS

stereodrive – CD

Rockadrilla Sioxpackkilla yum yum yum! Bierbauch auf Japanexport. Die Punkversion der Billylegenden BLASTERS sind in Lebendform perfekte Versenker für jeden Eddie Cochran-Coverabend, auf Platte flach wie ein ÖKM-Poster im Gefängnisspind. Ein unlohnender Traum vom großen R´n R´-Comicstrip. Auf einem Tokyolabel damit Schmalztollenmasami und Petticoataki auch morgen noch immer angesoffen unterm Tisch landen. Bubblegum macht Platz.

1+2 Rec./GetHip

poe

DISMAY

in doubt – CD

Tja, da will mir doch partout nichts dazu einfallen. Irgendwie kommt man nicht zur Sache. NY Hardcore, der zwar aus den Schemata dieser Musikrichtung ausbricht, aber irgendwo zwischen schleppender Aggressivität und Schrägheit unentschlossen herumtreibt. Vielleicht findet man in Zukunft noch den eigenen Stil.

WE BITE

möp

THE D.K SIX

take drugs (and be so happy) – 7“

Es war lustig, wieviele Leute sich beim Verteilen um diese Platte gerissen haben. Manche Slogans können das Interesse halt schon wecken, für eine wie am Cover angekündigte „most talked about record of the year“ wird es fürchte ich aber nicht reichen. Zwar ist an der EP mit ihrem durchsichtigem Vinyl und den vier Nummern, von denen eben besonders der Opener „Take Drugs... “ in bester Britpoptradition kracht, nichts auszusetzen, allerdings sind für mich solche Sixties beeinflußten Gitarrenbands mitt-

Das Überlebenspaket

THOSE WHO SURVIVED THE PLAGUE *dad’s done, mom – 10”*
THOSE WHO SURVIVED THE PLAGUE/TRÜMMER SIND STEINE DER HOFFNUNG – *split 7”*

Brandaktueller Doppelschlag von den längere Zeit vermißten Those. Vorneweg, an beiden führt eigentlich kein Weg vorbei.
Nach erzwungener Pause und den schon bekannten Umbesetzungen an Schlagwerk *(Mr. 100 Arms, Rob)* und Stimme *(Gaby is lei Reibeisen)* gibt es nun – endlich – wieder ein neues Programm und auch die passenden Scheiben dazu. Auf dem derzeit fast schon inflationär angesagten, aber trotzdem eben wirklich lässigen 10-Inch-Format. Those nahmen, wie schon bei diversen Sommerkonzerten zu merken war, das Tempo etwas zurück – aber zu unserem (und ihrem!) Glück keineswegs die Power. Sehr dichte, sehr intensive Songs, die Zeit zur Beschäftigung erfordern. Intelligenter, sehr eigenständiger Core mit Kanten, Noiserockelementen, Engagement und der eindringlichen Formulierung des unweigerlichen Kotzgefühls, das dir durch das alltägliche politische Leben Österreichs und der herrschenden Gesellschaftsordnung weltweit einfach dauernd in den Mund kriecht.
Erwähnung verdient unbedingt auch die schöne Covergestaltung, wo Gery wieder mal geschickt mit alter Reklame und persönlichen Haßphantasien jongliert und das Ganze bunt verpackt. Die Songs sprechen eine deutliche Sprache: „4.2.95“ über den Bombenanschlag in Oberwart *„... and all citizens are concerned and the next time they get 10. And people are even more concerned“*. Beinhart, trifft so genau, daß es weh tut. Da hilft dann nur eins, „Kill positive“; ja, some dreams come true. Einer davon ist die Pistole an der Stirn des Blauschalträgers, und nach lange aufgestautem Haß die karthatische wilde Blutorgie *„and I chopped him and I slashed him and I mixed this scum with concrete and I’ll create more flats for refugees, for the walls I’ll use this fascist concrete“*. Kein Solidaritätsgebrabbel, dem eh keine Taten folgen, sondern die genüßlich-kompromißlose Variante
Daneben wird aber auch anständig straight forward gefetzt wie beim geilen „Fog off“ mit g’schmackigem Wechsel-Geshoute oder „Lose your illusion“. Those ohne deftige Ironie wäre aber nur eine halbe Sache, so zuerst mal „Nurmi“ *hey sheep, I know it’s not fair ... being a sheep means being a loser ...*
Auf der Single dann das typische Mittelschichts-Heterodrama „25 years“ (natürlich mit bleedin’ happy ending). Langsam-Böse für Gery, fetzig-punkig wenn Gaby loslegt, erinnert mich dieses Stück am stärksten an alte Those-Songs. Auf der anderen Seite die Linzer TRÜMMER (mit Peterl und Horst von Seven Sioux/Schwester) mit einem Song, den wir schon von ihrem Debut auf der Trost-Kassette kennen. „Rechts von mir niemand“. Packender Core über das verschärfte rechte Klima der ungustiösen Clique aus Flern, Hurra-Europäern und dumpfen Bierzeltspießern.

Sacro Egoismo

con

lerweile schon zu verbreitet und regional austauschbar. Tausche hiermit d.k. six gegen die Electric Eels, oder so ...

Beat Schallplatten (Kontakt: Wilken, Friedrichstraße 8, D-53111 Bonn)

awe

EARTH CRISIS-

destroy the machines – CD

„Dedicated to the vegan Straightedge" steht auf der Rückseite des Covers geschrieben. Die Texte bewegen sich auch teilweise in dieser Richtung, neben den üblichen Straight-Edge-Thematiken wird auch die Zerstörung unserer Umwelt behandelt. Musikmäßig würde ich EARTH CRISIS so beschreiben: die neuen Sachen von NAPALM DEATH, jedoch in eher schleppenden Tempo gespielt mit ab und zu einem Schuß traditionellen NY HC. Sehr gute Songs und Texte *(zu den Texten siehe auch anderswo im Heft ..., Anm. bbo)*, sehr gut gespielt und produziert.

VICTORY EUROPE

har

EISENVATER

III – CD

Wow, die gute Nachricht des Tages, unwahrscheinlich erbarmungsloses, brutales Schepperkrach, erinnert mich zum Teil ein wenig an die frühen YOUNG GODS oder (etwas sehr gehemmte) SWANS, bloß mit konventionelleren Mitteln und einer an MINISTRY erinnernden Vorstellung von Metal. Wer kennt sich aus!/?.

We Bite

wer

FACE VALUE

choices – CD

Vielleicht betreib' ich jetzt gerade Verleumdung, aber ich bin mir ziemlich sicher, daß deren Sänger mal vor ein paar Jahren in einem Interview (im Confrontation-Zine) das spärliche Vorhandensein von (aktiven) Frauen in der HC- oder SE-Szene mit deren fehlendem Interesse an 7"-Sammeln erklärt hat. Ob die damals aufgedonnerten hundert-Felder-zurück-auf-dem-Angry-Young-Men-Spielfeld aufgeholt sind (schwer zu glauben) kann ich nicht beurteilen, da ich Texte mit Titeln wie „Bring it on", „Truth", „No Reason", „Choices", etc. von Menschen, die ausschauen als ob sie frisch der Waschmaschine entstiegen wären (knapp noch dem Bügelbrett entkommen, Schwein gehabt), nicht mehr lesen kann. Musikalisch gibt's typischen S.E.-Sound, der auch mal so richtig Seizure-mäßig daherrollt und gerade dann ziemlich gut wird. Und bei „My way" glaube ich Angry Samoans Riff(s???) herauszuhören. Okay, Jungs, drei Felder vor.

We Bite

ger

THE FEEBLES

party, punk und pogo – CD

Damit wär eigentlich auch schon alles gesagt. Die Peter Jackson Hommage mag zuerst täuschen. Irgendwie scheint es ungeschriebene Gesetzte zu geben, daß zB NY-Hardcorebands gewisse Sprünge beherrschen müssen (Beide Knie über der Gitarre – Snapecase gewannen in dieser Disziplin die kleine, bronzene Wandernadel von Hoboken) und vor allem, daß Deutschpunk saublöde Texte haben muß. O.k, nicht jede Band muß kritische Texte haben. Und wenn die einzige Sorge genügend kaltes Bier im Kühlschrank ist – auch gut. Aber Texte wie: „Hallo ich bin Johnny-bin ein kleiner süßer Fisch – ich hab nur eine Sorge – ich will nicht auf den Tisch" oder Perlen wie: „dafür sind wir sonst geil wie die Sau – wir kriegen ihn nicht runter-was soll´s wir nehmen jede Frau", die wirklich auf keiner Lederjacke diverser Stumpfköpfe fehlen sollten, dann wird´s mir einfach zu blöd. Die Musik ist typische „hey, hey noch´n Bier" Party Pogo Mucke, die live sogar durchgehen könnte, aber da man leider auf der CD die Texte versteht ... O.K Ich geb´s dem Harry. Vielleicht gibt´s im nächsten FD noch ne Kritik.

für 20DM bei Stefan Schlüter; Meisterweg 5; 45896 Gelsenkirchen

möp

FLOWER LEPERDS

more songs about dope, dames and debauchery – CD

So eine quasi „best of" mit outtakes von 4 CDs, die, so der Beipacktext, seit ´91 nicht mehr erhältlich sind. Tony Adolescent am Mikro und damit Rock´n´Roll Punk wie gehabt. War seinerzeit vielleicht aufregend, ich frag mir nur schön langsam, wer die ganzen Scheiß Releases kauft. Klar sind von 28 Nummern die eine oder die andere ganz ok aber auf Dauer ist´s einfach langweilig. Für alle Collectors oder für jene, die die original Triple X schon zerkratzt haben. Aufwiederhören, aber es eilt nicht.

Bitzcore

möp

FLYSCREEN

council pop – MCD

Tut mir leid, aber so gut mir auch die groovenden Veröffentlichungen des sympathischen britischen Labels gefallen (Dub War & Co!), so wenig weiß ich mit der Gitarrenfraktion anzufangen.
Flyscreen versuchen es mal kraft-, dann wieder gefühlvoll, sind letztlich aber doch im Spannungsfeld zwischen Langeweile und Belanglosigkeit angesiedelt. Die wenigen ruhigen Passagen sind zwar durchaus gefällig, die den Rest zukleisternden Gitarrenwände allerdings ziemlich nervig.

Words Of Warning

dkä

FREEDOM FROM WANT – *MCD*

Hardcore aus Passau, groovig und somit Crossover. CD unterm Basilikumtopf, Kapitel abgehackt? Nein, erstens sind die Texte lässig, zweitens ist das Äußere der 5-Song-CD eine mehr als löbliche Erwähnung wert, und drittens ist es verdammt erdig. D.h. daß es nicht schwebt, was wiederum heißt, daß es keine Luftblase ist. Hundertprozent haut's mich trotzdem nicht um, da mir bei den ruhigeren Passagen die Stimme des Sängers nicht sonderlich zusagt. Aber damit komm ich klar, weil wenn's dann härter wird, erinnert's mich etwas an Kurort (abgstoppte Gitarren) oder Graue Zellen – und das mag ich sehr.

G•O•A•R, Grindelallee 139, D-20146 Hamburg

ger

FUCKHEAD

video arena – CD

Alles wird Schlachtfläche. Der Bewegungsraum der Gesellschaft wird durchwuchert von Mauern aus bösen Erinnerungen und bösen Fakten, verfolgen einen auf dem Arbeitsweg, erdrücken einen, zerschneiden einen. Es gibt kaum Bands die die Paranoia der weißen Rasse in allem Ernst und aller Lächerlichkeit so genau nachskizzieren können wie FUCKHEAD. Und die Linzer Experimentalrabauken, zerrissen zwischen Avantgarde und Philosophenmetall, liefern wieder eine grandiose, ihre dritte und beste Studie ab. Ihre Gegenwart wie Zukunft scheint im Gleichtakt zur Welt in noch stärkerer Verkünstlichung zu liegen. Vergessen sind die wirr wuterfüllten Gitarrenschrammer zugunsten von Soundcollagen, Noiseteppichen und Didi Bruckmayers von der allgemeinen Gewöhnlichkeit aufgestachelten Grunzarien.Grad in der dreiköpfigen Umbesetzung hinter seinem Rücken haben sich erkennbare Einflüße verabschiedet. Altindustrial, Tattookongreß, Brachialjazz, Benny ´s Video, Gruftdoom, chemische Experimente, Wagner auf der Herrentoilette: eine endlose Aufzählung an unerkennbar zappenden Fetzen zerstörter Songstruktur.
Durch den gesteigerten Synthetikgehalt ist zwar live der naive Charme alter Tage verloren gegangen und heutige Exzessivitäten wie Aufhängen an der Brust, Pisse vom Körper lecken, Grimassenzerren scheinen gelegentlich etwas zu gewollt, doch wenn man sie dann vor sich stehen hat, das grandiose neue Video von Martin Koch und Violet Suk kennt bemerkt man es als Zwischenstufe zu weiterer Perfektion.Publikum schlachtende Hologramme im nächsten Jahr? Neben WIPEOUT der österreichische Klassiker der letzten Zeit, nicht nur im spröd vertragbaren Klangtunnel sondern vor allem im Ausschwitzen und Niedertreten seiner Neurosen.

Gash/Dark Vinyl

poe

FUGAZI

red medicine – CD

Unverkennbar Fugazi – aber alles andere wäre undenkbar. Weniger Groove als in meinen früheren FUGAZI-Lieblingsnummern, aber an Power und Energie fehlt´s ihnen nicht. „target" ist eine ausgesprochen nette Nummer, und „bed for the scraping" ist meine FavoritIn. Was soll ich mehr schreiben, FUGAZI sind einfach gut, wie für mich auch das letzte Arena-Konzert bewiesen hat, obwohl da viele anderer Meinung waren.

Dischord

nat

GRIMETIME

there is no god – MCD

Verkaufe selten gehörte Mini-CD, die klingt, als hätte ZODIAC MINDWARP sich über die SISTERS OF MERCY hergemacht und als wäre aus dieser unheiligen Verbindung ein illegitimer Bastard namens GRIMETIME hervorgegangen – der lange verschollene debile Stiefbruder von MINISTRY. Neuwertig (bis auf zerbrochene Plastikverpackung). Angebote an das Postfach 703, 1061 Wien unter dem Kennwort „Grebogruft".

Kill City Records/Trident Music

fred

HÄRTER BIS WOLKIG

auf urlaub – MCD

Ohje, wie kann man mir das nur antun, EAV machen Deutschpunk, penetrant! Deutschland braucht wirklich neue Komiker!

Indigo

wer

HEILAND SOLO

es ist vollbracht – Tape

Trosts verdienstvoller Klassikerreihe (remember Seven Sioux' „Perlen"!) sei Dank wird Heilands legendäres erstes Tape aus dem Jahr 1990 jetzt allen Spätberufenen (wem wohl?!) bzw. Nachgeborenen wieder zugänglich gemacht.
Von den berüchtigten Gitarreneskapaden abgesehen war „damals" noch alles extrem reduziert und minimalistisch, worin allerdings gerade ein ganz besonderer Reiz liegt, denn Lieder wie „Why shall I never fall in love again?" oder „Tanzstück" (beide auch auf der ersten Heiland Solo LP enthalten) sind für mich bis heute absolute Highlights in Heilands musikalischem Schaffen. „Stark, verdammt stark", war seinerzeit im FD # 3 zu lesen, und das gilt – mit Abstrichen (aber der direkte Vergleich mit der fulminanten neuen CD hinkt ohnehin in jeder Hinsicht) – nach wie vor.

Trost

dkä

HEIST – *7"*

3 Jungs, mit denen Du über unten angeführter Adresse in Briefkontakt treten kannst, möchte ich Dir mal namentlich vorstellen: Dan mit der Gitarre, Nev mit dem Baß und Dean hinter den Trommeln. Zu dritt vermögen sie beachtlichen Lärm zu entwickeln. Bemerkenswerterweise verteilen sie die Dezibel auf 17 mit Titeln gekennzeichneten Stücken (für eine Single nicht übel) ,die auf den ersten Ohrenblick in ihrem Wesen so ungleich nicht zu sein scheinen. Wie auch immer, solange diese Art von Musik auf langsame Teile, die an Langeweile schwer zu überbieten sind, angewiesen ist, borge ich niemandem meine Inline-Skater, die ich demnächst vielleicht haben werde, obwohl ja sowieso niemand Singles auf 33 und ein Maulvoll Runden in der Minute abspielt und die Erfindung von Diesel-7" logisch wäre.
Falls Du der Band schreibst, bestell ein Exemplar dieser Schallplatte unter
PO Box 10, Hillarys, Perth, W.Australia 6923

Ecocentric Records

gue

HELTIR FEAT. ROZZ WILLIAMS

neue sachlichkeit – CD

Mensch kann diese CD nicht beschreiben. Soundcllagen und absurd konträre Klangwelten prallen aufeinander. Monoton wälzt sich alles dahin, ändert sich nur langsam, oder gar nicht. 57 Minuten nicht durchzuhalten. Optimale Untermalung für schräge Diavorträge über Brutstätten von Dinosauriern!? So ähnlich klingt das und mir gefällt's. Anwendertip: keine Drogen und in kleinen Dosen genießen.

RTD

rob

HISSANOL

4th and back – CD

Neuer Alternative Knüller – 1,2,3,4 und ich 5! Knarz, Zadong und noch ein Break, schneller, lustiger und verbogener als die „ander'n" rumoren ein (ex?)NOMEANSNOer an der Gitarre und seine fidelen Mitstreiter auf's genialste zwischen Noisejazz, HC und mindestens 2 Kontinenten. Das ist ein Schallwellenenergydrink. Dingiding. Mehr!

Alternative Tentacles

rob

HOEDh

hymnus – CD

Soso. Das Wesen der Erkenntnis wohnt also im Herzen. Ambiente New Age. Kreuzsitz mit leuchtendem Stinkefinger. Völlig gefahrlos angesichts giftgasender U-Bahnen läuft die den asiatischen Philosophen nachgeifernde Hintersitzsektenbibel per PC in den Subkulturhafen. Chakren nachbauendes Synthieblubbern aus VERDI, PHILIP GLASS und POPOL VUH im Abziehbildverfahren daß nach Beruhigen innerer Krämpfe in seiner konsequenten Danebenheit erleuchtend amüsiert. Erfreut legte ich mich auf die Eisenbahnschienen des großen Wegs. Frömmeldreck, erfrischend wie kalte Nachtluft.

Athmosphere/Gash

poe

HOOKA HEY

it – CD

Wie ich zu der komme ist mir ein völliges Rätsel, hab' ich mir wahrscheinlich andrehen lassen weil's sonst niemand wollte. Tut mir leid für die Band, die da knüppelhart an die Sache geht und anscheinend ganz Karlsruhe in Grund und Boden schreien wollte. Also konzentrier ich mich mehr aufs Ausfaltcover mit dutzenden Photos (Punktouch): da gibt's nen Hund, zwei karierte Hosen, Iron Maiden- Poster, Skater, Tatoos, schöne Frauen, Wollkäppis, na ich glaub das reicht. Gesungen wird natürlich in englisch und die Texte stehen ganz in der Punk/Hc Tradition. Schnell sind sie, 6 Nummern in 10 Minuten, und die Texte sind lang, aber jetzt reichts wirklich ...

Jochen Schleicher, Kapellenstr.32,D-76131 Karlsruhe

bea

HÖRZU

die ritter der schwafelrunde – CD

Kaum zu glauben, aber endlich schicken sich einige junge Crews an, die anachronistische Kruste im deutschen HipHop aufzubrechen, den dogmatischen „Ausverkaufspoprap vs. Alte Schule" Dualismus zu überwinden und endlich so etwas wie Spaß im HipHop zu entdecken; will sagen, dank Bands wie Tobi & Das Bo, Das Fette Brot oder eben auch HÖRZU wird im deutschen HipHop schön langsam jenes Level erreicht, das hierzulande schon längst Standard ist.

Über durchwegs phatte, gut abgehangene phunky Beats wird etwa eine Stunde im wahrsten Sinne des Wortes geschwafelt: Mit beeindruckend ausgefeilten Skillz erzählen die Jungs von HÖRZU gleichermaßen witzige wie inhaltsleere Geschichten, die sich vornehmlich um den Themenkomplex Party (sich zuknallen, Frauen erobern etc.) bewegen, wobei selbst übles Machogeprotze im Wetteifern um die lächerlichste und schamloseste Selbstdarstellung dank der schandmäuligen Rotznäsigkeit weniger ärgerlich als vielmehr unterhaltsam daherkommt.

Und das Teil groovt ... Absolut heiße Scheiße, echt!

MOVE Records, Gönningerstraße 3, D-72793 Pfullingen

dkä

HUTPFERDEMÄNNER

still – CD

„Hutpferdemänner" läßt Funpunk oder Intellektuellenpop vermuten, in Wirklichkeit steckt allerdings ein ziemlich großartige und unheimlich gefühlvolle Rockmusik fabrizierendes Trio hinter diesem seltsamen Bandnamen.

Musikalisch eher ruhig, teilweise fast verhalten, dabei aber doch stets sehr dicht uns intensiv, fahren mir vor allem die offenen und direkten, irrsinnig persönlichen Texte total gut ein, könnten doch Sätze wie „Vertrauen ist gelogen / die Welt hat uns betrogen / Freundschaft ist nur ein Wort / ich wünsch mich ganz weit fort" genausogut meinem Tagebuch dieses Sommers (nicht nur, aber vor allem) entstammen. Schmeckt nach verzweifelter Leidenschaft und irgendwie tut es einfach gut, das Gefühl zu haben, daß es da jemand genauso dreckig geht wie einem selbst.

Gefühlsbetonten Menschen schwer ans Herz gelegt, für Sensibelchen wie mich ohnehin Pflicht *(darum hab' ich sie dir ja auch geschickt, der diesen Emotionen-Ausbruch tippende con).*

dkä

Bunte Splits

GIGANTOR/SKIN OF TEARS – *7"*; UNIT PRIDE/CORNERSTONE – *7"*

Daß ich Gigantor immer wieder gerne höre, ist ja kein Geheimnis. Auf unpeinliche Art für gute Laune-Musik zuständig, und auch nach der zehnten Selbst-Wiederholung noch wahrlich erfrischend anzuhören. Das ist ja eine ganz ordentliche Leistung. Hier besingen sie aber leider nur den schon von der CD bekannten „Donut Man" *(he, sie kennen werner).*

Recht nett, aber deutlich zwei Klassen unter Gigantor auch Skin of Tears mit ihrem harmlosen Melody-Punkrock.

Unit Pride: flotter 80er SxE Core von der Westcoast, so kraftvoll, aber auch so austauschbare Anti-Drogen-Lamentiererei. Die gleiche Richtung, doch von der anderen Meeresgrenze und noch grün hinter den Ohren, die Cornerstone-Jünglinge. L & F empfiehlt diese – natürlich limitierte – Scheibe zur vermeindlichen Freude meiner Enkel einen Panzerschrank, aber ich will ja gar keine Enkel ...

L & F

con

ICE COLD JULY

the way it was – MCD

Können zweistimmig singen und versuchen außerdem nette Musik zu machen. Erinnert wenn sie sich bemühen ein bißchen an die HOTHOUSE FLOWERS, doch oh!!?? Mein CD-Spieler zeigt 2min 43sec an als das Grauen mir die Zähne zeigt und das Stück zu einem BON JOVI Horrorhöhrspiel eskaliert. Nein!

Sector 2

rob

IN4S

time comes – LP

Eine großartige Band mit großartigem Sänger, der als special Bonus noch einer der nettesten Menschen der Welt ist (Hi!). Ein muß. Aber leider die Abschiedsplatte, da vor Kurzem aufgelöst. Back zur Platte: Sehr abwechslungsreicher Hardcore, der keine Berührungsängste mit anderen Musikstilen hat, gut durchdacht und gespielt. Meine persönlichen Hits wechseln täglich. Fulminant.

Front Rock

möp

IN SENSORIUM

demo III – Tape

Siouxsie-alike-Gruft mit minimalem Sound und Bontempi-Melodien ist nun mal fad, sorry.

In Sensorium, PO Box 214, Croydon, CR9 6HQ, U.K.

ger

KEPONE

skin – LP

Bratzende Grungeriffs im Coredampf. Lüsterne Schmutztexte. Rammgroove. Aggressiv johlender Seventiesssang. Aber hallo! Was ist da plötzlich mit dem Sender? Geklärter Sound. leicht kratzender Schmuseindie. Schleichts euch vom Kanal mit PEARL JAM! Entsaftete Version der Brüllheroen um den Ex-GWAR-Basser.

Nach genialem Debut und ebensolchen Singles typischst schlechtes Majordebut ohne Major. Bei aller Sympathie Hau weg den Scheiß und weiter runter den Highway. Mehr Fleisch als letscherte Haut, Baby!

Quarterstick/Extraplatte

poe

KILLTECH

meet the friendly natives – CD

Druckvoll treibender, dickschädeliger aber nicht eindimensionaler sympathischer Post-Punk. Erinnert manchmal an DEAD KENNEDYS, auf einem anderen Track wieder an die BUTTHOLE SURFERS. Wem ARTICLES OF FAITH gefallen sollte sich KILLTECH mal anhören (damit will ich aber nicht unbedingt sagen, daß KILLTECH genauso klingen wie ARTICLES OF FAITH). Spröde, aber nicht ohne Charme. Gefällt mir immer besser.

DMI Rec, 591 Albany Shaker Road, Loudonville, NY 12211, USA

fred

MEANIES 10

percent weird – 7" und CD

Ist der Sommer wirklich schon vorbei? Kurze unbeschwerte Knaller in der funny und trashy Hard Ons-Schule. Ohne lange nachzudenken brennen dir die Australier gute Laune-Attacken auf den Pelz, die sich nicht mehr so recht verflüchtigen wollen. Garantierter Unterhaltungswert. Die Single kommt auf unschuldigem zartrosa Vinyl und hat – neben dem Titeltrack – drei weitere Songs im Köcher.

Subway/Trost

con

MERCURY 4°F – *7"*

Unwiderstehlich, diese Schweizer. Schon etwas älteres Teil mit drei Songs. Es knarzt und kracht, es fiept und dröhnt. Vergleiche mit Flipper oder alten Melvins werden stoisch ignoriert, Ungläubigen der Bass in die Eingeweide geschoben, bis sie nacheinander aufplatzen. Fies-dreckige Musik, wie wir sie lieben. Die echte. Benutzet das quälend lange „Crawl" als Meditationsmusik. Keine Gnade für Schöngeister. Kommt auf knallig rosa Vinyl.

Saftlos Rec., über Splatterpromotion, PO Box 568, CH-4005 Basel

con

MIND OVER MATTER

automanipulator – CD

And now ... I'm gonna cut you in little pieces ... Ungefährlichen HC darf man sich bei den New Yorkern nicht erwarten. Sie fahren direkt ins Rückenmark und richten bei Achtlosigkeit bleibende Schäden an. Beim ersten Mal lieber nicht mit Kopfhörern hören! Heftigster Angstcore, der sich unmerklich und leise anschleicht und erst in letzter Sekunde sein wahres Ich zweigt. Dir mit dem rostigen Messer in der Hand und einem schiefen Grinsen ins ahnungslose Gesicht schreit. Der süße Geruch der Verwesung.

Die lustvolle Vernichtung der oberflächlichen Gen X, die glaubte, mit Medien/Unterhaltung/Sex/Drogen der Scheiße und der Einsamkeit entfliehen zu können. *Big problems in your small world. Classic case of the twenty somethings. Your life is lost and now there's nothing.* Die Texte drehen sich um die Abgründe des Alltags, die Entfremdung, die Sinnlosigkeit, die Ausweglosigkeit der Individuen. *Tyranny of normalty.* Liebe schafft keinen Ausweg, sollte es sie überhaupt noch geben und sie nicht bereits zu einer romantischen Formel verkommen sein, die nur mehr Abhängigkeit und Bessessenheit kaschieren will. *I admit when you're around I submit, I submit, I submit, I submit.* Keine Chance. *It always ends the same way*

Die Zusammenarbeit mit Martin Bisi (Cop Shoot Cop, Unsane) verstärkte das noisige Moment der Musik, der den Vergleich mit ihren (mindblowing) Freunden Die 116 nahelegt.

Macht unweigerlich süchtig.

Wreck-Age

con

MOLOTOV COCKTAIL – *Tape*

Einer der nettesten Amis, den ich seit längerer Zeit kennenlernte, Gabby aus

dem New Yorker ABC No Rio Umfeld, der hier mit seiner Band einfach guten alten Hardcore macht. Paßt eher ins Pyramid vor einigen Jährchen. Cooler, unprätentiöser Core aus der Lower east side.
Herrlich und von gutem Humor zeugend das Zitat aus einem Ami-Zine am Innencover: *„do these guys think it makes them punk to name themselves after an explosive?“*
Der Gig im Chelsea, wo ein ziemlich ang'speister Gabby dann die regungslose geföhnte Langhaarschar bespuckte und ordentlich Gas gab, daß es im Gebälk krachte, war ohnehin Kult. Unter M.C., 150 E 2nd Street #1A, NYC 10009 solltet ihr auch gleich den schrägen „Picklemania“ CD-Sampler (mit u.a. M.C., Ultra Bide, Sea Monkeys, Thrust), den Gabby zusammenstellte (das Cover wurde von Alice Donut-Tom) gezeichnet, mitbestellen.

con

MOTHER`S PRIDE
bullshit – CD
Habe bereits in einem Fanzine sehr gutes über diese 2 Frauen/7 Mann starke Truppe gelesen, umso gespannter war ich als diese CD bei uns eintraf. Ich wurde wirklich nicht enttäuscht, sehr gut produziert, mit Bläsersatz, Keyboards und allem was noch dazu gehört gespielter Ska, sehr gutes Songwriting, 1A Musiker, wirklich der absolute Renner diese Band. Den Text von „Mister Average“ finde ich besonders treffend.

IMPACT RHYTHM, Rheinhauserstraße 160,47053 DUISBURG,B.R.D.

har

MOUTH
victim chant – CD
Da macht das Platten besprechen wieder Spaß, wenn dadurch noch solche Entdeckungen möglich werden. Das hier wohl gänzlich unbekannte tasmanische Trio entwickelte sich in kürzester Zeit zu einem meiner derzeit oftgehörten Favoriten. Laßt auch von dem eher langweiligen Cover nicht abschrecken und taucht tief in die grausame Welt von Mouth ein. Scharfe Texte, überzeugende Musik: Ruhige ergreifende Gitarren-Passagen, die unaufdringlich an Slint oder die hypnotischen Songs von Sonic Youth (Sister, Evol) heranreichen. Dann wieder schmerzender Krach und Hardcore der neuen Emo-Abteilung. Versucht das Unerwartete – diese Musik verdient es, gehört zu werden. Große Platte.

Subway/Trost

con

NERVES
blood & gold – CD
„Leise Musik zum Träumen. Eine Rarität im Zeitalter der Beat-Musik und der langen Haare? Gewiß. Doch gibt es sie immer noch, jene Barmusik, eine Mischung aus duftigen Klängen, aus verspielten Melodien und dezenten Rhythmen, die ihre Aufgabe nicht im perfekten Vortrag, sondern in einer bestimmten Funktion sieht: als Background-Musik, als sanftes Dahinplätschern von Erinnerungen, als immergrüne Musik, die den Alltag vergessen läßt und hinüberleitet ins Reich der Träume“, sagt zumindest Mix-Star Charly. Ich meine, das ist eher pathetischer Elektro-Dance-Metal. Muzak für Yuppie-Biker und recht fad.

Play It Again Sam/Ixthuluh

fred

NONCONFORMIST – *7"*
Anarcho(a?)-HC-7" mit allem was dazugehört: Faltcover mit Texten in Muttersprache und englisch mit ergänzenden Gedanken/Meinungen/Zitaten zu jedem „Thema“, um das es in den Songs jeweils geht; Schneller, zorniger HC mit abwechselndem Frau-Mann-"Gesang" in slowakisch. Die Empfehlung des Tages!

Punk Drunker! rec. (SQUAT, Zeleny dvor, poste restante, 04001 Kosice 1, Slowakei)

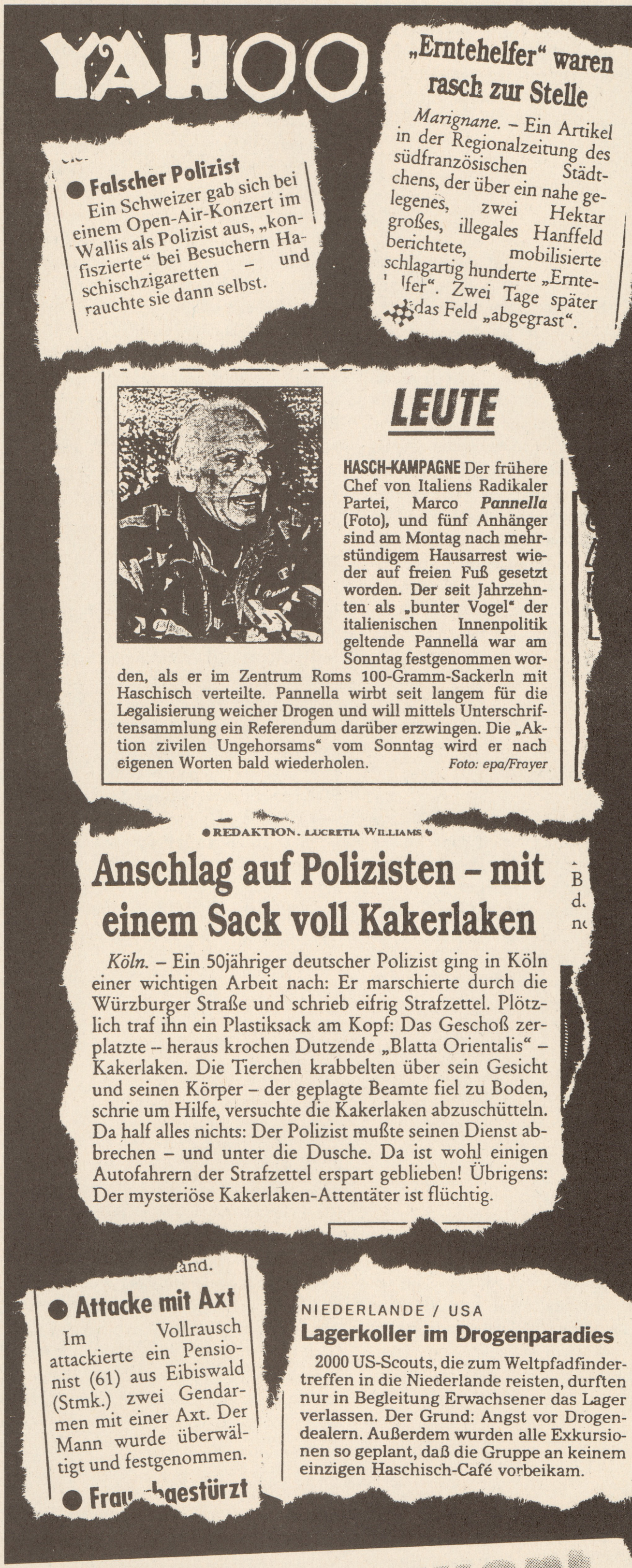
nat

NON SERVIAM
behind the mirror – Tape
Mir gefielen NON SERVIAM immer schon sehr, jedoch dies hier ist das beste das sie bis jetzt machten. Man könnte die Musik hier im Überbegriff als Metal der `90er bezeichnen, stilmäßig sind hier jedoch viele Einflüsse vertreten: Bedingt durch den Gesang von Glocke und die Melodien erinnern sie mich manchmal an SHELTER, dieser Eindruck entsteht auch dadurch, daß bei einigen Nummern NY-HC-Anleihen einfließen. Es kommt auch mal ein langsames, schön gespieltes Intro vor, abwechselnd dringen Einflüsse von Bands wie BIOHAZARD, BLACK SABBATH oder von `80er Metal durch, von Mid-Tempo, treibend & kraftvoll, durchsetzt durch Tempowechsel geht es sogar manchmal kurz in Ultrageknüppel über. Sehr gelungenes Werk, auf dem Bandeigenen Label veröffentlicht.

Bad Insight, c/o Peter Zinner, Ettenreichgasse 44/6/4, 1100 Wien, Österreich.

har

NOVI SAD
home is in my shoes – CD
Novi Sad genießen innerhalb der heimischen Szene ja einen etwas seltsamen Status – zwar von vielen gemocht, jedoch niemandens Liebkind und somit immer irgendwie zwischen den Stühlen. Egal.
Vorliegende CD ist weniger ein konventionelles Album als vielmehr ein wunderbar stimmungsvolles akustisches Bilderbuch, ein musikalischer Reisebericht ihrer letztjährigen Rumänien-Bulgarien Tour, bestehend aus Studioaufnahmen, Radio- und Livemitschnitten. Die von den bisherigen Veröffentlichungen bereits gewohnten Sixtiesreminiszenzen finden sich in Form von zwei sehr frei interpretierten Doors Coverversionen auch hier wieder, einige Nummern waren in anderen Versionen bereits auf der „Dreaming starts here“ CD enthalten, größtenteils handelt es sich jedoch um neues Material. Weniger Avantgarde als bisher, sind die neuen Sachen fast durchwegs ruhiger und intimer als ge-



YAHOO

● **Falscher Polizist**
Ein Schweizer gab sich bei einem Open-Air-Konzert im Wallis als Polizist aus, „konfiszierte“ bei Besuchern Haschischzigaretten – und rauchte sie dann selbst.

„Erntehelfer“ waren rasch zur Stelle
Marignane. – Ein Artikel in der Regionalzeitung des südfranzösischen Städtchens, der über ein nahe gelegenes, zwei Hektar großes, illegales Hanffeld berichtete, mobilisierte schlagartig hunderte „Ernte-
lfer“. Zwei Tage später das Feld „abgegrast“.

LEUTE

HASCH-KAMPAGNE Der frühere Chef von Italiens Radikaler Partei, Marco ***Pannella*** (Foto), und fünf Anhänger sind am Montag nach mehrstündigem Hausarrest wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Der seit Jahrzehnten als „bunter Vogel“ der italienischen Innenpolitik geltende Pannella war am Sonntag festgenommen worden, als er im Zentrum Roms 100-Gramm-Sackerln mit Haschisch verteilte. Pannella wirbt seit langem für die Legalisierung weicher Drogen und will mittels Unterschriftensammlung ein Referendum darüber erzwingen. Die „Aktion zivilen Ungehorsams“ vom Sonntag wird er nach eigenen Worten bald wiederholen. *Foto: epa/Frayer*

● REDAKTION. LUCRETIA WILLIAMS ●

Anschlag auf Polizisten – mit einem Sack voll Kakerlaken

Köln. – Ein 50jähriger deutscher Polizist ging in Köln einer wichtigen Arbeit nach: Er marschierte durch die Würzburger Straße und schrieb eifrig Strafzettel. Plötzlich traf ihn ein Plastiksack am Kopf: Das Geschoß zerplatzte – heraus krochen Dutzende „Blatta Orientalis“ – Kakerlaken. Die Tierchen krabbelten über sein Gesicht und seinen Körper – der geplagte Beamte fiel zu Boden, schrie um Hilfe, versuchte die Kakerlaken abzuschütteln. Da half alles nichts: Der Polizist mußte seinen Dienst abbrechen – und unter die Dusche. Da ist wohl einigen Autofahrern der Strafzettel erspart geblieben! Übrigens: Der mysteriöse Kakerlaken-Attentäter ist flüchtig.

● **Attacke mit Axt**
Im Vollrausch attackierte ein Pensionist (61) aus Eibiswald (Stmk.) zwei Gendarmen mit einer Axt. Der Mann wurde überwältigt und festgenommen.

● **Frau bgestürzt**

NIEDERLANDE / USA
Lagerkoller im Drogenparadies
2000 US-Scouts, die zum Weltpfadfindertreffen in die Niederlande reisten, durften nur in Begleitung Erwachsener das Lager verlassen. Der Grund: Angst vor Drogendealern. Außerdem wurden alle Exkursionen so geplant, daß die Gruppe an keinem einzigen Haschisch-Café vorbeikam.

DAS LETZTE Wort

»Die CSU muß das Risiko eingehen und verstärkt Frauen in die Partei einbinden.«

CSU-Generalsekretär Bernd Protzner

Foto: dpa

wohnt. Charmante Popsongs, angereichert mit allerlei folkloristischen Elementen und getragen von Evelyn Blumenaus prägnanter und ausdrucksstarker Stimme. Man fühlt förmlich das Herzblut, das an einigen Stücken klebt.

RIVA Sound/GASH

dkä

N.U.N

evolution – CD

Debütsilberling des Würzburger Monumentalsextetts, bei denen Flow (ex-SIX FISH NINE) mittrommelt/mitsingt und 50% der Musiker/innen den selben Familiennamen haben. Wer – so wie ich – bei NEUROSIS-Konzerten Herzrütmusstörungen kriegt, sei entwarnt und entspannt, N.U.N überfahren einen nicht, sind nicht weniger rücksichslos als athmospärisch, möcht' ich fast sagen, und erfeuen mich vor allem mit Vielseitigkeit. Jede Menge Samplekeyboards und Percussion ergänzen, und resultieren tut's dann in zB. eine Art Soundtrack a la „Tetsuo“ oder in eine Hintergrundmusik für schwarze Messen oder so was. Alptraummelodien am Rande der Esoterik, daher nicht so wirklich Punk/HC-verträglich.

Screeech!!!rec., Virchowstr. 1B,
D-97072 Würzburg

wer

OPEN THE BARNGATE

life – CD

Mit von der Partie ist hier der Gitarrist Lörkas, einerd der ersten Punx hier in Wien, spielte Baß bei der Punkband PÖBEL und war als Gitarrist ein Gründungsmitglied der legendären DEAD NITTELS. Zu hören gibt es hier Ramones/Lurkers beeinflußten '77er Punk mit guten englischen Texten, die Refrains klingen durch die gemeinsamen Vocals von Sänger und Bassistin besonders gut. Fetzig gespielte Songs die zum Pogo animieren. „In memoriam Andi Abschaum“, diese Widmung alleine schon macht diese CD zum Kultobjekt.

Gash Records

har

PARASITES

unwesen – MCD

Gut gespielt, angenehm, etwas altmodisch, vielleicht sogar zeitlos ... auf jeden Fall aber guter und sympathischer Pop, klingt nicht wie eine wienerische Kopie vom Herrn Zeitgeist. Keine Hits, dafür aber ein solides Chaos am Ende.

C. Rohrleitner, Mostg. 2/1/9, 1040 Wien

wer

PELIGRO

peligro – LP

Corporate smashes Corporate. Salsaburger mit Orange County und East Bay Punk als blutendes Fleischlaberl, Hardcoreideologie als omnipotenten Wecken, ein wenig FAITH NO MORE-Kehlengurgeln und LIVING COLOUR-Saitenläufe als Tabasco der vorgetäuschten Weiterentwicklung. Als hätte Tentacles seine gesamte Geschichte mit dazugehörigen Klischees zu einer Imbißkette stilisiert, in die der Happy Iro dreimal die Woche auf einen schnellen Happen einwandert. Fahrfreudig in seiner nostalgischen Perfektion eie entsprechend schnell verdaut und ausgepfiffen, diese Mixtur die die Carte Blanche daraus zieht daß ein Ex-DEAD KENNEDY punkt. Punkt. MTV get on the air.

Alternative Tentacles/Extraplatte

poe

PETER AND THE TEST TUBE BABIES

supermodels – CD

Al Bundys Lieblingsband im Punkfieber. Brit77er Veteranen in ungebrochener Existenz spielen nach wie vor ihre Politshouterkollegen im Prollrokesenbereich an die Wand. Frauen und Alkohol als alles ausschließendes Lebensziel. Und klingt noch immer wie grad nach der klassischen Mating Sounds-Platte erschienen. Was macht ein Mann wenn er sich nicht zwischen Schokotorte und Titten entscheiden kann? Er schlägt die Träume zusammen und hat Schokotitten. Da wird unser Harry mit bezeichnendem Gefälle unter der Gürtellinie wieder wochenlang tanzen.

We Bite

poe

PHALLUS DEI

luxuria – CD

Gruftis pflanzen sich also auch fort.

Dark Vinyl/Gash

poe

PITTBULL

new all-time long – CD

Hatecore aus Detroit, bei dem Powerbreaks die Geschwindigkeit ersetzen. Die fette Produktion stammt aus dem selben Studio wie Helmets Meantime und, klar, Anleihen an jene können hier durchaus gefunden werden. Einem weiteren Vergleich mit Helmet halten Pittbull allerdings nicht lange Stand, denn dazu scheint ihre Musik zu fest im Hatecore/Metal verwurzelt zu sein. Überhaupt liegen die Höhepunkte dieser CD mehr in den langsameren Zwischenstücken, wo die Power gegen Schwere eingetauscht wird. Tja, vielleicht bald auf MTV für jeden, ein Grundstein dazu ist mit New All-Time Long jedenfalls gelegt.

Lost & Found

awe

Quickies

DISGUST *thrown into oblivion – 7“*
G-POINT GENERATION – 7“
HARD RESISTANCE *want a man dead – 7“*

Zu Beginn gleich den Sieger der diesmaligen Singlesrunde. Lupenreiner Crust von ehemaligen Extreme Noise Terror, Antisect und Discharge (!) Leuten. Acht derbe Attacken, auch auf 45 geil.

Die zweite? Saudämlicher Bandname, saudämliches Cover, langweilige Lalala-Melody-Gepose mit – noch dazu – viel zu viel Gedudel. Ein Spaßprojekt diverser Altpunker (Brieftauben, Three Chord Wonder, Gigantor, u.a.), das ziemlich kräftig ins Höschen ging

Wirklich unsympathisch starren mich dann Hard Resistance vom Cover an – einmal Fön-Vokuhila, einmal Rotzfänger mit Glatze, zweimal blonde Kurzhaarrecken = viermal Dumpfprolls wie aus dem Bilderbuch. Kommen aus skandinavischem Kaff und shouten, als ob sie in der gefährlichsten Ecke Brooklyns jeden Tag Weirdos und Dealer verprügeln müßten. Gibt's erst seit 94 but I want a band dead ...

L & F

con

PULS

weishaupt lügt – Tape

Das Konzert im EKH war schon so ein positives Erlebnis, dadurch hat das Tape eindeutig Vorschußlorbeeren oder besseres Grünzeug meinetwegen. Mich wunderts ja, wie die Jungs zu Songtiteln kommen, mir klingt das sehr nach lauter wunderschönen und inspirierten Percussions, Musik zum wegkiffen und gehenlassen. Kleine Probleme hab ich allerdings mit dem Cello, kommt irgendwie ganz direkt aus der Klassik, da ist mir zu wenig Spiel drin. Und Robert, wie macht mann solche unmenschlichen Geräusche? Herrlich schräg!

Trost

bea

RACIAL ABUSE

not with us – Tape

Ok, ich bin unfair. Racial Abuse anschließend an Designer zu besprechen, ist nicht fair. Aber andererseits gibt's ja keine Fairness, somit auch keine Unfairness. Und überhaupt, mit einem Text wie dem von „Bitches are bitches“ (ein gutes Argument pro „gsunde Watschn“) gibt's keinen Grund, nicht unfair (und es geht doch) zu sein: once a bitch, always a bitch, i wanna have nothing to do with that mothafuckin witch (...) to stop their way must be my aim, o-shaped legs – it's all the same, ... und so weiter und so fort ... Zynismus schließ ich mal aus, aber sogar Zynismus kann manchmal zum kotzen sein. An einen frustrierenden Besuch im Puff glaub ich auch nicht, denn mit dem geschätzten Durchschnittsalter von 12 hätte man die jungen Männer wohl kaum reingelassenen. Unstimmigkeit bei den Doktorspielen? Frauenkomplex? Ödipussys? ... die Freundin ...?

Musikalisch gesehen gar nicht so übler angry-young-men Straight Edge, klingt wie fast alle anderen durchaus passabel, und zwei Texte sind klar gegen Rechts. Einen Manager haben sie auch, sie sind „an den Geschehnissen inner- und außerhalb Österreichs interessiert, aber dennoch nicht politisch angeriert“, sie sind die „youth“, saugen dementsprechend, außerdem führen diese Versager im Bandinfo tatsächlich an, daß sie mit den Austro-Rockern von Schubert schon mal gespielt haben.

So Burschen, un jetzt gemma wieda ins Gitterbettchen. Gutenachtgeschichte gestrichen.

Racial Abuse, 7534 Olbendorf 606,
tel. (0043) 03326/53707

ger

RAZZIA

labyrinth – CD

Band aus meiner Jugendzeit (so jugendlich war ich damals eigentlich auch nicht mehr). Das Markenzeichen von RAZZIA waren immer schon melodiöse Songs, perfekt gespielt, Deutschpunk der ersten Wahl. Ich muß anmerken daß das letzte Werk das ich von RAZZIA hörte schon lange zurückliegt, ich vermute fast daß diese Band über einige Jahre gar nicht mehr existierte. Egal, die „Labyrinth“ erfüllt das was man von RAZZIA erwartet, zwar etwas rockbeeinflußter als in der Vergangenheit jedoch die Songs sind fast noch besser geworden. Bei einem Song werden sogar Countryklänge angestimmt, bei einem weiteren kurz mal Reggae.

IMPACT RECORDS, Rheinhauserstraße 160,
47053 DUISBURG, B.R.D.

har

RELIGIOUS OVERDOSE

flatus flow rate – CD

RELIGIOUS OVERDOSE ist die Nachfolgeband von JAYWALKER und war auch bei DESTROY AFTER USE (u.a. mit HARDHEADED SOUL-Leuten) beteiligt. Der Gesang ist bei den Songs dieser CD sehr sparsam eingesetzt. Alternativer Indie-Sound oder Independent Alternative, wohl eher was für „MusikerInnen“. Eine Nummer kann aber auch mich begeistern – „paper makes no sense“ – die ist druckvoll und hat nicht die deprimierende Wirkung wie manche der anderen Songs. Deprimierend ist auch, daß nur von 2 Nummern die Texte abgedruckt sind. Aber eigentlich soll sich das nicht wie ein halber Verriß lesen, denn die Nummern sind vor allem durch den gefühlvollen Aufbau ziemlich schön.

Far Out rec.

nat

THE REMAINS

too much to lose – CD

Dreckiger, räudiger und primitiver, dabei aber durchaus gefälliger und zeitweise sogar richtig fetziger Punkrock aus dem Land der arbeitsamen Menschen, doch diesen Exotenbonus wollen die Remains eh nicht,denn: „Remains don't need From Japan word. Remains don't need Trend. Remains can rock hard everytime and everywhere.“ Na dann!

1+2 Records/Get Hip

dkä

THE RESIDENTS

commercial album – CD

Schräg wie eh' und je – zu schräg für mich. Für mich fällt das in die Lade Avantgarde (Wie schreibt man/frau das überhaupt?) und ist somit abgehakt. Da ich´s mir aber doch nicht so einfach mache: Ich höre japanische (oder so) Klänge, die in Richtung Pop verarbeitet sind. Der Sound läßt mich lange Nummern erwarten, dem ist aber nicht so, und das ist gut. Der Gesang erinnert mich manchmal an Christoph Kurzmann, und das ist ja auch eigentlich gut. Die CD enthält übrigens 40 dieser Songs.

Euro Ralph, attn. Henrietta, Cremon 32, D-
20457 Hamburg

nat

REVENGE – *Tape*

Die Bavarian Barbarians, die ja mit allerfiesesten Tricks um den Sieg im Prawda-Cup geprellt wurden, und damit den Einzug in die Championsleague verpasst haben, haben aus diesem Anlaß ein Band gegründet, die verständlicherweise REVENGE heißt. Stilistisch klassischer „Antischweizmoshcore", die Texte sind etwas unverständlich, aber ich glaube, „Kreuzigt Peter Baader" verstanden zu haben. Nun ja, er hat's verdient, hehe!

wer

REVENGE

bastards can't dance – 7"

Schon wieder die Altöttinger Rüpel, ungehobelt wie eh und je wird auf diesem Vorabtape gesenst, gemosht und gegrunzt, wie es nur Leute können, die sich von Weißwurscht ernähren. Moshgroove der feinen Sorte wird uns hier beschert, wir freuen uns mit euch.

Th. Rieder, Bräuhausstr. 19,
D-84524 Neuötting
wer

RONNIE ROCKET

girl with the mirrorshades – MCD

Ron Ronnie Urin(i) Rocket Marquis D'Urin paßt nicht in unsere Zeit; schon gar nicht in die Zukunft. Wenn dieser „0815 Rock n'Roll" Cyberpunk für's Jahr 2000 ist, dann bin ich der Onkel vom Mars.

Waren THE VOGUE (mit trommelndem Urini) eine phantastische Sixties Softpsychedelicband (Robs Outing vor allen Lesern!!!die Tipse), RONNIE URINI & THE LAST POETS immerhin eine gute Rockband (Konrad Bayer is dead) und die Rucki Zucki Palmencombo kultische Hitparadenstürmer ... aber das, sorry, das ist langweilige „Cyberscheiße".

Bellaphon
rob

ROZZ WILLIAMS & GITANE DEMONE

dream home heartache – CD

wenn er singt klingts nach bauhaus im sog der u2-kotze und wenn sie singt klingt's nach nancy sinatra in den neunzehnhundertdreiundneunzigern und die beiden singen abwechselnd was ein zweites anhören für mich unmöglich macht solange ich nicht weiß wie ich den cd-player programmieren muß und trotz der nancy-stimme ist mir das den aufwand des studiums der gebrauchsanleitung nicht wert aber mein salbeipflänzchen freut sich schon auf seinen neuen unterleger

Paragoric/Extraplatte
ger

SCHÖNHEITSFELER

ißt ... tot! – LP

Musikalische Weiterentwicklung oder Pluralisierung kann mich nicht immer begeistern – bei SHF schon! SHF sind auch auf den Jungle-Zug aufgesprungen – und sie bringen es tatsächlich: 2 groovige Jungle-Nummern („Genieß den Remix" und „Jetztsindwirdranremix"), die zum Glück mehr mit HipHop als mit Techno zu tun haben – da kommt Freude auf!

Insgesamt erscheint mir das Album ruhiger und ausgefeilter als das Debut, die einzige HipHop-Power-Nummer wie zuvor etwa „Schönheitsfeler" ist „Genieß es". Auf alle Fälle: Beat und Groove paßt – was wüst mea?

Duck Squad Platten, c/o Böastab,
Weißgerberlände 56/12, 1030 Wien
nat

SCRATCH BONGOWAX

zero conformity intuition – CD

Powervoller Punkrock, wie aus einer Zeit als der HC noch nicht entdeckt war. Geht in Richtung Surfpunk und Garage, ist aber weniger Happy-Sound als energievoll. Frau-Mann-Gesang (nicht gegeneinander, sondern miteinander). Auch bei der 23. Nummer wird dir nicht langweilig. Und sie kommen natürlich von der West Coast (L.A.)

1+2 rec. /Get Hip
nat

THE SEA AND CAKE

nassau – LP

Zweites Album der gemeinsam mit Tortoise zur Speerspitze des neuen, anderen Chicago Sounds (feinsinnige Subtilität ersetzt den im Sack zurückgelassenen Knüppel) zählenden Band mit dem skurrilen Namen.

Verbreitete der kongeniale Erstling noch durchgehend diese unwiderstehliche Atmosphäre, im Hochsommer selbstzufrieden an einem schattigen Plätzchen Eistee zu schlürfen, besteht hier keinesfalls mehr die Gefahr, als „Easy Listening" verkannt zu werden. Weit heterogener und zerfahrener als ein Vorgänger fordert „Nassau" zum aktiven Zuhören heraus, die zuvor signifikante coole, nonchalante Abgehangenheit taucht nur mehr vereinzelt auf, tritt zugunsten einer neuen Dichte und Kompaktheit in den Hintergrund. Somit durch den Verzicht aufs Selbstplagiat in keiner Weise eine leichtverdauliche Fortsetzung des letztjährigen Debuts, jedenfalls aber erneut ein erfrischendes, aufregendes Stück Musik.

Moll Tonträger/Extraplatte
dkä

SEAM

are you driving me crazy – CD

„Im zarten Alter von 14 traf Sooyoung einen gewissen Tom Reardon in einem Sommer-Computer-Camp. Das sind diese amerikanischen Fortbildungslager, in denen Eltern ihre Balgen den Sommer über loswerden können, ohne sich dabei schuldig zu fühlen. Aus normalen Kindern werden plötzlich Brillenträger, aus aufgeweckten jugendlichen werden Computertechniker mit Augenringen und bösartigen Hacker-Ambitionen. Tom und Sooyoung mochten sich auf Anhieb überhaupt nicht. Tom war ein großmäuliger Baseball Fan. Sooyoung trug schon damals eine Brille."

Letzterer wurde dann Bassist bei Bitch Magnet und mittlerweile hat er's zum Kopf von Seam gebracht. Und auf deren drittem Album gibt's Balladen, die mit frischem Sonic Youth und geräuchertem Tofu-Fuzz etwas verschärft wurden. So, als wenn Lou Barlow statt auf seinem Camping-Gaskocher mal mit drei

---

THE COMPANY WITH THE GOLDEN ARM
GRINDELALLEE 139 20146 HAMBURG TELEFON/FAX: 040 / 410 17 90

EP'S
5.00 DM

sleepy lagoon d.c. - the higher you rise
...but alive / i spy - split /
grout - what is given back?
... but alive - sog
fishwife - a day of ...
freedom from want - first
horace pinker - selling out the scene...
lynyrd s innards - sissy
doc hopper / horace pinker - suck shit split

BUCH
12.00 DM

eric drooker - flood (cooler bildband)

demnachst (nov./dez. 95): i spy - new ep

LP'S
15.00 DM

...but alive - nicht zynisch werden
...but alive - fur uns nicht

MCD
12.00 DM

freedom from want - first

CD'S
22.00 DM

...but alive - fur uns nicht
...but alive - nicht zynisch werden

INGO EBELING POSTBANK HAMBURG BLZ: 200 100 20 KTO: 650459-200

Hammer-Harry's

HAMMERFALL *tausend jahre reich/bitte lächeln – 7"*; **V/A sampler** – *Tape*

HAMMERFALL machen auf ihrer 7" sehr guten Deutschpunk mit großteils starken Metaleinflüssen (insgesamt sind 4 Songs auf dieser Scheibe) und guten kritischen Texten (z.B. die Anti-FA-Nummer „Tausend Jahre Reich"). Auf dem Sampler sind folgende Bands (mit jeweils einem Song) vertreten: HAMMERFALL covern sehr gekonnt eine meiner Lieblingsbands aus meiner frühen Jugend, und zwar den KFC mit „Wie lange noch?" (finde ich immer noch genial dieses Stück), SLICK spielen melodiösen, rockigen Punk mit Englischem Text (der Refrain geht ins Ohr!), BECK SESSION GROUP mit Gesang in Deutsch und sehr Metallisch angehaucht, HUNGER gehen fast schon in Richtung VICTIMS FAMILY.

RHABARBER REC.,Schönhauser Allee 72D, 10437 Berlin

har

Herdplatten und funktionierendem Backrohr kochen würde.

Aber was geschah mit Tom? „Tom Reardon lebt heute in Seattle/WA und arbeitet als Computer Programmierer für den Software Giganten Microsoft (über Windows 95 lacht sogar bbo und Leute, die in hohen Positionen für Bill Gates arbeiten, sind Feinde). Tatsächlich hat er auf der 1995er CEBIT-Messe in Hannover die Eröffnungsansprache gehalten."

Zweihundert zu null für Sooyoung.

City Slang/Extraplatte

ger

SHITYRI – *7"*

Fast hätten mich das niedliche Photo und der dümmliche Bandinfotext dazu gebracht das Ganze von vornherein nicht zu mögen -kein Wunder bei Ankündigungen wie „All Girl Punk-Rock: 4 Akkorde und n´paar auf´s Maul". (SHITYRI ist übrigens Russisch und heißt 4.) Beim Anhören aber verflogen die Resentiments und es bleibt, was es ist: netter schneller Punk-Rock von Frauen, UFTA UFTA mit Melodien, kurz, bündig und kompakt. Das Ganze ist eine HASS- Produktion und zu kontaktieren bei:

Cornelia Rosenfelder, Tannenstr.2,
D-45772 Märl,

san

SIFTER

troubled youth solution – CD

Die Puff'n am Cover weist den Weg – Grungeteens aller Länder, setzt das grandiose Mißverstehen würdig fort, tut es eurem Helden gleich und vereinigt euch zum finalen Kopfschuß; Sifter liefern den Soundtrack dazu, blasen euch den Todesmarsch.

Sifter, ein bösartiger, muskelbepackter Bastard aus NY-HC, Jesus Lizard und Girls Against Boys. Die Lefzen sind blutrünstig gefletscht und der Baseballschläger knüppelt mit bedrohlicher Intensität aufs Hirn. „Gnade" ist deren Ding gewißlich nicht ...

Lärmt ganz ordentlich, tut zeitweise sogar richtig weh und darf somit getrost bleiben.

New Life Records

dkä

SILENCER

eerache – MCD

Trio aus Nottingham auf'm Wummzack Label, das auf FUGAZI macht. Kann die erste Nummer beinahe noch überzeugen, verlieren sich die beiden folgenden in stupiden Baßabschauriffs und nimmerweichende Langeweile macht sich breit.Gähn mit berechnenden Songtiteln wie Pulp oder Sex. Wirklich nur vorbehaltlos Menschen zu empfehlen, die auf Dischordsound stehen. Darum hätten wir nicht würfeln brauchen ...

rob

SISTER GODDAMN

songs of the inquisition – CD

Freund der straighten alten Punkschule. Aufgefettet durch Frau/Mann Gesang, die Konfliktlösungen anbieten. I asked: „Are you saying all women are the same?" He said: „No, they all have different names. (...) Lisa told me: „Men are boys, funny, useless little toys."

Ausgleichende Gerechtigkeit. Punkrock, Uptemponummern, gefällt, wenn auch nicht alles, so der Rest oft unbedingt.

Bitzcore

rob

SIXTEEN DELUXE

backfeed magnetbabe – LP

Mit schwerem Kopf in die Stammkneipe in Austin gewankt. Den Tag wieder verschlafen. Die Probe vergessen. Ohne Auftrag aber voller Lust auf einen Drink. Drogenrock dröhnt aus den Boxen und die Enchelada vom Vortag droht sich rektal zu verabschieden. Ein Hi fließt gelassen in das nächste, doch dann seh ich sie.Gebückt über den Pooltisch, mit reinstem Grün gefärbte Augen, einem Ausschnitt der knapp die Brustwarzen verschweigt, ists um mich geschehn. Ich bin verliebt. Eine Frau STEREOLAB, ein Herr ED HALL trafen sich, wollten sich, vermehrten sich auf vier und heraus kam die schönste verträumteste Wanderung durch den Noiseverzerrrerdschungel ever. Weitläufige Krachzuckerl mit weiblichem Honigsang, stark dran an der süßen SONIC YOUTH-Seite, der man doch die texanische Wüstlingstradition anhört, die sich auf BLONDIE beruft, BRIAN ENO und BIG STAR covert. Mit einem berauschtem Herzen braucht man sich nicht viel zu scheißen. Vom Sex in der Parkgarage, dem ersten gemeinsamen LSD und dem Leben auf der Plüschtierfarm erzählt dann die nächste Platte. Mein BummBumm ist mit euch.

Trance/Extraplatte

poe

SKULLFLOWER

infinityland – CD

Hm, Skullflower arbeiten vornehmlich mit Gitarren, aber sie spielen sie nicht. Sie quälen sie, und somit wahrscheinlich auch so manch melodiegewohntes Ohr. In ihrer Geräuscheküche mixen sie Feedback und Effektespielereien (viel Gewäähke und Gepfeife) mit Band-Of-Susans-Riffs und weiß wer auch immer was noch allem zusammen und lassen das Ganze über 6 Nummern 54 Minuten lang köcheln. Die Stimme reduziert sich nur auf das Einwerfen von sporadischen Klagelauten bzw. surrt auf irgendeiner der vielen Lärmfrequenzen mit, und das Schlagzeug scheint mehr mitzuspielen als etwas vorzugeben. Trotzdem kommt die CD im ganzen in einer angenehm beruhigenden, teils psychedelischen Stimmung rüber. Skullflower schlagen eine tolle Brücke zwischen Noise und Industrial und widersprechen somit allen Industrial-Hardlinern, die behaupten, daß Gitarrennoise dazu verdammt ist, in konventionellen Schranken zu bleiben.

Headdirt Rec.

awe

SLANT 6

inzombia – CD

Slant 6 sind eine Frauenband, die abseits der vorherrschenden Kategorien liegt, denn mit Inzombia treffen sie genau in das Vakuum zwischen offensivem riot-girl-Stil und girlie-pop. Die Stimme verzichtet hier getrost aufs Schreien, bleibt immer kontrolliert, ohne sich jedoch anzubiedern und ist auf ihre fast pathetische Art ziemlich markant. Die bewußt einfache Produktion (an der die üblichen Dischord Größen beteiligt waren) rückt die Songs ebenso wie die spärliche Instrumentalisierung noch mehr in den Vordergrund. Schließlich erscheinen dann Songs voll tiefgründiger Schönheit, die man vielleicht auch als Düsterheit auslegen könnte, wozu auch das Cover, auf dem die drei Musikerinnen bleich geschminkt auf einem Friedhof posieren, auffordert. Siouxie goes Trash ? Ui, wie das klingt. Slant 6 gehören jedenfalls keinen Klischees an und leicht bekommt man die Songs nicht mehr aus dem Kopf, obwohl die CD bei jedemmal hören noch besser wird.

Dischord/Extraplatte

awe

SLICK – *CD*

Überaschung! Gänzlich unbemerkt schwindelte sich hier eine äußerst feine Band aus Berlin in das Subway-Sortiment. Ein schwerstens ins Ohr gehender Fetzer zwischen melodischem HC und

So You Wanna Be A Rock 'n' Roll Compilation? CD
Aktueller bc Sampler - 75 Minuten, 29 Stücke mit 50% rarem oder unveröffentl. Material zum Preis von DM 15,- incl. Porto!

T. Adolescent & ADZ
"Piper At The Gates Of Downey" LP/CD
2. Album - Orange County Punkrock at it's best! Mit LP Bonus Track!

Sister Goddamn
"Folk Songs Of The Spanish Inquisition" CD
Tony's andere Band mit dem 2. Album und neuer Girl-line-up - great Punk'n'Roll !

Toxic Reasons / KGB Tour
07.09. Karlsruhe, Steffi * 08.09. Limburg * 10.09. Duisburg, Backstage * 12.09. Wermelskirchen, AJZ * 13.09. Bielefeld, AJZ * 14.09. Hamburg, Marquee * 15.09. Berlin, Th. Weissbecker Haus * 16.09. Freiberg, Club im Schloss * 17.09. Dresden, Star Club * 19.09. Siegen, Uni * 20.09. Frankfurt, Au * 21.09. Vierkirchen-Esterhofen, Ballroom * 22.09. Tübingen, Sudhaus * 23.09. Freiburg, Crash * 24.09. Luzern + Dickies * 26.09. Zürich. Luv * 28.09. Aarau, Kiff * 29.09. Bregenz * 30.09. Isny, Open Air * 01.10. Wien, Flex * Info: 07071 26304

Neu: Flower Leperds
"More Songs About Dope, Dames & Debauchery" CD
(77 Min. "Best Of...."- 28 Songs!)
Still Hot:
TOXIC REASONS
"No Peace In Our Time"
COCK SPARRER
"Run Away" 7" / 10" / CD
TONY ADOLESCENT & ADZ
"Where Were You"
SISTER GODDAMN
"Portrait In Crayon"
FLAG OF DEMOCRACY
"Hate Rock"
ALLOY "Paper Thin Front"
NRA "Access Only!"

Kostenlosen Katalog anfordern!

BITZ CORE
POSTFACH 304107
D-20324 HAMBURG
FAX : 040 313009

im TROST VERTRIEB
fon/fax: +43-1-3300163

Gitarrennoise a la der neueren AmRep-Schule. Unbedingt antesten.

Subway

con

SMOOTHIES

pickle – Tape

Die kuscheln sich wirklich glatt durch den Gehörgang. Schrummel-Gitarre mit Core-Allüren und sehr netter Stimme der Lady (ha Constantin, das Wort wär' doch was für deine „Frau“-Umschreibungen!) am Mikro. Musik für die Bewältigung von Geschirrbergen in der Küche: „Chronicle of a houswife foretold“. Meine persönliche Extraplatteglücksgriffempfehlung (wow 32 letter).

eben da

bea

SNAKKERDU DENSK

a pepperlike springtime – MCD

Men withouit Hats-Synth und Violent Femmes Schnarrbass und Beatlesspaß ergeben Kurztange, oder das Smiths-Cover Girlfriend in a coma. Was live noch Kanten hatte, wurde hier gnadenlos zum Schönpop gebügelt. Also für Freunde des netten Pop: Anspieltip ganze CD. Für mich Ansehtip: Cover und meine persönlichen Hits verrat ich nicht.

Trost

rob

SNAPCASE

steps – MCD

Wurden ja vielleicht schon vor SICK OF IT ALL gesehen. Stop and go Hardcore der langsamen, aggressiven Sorte. Man tat gut daran, eine Mini CD zu machen, da die Lieder einfach zu gleich klingen. Die ersten 3 Songs könnten genauso ein einziges (und ein auch nicht gerade abwechslungsreiches) Lied sein. Was soll´s, fährt trotzdem ganz gut rein. Noch ein bißchen Songwriting (Erste Anzeichen bei „Run and Fall“), ein paar Tattoos, immer Böse dreinschaun und ihr werdet berühmt.

Victory/We Bite

möp

SOCIAL JUSTICE

unity is strength – CD

Lost & Found servieren uns im Zuge ihrer wahnsinnigen Veröffentlichungsflut ein wahres Gustostückerl zeitgenössicher „Angry young men predigen Unity und Zusammengehörigkeitsgefühl“-Härtlingsmusik. Der ganze Spaß entpuppt sich als schwacher YOUTH OF TODAY Abklatsch und ist von jetzigen DOWNSET Leuten anno '89 auf Band gebracht worden. Schon lange nicht mehr so gelacht, wie bei Titeln wie „Youth unite“ oder eben „Unity is strength“ usw. Übrigens Bret Gurewitz hat produziert, aber wen interessiert das schon.

LOST & FOUND

pez

SONNY VINCENT'S SHOTGUN RATIONALE

cocked – CD

Schweinigl-Gitarren spielen mit Peter und seinen Retortenbabies. Punkrock, der mit seinem Übermaß an harmonischen Aaaaaah-im-Hintergrund-Melodien das leichte Rock-Übergewicht gekonnt/gewollt/zufällig ... äh ... gefällig macht. Angry Samoansches Rock'n'roll-Verständnis, fetzig und „old“. Garantiert ohne „School“.

Subway Records/Trost

ger

SONS OF ILSA

pulsingers nacht – MCD

Anfangs noch über's Cover gelächelt – dezente Anleihe beim Public Enemy Logo genommen. Doch wer über stupide Computerbeats fünf qualvolle Minuten „I'm a raver baby, so why don't you kill me“ (das ist doch eine direkte Aufforderung, wo bleibt killin baby? d.T.) krächzt ist weder von dieser Welt, noch länger im meinem Player.

Polygram (eh kloa)

rob

SQUARE THE CIRCLE – 7"

NOISE ANNOYS, RUBBERMAIDS und SHEEP ON A TREE waren Stationen der Musiker von SQUARE THE CIRCLE. Diese Single ist das logische Ergebnis. Treibender PowerPunk Pop mit catchy refrains. „Eye of the storm“ ist ein feines Lied und man kann sich getrost einiges von der angekündigten CD erwarten.

VINCE LOMBARDY

möp

STILLSUIT

green spock ears – CD

Neue Kräfte aus dem undummen NYHC-Zirkel geben hier mit fünf Songs ihr überzeugendes Debut. Erinnert etwas an aggressive Fugazi, doch dann kommen sie schon, die schweren, schneidenden Gitarren; dazwischen Riffs, wo es dir einfach die Schuhe auszieht – kein Wunder: Teile der Band halfen bereits bei Die 116 und Yuppicide aus – ohne Zweifel ordentliche Referenzen, wobei besonders erstere den Sound deutlich mitprägen. Natürlich hatte Don Fury wieder mal seine geschickten Händchen an den Reglern. Mehr wollen. Auch das extremst langweilige Artwork kann mich da nicht im geringsten erschüttern. Ja, und „Revolver“ trifft es genau. Fein, fein.

Wreck-age

con

SUPERCHUNK

incidental music 1991–95 – CD

Sozusagen ein Schaffensquerschnitt aus Alben, Siebenzollern und Samplerbeiträgen. Melodieren gekonnt – aber etwas brav – irgendwo zwischen Indie-Ami-Gitarren-College-Pop, leichtem Jones Very und Shudder-To-Thinkigem dahin. Beizeiten treten sie richtig fest aufs Gaspedal, und nicht nur dann wirkt die Powersuderei druckvoll. Unspektatkulär und unaufdringlich, trotzdem (oder deshalb?) eigentlich verdammt gut. Covern Motörhead und Soft Bomb.

City Slang/Extraplatte

ger

TEXTA

geschmeidig – LP

Die Linzer Mcs gebens sich auf ihrem Debut relaxt und undumm. Duck Squad hat wirklich eine gehörige Lawine an österreichsichem Hip Hop losgetreten – und er gefällt – meinem zwar nicht sehr Hip Hop geschulten aber aufnahmewilligen Bauch. Besser gesagt, bei dieser Musik bin ich lupenreiner Konsument, weiß nicht viel über die Einflußrichtungen und geographischen Schulen. Aber eins sag ich, Texta fahren gehörig ein. Sei's live oder von der Platte. Glanzstücke: Das coole, wirklich „geschmeidige“ „3 Uhr 10“, sowie „Wo ich herkomm“, wo jeder der Mcs das Mikro für eine persönliche Aufarbeitung der jeweiligen Sozialisation ergreift und gekonnt über sein Leben rapt. Gesamt gesehen liefern Texta intelligente, oft witzige und sehr lange Texte, wobei sie sich ständig abwechseln, keiner wirklich im Vordergrund steht. Außerdem gibt es einen neunminütigen – nicht so tollen – Remix vom Anarcho-Techno-Kollektiv Spiral Tribe, von dem ich mir allerdings mehr power erwartet hätte. Immer feste hopsen!

Duck Squad

con

THREADBARE

feeling older faster – MCD

Nicht schneller, aber sehr kraftvoller SE-Sound. Der Gesang bringt in Verbindung mit dem restlichen Sound die Vorstellung auf, daß jemand einen zehnjahrelang gesammeltetn Schmerz rausschreit oder, wenn ich mir das Cover ansehe, daß eine unter Qualen zu Stein erstarrte Person ihre Stimme erhält. Und dazwischen: Instrumentalisierte Unendlichkeit und Unberührtheit. Das ist Emo!

Doghouse Rec.

nat

TOCOTRONIC

nach der verlorenen zeit – CD

„Ich denke daran, daß in einer Beziehung die Person, die die andere am wenigsten braucht, die stärkere von beiden ist.“ (Douglas Coupland)

Was soll's – worüber man nicht sprechen/schreiben kann, darüber muß man schweigen. Nur so viel: „Nach der verlorenen Zeit“ ist die Platte des Sommers und Tocotronic nach wie vor die mir herzallerliebste und wichtigste Band von überhaupt. Hören und fühlen!

L'Age D'Or

dkä

TONY ADOLESCENT + ADZ

piper at the gates of downey – CD

Der gute alte Tony und seine Kumpel aus ebenso alten Tagen fühlen sich mit gutem Grund nicht mehr so „heranwachsend“, das hört man auch, aber das Gespür für Punk'n'Roll haben sie –

Get Alive with NEW LIFE!
Sifter
troubled youth solution
lifesite
Invisible Wish

NEW LIFE RECORDS
Postfach 700 320 • D-44883
Bochum • Fax 0234-291109

Sifter "troubled youth solution"
New York City's Sifter verbinden groovenden Hardcore mit explosiven Noise-Attacken und schaffen so einen eigenständigen Sound, den man als eine Mischung aus Helmet, The Jesus Lizard und Die 116 beschreiben könnte.
pic. disc LP DM 23.-(incl. Porto) CD DM 25.-(incl. Porto)

STILL HOT!
Lifesite "Invisible Wish" CD
Extrem kraftvoller New School Hardcore aus New Jersey. Lifesite kombinieren auf ihrem Debüt Album in perfekter Weise langsame, emotionale Passagen mit klassischen Mosh-Parts.
(CD, DM 23.-incl. Porto)

Lifesite kommen im Okt./Nov. 95 auf Europatour

Lifesite/Outlook split 7" out in Aug. 95
(2 New Lifesite songs-Aug. 95)

The Creeps "Warhead"
Die Wiedergeburt des Portland-Hardcore! The Creeps vereinen die besten Momente der frühen Poison Idea und Accüsed mit einer Prise NY Hardcore. (CD, DM 23.-incl. Porto)

Stand Clear "The face of pain"
New York City-Hardcore the way it should be! 6 Track-CD produziert von Hexenmeister Don Fury. (CD, DM 19.-incl. Porto)

Unseren Mailorderkatalog mit jeder Menge Punk & Hardcore gibt es für 2 DM in Briefmarken, 2 IRC's oder $1.Bei Bestellung erhaltet Ihr ihn gratis.

distributed by
Semaphore Netherlands
(incl. Semaphore USA & Europe)
SUBWAY Wuppertal,
CARGO London, Fire Engine

(Außerhalb Deutschlands bitte DM 5 für Porto dazurechnen)

NEU!!! ab Ende Oktober 1995 *THE HANG-UPS* Chébosaurus 7"
4 stücke allerfeinster UK 100 % Punkrock. Oldstyle-Klassiker.

wohl im Gegensatz zu ihren Haaren – nicht verloren. Ein Alterswerk, zum Autofahren und für sentimentale Stunden gut geeignet.

Bitzcore/Trost

wer

TOTAL CHAOS

patriotic shock – CD

Punk schockiert, provoziert heute einfach nicht mehr, wo kunstvolle Iros über Mtv beeindruckende Verkaufszahlen liefern. Nichtsdestotrotz haben wir hier eine Band, die sich vom derzeit unvermeidlichen Epitaph singalong-punk wohltuend abhebt. Bei typisch professioneller Produktion (ja, wo das Geld zu hause ist ...) brettern Total Chaos in bester Discharge-Manier dahin. Eingeleitet mit „netten“ Zitaten reaktionärer Sprecher zu „Punk“. Wenn im Zuge des Epitaph-Hypes solche Bands mit ihren fetzigen 1.50-Krachern nach oben kommen, kann man schwer was dagegen einwenden ...

Dürfte dann wohl so in etwa der aufgepeppelte Punk für die Kids der 90er sein? Am Booklet schauen sie aber schon ziemlich nach alten Knackern aus!

Epitaph

con

TOTAL CONTROL

fuck the system – 7"

Äußerst sympatisch wirkende 3-Personen-Band aus der französischen Schweiz, wahrscheinlich vor allem aufgrund des netten Covers mit vielen Fotos, Zeichungen, Ausmalseite, Texte in englisch und französisch, ... im klassischen Punkstil. 6 Nummern mit abwechselndem Frau-Mann-Gesang und „fröhlichem“ Punkrock. Dem Titel entsprechend sind die Texte weniger fröhlich als angriffslustig – „Priests, Businessmen, Politicians – Bastards!!!“

Resistance Productions, 29 Chemin des Champs. 2504 Bienne, Schweiz

nat

TROTTEL

the stolen garden – Tape

Gibts auch als CD, gleich mal vorweggenommen! Fing sehr gut an, ich dachte mir schon, ihren 70er Jahre Mittelschüler-Komplex („Wir müssen intelektuelle Musik machen wie ELP und YES und so ...“) haben sie hinter sich, es klang viel direkter, streckenweise sogar so, als ob's live irren Spaß machen könnte (über die Slap-Exzesse des Bassisten und diverse Crossover-Neigungen sah ich gnädig hinweg), doch plötzlich ... ein SCHLAGZEUGSOLO! Würrrrg! „Du kannst rauben oder stehlen, Blindenhunde quälen, aber tu niemals ein Schlagzeugsolo spielen“ (frei nach Georg Kreissler)

Trottel Rec., Illes U. 18 Fsz. 3;
H-Budapest 1083

wer

TRÜMMER SIND STEINE DER HOFFNUNG – *Tape*

Wuschaah!!!! Ja, so mag ich es! Welch ein Glück, daß es noch Menschen gibt die so eine Musik hervorzaubern, ohne dabei einen ausgelutschten Begriff wie Emocore überstrapazieren zu müssen, obwohl (äähh) Emotionalcore wohl genau das richtige Wort dafür ist (damit die Schubladisierung perfekt ist).

Da ich nicht ganz unbefangen an diese Besprechung herangehe und bevor ich mich nur mehr in Superlativen auszudrücken beginne, vorerst einmal Schluß mit der internen Lobhudelei und ihr erfährt wer hinter diesem bedeutungsschwangeren Namen steckt.

Da wären die Trümmer aus SCHWESTER, die Schwestern Horst und Peterl an den üblichen Instrumenten, Harry (ex SEXUAL SPASTICS) zeugelt (werkt) am Schlagwerk (zeug), Robert, the voice und Marc „Wie muß eine Gitarre klingen“ von den verblichenen BABELFISCH. Wie das dann klingt ist nicht allzuschwer zu erraten, ein brodelndes Gemisch aus Kalibern wie SUNNY DAY REAL ESTATE, VERBAL ASSAULT, SOULSIDE, DAG NASTY (und was sonst noch so in DC Rang und Namen hat bzw hatte), daß vorallem live zu fesseln vermag. Der ewige 7 SIOUX/SCHWESTER-Vergleich wird ihnen noch ewig nachhängen, auch ich scheue mich nicht eben diese als Vergleich heranzuziehen. Irgendwie vereinigt dieses Tape die besten Momente von T.O.D (Aggressivität) und 7 SIOUX (Melodie), sodaß mir nur mehr zu sagen bleibt, fällt unter die Rubrik Lieblingsmusik!

Da wimpt sogar der Tibi aus! Mehr Gelaber könnt ihr dann dem Interview-Versuch in diesem Heft entnehmen.

TROST

pez

TRUSTY

goodbye, dr. fate – CD

In Zeiten, wo böse dreinschauende Ichcrosseallesoverbands die Frage „can a good sound save a bad song“ gar nicht mehr stellen, da sich die bejahende Antwort der rockhardmtvgeschädigten Kids schon tausendmal in steigenden Verkaufszahlen und vermehrtem Klingeln in Plattenbossbörserln niedergeschlagen hat, wirkt TRUSTY aufs erste Mal unspektakulär. Aber die CD ist guuuut. Die BEATLES Vorliebe diverser DC Bands wie GRAY MATTER oder ONE LAST WISH wird mit poppigeren Elementen vermischt. Großartig. Die heimlichen Gewinner dieser Ausgabe.

DISCHORD

möp

UNTERGRUND POETEN

umstritten wie noch nie! – Mini-LP

„Broj Jedan“, das damals von mir etwas unterschätze Schönheitsfe(h)ler Debut, ist inzwischen in meinen persönlichen HipHop Olymp zu Gang Starr und A Tribe Called Quest aufgestiegen, wie Duck Squad Platten mittlerweile überhaupt zum HipHop Label meines Vertrauens wurde. Nicht wegen eines bestimmten Labelsounds, sondern ganz einfach aufgrund der einheitlich hohen und sich mit jeder weiteren Veröffentlichung noch steigernden Qualität. Egal, ob relaxed wie Texta, experimentierfreudig und leicht durchgeknallt wie Schönheitsfehler oder gnadenlos phatt wie die Untergrund Poeten.

„Umstritten wie noch nie!“, das ist Gangsta HipHop straight outta Ottakring. Harte, ruppige und ordentlich pumpende Beats, über die die Poeten reimtechnisch absolut ausgefeilt mit erfreulicher Direktheit über das Böse auf der Welt (Rassismus, Unterdrückung und Gewalt gegen Frauen etc.) rappen. So wird etwa im Intro Roberto Blanco kräftig gedisst und dann im Stück „Nega“ das Sozialdemokratenstatement der deutschen Fresh Familee „Du bist wie jeder und jeder wie du“ via Sample aufgegriffen und dem „Ich bin nicht wie jeder und nicht jeder wie ich – damit meine ich, nicht jeder ist Neger, ein Neger bin ich!“ entgegengehalten. Recht so. Verdammt gut und wie alle bisherigen Tonträger des Labels uneingeschränkt empfohlen!

Duck Squad Platten, c/o Christoph Weiss,
Weißgerberlände 56/12, 1030 Wien

dkä

V/A alternaive tentacles – the futility of a well ordered life – *CD*

A catalogue Sampler. So der Untertitel und damit ist klar: hier ein Rückblick auf das „Schaffen“ des vielleicht wichtigsten Underground Labels und, daß damit auch nur schon veröffentlichtes Material erhältlich ist. Aber das tut der Freude keinen Abbruch. Da sich die „Besetzungsliste“ wie ein „Who is Who“ der Musikszene liest. LARD; NO MEANS NO; ALICE DONUT; NEUROSIS; DOA; GROTUS; HANSON BROTHERS und und und. Da und dort sicher auch noch Feines von Platten, die man noch nicht hat. Vielleicht TRIBE 8; GOD BULLIES; BRUTAL JUICE; AMEBIX; ZENI GEVA ? Sehr fein. Sehr fein.

Alternative Tentacles 1994

möp

V/A fm 95 – CD

„Schon erstaunlich. Wenn ich mir jetzt ‚FM95‘ so durchhöre, wirkt die ganze Platte wie aus einem Guß.“ (im Vorwort zur CD)

„Da macht ein Hauch von Verfall mich erzittern.“ (Das Ich)

„Da macht eine Ladung Schleim mich lächeln.“ (Ich)

Schau ich mir gerne an. Wirklich. Ein Film, in dem eine Schleimmasse vorkommt, ist meist mein Ding. So sitz ich also an meinem roten Tisch, lächel der Sonnenblume zu, nippe am Bananen-Kakao-Soyamilchshake, und beobachte die nicht einmal so imaginäre Schleimmasse.

Lang passiert nichts. Fad schlängelt er sich dahin, schnurgerade und die Oberfläche nur spärlich abdeckend. Bei Strecke Heiland Solo beginnts dann mächtig zu blubbern und bei Mastalsky kann ich sogar eine Fontäne erkennen ... Bei den Orange Baboons lauert dann der Gulli ... dem Schleim fehlt die Masse (vulgo „guts“), die Gulligitterstäbe sind zu weit auseinander. Schon unten, ging schnell. Die Guten im Sog retten sich in letzter Sekunde, blubbern sogar noch leise. Dieses verstärkt sich bei Snakkerdu Densk und ebbt komplett ab bei See Saw und Redred Rosary. Kein Schleim mehr, abgestandenes Regenwasser ohne Blei. Auf Höhe der 3 Gordons spring ich kurz auf und vermerke die Mutation vom Wasser zu einem dichten, wuchtigen, schrägen Schleim der ein Geräusch in sich erzeugt. War wohl zuviel für den Kleinen, danach dümpelt er sofort wieder dahin und geht in einen Regenbogen bei Höhe Play The Tracks Of über.

Gig Records versucht sich Credibillity zu kaufen, FM4 und Chronicle tun was für die heimatliche Indie-Pop-Szene, die Bands und Labels spielen mit und alle sind glücklich. „Natürlich gibt es in Österreich noch genügend Bands, die auf diese Compilation gepaßt hätten ...“ (im Vorwort zur CD)

„Da macht eine Hand aus dem Schleime mich erkennen.“ (Das Ich)

„Schleim ist nicht gleich Schleim und im Filmgewerbe besser aufgehoben“ (Ich)

Sowas von dermaßen kanten- und konturlos hab' ich selten je zuvor gehört – wirklich – da gehen sogar die interessanten Sachen komplett unter.

Chelsea Chronicle, LSG, FM4,
Austro Mechana, Gig Records (!)

ger

V/A fuck your illusions 4 – *CD*

Die vierte Ausgabe der Wolverine Samplerserie geht diesmal in Richtung Crossover. Und da tummelt sich ja recht viel Unterschiedliches (Stil und auch Qualität). Von Anarchist Academy über P-Whips bis zum Krombacher MC; von den Animal New Ones bis zu Fishmob. Mit „Buy Independent“ Sticker geht dann auch ein Crossover-Sampler durch, wenn immerhin kleine unbekannte Bands zum Zug kommen und nicht dem radiotauglichen Kaugummi-Crossover hinterhergehechelt wird. Außerdem über 75 Minuten Spielzeit und midprice. Paßt, sitzt und hat Luft, wie hölli so schön sagt.

Wolverine

con

V/A hodge podge & barrage from japan vol. 2 – CD

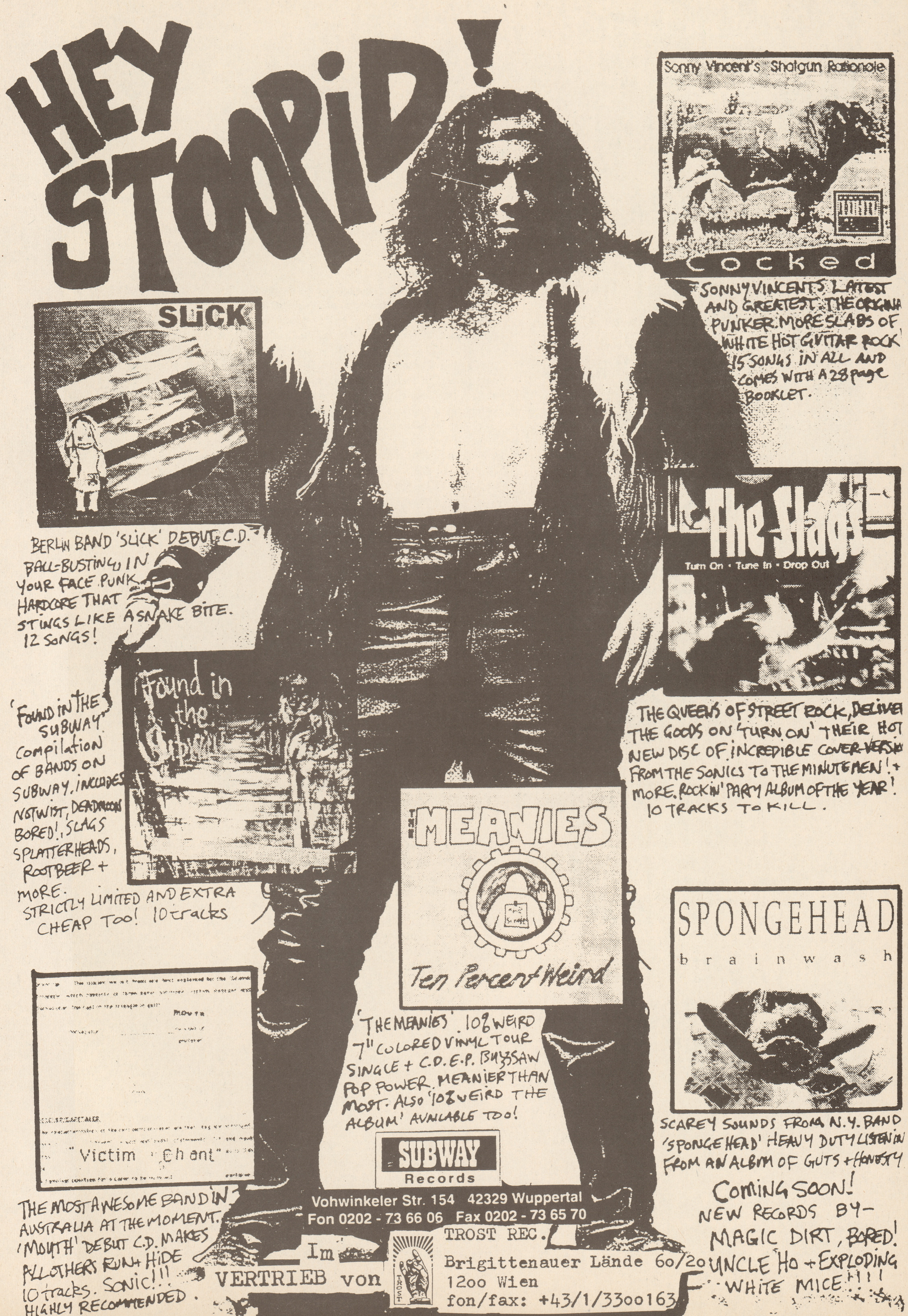
Durchgeknallt ist das einzige beschreibende Wort das mir einfällt, schlicht durchgeknallt. Nach Tetsuo, Gewalthuldigungen, Japan Noise usw. einmal die andere Seite von Ausgeburt in dieser Leistungsdruckgesellschaft. 24 durchgeknallte „trashy garage-punk and rockabilly killers“ von 14 Bands aus Japan und den USA, von denen meines Wissens nach nur Man or Astroman einen über die entsprechende Szene hinausgehenden Namen haben, sind hier vesammelt.Ein paar weitere Namen sind The Mortals, The Titans, Boatrampmen, The Makers oder Jap Kat. Obwohl mir der Einblick fehlt, ich mit der Musik wenig anfangen und teilweise nur staunen kann (Instrumental Polkas ala Trash von Japanern) bin ich überzeugt, daß sich zwischen den auch „konventionelleren“ Songs auf dieser CD einige obskure Perlen für Freunde dieser Musik bzw. für all jene die auch ein bißchen durchdrehen wollen, finden werden. Und das Cover ist erst entzückend ...

1+2 Records Japan/Get Hip

awe

V/A nett-werk eins – *CD*

In dem Land wo jahrelang Menschen elektrifizierten Kellermoder atmeten, Stecker um Stecker sein Loch fand um aus Billigstgeräten die seltsamsten Geräusche zu entquengeln, die einzigen


HEY STOOPID!
Sonny Vincent's Shotgun Rationale
cocked
SLiCK
The Slags
Turn On · Tune In · Drop Out
Found in the Subway
THE MEANIES
Ten Percent Weird
SPONGEHEAD
brainwash
Victim Chant
MOUTH

SONNY VINCENT'S LATEST AND GREATEST. THE ORIGINA PUNKER. MORE SLABS OF WHITE HOT GUITAR ROCK' 15 SONGS IN ALL AND COMES WITH A 28 page BOOKLET.

BERLIN BAND 'SLICK' DEBUT C.D. BALL-BUSTING, IN YOUR FACE PUNK HARDCORE THAT STINGS LIKE A SNAKE BITE. 12 SONGS!

THE QUEENS OF STREET ROCK, DELIVE THE GOODS ON 'TURN ON' THEIR HOT NEW DISC OF INCREDIBLE COVER-VERSI FROM THE SONICS TO THE MINUTEMEN! + MORE. ROCKIN' PARTY ALBUM OF THE YEAR! 10 TRACKS TO KILL.

'FOUND IN THE SUBWAY' compilation OF BANDS ON SUBWAY. INCLUDES NOTWIST, DEADMOON BORED!, SLAGS SPLATTERHEADS, ROOTBEER + MORE. STRICTLY LIMITED AND EXTRA CHEAP TOO! 10 tracks

'THE MEANIES' 10% WEIRD 7" COLORED VINYL TOUR SINGLE + C.D. E.P. BUZZSAW POP POWER. MEANIER THAN MOST. ALSO '10% WEIRD THE ALBUM' AVAILABLE TOO!

SCAREY SOUNDS FROM N.Y. BAND 'SPONGEHEAD' HEAVY DUTY LISTENIN FROM AN ALBUM OF GUTS + HONESTY

THE MOST AWESOME BAND IN AUSTRALIA AT THE MOMENT. 'MOUTH' DEBUT C.D. MAKES ALL OTHERS RUN + HIDE 10 tracks. SONIC!!! HIGHLY RECOMMENDED.

COMING SOON! NEW RECORDS BY- MAGIC DIRT, BORED! UNCLE HO + EXPLODING WHITE MICE!!!

SUBWAY
Records
Vohwinkeler Str. 154 42329 Wuppertal
Fon 0202 - 73 66 06 Fax 0202 - 73 65 70

Im VERTRIEB von
TROST REC.
Brigittenauer Lände 60/20
12oo Wien
fon/fax: +43/1/33oo163

ARENA
ENTERTAINMENT & CONFRONTATION
7988595
1030 Wien Baumg. 80

7.10. GEORGE MULINDWA MEM.

13.10. ONCE UPON A TIME (AUS)

14.10. LAUREL AITKEN (JAM)
& THE BLUEBEATS

19.10. Planet Punk Party feat.
TERRORGRUPPE (D)

20.10. DUBBLESTANDART (Ö)
& ROOTSCONTROLER (Ö)

22.10. TÜRKEI-KURDISTAN BENEFIZ

25.10. Reggae 27 th Anniversary '95
DENNIS BROWN (JAM)
HEPTONES feat: LEROY SIBBLIS (JAM)
I-ROY (JAM)
TYRONE TAYLOR (JAM)
LLOYD PARKES &
WE PEOPLE BAND (JAM)
SONYA SPENCE (JAM)

26.10. ABWÄRTS (D)
RAUSCH (D)
BRONX BOYS (D)

28.10. KEVIN AYERS (UK)

Vorschau November:
KREATOR / GRIP INC / HATE SQUAD / PYOGENESIS
H-BLOCKX
FILTER

MANY MORE TO COME

verschwiegenen Geräusche in Dolby B Doppeldrehung stattfanden will mans nun der digitalen Welt zeigen. 25 querköpfige Miniaturen aus ebensolchen 25 Köpfen aus der Tapetraderecke und obskur as hell. Eingeschraubt zwischen zwei geechten Singles gibt sich auch das heimisch fröhliche Wohnzimmer die Ehre und brillieren BÄR&CO und HARALD „SACK" ZIEGLER mit ihren Roadkillopern. Im schlechtesten Fall ein guter Spaß Empfehlung für Freunde von Computerspielen die auch mal an den Semmering spezifische Pilze suchen gehen.

Cat Killer, c/o Vollmer, Krayerstr. 31, D-45276 Essen
poe

V/A **punk chartbusters** – *CD*

Labelsampler der etwas anderen Art. Ausschließlich Coverversionen von mehr oder weniger aktuellen Hits (der Bogen spannt sich von den Beatles über Kim Wilde und Abba bis zu Cranberries und East 17), die – sofern ordentlich verpunkt – teilweise auch ganz nett ausfielen, zu einem guten Teil aber über den Unterhaltungswert eines Gottschalk/Krüger Filmes nicht hinauskommen. Live mag so etwas ja vielleicht ganz okay sein, in Konservenform aber ist es kaum mehr als Soundtrack zum allgemeinen Kampftrinken auf Festlichkeiten noch schulpflichtiger Nachwuchsprolls. Einziges wirkliches Glanzlicht: „Psycho Killer", vergewaltigt von den unter all den deutschen Spaßpunx extrem deplazierten Antiseen.

Wolverine Records
dkä

V/A **punkrock – the next generation** – *CD*

Dieser Sampler fungiert nebenbei als eine Art „Battle of the Bands", das heißt daß aufgrund der Zuschriften betreffend der besten Band auf diesem Teil mit dem Sieger eine komplette CD produziert wird. Es sind hier jeweils 2 Songs von folgenden Bands vertreten: SCHEINTOT (melodiöser, treibender Deutschpunk, kritische Texte, gefällt mir sehr), P.S.R. (heißen PROJEKT SCHWARZ-ROT, Deutschpunk, eine flotte, eine langsamere Nummer, gute politische Texte), BILHARZIA (gehen musikalisch sehr in Richtung BIOHAZARD), MOPED LADS (Schweizer, optisch auf ADICTS, musikalisch eher an TEST TUBE BABIES angelehnt, jedoch textmäßig etwas kritischer), ANSCHISS (`80er Punkrevival-Sound mit guten deutschsprachigen Texten, besonders jener gegen Rechtsradikalismus in Deutschland), I.H.SKA (guter deutschsprachiger Ska), THE BOIKOTTZ (aus Hamburg, Hardcore meets RAMONES, mit englischen Texten, meine persönlichen Favoriten auf dieser CD), ALLEIN UNTER MENSCHEN (fetziger Deutschpunk), TONNENSTURZ (sehr eigenständiger Stil) und 40 THIEVES (guter melodiöser `77er-Punk).

IMPACT RECORDS
har

V/A **red rosetten recorsds proudly present** – *7"*

Als Beilage zum „Plastic Bomb #10"-Fanzine, eine Art „Werbeplatte" für die neuen Veröffentlichungen auf dem Label „Red Rossetten". Mit von der Partie sind: OI POLLOI mit einer Nummer von ihrer neuen Live-Lp/Cd, genial wie immer, was sonst? RAMZES & THE HOOLIGANS mit dem Stück „Class War" von ihrer neuen LP/CD „We`re back again" erinnern mich total an Finnischen Punk aus den späten `70ern, die Skinheadband BLANC ESTOC mit dem Titel „Punks & Skins" von ihrer Live-CD gefällt mir besser als voriges Jahr im Rockhaus, die Briten CONTEMPT mit feinstem `80er Punkrevival-Sound von ihrer CD „Live in Hagen", die wiedervereinte Punklegende CANALTERROR mit der Kultnummer „Staatsfeind" (von LP/CD/Video „Live in Bonn"), noch genau so gut wie damals, und last but not least ATEMNOT mit fetzigem Deutschpunk von ihrer neuen 7".

RED ROSSETTEN RECORDS, Firmungstraße 26, D-56068 KOBLENZ
har

V/A **revolution inside #14** – *7"*

Diese bereits 14. Veröffentlichung von der Benefiz-Reihe auf Revolution Inside soll der Antifa Bonn/Rhein-Sieg zugute kommen, auf deren Büroräume vorigen Dezember ein Brandanschlag verübt wurde. Wie bei allen mir bekannten Rev. Inside – Sachen ist die 7" aufgrund der Bands und deren Sound schon mehr als kaufenswert – mit IMPACT („downfall") = HC auf meiner Wellenlänge, SEEIN' RED („happy me") = Emocore aus Holland, der auch ziemlich fährt, also nicht allzu Emo, und HOUSE OF SUFFERING („sonic truth") = Melancho-Core aus Cologne Rock-City mit Drive.

Revolution Inside, c/o Le Sabot, Breitestr.76, D-53111 Bonn
Spendenkonto für die Antifa Bonn ...; T. Glander, Postbank Köln, BLZ 37010050, Kto. 4793 28-501, Stichwort „Feuer und Flamme"
nat

V/A **victory – the early singles 89-92** – *CD*

Scheint so eine Art Vergangenheitsbewältigung zu sein, wenn mensch sich die neuesten Veröffentlichungen von Victory-Records so ansieht. Nach einem kurzen Stopp in den guten alten Zeiten stolpert mensch ein paar Jährchen weitergereist über „The early singles", praktischerweise auf CD komprimiert.

Den Reigen eröffnen dürfen die Californier INNER STRENGTH, die sich nicht entscheiden können zw. Emogecore und straightem NY-gemoshe, und aus lauter Verzweiflung die Schweinesolis auspacken. Uuupppsss!! BILLINGSGATE kommen dann etwas mehr auf den Punkt. Metallischer Hardcore, der seine guten Momente hat, ein bißchen an frühe CRO-MAGS erinnernd, aber bei weitem nicht so kompromißlos daherbolzt. INSIGHT spielen Straight edge HC mit viel haßerfülltem Männerchorgebrüll, hören zu viel IRON MAIDEN um so nach 6 Nummern zu ICEBURN zu mutieren, die laut Info eine Mischung aus BAD BRAINS, SOUNDGARDEN und SHUDDER TO THINK sein sollen! Hmmmhh!?! WORLDS COLLIDE beenden das ganze mit 2 gehörigen Metal-core Attacken. Gefällt, weil abwechslungsreich und mit Druck vorgetragen. WC sind übrigens aus Washington DC. (wer hätt's gedacht).

Ruhig mal die LP antesten!

WE BITE/VICTORY
pez

VICTIMS FAMILY

4 great trash songs – CD

Der lange Abschied in Holland. Eine volle CD-Länge ByeBye der Friscocorelegende mit dem progressiven Überhänger. Wie auch ALICE DONUT und NOMEANSNO als Liveaufnahme ein übriger wie auch Spaß. Geext sollen sie uns noch ein paar Tränchen wert sein.

Konkurell/Extraplatte
poe

WWK

bestie mensch – CD

In dem außergewöhnlich „hübschen" Cover steckt auch eine außergewöhnlich gute HC-Scheibe. Langweilige oder langatmige Passagen gibt es in keiner Nummer, auch in den längsten nicht. Großartig sind auch die Texte und auch die Text-Sound-Kombination! Da geht´s einem/r beim reviewn gut, die Platte reißt mich aus meiner heutigen depressiv-lethargischen Stimmung, und ich weiß wieder wer ich bin *(Herzlichen Glückwunsch!, Anm. wer)*. Die Texte umfassen alles wie Krieg, Faschismus, Arbeitszwang, Drogen(politik) usw. und gehen dabei über eine reine Fuck the System – Message weit hinaus. Sie gehen in den Texten von sich selbst aus und bedenken besonders, welche Scheiße Deutschland in der ganzen Welt treibt. Die Lyrics wirken nicht abstrakt, sondern total real; nicht aus dem Leben, sondern das Leben in dieser Welt. „Handlungsanweisungen" gibt´s auch: „für gemeinsame direkte aktionen z.b. streik, besetzung, sabotage, gegen wahltummel, für wahlboykott und anarchie!!!" Auch auf LP zu bekommen bei

Uwe, Hauptstr. 6, D-56235 Hundsdorf

nat

YIELD 7 – *Tape*

Tim´s (TOMS LESION), noch´n Tim und Lupo´s (ex-INHERENT OBSCURITY) neues Projekt. Und sie machen es einem nicht gerade leicht (ziemlich lange Lieder, mit manchmal nur schwer zu hörendem Gesang). Manisch depressive Bass-parts, mit (mir zu) fieser 70-er Gitarrenarbeit. Beim Songaufbau läßt man sich Zeit. Auf einen Stil läßt sich das nicht festlegen – kein Schublade kann ezogen werden. Auf alle Fälle technisch versiert gespielt und es gibt auch großartige Momente. Aber irgendwie fehlt der entscheidende Kick. Hat aber sicherlich Zukunft.

Michael Schweiger, Altstadt 22; 4020 Linz

möp

YUPPICIDE

dead man walking – LP/CD

Erstmals Promos von Wreckage – schön. Noch schnell Zoll gelöhnt, dann endlich den Verstärker auf Volume 10! Das eigentlich als Abschiedswerk zur letzten Tour gedachte Werk ist vielleicht doch nicht das letzte. Scharfzüngig und zynisch wird unsere moderne Gesellschaft der Kampf angesagt, nicht mit abgedroschenen Weltverbessungsschablonen sondern mit einer guten Portion Humor und unerbittlicher Analyse. Es gibt wieder Hoffnung. Dem ins sonnige L.A. ausgewanderten Bassisten gefiel es dort anscheinend nicht gut genug, er kehrte reumütig ins hektische New York zurück, Yuppicide machen nach letzten Meldungen weiter. Dead man walking erreicht nicht das Erstlingswerk, gefällt aber deutlich besser als Lieblingsband.

Wreck-age

con

ZEMEZLUC

uz je cas vratit stado na stromy – 7"

Guter, aggressiver In your face-Core aus Brünn mit knödeligen Vocals.

Sind auch schon länger mit dabei und haben neben der Single gerade auch das Tape „Vsechno uz bylo receny" heraußen. Leider keine näheren Infos.

con

GESPLITTET

2 BAD/STEAKKNIFE – *7"*

Auf dieser Splitsingle zeigt sich der deutsche Hardcore gleich zweimal von seiner besten und interessantesten Seite. 2 Bad klingen für mich, nachdem ich sie in letzter Zeit ein wenig aus den Ohren verloren habe, frischer denn je, das hier dargebrachte „Under the Water" grooved wie eine Dampflokomotive; Gitarre, Sax und der markante Gesang umschwirren die Rhythmsection und Jesus (wer sonst?) wandert dazu mit Sänger Lee Hollis durchs Wasser.

Die mir bisher unbekannten Steakknife (ex- Ankry Simons) überraschen mit ihrem in leichter Dead Kennedys Manier gespielten „My Home is the Gutter" überhaupt. Fetzig, und hypefrei, toll!

X-Mist

awe

THE BOLLEVILS/GAME FACE – *CD*

Ideen haben die Amis, pressen extra Promo-CDs mit je 5 Liedern der neuen CDs der BOLLEVILS und von GAME FACE ... entweder hat das Label zuviel Kohle, kann das Teil von der Steuer absetzen (Werbekosten!) oder wird seinem Namen – Dr. STRANGE – einfach gerecht. Mir hätten sie jedenfalls beide kompletten CDs schicken sollen, handelt es sich hier doch beide Male um rüpeligen, ungestümen, aber doch melodischen Westcoast-Punk, wie wir ihn halt aus Kalifornien so gut kennen. Keine Schnörksel, lieber gleich zur Sache – damit wir ja gleich wissen, woran wir sind. Dr. Strange hat Geschmack.

P.O. Box 7000, 117 Alta Loma, Calif. 91701, USA

wer

DAWNBREED/MINE – *7"*

Das Schmerzpaket in sehr depressiv-melancholischer und dabei wunderschöner Aufmachung (Poster-Aufklappcover) der beiden sympathischen „neueren" Core-Kräfte.

Die Musik selbst strotzt vor Enthusiasmus und die Power quillt schonungslos aus den lauten Speakern. Dawnbreed verpacken ihre sehr gefühlsbetonten, persönlichen Texte mit durchdringender Stimme in Vermiform/Ebullitionähnliche brutal zerhackte Gewitter. Kampf statt Selbstmitleid. Mine gehen's eingängier, knüppeliger an und rulen durch ihre absolut kultige Rent-o-Mine Aktion für besonders hartnäckige Fans. Tip.

Common Cause

con

ENTOMBED/NEW BOMB TURKS – *7"*

Back to the roots? Die Earache Metaller starteten ein interessantes Sub-Label für ungewöhnliche Projekte und zur Vorstellung neuer Bands. Hier taten sich ENTOMBED und die NEW BOMB TURKS zusammen. Und was geschieht? Erstere covern Roky Erikson's „Night of the vampire", zweitere übernehmen den sympathischen Anti Nowhere League-Schlachtruf „I hate people". Im schlichten s/w-Cover. Schweinepriesterischer Treffer.

New Chapter/Earache

con

KURORT/GRAUE ZELLEN

prager winter – Tape

Feiner Mitschnitt eines KURORT-Konzertes im Prager 007 im Dezember des Vorjahres, also mit Material der „Stachanov" vor allem. 8 Songs in wummrigem Sound, aber ist halt live. GRAUE ZELLEN steigen etwas besser aus als die Ischler, die haben nämlich 9 Lieder auf ihrer Seite untergebracht, gönnen uns also 1 Lied mehr, sehr fein, knausrig mögen die andern sein. Live aus dem Störtebeker und einiges aus dem Studio, älteres und unveröffentlichtes. Ein guter Kauf.

Rausch Tapes, Wendlohstr. 27, D-22459 Hamburg

wer

MERCURY 4°F/PLAINFIELD – *7"*

Die Schweizer waren mit den Ami-Prügelknaben gemeinsam auf Tour, überzeugten im Bach mindestens so sehr wie der bekannte Hauptact und dies ist die Splitsingle zum Konzert. Ja, und diesmal heißen die eindeutigen Sieger Mercury 4°F! Trotzdem, von beiden Bands gibt es weitaus bessere Songs, also besorgt euch lieber die jeweiligen Solo-Scheibchen. Diese ist ohnehin auf 600 limitiert und somit nur mehr schwer zu kriegen.

Bovine

con

PANAROMA/FEET THE TWEETY – *Tape*

Der Vortragende trinkt einen Schluck und kommt sofort zur Sache. Panaroma – aus Innsbruck – eine Kod-U-Shock und No Boundaries Nahfolgeband, die Didgeridoo und Biep Biep Synthiesound (der nervt) mit sixtieslastigem Gitarrensound kreuzen. Singen deutsch (kaum verständlich) und englisch und überhaupt ist das alles sehr seltsam, je länger ich's höre. Wären Country Joe & The Fish, mit Syd Barrett als Produzenten, in's Studio gegangen, hätt's vielleicht ähnlich geklungen. Ansatzweise groß (Sessions), aber auch ziemlich daneben, oder versteh ich's bloß nicht?

Innsbruck die Zweite. Feed The Tweety schicken gleich einen Lebenslauf und lassen uns wissen, daß sie alle ledig sind und keine Kinder haben. Nett von ihnen. Ein Song (namentlich „Memories"), der sich verdichtet. Haben's gut drauf wegzubrettern, um in skurrile Unisonoteile reinzudriften. Dreht und wendet sich. Es wird gesungen bis nichts mehr geht als abzubrüllen. Feinstes Songwriting was da geboten wird. Rxythmische Versenkungen, die insofern positiv zerstört werden, da nicht vorsätzlich zerstört, sondern verändert wird. Teile greifen logisch ineinander und ich an den Volume-Regler, um bei „Drug" völlig abzugleiten. Gut das.

rob

STEINE FÜR DEN FRIEDEN/XUMEPA – *7"*

2 leider nicht repräsentative Abordnungen von Luzern und St. Petersburg, treffen sich hier auf Platte, nachdem sie schon zusammen in Ost und West getourt haben: die STEINE muß man eigentlich kennen (Gelegenheiten gab's genug, also keine Ausreden, bitte!), UK-Anarcho-Punk beeinflußt und auch eine hervorragende Liveband, XUMEPA waren mir bis jetzt völlig unbekannt, auf der Aufnahme kommt die Gitarre nicht ganz so gut rüber, wie sie's vielleicht selber gern gehabt hätten, aber treibender, rütmischer und leicht schräger Punk mit Cello ist auf jeden Fall eine feine Sache. würd ich gerne live sehen.

Romp, P.O. Box 6347, CH – 6000 Luzern 6

wer

VIVISECTION/ENOLA GAY – *7"*

Eine Split-Single, eine gute Idee: VIVISECTION aus Japan machen auf Raumnot, die können das irgendwie sehr gut, klingt überzeugend, dreschen rein wie ziemlich wild, mit Grunz und so schnell, daß sich bei einem Mann oder einer Frau auf einer Techno-Party das Red Bull im Schlund zu einem Getränk verwandeln könnte (obwohl ich das selbst sehr bezweifle). Da mir das Entern des japanischen Marktes schon lange ein Anliegen ist, empfehle ich diese Seite der Seite der Single. Nicht zuletzt auch weil ich das Satzende „... for making this possible" in der Thanksliste überaus schätze, write to: Yusuke Adachi 1-9-39 Shimizugaoka Fuchu-city, Tokyo, Japan

ENOLA GAY: Blöd, jetzt hab ich geglaubt, die zweite Seite der Platte ordentlich ... zu können, wäre aber höchst unseriös. Japaner sind die jedenfalls nicht, woher sie kommen ist doch auch bitte wirklich nicht wichtig (wirklich nicht!) Mir gefällt das genauso wie die Musik der anderen Band, nämlich gut; nur: VIVISECTION haben ihre Texte nicht abgedruckt! Das kann ein Vorteil sein, denn ENOLA GAY haben es getan. Auffallend daran ist der widersprüchliche Gebrauch des Wortes „fuckin". In einem Text verwenden sie es, um „den weißen Mann" schlecht zu machen (sinngemäß) und in der Thanksliste um sich extra „fuckin'" big zu bethanken, koketterweise to „all our friends around the world" In diesem Sinne: Fuck the police, the army, and all my friends! Aber eigentlich kenne ich die Band nicht und weiß nicht, was die sich denken. Schade?

Ecocentric Records

gue

KONZERTE IN WIEN ...

01.10	Die Guten/Toxic Reasons/KGB (Flex)
02.10	Trelkovsky/Scrooge (Flex)
03.10	Sans Secours (Flex)
04.10	Destroy after use + Ashley Headbutt (EKH)
04.10	Mojo Nixon & Toad Liquors (Szene)
04.10	Dj-Line (Flex)
05.10	Panenka/Dj Candid (Flex)
06.10	Those who survived the plague (Chelsea)
06.10	Jungle Party (Flex)
07.10	Techno Djs (Flex)
08.10	Chill out Party (Flex)
09.10	Primus (Szene)
10.10	Portobello Bones (EKH)
10.10	Scrooge/Pluto (Bach)
12.10	Pest (Flex)
12.10	M. Walking on the Water (Szene)
13.10	Anus Dei (Flex)
13.10.	Novi Sad/Parasites (Szene)
13.10	Once upon a time/D.L (Arena)
13.10	Molecules (Bach)
14.10	Hiatus/Hellkrusher (EKH)
14.10	Laurel Aitken (Arena)
18.10	Graue Zellen (EKH)
18.10	Boiler Live Bool: Heiland Solo (Flex)
19.10	Terrorgruppe (Arena)
20.10	Double Standard/Roots Controller (Arena)
20.10	Love 666 (Bach)
22.10	Godfathers (Szene)
23.10	Further Kind (Bach)
24.10	Shock Exchange (Bach)
24.10	The Dirty Three (Szene)
25.10	Reggae 27th Anniversary (Arena)
26.10	God's Elevator (EKH)
26.10	Abwärts/Rausch/Bronx Boys (Arena)
26.10	Schwartzeneggar/Panenka (Flex)
28.10	Kevin Ayers (Arena)
28.10	Chris Cacavas/Bedlam Rovers (Szene)
29.10	I-Spy/Kick Joneses (EKH)
29.10	Blumfeld (Szene)
31.10	Ed Hall (Bach)
04.11	Fetih 69/Zeni Geva (Flex)
04.11	Elliott Sharp + Carbon (Bach)
04.11	African Headcharge (Szene)
05.11	Alice Donut/Ultra Bide (Flex)
06.11	Jardin de las Delicias (Bach)
07.11	Justine (Bach)
09.11	Larry Barrett (Flex)
10.11	Snakkerdu Densk (Flex)
10.11	Those who survived the plague/Scruffy Dogs (EKH)
12.11	Oi Polloi (EKH)
16.11	Heiland (Flex)
17.11	Tony Buck (Bach)
18.11	Deadzibel/Out of Order (Szene)
18.11	Filter (Arena)
19.11	Crowbar/Cathedral (Szene)
20.11	Benzol (Bach)
21.11	Ne Zdhali (Bach)
23.11	Creator/Grip Inc. (Arena)
28.11	One way System (Flex)
28.11	Pale Nudes (Bach)
01.12	Sonicphonics (Bach)
04.12	ROH (Bach)
08.12	Sans Secours (Flex)
15.12	Dr. Bison (Flex)
15.12	Third Person (Bach)
18.12	Licht (Bach)
21.12	Kulta Dimentia (Flex)

... UND IN DER PROVINZ ...

ESC (Graz)

04.10	Toxic Reasons/KGB
19.10	Graue Zellen/Trümmer sind Steine der Hoffnung

EXPLOSIV (Graz)

04.oder 11.11	Social Genocide/Konstrukt

KAANTN

17.11	Snakkerdu Densk (Dellach)

JAZZGALERIE (Nickelsdorf)

14.10.	Once Upon A Time & DJ Line
21.10.	DORAN/STUDER/-MINTON play J.HENDRIX
28.10.	Stephan Dill Solo
04.11.	Justine
02.12.	Cecile Taylor
09.12.	Keune/Lovens/Russel/Schneider
16.12.	SONICPHONICS
21.12.	Meeting Deadline '95

BURGENLAND II

14.10	Shotgun Rationale (Cselley Mühle, Oslip)

SPUTNIK (Steyr)

01.10	Horace Pinker (17:00!)
03.10	Toxic Reasons/KGB (19:00)
13.10	Play the Tracks of/BDF/Phredless Dread
14.10	Dharma Bums Insane/Yield 7

MUSEUM ARBEITSWELT (Steyr)

17.10	Graue Zellen/Artificial Pesticides
27.10	Gods Evator (wo?)

NÖ

13.10	Pest (Yellow Keller, Krems)
11.11	Snakkerdu Densk (Kino Allentsteig)
9.12.	Deadzibel (Gasthof Vögl, Kirchberg/Semmering)

INNSCHBRUGG

16.11	Deadzibel/Out of Order (Innsbruck)

KAPU (Lunz)

13.10	Deadzibel
20.10	Graue Zellen/Trümmer sind Steine der Hoffnung
28.10	I-Spy/Kick Joneses
10.11	Larry Barrett/Water colours
11.11	HipHopJam
16.12	Dr. Bison

DIV. OÖ

24.11	Snakkerdu Densk (Raab)
25.11	Snakkerdu Densk (Alte Schule Gutau)

STADTWERKSTATT (Lunz)

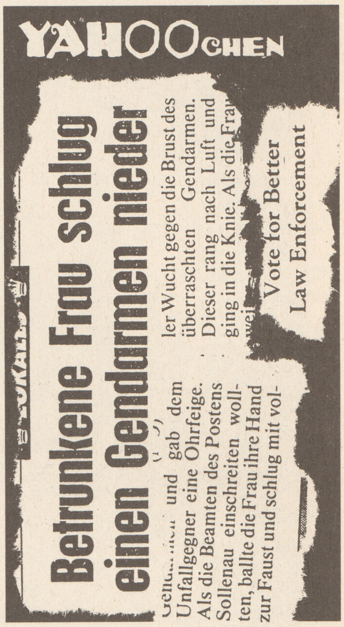
06.10	Shy
14.10	2 Jahre Strom-Fest
26.-28.10	HOSI-Fest
03.11	Zeni Geva

IN BAD ISCHL

17.12	Dr. Bison
24.11	Ballyhoo
07.11	Bloom

SCHNAITL (Salzburg)

05.10	Stay Sick Party
12.10	Dead Nittels/Sonny Vincent's Shotgun Rationale
13.10	Colour Trip/Reshred
20.10	Stay Sick Party
27.10	Trümmer sind Steine der Hoffnung/Ruediger
03.11	Los Companeros/Bloom
05.11	Stay Sick Party
17.11	Electric Eels/Jeremy Days
23.11	Stay Sick Party
25.11	Swankie Mollycoddles/Dollsteak/Misbegotten
01.12	Let 3


YAHOOchen
LOKALES
Vote for Better Law Enforcement

Betrunkene Frau schlug einen Gendarmen nieder

... und gab dem Unfallgegner eine Ohrfeige. Als die Beamten des Postens Sollenau einschreiten wollten, ballte die Frau ihre Hand zur Faust und schlug mit voller Wucht gegen die Brust des überraschten Gendarmen. Dieser rang nach Luft und ging in die Knie. Als die Frau wei...

B.A.C.H. KONZERTE
Di 10.10. SCROOGE (A) / PLUTO (TCH)
Fr 13.10. MOLECULES (USA)
Fr 20.10. LOVE 666 (USA)
Mo 23.10. ÖNORM: FURTHER KIND (Ibk)
Di 24.10. SHOCK EXCHANGE (GB)
Di 31.10. ED HALL (USA)
Sa 4.11. ELLIOTT SHARP&CARBON (USA)
Mo 6.11. ÖNORM: JARDIN DE LAS DELICIAS
Di 7.11. JUSTINE (CAN)
Fr 17.11. TONY BUCK (AUS)
Mo 20.11. ÖNORM: BENZOL (Ktn)
Di 21.11. NE ZDHALI (Estland)
Di 28.11. PALE NUDES (CH, USA)
Fr 1.12. SONICPHONICS (USA)
Mo 4.12. ONORM: ROH (Wien)
Fr 15.12. THIRD PERSON (USA)
Mo 18.12. ÖNORM: LICHT
DJ Lines : Jeden So: LINK
Jeden Mi: BASS LAB
Jeden Do: LOVE HURTS
Bachgasse 21 1160 Wien
!!!Konzertbeginn 20.30!!!

1. - 8. OKTOBER 95

FREE FLEX

OFFIZIELLE ERÖFFNUNG!
JEDEN TAG EINTRITT FREI! BEGINN 20°°

So. 1.10.
Die Guten, Toxic Reasons (USA), KGB (D)
CAFE: PURE, CHILL, TINA 303

Mo. 2. 10.
Trelkovsky, Scrooge Dj: Chistoph Kurzmann

Di. 3. 10.
Sans Secour Dj: Alfi

Mi. 4.10.
Declaration of House
Tankred, Ralf, Artex, Friz d`Groove, Evva, Dan Lodig, G.I.O.W., Elin, Hans Kulisch
CAFE: DJ Restposten Massendefekt

Do. 5. 10.
Panenka Dj: Candid
CAFE: Pita, Chill, Tina 303

Fr. 6. 10.
Jungle Party
Mogli, Dean, Sonderwunsch, Spaceant, Kodak, MC Theresa
CAFE: El Subcommandante Marcos Sound System

Sa. 7. 10.
Back in F
Pure, Chris Esycho, Stakko, Xaos, Tina 303, The Punisher, Deep, Abraxas,Transport
CAFE: Blood Fire Crew, Vitaminsky, Cutty Mello, Dread Gerhard,
Swound System, Slo wax in 3D: Deep, Dope, Dub

So. 8. 10.
SPECIAL CHILLOUT SUNDAY WITH TRANSGLOBAL POSSE

TÄGLICH GEÖFFNET! 20°°- 4°°
FLEX CAFE IMMER EINTRITT FREI!

FLEX KONZERTHALLE: (Tel: 533 75 25, 533 75 24, Fax: 533 75 89)

12. 10. PEST, 13. 10. ANUS D, 14. 10. HOUSE, 18. 10. HEILAND SOLO, 20. 10. JEFF MILLS,

21. 10. TRANSGLOBAL, 25. 10. BOILER LIVE POOL + FREE PARTY, 26. 10. SCHWARTZENEGGAR, Panenka

27. 10. PARTY, 28. 10. HOUSE, 31. 10. TRANSGLOBAL

1. 11. BOILER +FREE PARTY, 3. 11. PARTY, 4. 11. FETISH 69, ZENI GEVA,

5. 11. ALICE DONUT, ULTRA BIDE, 9. 11. LARRY BARRET, 10. 11. SNAKKER DU DENSK

11. 11. TRANSGLOBAL, 28. 11. ONE WAY SYSTEM

KAMPF DEM PLEITEGEIER!!

Mi 4.10. HEADBUTT (UK)
Di 10.10. PORTOBELLO BONES (F)
Sa 14.10. HIATUS (B)
HELLCRUSHER (UK)

Mi 18.10. GRAUE ZELLEN (BRD)
Sa. 21.10. HABSBURG RECYCLING
Kabarett "Liebe Pfadfinderkinder"

Do 26.10. GODS ELEVATOR (Dk)
Sa 27.10. HABSBURG RECYCLING
Kabarett "Pfadfinderkinder"
So 29.10. I SPY (Can)
KICK JONESES (BRD)

Di 31.10. TATblatt - FEST:
KURORT (A)
HEILAND SOLO (A)
So 12.11. OI POLLOI (UK)

Vamps in Town
Vampierwochen
17. - 27. 11.

EKH

Wielandg. 2,
1100 Wien,
603 999 3